



# Passwort Deutsch 2

Mit  
Audio-CD!

Kurs- und Übungsbuch





## Was ist Passwort Deutsch?

Passwort Deutsch ist ein Kurs- und Übungsbuch für Deutschlerner. Es ist ein Buch, das die Grundlagen der deutschen Sprache vermittelt. Es enthält viele Übungen und Beispiele, die die Lerner helfen, die Sprache zu verstehen und zu sprechen.

Das Buch ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil ist der Kurs, der die Grundlagen der deutschen Sprache vermittelt. Der zweite Teil ist das Übungsbuch, das viele Übungen und Beispiele enthält.

Das Buch ist für Deutschlerner aller Niveaus geeignet. Es ist ein Buch, das die Grundlagen der deutschen Sprache vermittelt.

Das Buch ist ein Kurs- und Übungsbuch für Deutschlerner. Es ist ein Buch, das die Grundlagen der deutschen Sprache vermittelt. Es enthält viele Übungen und Beispiele, die die Lerner helfen, die Sprache zu verstehen und zu sprechen.

Das Buch ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil ist der Kurs, der die Grundlagen der deutschen Sprache vermittelt. Der zweite Teil ist das Übungsbuch, das viele Übungen und Beispiele enthält.

# Passwort Deutsch 2

## Kurs- und Übungsbuch



# Inhaltsverzeichnis

## Kursbuch

### Inhalte

### Grammatik

<b>Lektion 7</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Ein Hotel in Salzburg</b></li> <li>➤ Arbeit und Freizeit</li> <li>➤ Unterwegs nach Salzburg</li> <li>➤ An der Rezeption</li> <li>➤ Im Speisesaal</li> <li>➤ Wolfgang Amadeus Mozart</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	<p>im Hotel • Tagesabläufe im Hotel • Wetter- und Reiseberichte • Zimmerreservierung • Personenbeschreibungen • ein Lexikonartikel • ein Kanon</p> <p><b>Aussprache:</b> trennbare und untrennbare Verben</p>	<p>Perfekt: trennbare Verben, untrennbare Verben, Verben auf -ieren • Satzklammer: Perfekt • Dativ: bestimmter, unbestimmter Artikel, Possessivartikel • mit + Dativ</p>	<b>8</b>
<b>Lektion 8</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Projekt: Nürnberg – unsere Stadt</b></li> <li>➤ Straßen und Plätze in Nürnberg</li> <li>➤ Im Atelier für Mode und Design</li> <li>➤ Im Lebkuchenhaus</li> <li>➤ Projekte präsentieren</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	<p>Unterrichtsprojekte planen und durchführen • Orientierung in der Stadt • Kleidung einkaufen • Farben, Größen • Gedichte schreiben</p> <p><b>Aussprache:</b> m – n</p>	<p>an, auf, in + Akkusativ oder Dativ • <i>welch-</i> • Modalverben: <i>wollen, dürfen</i> • Satzklammer: Modalverben</p>	<b>20</b>
<b>Lektion 9</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Eine Stadt im Dreiländereck: Basel</b></li> <li>➤ Stadt und Land</li> <li>➤ Pendeln – aber wie?</li> <li>➤ Arbeiten in Basel</li> <li>➤ Basel international</li> <li>➤ Aus der Basler Zeitung</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	<p>argumentieren und vergleichen • Stadt- und Landleben • Verkehrsmittel • in der Arbeitswelt • Nationalitäten und Sprachen • Zeitungsnachrichten</p> <p><b>Aussprache:</b> <i>sch, st</i> und <i>sp</i></p>	<p>Komparativ und Superlativ • <i>aus, bei, von, zu</i> + Dativ • Personalpronomen: Dativ</p>	<b>32</b>
<b>Lektion 10</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Glückaufstraße 14, Bochum</b></li> <li>➤ Die Zeche Helene</li> <li>➤ Zwei Biografien</li> <li>➤ Lebensmittel Alak</li> <li>➤ Meinungen über das Ruhrgebiet</li> <li>➤ Wohnungssuche im Ruhrgebiet</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	<p>über Häuser und Wohnungen sprechen • über Vergangenes sprechen • Mengenangaben • Lebensmitteleinkäufe • ein Fest organisieren • Meinungen äußern • Wohnungsanzeigen</p> <p><b>Aussprache:</b> Intonation</p>	<p>Präteritum: Modalverben <i>können, müssen, wollen, dürfen</i> • Satzklammer: Modalverben • Nebensätze: <i>dass, weil</i></p>	<b>44</b>



# Inhaltsverzeichnis

## Kursbuch

	Inhalte	Grammatik	
<b>Lektion 11</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Frankfurt an der Oder</b></li> <li>➤ Die Europa-Universität</li> <li>➤ Die Wohnung von Sabine und Magda</li> <li>➤ Der Campingplatz am Helene-See</li> <li>➤ Das Grillfest</li> <li>➤ Bilder aus dem Studentenleben</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	Informationstexte verstehen • eine Umfrage im Kurs • Möbel und Einrichtungsgegenstände • Anzeigen lesen und schreiben • Wochenendaktivitäten • Bildbeschreibungen <b>Aussprache:</b> Satzakzent	Dativ-Objekt, Verben mit Dativ/mit Dativ und Akkusativ • Imperativ mit <i>du, ihr</i> • Modalverben: <i>sollen</i>
<b>Lektion 12</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Eine Reise nach Berlin</b></li> <li>➤ Im Reichstagsgebäude</li> <li>➤ Linie 100</li> <li>➤ Karneval der Kulturen</li> <li>➤ Feste und Feiertage</li> <li>➤ Emil und die Detektive</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	ein Lied • Informationstexte verstehen • Orientierung in Gebäuden • historische Ereignisse verstehen • über Kulturen sprechen • Datum und Jahreszeiten • einen literarischen Text lesen <b>Aussprache:</b> Vokal + <i>r</i>	Ortsangaben • <i>an, auf, in, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen</i> + Akkusativ oder Dativ • Nebensätze: <i>wenn</i> • Zeitangaben

## Übungsbuch

81

Lektion 7	82
Lektion 8	98
Lektion 9	114
Lektion 10	130
Lektion 11	146
Lektion 12	162

## Anhang

179

Lösungen zum Übungsbuch	180
Systematische Grammatik	193
Liste der Verben	209
Alphabetische Wortliste	211
Verzeichnis der Hörtexte	221



# Arbeiten mit Passwort **Deutsch**

## Kursbuch

Alles, was Sie für das Kursgeschehen brauchen.

Vorschläge für den Ablauf und dafür, welche Sozial- und Arbeitsformen sich für die einzelnen Aufgaben eignen, finden Sie im Lehrerhandbuch.

**Aufgabennummer** → **1**

In dieser Aufgabe wird etwas gehört; der Hörtext ist auf der Kurskassette/-CD

**Hören** **Sprechen** **Lesen** **Schreiben**

**Tondatei-Nr.**

**Frau Bürgi und Herr Eberle im Gespräch**

**a) Bitte hören Sie. Wo findet das Gespräch statt?**

**Arbeitsanweisung, Impulsfrage**

**Aufgabentitel**

**Menüleiste: Teil der Arbeitsanweisung (Fertigkeit bzw. Technik)**

**2** **Hören** **Sprechen** **Lesen** **Schreiben**

**Schreiben und verstehen: das Pronomen (Dativ)**

**Grammatik selbst entdecken**

Nominativ	ich	du	er • sie • es			wir	ihr	sie • Sie	
Dativ		dir			ihm		euch		Ihnen

## Grammatik

Grammatik der Lektion im Überblick

Mehr zu diesem Grammatikthema in der systematischen Grammatik im Anhang

### 4 Das Pronomen: Dativ

→ S. 203

Nominativ	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	Sie
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	ihnen



## 5 Pronomen

→ L9

Die Pronomen nennen Sprecher und Hörer oder ersetzen Namen und bekannte Nomen.

ich, wir: Sprecher    du, ihr, Sie: Hörer

er, sie, es, sie: über diese Personen und Dinge spricht man

**Tipp** es kann sich auch auf eine ganze Aussage beziehen:  
„Wann kommt der Zug an?“ – „Ich weiß **es** nicht.“

Die systematische Grammatik fasst die grammatischen Themen des Kursbuchs in Kapiteln zusammen.

	Singular					Plural			
<b>Nominativ</b>	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
<b>Akkusativ</b>	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	Sie
<b>Dativ</b>	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen

## 4 Hören und sprechen: sch, st, sp

Hören Sie und markieren Sie. Wo hören Sie den Laut sch nicht?

In den Lektionsablauf integrierte Ausspracheübungen; der Hörtext ist auf der Kurskassette/-CD

## Übungsbuch

Alles, was Sie zur Wiederholung, Erweiterung und Differenzierung des im Kurs Erlernten verwenden können. Alle Übungen sind auch für Hausaufgaben oder zum selbstständigen Lernen geeignet; der Lösungsschlüssel im Anhang erlaubt auch die Selbstkontrolle.

Seite 30

Aufgabe 1–3

Verweis auf die Seite bzw. die Aufgaben im Kursbuch, zu denen die Übungen passen

Lernthema, Arbeitsanweisung

Beispiel: Wie funktioniert die Übung?

### 2 Frau Bürgi zeigt Fotos von ihren Kollegen. Ergänzen Sie *ihm*, *ihr* oder *ihnen*.

- Das sind meine Kollegen. Mit ihnen arbeite ich zusammen.
- Das ist Herr Nöll aus Deutschland. Zu \_\_\_\_\_ habe ich wenig Kontakt.





# Lektion 7

## Ein Hotel in Salzburg

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Das Hotel Amadeus

Lesen Sie den Hotelprospekt.

das Einzelzimmer

das Doppelzimmer

der Frühstücksraum

die Dusche

das WC

das Schwimmbad

die Garage

der Biergarten

die Bar

der Fernseher

das Telefon

das Bad

Ein Einzelzimmer kostet ...

Die Zimmer haben ...

Es gibt ein ...

Genießen Sie Ihren Aufenthalt in der Mozartstadt in einem typischen Salzburger Altstadtthaus aus dem 15. Jahrhundert.

Zentral, nur wenige Gehminuten von den meisten Sehenswürdigkeiten und Festspielhäusern entfernt in der Fußgängerzone gelegen, ist das Hotel Amadeus der ideale Ausgangspunkt für Ihren Salzburg-Aufenthalt.

Hotel Amadeus, Linzer Gasse 43-45, 5020 Salzburg, Österreich  
www.hotelamadeus.at, Tel. +43-662-87 14 01, Fax 87 14 017  
E-Mail salzburg@hotelamadeus.at

Der Tag beginnt mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet im Frühstücksraum – natürlich all inclusive!

Sie wohnen in gemütlich eingerichteten Zimmern mit Fernseher, Telefon und Dusche oder Bad/WC.

Günstige Parkgarage ums Eck.

Zimmerpreise:	Hochsaison	
	Einzelzimmer:	Doppelzimmer:
	53 €	68 €
	87 €	130 €
	109 €	145 €
	130 €	174 €



## 2

Hören Sprechen Lesen **Schreiben**

### Hotelberufe

Wer arbeitet im Hotel Amadeus?

**Empfangschefin Zimmermädchen Koch Musiker Hotelier Ober**

1. Judit Kovács empfängt die Gäste. Sie ist Empfangschefin.
2. Valentina Ponte und Barbara Novaková räumen die Zimmer auf. Sie sind \_\_\_\_\_.
3. Toni Walketseder macht das Essen für die Gäste. Er ist \_\_\_\_\_.
4. Max Hinterleitner macht Zithermusik. Er ist \_\_\_\_\_.
5. Herr und Frau Walketseder sind die Hotelbesitzer. Herr Walketseder ist \_\_\_\_\_.
6. Jan Mikulski serviert das Essen und bringt die Getränke. Er ist \_\_\_\_\_.



## 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben 1

### Der Hotelchef informiert

**Richtig (r) oder falsch (f)? Was sagt Herr Walketseder?**

1. Das Hotel Amadeus liegt ruhig und zentral. r f
2. Man kann fast alles zu Fuß erreichen. r f
3. In Salzburg gibt es keine Biergärten. r f
4. Die Hotelrezeption organisiert Stadtführungen für die Gäste. r f
5. Die Hotelrezeption verkauft auch Konzertkarten. r f
6. Nicht alle Gäste sind im Hotel Amadeus willkommen. r f



Frühstücksraum



Zimmer



Terrasse



# Arbeit und Freizeit

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Der Tag von Barbara und Valentina



### a) Bitte lesen Sie.

Die Zimmermädchen Barbara und Valentina sind müde. Heute hat der Tag früh angefangen. Um 6 Uhr sind sie aufgestanden. Hotelgäste sind abgefahren, Hotelgäste sind angekommen. Barbara und Valentina haben die Zimmer aufräumt. Sie haben Betten gemacht und Handtücher ausgewechselt, sie haben die Fenster aufgemacht und die Zimmer geputzt. Jetzt trinken sie Kaffee. Valentina hat Brezeln mitgebracht.

### b) Was machen Valentina und Barbara jetzt gerade?

☐ Sie arbeiten.

☐ Sie machen Pause.

### c) Lesen Sie noch einmal und nummerieren Sie dann die Bilder.



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## haben mitgebracht – mitbringen. Wie heißen die Infinitive?

1. gebracht bringen

mitgebracht mitbringen

2. gemacht

aufgemacht

3. gekommen

angekommen

4. gefahren

abgefahren

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Schreiben und verstehen: das Partizip Perfekt – trennbare Verben

Infinitiv	Partizip Perfekt	Infinitiv	Partizip Perfekt
aufmachen	aufgemacht	ankommen	
aufräumen		aufstehen	
auswechseln		anfangen	



## 4

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Der Traum von Valentina

*Im Traum hat sie alles falsch gemacht.*

1. Ich habe die Zimmer ~~aufgemacht~~ aufgeräumt
2. Ich habe die Fenster ausgewechselt. \_\_\_\_\_
3. Ich habe die Betten aufgeräumt. \_\_\_\_\_
4. Ich habe die Brezeln geputzt. \_\_\_\_\_
5. Ich habe die Handtücher gemacht. \_\_\_\_\_
6. Ich habe die Zimmer mitgebracht. \_\_\_\_\_

## 5

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Der Tag von Akiko

*Akiko aus Japan schläft noch. Was hat sie gestern gemacht?*

~~um 9 Uhr frühstücken~~

in ein Museum gehen

Souvenirs einkaufen

~~auf den Kapuzinerberg steigen~~

Fotos machen

erst um 23 Uhr ins Bett gehen

den Film auswechseln

Kaffee trinken

um 22 Uhr ins Hotel zurückkommen



- Akiko hat um 9 Uhr gefrühstückt. Dann ist sie auf den Kapuzinerberg gestiegen.

## 6

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Und Sie?

*Sprechen Sie im Kurs.*

ferngesehen

eingekauft

gefeiert

geschlafen

gearbeitet

getroffen

vorbereitet

geheiratet

gewaschen

krank geworden

Urlaub gemacht

angerufen

~~heute~~

gestern

letzte Woche

letztes Jahr

im Jahr 2000

früher

Was haben Sie heute gemacht?

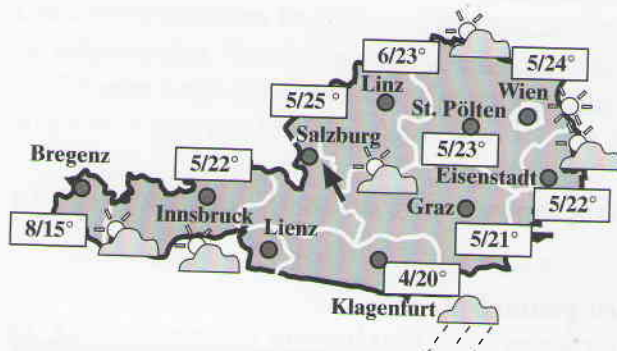
Ich habe heute ...



# Unterwegs nach Salzburg

## 1 Hören Sprechen Lesen Schreiben 2 Wie ist das Wetter in Salzburg?

a) Lesen Sie den Wetterbericht.



b) Hören Sie den Wetterbericht und kreuzen Sie an.

- |                                | heute                    | morgen                   |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Es regnet.                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Es wird bis 25° warm.       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Es bleibt windig.           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Temperatur beträgt 18°. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Es ist bewölkt.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Sonne scheint.          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



## 2 Hören Sprechen Lesen Schreiben Wie heißt das Wort?

- |              |                   |
|--------------|-------------------|
| 1. der Regen | <u>regnerisch</u> |
| 2. der Wind  | _____             |
| 3. die Sonne | _____             |
| 4. die Wolke | _____             |

## 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Wie ist das Wetter bei Ihnen?

Die Sonne ...

Morgen wird es ...







## 4 Familie Kajewski fährt nach Salzburg

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Familie Kajewski aus Schwerin möchte Urlaub in Österreich machen. Heute stehen alle früh auf, die Reise beginnt um 5 Uhr. 10 Stunden dauert die Autofahrt. Bei Leipzig und Nürnberg machen sie Pause. Die Eltern bestellen viel Kaffee.

Bei München hören sie den Wetterbericht für Salzburg: Schnürl-Regen, eine Salzburger Spezialität. Und Frau Kajewski hat ihren Regenschirm zu Hause vergessen.

Endlich kommen sie in Salzburg an. Aber jetzt findet Familie Kajewski das Hotel Amadeus nicht: Herr Kajewski hat den Stadtplan verloren. Sie fragen einen Salzburger. Er erklärt den Weg ins Hotel, aber sie verstehen ihn schlecht: Die Österreicher sprechen nicht wie die Deutschen!

Endlich entdeckt Jonas, der Sohn von Kajewskis, das Hotel.

## 5 Wie war die Reise von Familie Kajewski?

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Bitte erzählen Sie im Perfekt.

entdeckt begonnen verstanden vergessen erklärt bestellt verloren

Familie Kajewski ist früh aufgestanden.

Die Reise hat um 5 Uhr begonnen.

## 6 Schreiben und verstehen: das Partizip Perfekt – untrennbare Verben

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Infinitiv	Partizip Perfekt	Infinitiv	Partizip Perfekt
beginnen	begonnen	erklären	
bestellen		verstehen	
vergessen		entdecken	

## 7 Hören und sprechen: trennbare und untrennbare Verben

Hören Sprechen Lesen Schreiben

3

Wo ist der Akzent? Markieren Sie und sprechen Sie nach.

	trennbar	untrennbar
1. <u>auf</u> – steh – en	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. be – <u>ginn</u> – en	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3. an – komm – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. ent – deck – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. auf – räum – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. er – klär – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. ver – steh – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. ab – fahr – en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# An der Rezeption

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

4

Herr Kajewski hat reserviert

Hören Sie den Dialog. Nummerieren Sie die Sätze.

- ☐ Danke schön.
- ☐ Ja, ich habe im Mai mit Frau Walketseder telefoniert.
- ☒ 1 Guten Tag. Mein Name ist Kajewski.
- ☐ Ah ja, stimmt. Die Chefin hat mich schon informiert. Sie haben Zimmer 17. Bitte sehr, Ihr Schlüssel. Viel Spaß in Salzburg!
- ☐ Grüß Gott, Herr Kajewski. Haben Sie reserviert?



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: das Partizip Perfekt – Verben auf -ieren

Infinitiv	Partizip Perfekt
reservieren	reserviert
telefonieren	
informieren	

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Die Reise nach Salzburg

Jonas spricht mit Valentina. Ergänzen Sie.



	entdecken	
aufstehen		spielen
schlafen	steigen	vergessen
abfahren		gehen
telefonieren	finden	warten
verlieren	regnen	

- Wir sind ganz früh aufgestanden und ins Auto \_\_\_\_\_, nur Papa nicht.
- Er hat mit Onkel Hans \_\_\_\_\_. Onkel Hans hat nämlich unseren Hund.
- Und dann sind wir endlich \_\_\_\_\_.
- Wir Kinder haben \_\_\_\_\_ und Karten \_\_\_\_\_, aber die Reise war so langweilig!
- Einmal ist Mama aufs Klo \_\_\_\_\_, da haben wir ganz lange \_\_\_\_\_.
- Zuerst haben wir unser Hotel in Salzburg nicht \_\_\_\_\_.
- Papa hat den Stadtplan \_\_\_\_\_ und Mama war sauer.
- Es hat \_\_\_\_\_ und Mama hat ihren Regenschirm \_\_\_\_\_.
- Dann habe ich aber das Hotel \_\_\_\_\_.

7

vierzehn  
14





## 4

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben



5

### Marlene Steinmann hat nicht reserviert

Bitte kreuzen Sie den richtigen Satz an.



1. a) ☐ Marlene hat reserviert.
- b) ☒ Marlene sucht ein Zimmer für zwei Nächte.
2. a) ☐ Sie braucht ein Einzelzimmer.
- b) ☐ Sie braucht ein Doppelzimmer.
3. a) ☐ Sie möchte ein Zimmer ohne Bad und WC.
- b) ☐ Sie möchte ein Zimmer mit Bad und WC.
4. a) ☐ Das Zimmer ist mit Blick auf die Straße.
- b) ☐ Das Zimmer ist mit Blick auf den Hof.
5. a) ☐ Marlene bucht zwei Übernachtungen mit Halbpension.
- b) ☐ Marlene bucht zwei Übernachtungen mit Frühstück.
6. a) ☐ Sie hat viel Gepäck.
- b) ☐ Sie braucht keine Hilfe. Sie hat nur einen Koffer und eine Tasche.

## 5

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Die Zimmersuche

a) Schreiben Sie einen Dialog.

Nein, leider mit Blick auf die Straße. Aber es ist ruhig.  
 Nein, nur mit Frühstück. Guten Tag, haben Sie noch ein Zimmer für eine Nacht frei?  
 Bitte schön. Hier ist Ihr Schlüssel, Zimmer 5. Möchten Sie die Übernachtung mit Halbpension?  
 Gut. Das nehme ich. ~~Grüß Gott, bitte sehr?~~ Nein, ein Doppelzimmer, bitte. Danke.  
 Mit Bad und WC. Ist das Zimmer mit Blick auf den Garten?  
 Ja, brauchen Sie ein Einzelzimmer? Mit oder ohne Bad und WC?

Empfangschef: Grüß Gott, bitte sehr?

Tourist: Guten Tag, ...

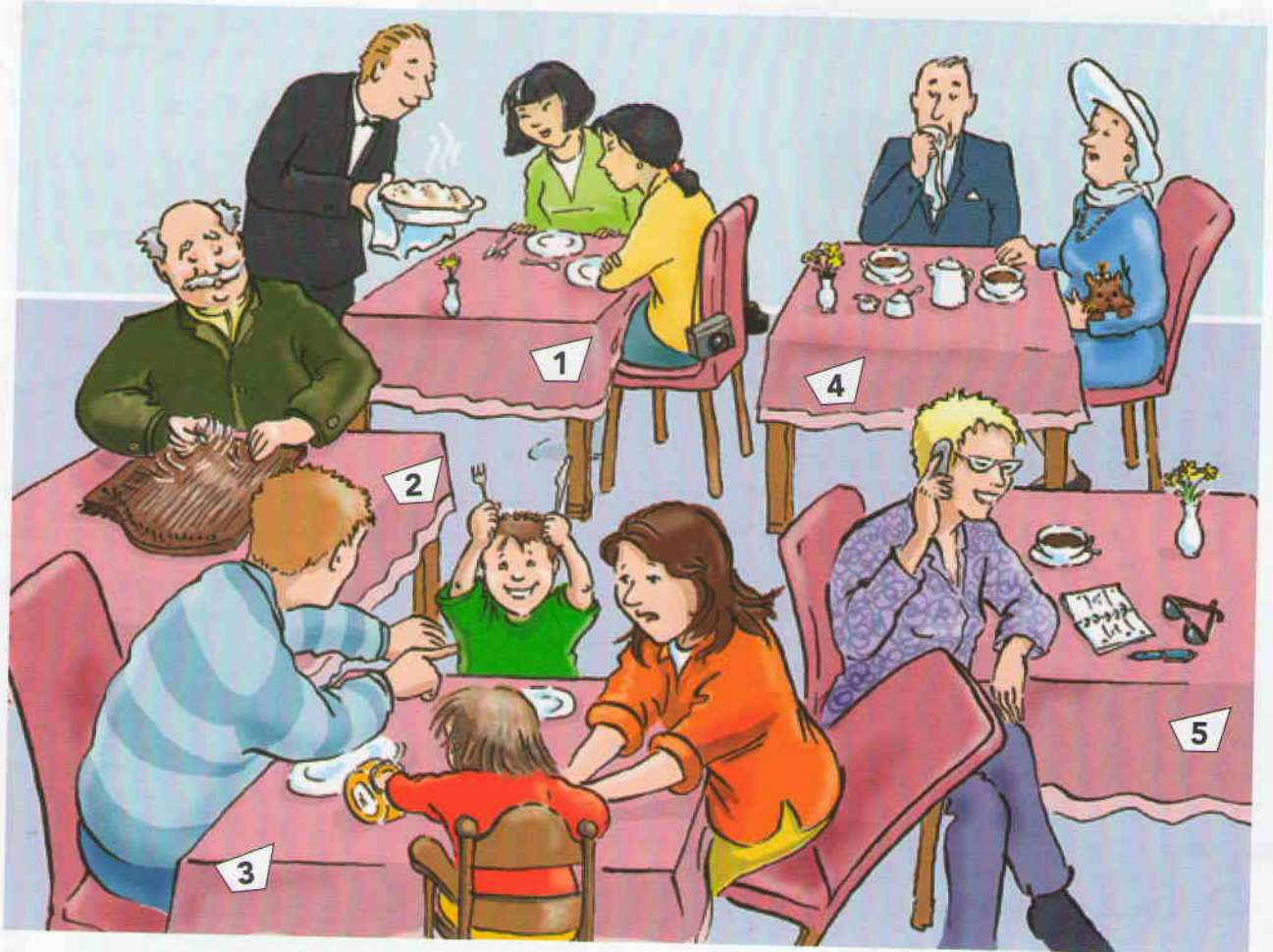
b) Spielen Sie Dialoge im Kurs.

Guten Tag, ich suche ein Zimmer.

Grüß Gott ...



## Im Speisesaal



## 1 Hören Sprech

### Im Speisesaal

## Sprechen

Schreiben

6-9

**Hören Sie und schreiben Sie die Tischnummer auf.**

1. Tisch Nr. \_\_\_\_\_

3. Tisch Nr. \_\_\_\_\_

2. Tisch Nr. \_\_\_\_\_

4. Tisch Nr. \_\_\_\_\_

## 2 Wer sitzt wo?

## Sprechen

Schreiben

Schreiben

**Suchen Sie die Personen auf dem Bild.**

1. Der Mann mit dem Musikinstrument sitzt an Tisch \_\_\_\_\_.
2. Die Touristinnen mit den Fotoapparaten sitzen an Tisch \_\_\_\_\_.
3. Die Frau mit dem Hut sitzt an Tisch \_\_\_\_\_.
4. Die Frau mit dem Handy und der Sonnenbrille sitzt an Tisch \_\_\_\_\_.
5. Das Paar mit dem Hund sitzt an Tisch \_\_\_\_\_.
6. Die Familie mit den Kindern sitzt an Tisch \_\_\_\_\_.



### 3

Hören Sprechen Lesen **Schreiben**  
**Schreiben und verstehen: mit + Dativ**



m	mit <u>dem</u> Hut	mit <u>einem</u> Hut
f	mit _____ Sonnenbrille	mit <u>eine</u> Sonnenbrille
n	mit _____ Handy	mit _____ Handy
Pl	mit _____ Kindern	mit <u>Kinder</u> _____

### 4

Hören Sprechen Lesen **Schreiben**  
**Wer ist im Speisesaal?**

**Ergänzen Sie bitte.**

- Ein Mann mit einem Musikinstrument.
- Ein Mann und eine Frau mit \_\_\_\_\_.
- Eine Familie mit zwei \_\_\_\_\_.
- Marlene Steinmann mit \_\_\_\_\_  
und mit \_\_\_\_\_.
- Zwei Touristinnen mit \_\_\_\_\_.



### 5

Hören Sprechen Lesen **Schreiben**  
**In den Urlaub fahren**

**a) Womit?**

das Fahrrad	
der Zug	der Bus
das Schiff	
das Flugzeug	das Auto

in den Urlaub	nach Australien
in die Sprachschule	ins Büro
in die Schweiz	nach Deutschland

► Womit fahren Sie in den Urlaub? ◀ Ich fliege mit dem Flugzeug.

**b) Mit wem?**

mit meinem Bruder	mit meiner Freundin
mit unserem Kind	mit unseren Eltern
mit unseren Freunden	mit meinen Kindern
mit meiner Schwester	mit unserem Freund



Ich fahre mit meiner  
Freundin in Urlaub.

Wir fahren mit ...



# Wolfgang Amadeus Mozart

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

W. A. Mozart

a) Ein Lexikonartikel. Was können Sie schon verstehen?



Mozart

**Mozart, Wolfgang Amadeus**, \*1756 Salzburg, †1791 Wien. Österreichischer Komponist. Sein Vater Leopold Mozart, selbst ein Musiker, unterrichtet seinen Sohn musikalisch. Mozart ist ein Wunderkind. Schon mit 6 Jahren macht er mit seinem Vater und mit seiner Schwester Nannerl Konzertreisen durch Europa. 1769 wird Mozart Konzertmeister beim Erzbischof von Salzburg. 1780 zieht er nach Wien um. Er ist dort freier Künstler und hat oft finanzielle Probleme. 1782 heiratet er

Constanze Weber. Mit seiner Oper „Don Giovanni“ hat er 1787 endlich großen Erfolg und wird kaiserlicher Komponist. Mozart ist aber oft krank und immer noch arm. Mit 35 Jahren stirbt er einsam und unglücklich in Wien. Mozart hat Opern, Sinfonien, Konzerte und noch viel mehr komponiert. Er ist einer der wichtigsten Komponisten der Musikwelt. Vieles ist heute nach Mozart benannt. Es gibt sogar eine Süßigkeit: Mozartkugeln.

b) Bitte ergänzen Sie den Lebenslauf von Mozart.

1. 17 \_\_\_\_ geboren in \_\_\_\_\_
2. Musiklehrer von Wolfgang Amadeus Mozart: \_\_\_\_\_
3. Seit 17 \_\_\_\_ Konzertreisen
4. 17 \_\_\_\_ Heirat mit \_\_\_\_\_
5. 1791 Tod in \_\_\_\_\_
6. Kompositionen: \_\_\_\_\_

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

10

Ein Lied von Mozart (1788)

Singen Sie den Kanon!

Bona nox  
Kanon zu 4 Stimmen

Text und Melodie  
Wolfgang Amadeus Mozart



1. 2. 3.

Bo - na nox bist a rech - ter Ochs, buo - na not - te, lie - be Lot - te; bonne nuit, pfui, pfui, good night, good

4.

night, heut' muss' ma no weit, gu-te Nacht, gu-te Nacht, 's wird höchs-te Zeit, gu-te Nacht, schlaf fei g'sund und bleib recht ku-gel-rund!

7

achtzehn  
18



# Grammatik

## 1 Das Partizip Perfekt

→ S. 197, 198

### Trennbare Verben

#### Regelmäßige Verben

Infinitiv	Partizip Perfekt
aufmachen	auf -ge- mach -t
aufräumen	auf -ge- räum -t
auswechseln	aus -ge- wechsel -t

#### Unregelmäßige Verben

Infinitiv	Partizip Perfekt
ankommen	an -ge- komm -en
aufstehen	auf -ge- stand -en
mitbringen	mit -ge- brach -t

**Regel:** Beim Partizip Perfekt von trennbaren Verben steht erst das Präfix (z. B. *auf-*) und dann *-ge-*.

### Untrennbare Verben

#### Regelmäßige Verben

Infinitiv	Partizip Perfekt
bestellen	bestell -t
erklären	erklär -t
entdecken	entdeck -t

#### Unregelmäßige Verben

Infinitiv	Partizip Perfekt
vergessen	vergess -en
beginnen	begonn -en
empfangen	empfang -en

**Regel:** Verben mit *be-*, *ent-/emp-*, *er-*, *ver-* und *ge-*, *miss-* und *zer-* bilden das Partizip Perfekt ohne *ge-*.

### Verben auf -ieren

Infinitiv	Partizip Perfekt
reservieren	reservier -t
telefonieren	telefonier -t

**Regel:** Verben auf *-ieren* bilden das Partizip Perfekt ohne *ge-* und immer auf *-t*.

## 2 Die Satzklammer: das Perfekt

→ S. 196

	Verb (Hilfsverb <i>haben / sein</i> )	Satzmitte	Satzende (Partizip Perfekt)
Barbara Frau Kajewski Herr Kajewski	ist hat hat	um 6 Uhr ihren Regenschirm mit dem Hotel	aufgestanden. vergessen. telefoniert.
	Satzklammer		

## 3 Präpositionen: mit + Dativ

→ S. 206

m	f	n	Pl
mit dem Hut mit einem Hut mit meinem Hut	mit der Sonnenbrille mit einer Sonnenbrille mit meiner Sonnenbrille	mit dem Handy mit einem Handy mit meinem Handy	mit den Kindern mit Kindern mit meinen Kindern

**Regel:** *mit* immer mit Dativ.





# Lektion 8

## Projekt: Nürnberg – unsere Stadt

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Ein Deutschkurs in der Volkshochschule Nürnberg

#### a) Bitte lesen Sie.

Die Kursteilnehmer möchten Nürnberg kennen lernen, deshalb hat die Kursleiterin ein Projekt über Nürnberg geplant: Die Kursteilnehmer gehen in die Stadt, sammeln Informationen und machen Interviews. Später stellen sie ihre Ergebnisse im Kurs vor.

#### b) Ein Projekt über Nürnberg machen heißt:

- ☐ Die Kursleiterin spricht über Nürnberg.
- ☐ Die Kursteilnehmer sammeln Informationen über Nürnberg.
- ☐ Die Kursteilnehmer interviewen die Kursleiterin.

#### c) So können Sie ein Projekt machen. Lesen Sie das Arbeitsblatt.

*Projekt: Nürnberg – unsere Stadt*

1. Was gibt es in Nürnberg? Sammeln Sie Ihre Ideen.
2. Wählen Sie ein Projektthema und arbeiten Sie in Gruppen.
3. Sammeln Sie Informationen (sprechen Sie mit Leuten, bringen Sie Prospekte mit ...).
4. Schreiben Sie Texte zu Ihrem Thema, machen Sie eine Collage oder eine Wandzeitung.
5. Stellen Sie Ihre Arbeit im Kurs vor.





## 2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

11-14

### Was ist typisch für Nürnberg?

#### a) Die Kursteilnehmer sammeln Ideen. Bitte ordnen Sie Texte und Bilder.

- A** Albrecht Dürer (1471–1528), deutscher Maler und Zeichner. Er hat in Nürnberg gelebt.
- B** Sie sind ganz klein und schmecken ganz groß: Nürnberger Bratwürste. Wie viele Würstchen können Sie essen? 6, 12 oder 18? Probieren Sie mal!
- C** Dunkle Vergangenheit: Zur Zeit Hitlers finden von 1933 bis 1938 in Nürnberg die Reichsparteitage der nationalsozialistischen Partei NSDAP statt.
- D** Nürnberg ist eine sehr alte Stadt. In der Burg haben einige deutsche Kaiser gelebt, z. B. Friedrich Barbarossa (1152–1190) und Karl IV. (1347–1378). Der „Schöne Brunnen“ auf dem Hauptmarkt ist 600 Jahre alt.
- E** Das Handwerk hat in Nürnberg eine lange Tradition. Ein Beispiel für eine moderne Schneiderei ist das „Atelier für Mode und Design“.
- F** Kommen Sie im Dezember auf den Christkindlesmarkt. Hier finden Sie alles für Weihnachten: Dekoration, Spielzeug, Süßigkeiten ... Besonders berühmt sind die Nürnberger Lebkuchen.

5



#### b) 6 Themen, 4 Dialoge. Was hören Sie wo? Notieren Sie die Dialognummer.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Albrecht Dürer: Dialog _____           | 4. die Nürnberger Burg: Dialog _____    |
| 2. Nürnberger Bratwürste: Dialog _____    | 5. das Handwerk: Dialog _____           |
| 3. die dunkle Vergangenheit: Dialog _____ | 6. der Christkindlesmarkt: Dialog _____ |



# Straßen und Plätze in Nürnberg



1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

**Projektgruppe 1: Alik, Sonya und Shijun beobachten Straßen und Plätze**

**Beschreiben Sie das Foto. Was können Alik, Sonya und Shijun auf dem Hauptmarkt sehen? Was glauben Sie: Was kann man hier alles machen?**

Es gibt einen Brunnen,  
eine Bushaltestelle, ...

Die Leute hier gehen  
spazieren, ...

Man kann etwas essen, ...

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

**Auf dem Hauptmarkt in Nürnberg**

**Was machen Alik, Sonya und Shijun wo genau?**

- ① Sie machen Interviews
- ② Sie sitzen
- ③ Sie essen Bratwürste
- ④ Sie warten
- ⑤ Sie trinken Limo
- ⑥ Sie fragen die Leute

- A an der Haltestelle.
- B an den Marktständen.
- C am Brunnen.
- D an einem Bratwurststand.
- E auf einer Bank.
- F im Café.

- |   |   |
|---|---|
| 1 | C |
| 3 |   |
| 4 |   |
| 6 |   |
| 5 |   |
| 2 |   |





# 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Schreiben und verstehen: die Präpositionen auf, an, in + Dativ

Wo? ?	bestimmter Artikel		unbestimmter Artikel
	m	an dem = Brunnen	an Brunnen
	f	auf Bank	auf Bank
	n	in dem = Café	in einem Café
	Pl	an Marktständen	an Marktständen

# 4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Wo macht man das?

der Markt      die Großstadt      die Fabrik      die Haltestelle      das Geschäft  
das Dorf      der Bratwurststand      das Restaurant      der Bahnhof  
die Wohnung      der Brunnen      das Büro      der Laden      das Café

- essen: im Café, im Restaurant, ...
- warten: \_\_\_\_\_
- einkaufen: \_\_\_\_\_
- arbeiten: \_\_\_\_\_
- wohnen: \_\_\_\_\_

# 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben 15-20

## Wo sind die Leute?

a) Bitte hören Sie.

das Restaurant      ~~der Marktplatz~~      ein Bus      ein Geschäft  
die Touristen-Information      eine Haltestelle

- auf dem Marktplatz
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

b) Sprechen Sie jetzt noch einmal über das Bild.

Ein Bus wartet an  
der Haltestelle.

Auf dem Markt ...

Am Brunnen ...



## Andere Orte in der Stadt

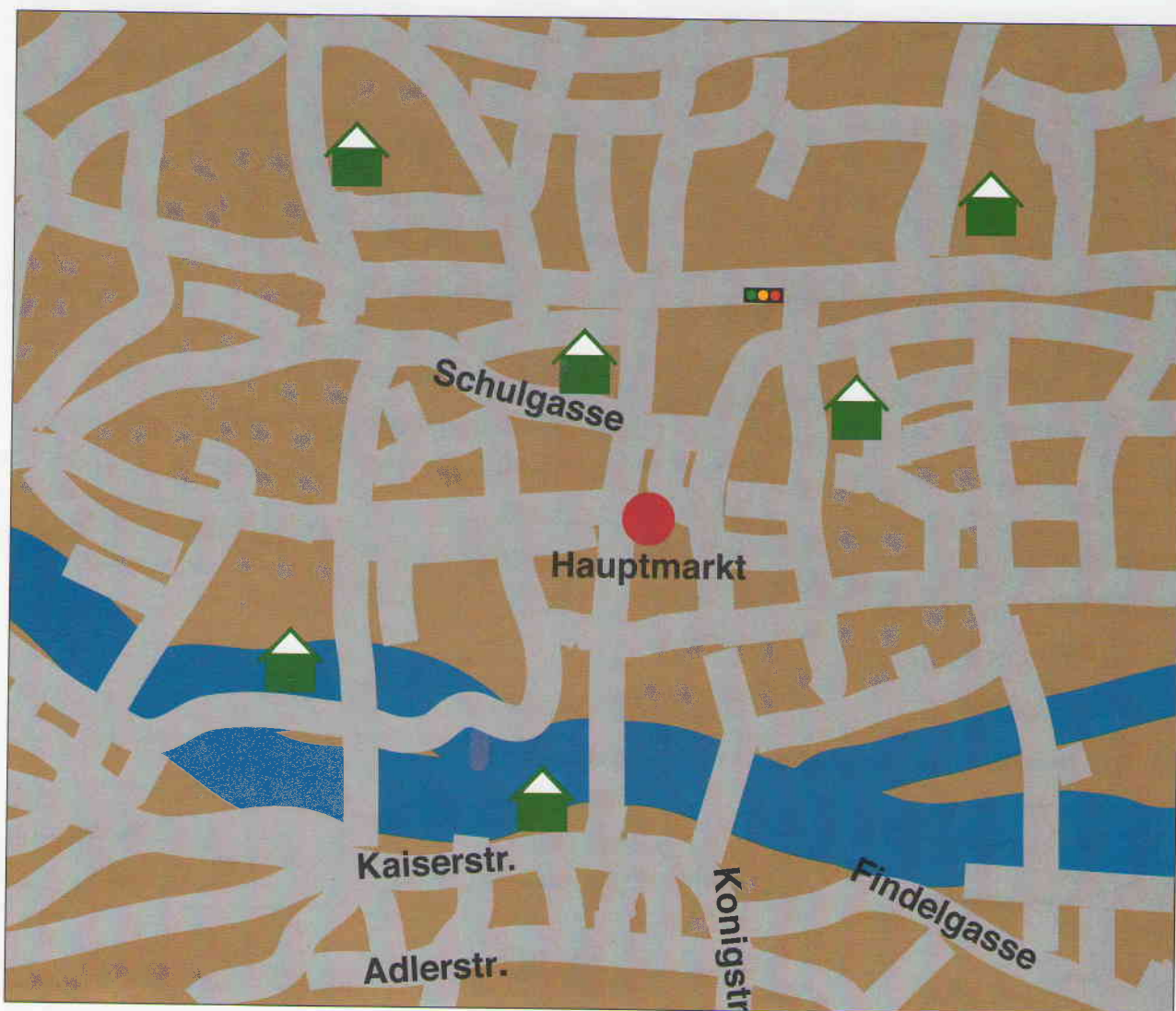
a) Wohin wollen die Leute? Bitte schreiben Sie die Dialognummer auf.

- ☐ die Fahrschule  
☐ der Friseur  
☐ der Flohmarkt

- ☐ der Kindergarten  
☐ das Behindertenzentrum  
☐ das Fitness-Studio

b) Was ist wo? Bitte verbinden Sie.

- |                              |   |     |
|------------------------------|---|-----|
| 1 Der Friseur ist            | A geradeaus, an der zweiten Kreuzung links.                                 | 1 C |
| 2 Der Kindergarten ist       | B rechts, an der zweiten Kreuzung links, dann die dritte Straße rechts.     | 2   |
| 3 Das Behindertenzentrum ist | C rechts, an der zweiten Kreuzung rechts, dann links auf der rechten Seite. | 3   |
| 4 Die Fahrschule ist         | D rechts, an der ersten Kreuzung links.                                     | 4   |
| 5 Das Fitness-Studio ist     | E rechts, an der zweiten Kreuzung rechts, dann an der Ampel rechts.         | 5   |
| 6 Der Flohmarkt ist          | F links, geradeaus, an der Ecke rechts.                                     | 6   |







# 7

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Wege in die Stadt

Sprechen Sie im Kurs.

Entschuldigung, wo ist der Flohmarkt?

Der Flohmarkt?  
Gehen Sie geradeaus ...

# 8

Hören Sprechen Lesen Schreiben

27

## Hören und sprechen: m oder n?

Hören Sie genau und kreuzen Sie an.

- |  |   |
|--|---|
| 1. <input type="checkbox"/> am Bratwurststand    | <input type="checkbox"/> an den Bratwurststand    |
| 2. <input type="checkbox"/> im Garten            | <input type="checkbox"/> in den Garten            |
| 3. <input type="checkbox"/> auf dem Marktplatz   | <input type="checkbox"/> auf den Marktplatz       |
| 4. <input type="checkbox"/> im Schreibwarenladen | <input type="checkbox"/> in den Schreibwarenladen |
| 5. <input type="checkbox"/> auf dem Flohmarkt    | <input type="checkbox"/> auf den Flohmarkt        |
| 6. <input type="checkbox"/> im Supermarkt        | <input type="checkbox"/> in den Supermarkt        |

# 9

Hören Sprechen Lesen Schreiben

28-31

## Wo und wohin

a) Hören Sie bitte die Handygespräche und notieren Sie.

das Büro	das Restaurant	die Fahrschule	der Supermarkt
der Flohmarkt	das Schwimmbad	der Sportplatz	der Kindergarten
das Kino	das Arbeitsamt	der Bus	das Kaufhaus

Wo sind die Leute?

- Sie ist \_\_\_\_\_.
- Er ist \_\_\_\_\_.
- Sie ist \_\_\_\_\_.
- Er ist \_\_\_\_\_.

Wohin gehen die Leute?

- Sie geht \_\_\_\_\_.
- Er geht \_\_\_\_\_.
- Sie geht \_\_\_\_\_.
- Sie gehen \_\_\_\_\_.

b) Wohin gehen Sie?

Ich möchte schwimmen.  
Ich gehe ins Schwimmbad.

Ich möchte einen Salat kaufen.  
Ich gehe ...

c) Wo sind Sie? Was machen Sie gerade?

Ich schwimme gerade.

Du bist im Schwimmbad.  
Ich lerne gerade Deutsch.

Du bist ...



# Im Atelier für Mode und Design

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

## Projektgruppe 2: Julia und Iffy machen ein Interview im Atelier

### a) Lesen Sie das Interview mit Frau Sommer.

Ja, der Anfang ist nicht leicht gewesen. Ich habe 1998 allein begonnen. Niemand hat mich gekannt, nur wenige Leute haben meinen Laden besucht und nur sehr wenige haben etwas bestellt oder gekauft. Aber meine Kunden sind immer zufrieden gewesen und haben Werbung für mich gemacht. So sind es immer mehr Kunden geworden. Deshalb sind wir jetzt zu zweit. Seit Herbst 2001 arbeitet Frau Güncel als Schneiderin hier im Atelier.

Unsere Kunden sind oft Frauen, so 30–40 Jahre alt, aber auch immer mehr Männer. Wir nähen Jacken, Mäntel, Hosen, Röcke, Blusen und Hemden ... Aber wir verkaufen auch Pullover, T-Shirts und sogar Schuhe.

Na ja, unsere Kleidung ist schon teuer. Aber das Design ist individuell, die Kleidungsstücke sind schick und passen genau. Deshalb verkaufen wir wirklich gut.



### b) Julia und Iffy haben viele Fragen vorbereitet. Welche Antworten finden Sie im Interview? Markieren Sie.

1. Wie lange gibt es das Atelier schon?
2. Wie viele Stunden arbeiten Sie am Tag?
3. Ist Ihre Arbeit anstrengend?

☒ ☐ ☐

4. Wer sind Ihre Kunden?
5. Was produzieren Sie?
6. Warum kaufen die Kunden hier?

☐ ☐ ☐

### c) Einige Skizzen von Frau Sommer: Welche Kleidungsstücke kennen Sie?







## 2 Hören Sprechen Lesen Schreiben 32 Iffy und Julia probieren gern Kleider an

Bitte hören Sie den Dialog und nummerieren Sie.

- ☐ Größe 38. Ich gehe mal in die Umkleidekabine. – Es passt genau!
- ☐ Iffy, wie findest du das Kleid?
- ☐ 150 Euro.
- ☐ Schau mal, hier gibt es das Kleid auch in Gelb.
- ☐ Oh je! Das ist viel zu teuer für mich.
- ☐ Gelb finde ich nicht so toll. Was kostet das Kleid überhaupt?
- ☐ Ist es nicht zu klein? Welche Größe hast du?
- ☐ Super.
- ☐ Ich probiere es gleich an.



### Internationale Größentabelle:

	XS	S	M	L	XL	XXL
Frauen:	32/34	36/38	40/42	44/46	48/50	52/54
Männer:	40/42	44/46	48/50	52/54	56/58	60/62

## 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Schreiben und verstehen: welcher, welche, welches, welche

	m	f	n	Pl
Nominativ	Welcher Mantel?	Welche Größe?	Welches Kleid?	Welche Schuhe?
Akkusativ	Welch___ Mantel?	Welch___ Größe?	___ Kleid?	___ Schuhe?

## 4 Hören Sprechen Lesen Schreiben Im Bekleidungsgeschäft

a) Wer sagt was? Bitte ordnen Sie.

Welche Farbe? Umtauschen geht nur mit Kassenbon. Ich suche einen Pullover.  
 Was kostet der Pullover? Welche Größe haben Sie? Wo kann ich den Pullover anprobieren?  
 Bitte bezahlen Sie an der Kasse. Möchten Sie den Pullover anprobieren?  
 Kann ich helfen? Ich hätte gern einen Pullover. Kann ich den Pullover auch umtauschen?

1. Verkäufer/Verkäuferin: \_\_\_\_\_

2. Kunde/Kundin: \_\_\_\_\_

b) Bitte spielen Sie Einkaufsdialoge.

Kann ich helfen?

Ich ...



# Im Lebkuchenhaus

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Was möchte Projektgruppe 3 machen?

Lesen Sie den Notizzettel von Tamaki, Olaf und Sanjita und erzählen Sie.

wann: Dienstag, 15.00 Uhr  
 wo: im historischen Lebkuchenhaus  
 am Hauptmarkt  
 was: Interview mit dem Bäcker  
 Wie backt man Lebkuchen?  
 (Rezept!)  
 Fotos

Projektgruppe 3 möchte ins  
 Lebkuchenhaus gehen. Sie ...



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Interview mit dem Lebkuchenbäcker

a) Was hören Sie? Bitte markieren Sie. 33

- Lebkuchen sind typisch ☐ für den Winter ☐ für Geburtstage.
- Die Qualität von Nürnberger Lebkuchen ist ☐ besonders gut ☐ nicht sehr gut.
- Für Lebkuchen braucht man ☐ Marmelade, Zucker, Butter ☐ Honig, Butter, Gewürze.
- Die Projektgruppe kann das Rezept ☐ aufschreiben ☐ nicht aufschreiben.
- In dem Prospekt stehen ☐ Rezepte ☐ Informationen über Lebkuchen.
- Das Lebkuchenhaus hat ☐ eine Internet-Adresse ☐ keine Internet-Adresse.

b) Was wollen und was dürfen Tamaki, Olaf und Sanjita machen?

- Olaf und Sanjita wollen ein Interview machen. ☐ r ☐ f
- Sie dürfen Fragen stellen. ☐ r ☐ f
- Sie wollen das Rezept aufschreiben. ☐ r ☐ f
- Der Bäcker darf das genaue Rezept sagen. ☐ r ☐ f
- Tamaki will Fotos machen. ☐ r ☐ f
- Tamaki darf nicht fotografieren. ☐ r ☐ f

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Was darf man im Lebkuchenhaus (nicht) machen?

~~rauchen~~ telefonieren Eis essen  
 Gitarre spielen alle Rezepte notieren

mit Kunden sprechen fotografieren  
~~Lebkuchen probieren~~  
 ein Interview machen

- Man darf nicht rauchen.  
 ◀ Man darf kein ...

- Man darf Lebkuchen probieren.  
 ◀ Man ...





## 4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Tamaki, Olaf und Sanjita wollen noch mehr von Nürnberg kennen lernen

Was wollen sie machen?

Olaf:

Leute in Nürnberg kennen lernen  
mit Freunden ausgehen  
in Nürnberg arbeiten  
eine Wohnung suchen

Tamaki und Sanjita:

das Albrecht-Dürer-Haus besichtigen  
Fotos machen  
Nürnberger Würste essen  
im Zentrum spazieren gehen

► Olaf will in Nürnberg arbeiten.

◀ Tamaki und Sanjita wollen das Albrecht-Dürer-Haus besichtigen.

## 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: wollen, dürfen

	wollen	dürfen
ich	will	darf
du	willst	darfst
er • sie • es		
wir	wollen	dürfen
ihr	wollt	dürft
sie • Sie		

## 6

Hören Sprechen Lesen Schreiben

wollen und dürfen

a) Bitte bilden Sie Sätze.

ich du er • sie • es  
man wir ihr  
die Kursteilnehmer

Sport machen zu spät zur Arbeit kommen  
im Haushalt arbeiten alles essen und trinken  
schnell Auto fahren mit dem Handy telefonieren  
Städte besichtigen ein Projekt im Kurs machen

Er darf keinen Sport machen.

Wir wollen ...

b) Was wollen Sie (nicht)? Was dürfen Sie (nicht)?

Ich darf leider nicht schnell Auto fahren.

Viele Männer wollen nicht im Haushalt arbeiten.



# Projekte präsentieren

## 1

Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben
-------	----------	-------	-----------

### Die Projektergebnisse

#### a) Lesen Sie.

Die Arbeitsgruppen stellen ihre Projekte im Kurs vor: Tamaki, Olaf und Sanjita haben Lebkuchen für alle gebacken. Sie haben ein Lebkuchenrezept aus dem Internet für die anderen Gruppen fotokopiert. Julia und Iffy haben einen Artikel über das Atelier von Frau Sommer für eine Wandzeitung geschrieben. Alik, Sonya und Shijun haben eine Collage gemacht und Gedichte über Nürnberg geschrieben.

#### Elfchen

Laut.  
Viele Menschen  
auf dem Platz.  
Ich höre die Stimmen.  
Markttag.

Sonya

#### Traumplatz

schön und toll,  
leer und voll,  
neu und alt,  
warm und kalt,  
groß und klein,  
so muss unser  
Platz sein.

Alik

#### Elfchen

kalt  
der Winter  
auf dem Platz  
man riecht den Glühwein  
Wärme

Shijun

#### b) Schreiben Sie selbst Gedichte.

Sammeln Sie auf einem Papier alle Wörter zu einem Thema (z. B. „Stadt“). Wählen Sie dann elf Wörter und schreiben Sie selbst ein Elfchen.

Das „Elfchen“ ist ein kurzer Text aus nur elf Wörtern in fünf Zeilen:

Zeile 1: wie (Adjektiv)? oder was (Nomen)? = 1 Wort

Zeile 2 : was ist so? oder was ist das? = 2 Wörter

Zeile 3: wo ist es oder was tut es? = 3 Wörter

Zeile 4: etwas über sich selbst oder über das Nomen erzählen = 4 Wörter

Zeile 5: ein Schlusswort = 1 Wort

## 2

Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben
-------	----------	-------	-----------

### Machen Sie selbst ein Projekt

#### a) Bitte sammeln Sie im Kurs Ideen und wählen Sie ein Thema für Ihr Projekt.

1. Beschreiben Sie einen Platz an Ihrem Kursort.
2. Stellen Sie eine Person oder eine Firma aus Ihrem Kursort vor.
3. Machen Sie Interviews an Ihrem Kursort: Was ist interessant in ...? Was ist typisch hier?

#### b) Lesen Sie noch einmal das Arbeitsblatt in Aufgabe 1 c auf Seite 20 und planen Sie dann Ihr Projekt.



# Grammatik

## 1 Präpositionen

→ S. 201, 204

**an, auf, in – mit Dativ oder Akkusativ**

	m	f	n	Pl
<b>wo?</b>	an dem = am Brunnen auf dem Platz in dem = im Bus	an der Kreuzung auf der Bank in der S-Bahn	an dem = am Haus auf dem Fahrrad in dem = im Café	an den Marktständen auf den Straßen in den Zügen

**Regel: Wo? → an, auf, in mit Dativ.**

<b>wohin?</b>	an den Brunnen auf den Platz in den Bus	an die Kreuzung auf die Bank in die S-Bahn	an das = ans Haus auf das Fahrrad in das = ins Café	an die Marktstände auf die Straßen in die Züge
---------------	---	--	---	--

**Regel: Wohin? → an, auf, in mit Akkusativ.**

## 2 W-Wörter: welcher, welche, welches, welche

→ S. 195, 203

	m	f	n	Pl
<b>Nominativ</b>	welcher Rock	welche Farbe	welches Kleid	welche Schuhe
<b>Akkusativ</b>	welchen Rock	welche Farbe	welches Kleid	welche Schuhe
<b>Dativ</b>	welchem Rock	welcher Farbe	welchem Kleid	welchen Schuhen

**Regel: Das Fragewort *welch-* und der bestimmte Artikel haben die gleichen Endungen.**

## 3 Die Verbposition: *welch-*

## 4 Modalverben

→ S. 199, 200

	Position 2	
Welche Schuhe	sind	teuer?
Welche Farbe	hat	das Kleid?
Welche Größe	haben	Sie?

**Regel: Das Verb steht auf Position 2.**

	dürfen	wollen
ich	darf	will
du	darfst	willst
er • sie • es	darf	will
wir	dürfen	wollen
ihr	dürft	wollt
sie • Sie	dürfen	wollen

## 5 Die Satzklammer: die Modalverben

→ S. 195, 199

	Verb (Modalverb)	Satzmitte	Satzende (Infinitiv)
Ich	will	das Lebkuchenhaus	sehen.
Hier	darf	man nicht	fotografieren.
Was	wollen	Sie	wissen?
	Dürfen	wir ein Interview	machen?
		Satzklammer	





# Lektion 9

## Eine Stadt im Dreiländereck: Basel

1

Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben
-------	----------	-------	-----------

**Das Dreiländereck**

*In der Schweiz, in Deutschland oder in Frankreich? Lesen Sie die Landkarte.*

1. Das Elsass ist eine Region in \_\_\_\_\_.
2. Der Schwarzwald ist ein Gebirge in \_\_\_\_\_.
3. Basel-Land ist ein Kanton in \_\_\_\_\_.
4. Mulhouse ist eine Stadt in \_\_\_\_\_.
5. Basel liegt in \_\_\_\_\_.
6. Lörrach ist eine Kleinstadt in \_\_\_\_\_.



2





## 2 Hören Sprechen Lesen Schreiben 34-36 **So spricht man im Dreiländereck**

Was hören Sie? Notieren Sie die Dialognummer.

☐ Schweizerdeutsch ☐ Deutsch ☐ Französisch

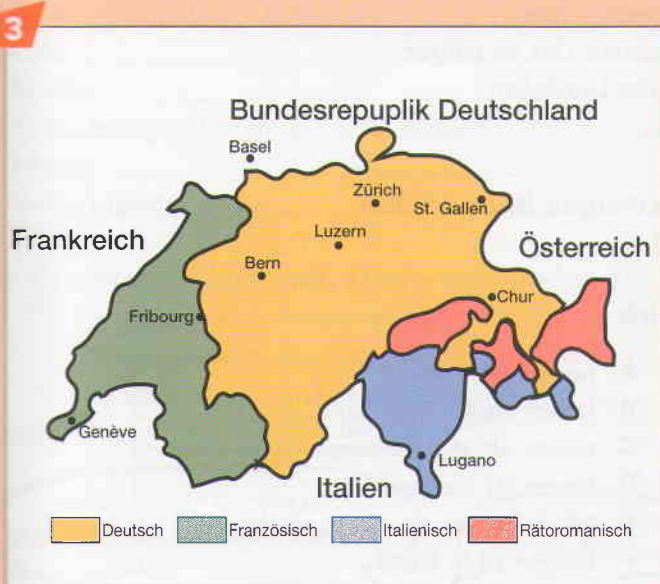
## 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben **Die Schweiz und Basel – einige Informationen**

a) Ergänzen Sie.

Kultur und Geschichte    produzieren    Stadt    ~~mehrsprachig~~    Dreiländereck  
Grenzgänger    liegt am    Chemie-Industrie    nach    Euro

1. Die Schweiz besteht aus 26 Kantonen wie z. B. dem Kanton Basel-Stadt und dem Kanton Basel-Land. Das Land ist mehrsprachig: Man spricht Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.
2. Die Stadt Basel \_\_\_\_\_ Rheinknie direkt an der Grenze zu Deutschland und zu Frankreich. Basel liegt also in einem \_\_\_\_\_. In Deutschland und Frankreich bezahlt man mit \_\_\_\_\_, in der Schweiz mit Schweizer Franken.
3. Aus der ganzen Welt kommen Menschen \_\_\_\_\_ Basel und arbeiten z. B. in den internationalen Firmen. Besonders wichtig für die Stadt ist die \_\_\_\_\_. Mehrere große Pharmakonzerne \_\_\_\_\_ Medikamente für den weltweiten Export.
4. Täglich pendeln viele Leute vom Land in die \_\_\_\_\_ zur Arbeit. Das bedeutet natürlich viel Verkehr und Staus auf den Straßen von Basel. Die Pendler aus Deutschland und Frankreich heißen übrigens \_\_\_\_\_.
5. Interessieren Sie sich vielleicht für \_\_\_\_\_? Dann sind Sie in Basel richtig: Hier gibt es jede Menge interessante Gebäude, Museen, Theater, Konzerte und andere Veranstaltungen.

b) Für welche Textabschnitte gibt es ein Foto?





# Stadt und Land



**Urs Tschäni:**  
verheiratet, 1 Kind,  
Elektriker, Hobby:  
wandern



**Reto Stämpfli:**  
verheiratet, 2 Kinder,  
Polizist, Hobby:  
Akkordeon spielen,  
singen



**Emil Maurer:**  
ledig, Chauffeur bei der  
Post, Hobby: joggen,  
Filme sehen



**Beat Leuenberger:**  
geschieden, 1 Kind,  
Programmierer, Hobby:  
Velo fahren

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben  
**Auf dem Land oder in der Stadt leben?**

## a) Sortieren Sie die Argumente für das Leben in der Stadt und gegen das Leben in der Stadt.

Urs Tschäni, Reto Stämpfli, Emil Maurer und Beat Leuenberger leben in Kilchberg im Kanton Basel-Land. Das ist ein Ort ungefähr 30 Kilometer südlich von Basel. Die meisten Kilchberger arbeiten in Basel, auch die Freunde Beat, Urs, Reto und Emil. Was ist besser? Auf dem Land leben und in der Stadt arbeiten? Oder in der Stadt wohnen und arbeiten? Beat, Urs, Reto und Emil diskutieren am Stammtisch. Hier sind einige Argumente aus ihrer Diskussion.

	für die Stadt	gegen die Stadt
1. Die Mieten in Basel sind viel höher als hier.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. In Basel ist alles teurer als in Kilchberg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Aber in Basel ist mehr los. Da ist das Kulturangebot größer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Hier in Kilchberg kann ich bei meinen Eltern wohnen. Das ist billiger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das Leben in Basel ist einfach interessanter als das Landleben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Hier in Kilchberg leben wir gesünder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Die Luft hier ist besser und sauberer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ich möchte lieber in Basel wohnen. Da kann ich morgens länger schlafen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Für unsere Kinder ist es hier besser als in Basel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## b) Basel-Stadt und Basel-Land. Ein Vergleich.

- |                               |   |   |
|-------------------------------|---|---|
| ① In Basel ist alles          | → <b>A</b> besser als in Basel.           | <input type="checkbox"/> <b>1</b> <input type="checkbox"/> <b>C</b> |
| ② Das Stadtleben ist          | <b>B</b> höher als auf dem Land.          | <input type="checkbox"/> <b>2</b> <input type="checkbox"/>          |
| ③ Die Luft in Kilchberg ist   | <b>C</b> teurer als in Kilchberg.         | <input type="checkbox"/> <b>3</b> <input type="checkbox"/>          |
| ④ Die Mieten in Basel sind    | <b>D</b> länger als die Pendler.          | <input type="checkbox"/> <b>4</b> <input type="checkbox"/>          |
| ⑤ Die Leute in Basel schlafen | <b>E</b> interessanter als das Landleben. | <input type="checkbox"/> <b>5</b> <input type="checkbox"/>          |
| ⑥ Wohnen in Kilchberg ist     | <b>F</b> billiger als in Basel.           | <input type="checkbox"/> <b>6</b> <input type="checkbox"/>          |





# 2

## Schreiben und verstehen: der Komparativ

Adjektiv	Komparativ	Adjektiv	Komparativ	Adjektiv	Komparativ
interessant	<i>interessant</i> ___	hoch	<i>höher</i>	gut	___
billig	___	lang	___	gern	<i>lieber</i>
teuer	<i>teur</i> ___	groß	___	viel	<i>mehr</i>
sauber	<i>sauber</i> ___	gesund	___		

# 3

## In der Stadt oder auf dem Land leben? Beat, Urs, Reto und Emil diskutieren

Was denken Sie, wer sagt was? Lesen Sie noch einmal Aufgabe 1 a.

**Emil** Das Leben in Basel ist einfach interessanter als in Kilchberg.

**Reto** Das Landleben ist ...

# 4

## Und Ihre Meinung?

a) Was passt zusammen?

freundlich

groß

interessant

hoch

teuer

unfreundlich

klein

uninteressant

niedrig

billig

gut

ruhig

sauber

zufrieden

schlecht

laut

schmutzig

unzufrieden

1. Leute: *freundlich, ruhig*, ...
2. Luft: \_\_\_\_\_
3. Straßen: \_\_\_\_\_
4. Einkaufsmöglichkeiten: \_\_\_\_\_
5. Mieten: \_\_\_\_\_
6. Kulturangebot: \_\_\_\_\_

b) Großstadt, Kleinstadt, Dorf – was finden Sie besser?

Ich wohne in einer Kleinstadt.  
Da sind die Straßen sauberer  
als in der Großstadt.

Aber in der Großstadt  
sind die Einkaufsmöglichkeiten ...

Auf dem Dorf  
sind die Mieten ...





# Pendeln – aber wie?

## 1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Welches Verkehrsmittel passt am besten?

a) Lesen Sie bitte.

Morgens 30 Kilometer nach Basel fahren und abends 30 Kilometer zurück. Aber wie? Mit dem Auto? Mit dem Zug? Mit dem Bus? Was ist am besten?

**Urs Tschäni**

Ich fahre nicht mit dem Auto. Ich nehme immer den Zug oder den Bus. Der Bus ist am bequemsten. Der fährt direkt zu meiner Firma und ich kann Zeitung lesen oder ein bisschen schlafen.

**Reto Stämpfli**

Ich muss mit dem Auto fahren. Meine Arbeitszeiten sind sehr unregelmäßig. Für mich ist das Auto am besten. Das fährt auch noch um zwei Uhr nachts.

**Emil Maurer**

Am schnellsten ist der Zug. Da gibt es keinen Stau. In Basel muss ich umsteigen in das Tram. Trotzdem bin ich mit Zug und Tram am schnellsten.

**Beat Leuenberger**

Jetzt ist Sommer. Da fahre ich am liebsten mit dem Velo. Das ist zwar nicht am schnellsten, aber am billigsten und am sportlichsten. Und es macht Spaß.

b) Was ist am ...?

Urs: Der Bus ist am bequem \_\_\_\_\_.

Reto: Das \_\_\_\_\_ ist am \_\_\_\_\_.

Emil: Der \_\_\_\_\_ und das \_\_\_\_\_ sind \_\_\_\_\_.

Beat: Das \_\_\_\_\_ ist \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.

## 2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Schreiben und verstehen: der Superlativ

Adjektiv	Komparativ	Superlativ
bequem	bequemer	am bequemsten
schnell	schneller	am schnell _____
sportlich	sportlicher	
gut	besser	
gern	lieber	







### 3

Hören	<b>Sprechen</b>	Lesen	Schreiben
-------	-----------------	-------	-----------

#### Verkehrsmittel

Sprechen Sie im Superlativ.

der Bus  
das Tram  
das Auto  
das Velo  
der Zug  
das Motorrad

gut schnell  
billig sportlich  
bequem langsam

Ich nehme das Velo.  
Das ist am sportlichsten.

Ich fahre mit dem Tram.  
Das ist am ...

### 4

Hören	Sprechen	<b>Lesen</b>	Schreiben
-------	----------	--------------	-----------

#### Anders gesagt: so ... wie ...

Lesen Sie Aufgabe 1 a noch einmal und ergänzen Sie bitte.

- Das Auto ist so schnell wie der Zug und der Bus.
- Das Auto ist nicht so bequem wie der Zug und der Bus.
- Der Zug ist fast        bequem        der Bus.
- Für Reto Stämpfli sind der Zug und der Bus               gut wie das Auto.
- Mit dem Auto ist Emil Maurer nicht               mit dem Zug und dem Tram.
- Das Fahrrad ist        schnell        das Auto oder der Zug.
- Aber Pendeln mit Auto oder Zug ist        sportlich        mit dem Fahrrad.
- Außerdem ist das Fahrrad        teuer        das Auto.

### 5

Hören	<b>Sprechen</b>	Lesen	Schreiben
-------	-----------------	-------	-----------

#### Verkehrsmittel und ihre Vor- und Nachteile

a) Vergleichen Sie.

der Zug	die Straßenbahn	das Flugzeug	das Fahrrad
das Motorrad	das Auto	der Bus	...
praktisch	langsam	umweltfreundlich	sportlich
teuer	leise	gefährlich	...

- ▶ Das Fahrrad ist umweltfreundlicher als das Auto.
- ◀ Der Bus ist nicht so bequem wie die Straßenbahn.
- ▶ Das Motorrad ist am gefährlichsten.

b) Diskutieren Sie.

Ich nehme lieber das Fahrrad.  
Das ist sportlicher.

Ich fahre am liebsten mit  
dem Zug. Das ist am  
umweltfreundlichsten.



# Arbeiten in Basel

## 1 Hören Sprechen Lesen Schreiben 37 Frau Bürgi und Herr Eberle im Gespräch

a) Bitte hören Sie. Wo findet das Gespräch statt?

- ☐ in der Kantine ☐ im Büro

b) Hören Sie noch einmal. Richtig oder falsch?

1. Frau Bürgi arbeitet erst 3 Monate in der Firma. r f
2. Herr Eberle ist schon seit 17 Jahren Grenzgänger. r f
3. In Deutschland verdient man mehr Geld als in der Schweiz. r f
4. In Basel gibt es weniger Arbeitsplätze als in Weil am Rhein. r f
5. Das Leben in Deutschland ist nicht so teuer wie in der Schweiz. r f
6. Frau Bürgi verbringt ihre Wochenenden gern in Frankreich. r f



## 2 Hören Sprechen Lesen Schreiben Wer arbeitet in Basel?

a) Lesen Sie bitte.

Basel hat ungefähr 200 000 Einwohner, aber rund 160 000 Menschen haben einen Arbeitsplatz in Basel. Das heißt: Viele Menschen kommen täglich zur Arbeit nach Basel, aber sie wohnen nicht in der Stadt. Aus dem Umland von Basel pendeln jeden Tag ungefähr 50 000 Menschen nach Basel. Aus Frankreich kommen 18 000 Grenzgänger zur Arbeit in die Schweiz, aus Deutschland sind es rund 10 000 täglich. Herr Eberle z. B., Pendler und Grenzgänger, wohnt in Weil am Rhein in Deutschland und arbeitet in der Schweiz. Jeden Tag fährt er von zu Hause über die Grenze nach Basel. Die meisten Grenzgänger finden bei den Basler Pharmakonzernen Arbeit. Bei Banken, beim Zoll, in Kaufhäusern und in der Chemie-Industrie gibt es ebenfalls viele Arbeitsplätze. Auch Herr Eberle arbeitet bei einem Pharmakonzern. Er ist Chemielaborant.

b) Eine Statistik. Ergänzen Sie die Zahlen.

1. Arbeitsplätze in Basel gesamt: \_\_\_\_\_
2. Pendler aus der Schweiz: \_\_\_\_\_
3. Grenzgänger aus Deutschland und Frankreich: \_\_\_\_\_
4. Pendler und Grenzgänger gesamt: \_\_\_\_\_

## 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Was kann man sagen?

- |  |  |
|--|--|
| 1. zur Arbeit <sup>sein</sup><br><u>fahren</u> | 4. zur Arbeit pendeln<br>wohnen        |
| 2. aus Frankreich wohnen<br>kommen             | 5. bei einer Firma pendeln<br>arbeiten |
| 3. von zu Hause kommen<br>bleiben              | 6. zu einer Bank gehen<br>arbeiten     |







## 4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Schreiben und verstehen: die Präpositionen *aus, bei, von, zu* + Dativ

	Woher? ? →	Wo? ?	Wohin? → ?
m	aus <i>dem</i> Pharmakonzern	bei <i>dem</i> = beim Zoll	zu <i>dem</i> = zum Zoll
f	aus <i>der</i> Stadt	bei <i>der</i> Arbeit	zu <i>der</i> = zur Arbeit
n	aus <input type="text"/> Umland	bei <i>dem</i> = beim Kaufhaus	zu <i>dem</i> = zum Kaufhaus
Pl	aus <i>den</i> Pharmakonzernen	bei <input type="text"/> Pharmakonzernen	zu <input type="text"/> Pharmakonzernen
m	von <input type="text"/> = <i>vom</i> Zoll		
f	von <input type="text"/> Arbeit		
n	von <i>dem</i> = <input type="text"/> Land		
Pl	von <input type="text"/> Pharmakonzernen		

## 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Grenzgänger Herr Eberle

**Ergänzen Sie bitte Präpositionen und Endungen.**

Herr Eberle pendelt täglich *von* sein *em* Haus in Weil am Rhein  Arbeit nach Basel.  
 Er arbeitet  ein  Pharmakonzern. Seine Kollegen kommen fast alle  Frankreich,  
 Deutschland oder  d  Umland von Basel. Meistens fährt Herr Eberle mit dem Auto und  
 morgens geht das auch ganz gut. Aber  sein  Firma nach Hause  sein  Familie dau-  
 ert die Fahrt länger. Abends ist immer viel Verkehr.

## 6

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Woher? Wo? Wohin?

**Bilden Sie Sätze.**

steigen	Eltern	Brunnen
warten		
gehen	bei	
fahren	von	Schwimmbad
sein	zu	Marktstände
arbeiten		Post
wohnen	aus	Grenze
kommen		Zug
		Zoll

- ▶ Wo wartest du? ◀ Ich warte beim Brunnen.
- ▶ Wohin fährt er? ◀ Er fährt zu ...
- ▶ Woher kommen Sie? ◀ Ich komme aus Frankreich.



# Aus der Basler Zeitung

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

## Zeitungstext und Überschrift – was passt zusammen?

Bitte schreiben Sie den passenden Buchstaben auf.

1. ☐ Moderne Kunst für Kinder
2. ☐ Laufen Sie mit!
3. ☐ Basler Jazzsommer
4. ☐ Englisch und Deutsch die wichtigsten Fremdsprachen in der Schweiz
5. ☐ Wieder Masken auf Basels Straßen

A

### 17. Februar

Nächsten Montag um 4 Uhr früh beginnt die Basler Fasnacht mit dem Morgenstrach. In allen Straßen gehen die Lichter aus und es erklingt Pfeifen- und Trommelmusik. Die Musiker tragen alte traditionelle Masken und haben darauf eine kleine „Kopflaterne“ montiert. Die Gaststätten servieren den hungrigen Gästen schon am frühen Morgen Fasnachtsspezialitäten: Mehlsuppe und Zwiebelwähe. Aber Vorsicht! Der restliche Montag ist ein ganz normaler Arbeitstag.

D

### 12. November

Ein Tipp für Familien: In speziellen Führungen möchte das **Museum Jean Tinguely** auch Kindern die Kunst des 20. Jahrhunderts näherbringen. Was ist da besser geeignet als die heiteren und fantasievollen Maschinen-skulpturen des berühmten Schweizer Künstlers Jean Tinguely? (Ab 7 Jahre, Führungstermine siehe Tagespresse)

E

### 2. November

Wie jedes Jahr veranstaltet die Basler Zeitung am 24. November einen Stadtlauf durch Basel. Sie können in verschiedenen Kategorien starten. Die Strecke beträgt je nach Kategorie zwischen einem und zehn Kilometer. Der Start ist am Münsterplatz um 17.20 Uhr, das Ziel am Marktplatz. Schriftliche Anmeldungen sind noch möglich bis 17. November bei Basler Stadtlauf, Postfach 40 02, Basel, oder unter [www.stadtlauf.ch](http://www.stadtlauf.ch).

B

### 10. August

Es ist wieder so weit. Wie jedes Jahr am zweiten Freitag im August findet das beliebte Jazzfestival in der Basler Altstadt statt. Internationale Jazzbands spielen in Basels Innenhöfen, auf dem Marktplatz, am Spalenberg und in oder vor den Restaurants. Wie immer gilt auch dieses Mal: Wer zuerst kommt, bekommt die besten Plätze.

C

### 3. März

Laut Bundesamt für Statistik ist Mehrsprachigkeit im Schweizer Berufsleben weit verbreitet, in der Deutschschweiz und im rätoromanischen Sprachgebiet deutlich mehr als in der französischen und italienischen Schweiz. Interessanterweise ist in der französischen Schweiz Englisch und nicht Deutsch die Fremdsprache Nummer eins. Hingegen liegt in der Deutschschweiz Französisch als Fremdsprache vor Englisch. In den italienischen und rätoromanischen Sprachgebieten lernt man lieber Deutsch als Französisch oder Englisch.





# Grammatik

## 1 Die Komparation

→ S. 206

Adjektiv	Komparativ	Superlativ	Adjektiv	Komparativ	Superlativ
schnell	schneller	am schnellsten	hoch	höher	am höchsten
praktisch	praktischer	am praktischsten	groß	größer	am größten
sportlich	sportlicher	am sportlichsten	alt	älter	am ältesten
teuer	teurer	am teuersten	gut	besser	am besten
interessant	interessanter	am interessantesten	gern	lieber	am liebsten
			viel	mehr	am meisten

## 2 Der Vergleich

→ S. 196, 207

### Der Vergleich mit als

Die Bahn ist schneller **als** das Fahrrad.  
Das Fahrrad ist **nicht** schneller **als** das Auto.

### Der Vergleich mit so ... wie

Die Bahn ist **so** schnell **wie** der Bus.  
Das Fahrrad ist **nicht so** schnell **wie** das Auto.

## 3 Die Präpositionen aus, bei, von, zu

→ S. 204

<b>m</b>	aus dem	Zug	bei dem = beim	Zoll
<b>f</b>	aus der	Stadt	bei der	Bank
<b>n</b>	aus dem	Umland	bei dem = beim	Kaufhaus
<b>Pl</b>	aus den	Kaufhäusern	bei den	Banken
<b>m</b>	von dem = vom	Arbeitsplatz	zu dem = zum	Zoll
<b>f</b>	von der	Firma	zu der = zur	Arbeit
<b>n</b>	von dem = vom	Haus	zu dem = zum	Kaufhaus
<b>Pl</b>	von den	Freunden	zu den	Arbeitsplätzen

**Regel:** aus, bei von und zu immer mit Dativ.

## 4 Das Pronomen: Dativ

→ S. 203

Nominativ	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	Sie
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen





# Lektion 10

Glückaufstraße 14,  
Bochum

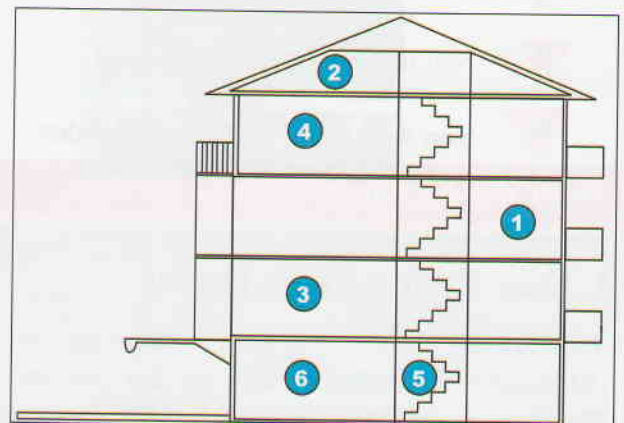
1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Das Haus in der Glückaufstraße 14 und seine Wohnungen

Bitte tragen Sie die richtigen Wörter ein.

- ☐ Erdgeschoss, Laden, Hof, Garage, 4-Zimmer-Wohnung (Wohnzimmer, Esszimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Küche, Bad)
- ☐ erster Stock, 4-Zimmer-Wohnung, Balkon
- ☒ zweiter Stock, 2-Zimmer-Wohnung (Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad), Balkon
- ☐ dritter Stock: 2-Zimmer-Wohnung, Balkon
- ☐ Dachgeschoss, 1-Zimmer-Appartement (Zimmer mit Küchenzeile, Bad)
- ☐ die Treppe im Treppenhaus



10

vierundvierzig  
44



## 2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Was passt? Wer sagt was?

1. Kerstin Schmittke: Satz Nr. 3

2. Otto Grabowski: Satz Nr. \_\_\_\_\_

3. Frau Alak: Satz Nr. \_\_\_\_\_

4. Tao Gui: Satz Nr. \_\_\_\_\_

5. Jochen Krause: Satz Nr. \_\_\_\_\_

6. Federica Petrera: Satz Nr. \_\_\_\_\_

1 Darf es etwas mehr sein?

2 Zurzeit bin ich Hausmann, das macht mir großen Spaß!

3 Pro Woche mache ich mindestens 10 Überstunden.

4 Meine Eltern kommen aus Italien, aber ich bin in Deutschland geboren.

5 Ich war Bergmann von Beruf, heute bin ich Frührentner.

6 Bei uns müssen die Studenten mehr Prüfungen machen als in Deutschland.



Otto Grabowski (62), Frührentner und nebenbei Hausmeister, verheiratet mit Thekla Grabowski (59), Floristin, zwei erwachsene Kinder



Birgül Alak (42), Ladenbesitzerin, verheiratet mit Ergin Alak (46); drei Kinder: Tarkan (17), Emre (15), Sevgi (12)



Tao Gui (21), an der Fachhochschule Bochum als Austausch-Student aus Singapur (Elektrotechnik)



Federica Petrera (25), Telekom-Angestellte, Wohngemeinschaft mit Kerstin Schmittke (27), Marketingassistentin



Jochen Krause (32), Zahntechniker, verheiratet mit Silke Lipski-Krause (31), Bankangestellte, zwei Kinder: Anna-Lena (4) und Benjamin (11 Monate)



# Die Zeche Helene

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Eine Zeche im Ruhrgebiet

a) Welche Bildunterschrift gehört zu welchem Foto?



1. Die Zeche Helene heute. Hier kann man seine Freizeit aktiv verbringen: Sport machen, in die Sauna gehen, Freunde treffen, im Café sitzen ...
2. Die Zeche Helene 1958. Hier hat man fast 100 Jahre lang Kohle abgebaut, die Bergleute haben dort hart gearbeitet.

Foto Nr. \_\_\_\_\_

Foto Nr. \_\_\_\_\_

b) Welche Sätze passen zu welchem Bild?

1. Von 1870 bis 1958 war die Zeche Helene ein Bergwerk.
2. Hier musste man hart arbeiten: Ein Bergmann konnte oft eine ganze Woche lang kein Tageslicht sehen.
3. Heute muss man hier nicht mehr arbeiten. Die Zeche Helene ist seit 1997 ein Sport- und Freizeitzentrum.
4. Man kann hier Sport machen und es gibt außerdem eine Sauna, ein Solarium und im Sommer einen Biergarten.
5. Frauen durften nicht in der Zeche arbeiten. Die Arbeit war körperlich zu anstrengend und gefährlich.
6. Kinder dürfen dienstags und donnerstags mitkommen: Von 16 bis 18 Uhr bietet das Zentrum ein Programm für Kinder an.

Foto Nr. \_\_\_\_\_

Foto Nr. \_\_\_\_\_

Foto Nr. \_\_\_\_\_

Foto Nr. \_\_\_\_\_

Foto Nr. \_\_\_\_\_

Foto Nr. \_\_\_\_\_

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Die Zeche Helene früher und heute

Was können Sie jetzt über die Fotos 1 und 2 sagen?

Die Zeche Helene war früher ...

Heute kann man in der Zeche Helene ...



### 3 Hörchen Sprechchen Lesen Schreiben 39 Kerstin Schmittke und Otto Grabowski in der Zeche Helene

Hören Sie und nummerieren Sie.

- ☐ Möchten Sie etwas trinken?
- ☐ Prost, Herr Grabowski.
- ☐ Ich komme zwei- bis dreimal pro Woche ins Fitness-Studio.
- ☐ Was machen Sie denn hier?
- ☐ Ich treffe meine Kollegen von früher.
- ☐ Was für eine Überraschung!
- ☐ Ich arbeite in Essen.
- ☐ Also, zum Wohl, Frau Schmittke!

### 4 Hörchen Sprechchen Lesen Schreiben Was machen Sie denn hier?

a) Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie einen Dialog.

1. Sie treffen jemanden aus Ihrem Sprachkurs zufällig auf dem Markt.
2. Sie treffen eine Kollegin oder einen Kollegen von früher zufällig in einer Kneipe.
3. Sie treffen eine Freundin oder einen Freund zufällig auf einer Party.

Was für eine Überraschung!

Ich habe Sie ja schon ewig nicht mehr gesehen!

Was hast du denn in letzter Zeit so gemacht?

Wohnen Sie immer noch in ...?

...

So ein Zufall!

Wie geht es dir denn so?

Erzählen Sie doch mal!

Arbeitest du immer noch bei ...?

Wie geht es Ihrer Familie?

So ein Zufall!

b) Spielen Sie den Dialog im Kurs vor.

## Zeche

# helene

Zentrum für Sport und Freizeit



### Programm I. Halbjahr

**Neu im Angebot!**

Di. + Do. Kinderbetreuung von 16.00 - 18.00 Uhr

**Neue Trends im ersten Halbjahr**

im Sport- und Gesundheitszentrum **helene**.

**Neu**

- ⇨ Attack your body
- ⇨ Aerobic surprise
- ⇨ Body Feeling
- ⇨ Trend Dance
- ⇨ Working Woman und vieles mehr.

**Fit-club**

der Fitness-Treff für jedermann/frau

Kommen Sie vorbei, oder rufen Sie uns an.

Twentmannstr. 125 (Altenessen-Süd/Stoppenberg)  
45326 Essen

Tel. 83 225 50  
Fax 83 225 99

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 h  
**NEU** 15.00 - 20.00 h

Layout + Medien Werkstatt, Essen  
Grafik Franz Wrenger



# Lebensmittel Alak

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben  
Eine Anzeige von Lebensmittel Alak

## LEBENSMITTEL ALAK

*Frisch und günstig - Sonderangebote*

<b>Obst und Gemüse</b>	Span. Kopfsalat, Stück	€ -,55
	Bananen, 1 kg	€ 1,19
	Dtsch. Bodenseeäpfel, 1 kg	€ -,99
	türk. Tomaten, 1 kg	€ 1,55
	Orangen, 1 kg	€ -,99
	Sieglinde-Kartoffeln, 10 kg	€ 2,99
<b>Lebensmittel</b>	Jacobs-Krönung-Kaffee, 500 g	€ 3,99
	Oliven in Dosen, 1/2 kg	€ 1,49
	Himalaya-Reis, 5-kg-Packung	€ 4,45
	Mehl, 1-kg-Paket	€ 0,40
	Merci-Pralinen, Schachtel	€ 1,49
<b>Fleisch- und Wurstwaren</b>	Putenschnitzel, 100 g	€ -,69
	Lamm-Hackfleisch, 1 kg	€ 6,99
<b>Molkerei- produkte</b>	Schafskäse, 500 g	€ 4,99
	H-Milch, 3,5 % Fett, 1-l-Tüte	€ -,49
	Natur-Joghurt, 500-g-Glas	€ 1,90
	Qualitätsbutter, 1/2 Pfd.	€ 1,05
<b>Getränke</b>	Traubensaft, Kasten (12 Fl.), m. Pfand	€ 12,99
	Franz. Natur-Wasser, 1,5-l-Fl.	€ -,79

Jeden Dienstag frischen Fisch!

Glückaufstraße 14, 44793 Bochum. **P** beim Haus

a) 5 Zeichnungen. Bitte nummerieren Sie.

- ☐ die Packung  
☐ der Kasten  
☐ die Schachtel  
☐ die Dose  
☐ das Glas



b) Was bedeuten die Abkürzungen?

das Pfund der Deziliter das Gramm ~~das Dekagramm~~ der Liter das Kilogramm

1. 10 dag (= 1 Dekagramm/10 Gramm)

2. 1 l (= )

3. 4 kg (= )

4. 3 Pfd. (= )

5. 100 g (= )

6. 1 dl (= )

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben  
Eine Werbeanzeige

a) Lesen Sie die Anzeige. Fragen Sie.

► Wie viel kostet 1 Kilo Bananen?

◁ 1 Kilo Bananen kostet 1,19 €.

► Wie viel kosten ...?

◁ ... kosten ... €.

b) Sie kaufen ein. Was sagen Sie?

100 Gramm  
Käse, bitte.

Ich möchte bitte ein  
Kilo Tomaten.

Ich hätte gern ein ...

10

fünfzig  
50





### 3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

41

#### Herr Krause kauft ein

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie.

Darf es etwas mehr sein? Kann ich bitte eine Tüte haben? ~~Darf es sonst noch etwas sein?~~  
Geschnitten oder am Stück? Haben Sie sonst noch einen Wunsch?

Frau Alak Guten Tag, Herr Krause! Was bekommen Sie?

Herr Krause Guten Tag, Frau Alak. Ich hätte gern ein Kilo Birnen. Sind sie denn auch reif?

Frau Alak Ja, und süß! Darf es sonst noch etwas sein?

Herr Krause Bitte noch 100 Gramm Appenzeller Käse.

Frau Alak

Herr Krause Am Stück, bitte.

Frau Alak Ah, jetzt sind es 135 Gramm.

Herr Krause Ja, gern.

Frau Alak

Herr Krause Danke, das ist alles.

Frau Alak 3,49 €, bitte.

Herr Krause

Frau Alak Natürlich, macht 10 Cent. Also, auf Wiedersehen und schönen Abend noch!

Herr Krause Danke, gleichfalls! Tschüs!



### 4

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

42

#### Eine neue Kundin bei Lebensmittel Alak

Was hören Sie wirklich? Bitte korrigieren Sie.

1. Kann man bei Ihnen Fisch Leergut abgeben?
2. Haben Sie heute beim Gemüse etwas im Leergut?
3. Putenschnitzel brauche ich noch.
4. Haben Sie frischen Nachtisch?
5. Dann nehme ich zwei Zwiebeln, mager bitte!
6. Ich suche noch etwas zum Sonderangebot.

### 5

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

#### Sie organisieren ein Fest

a) Wählen Sie eine Situation und diskutieren Sie.

1. Es ist Sommer. Sie machen am Nachmittag mit Ihrer Großfamilie ein Picknick.
2. Sie laden 20 Personen zu Ihrer Geburtstagsparty am Abend ein.
3. Sie feiern mit 12 Kollegen im Büro Ihre Beförderung.

Wir brauchen  
25 Bratwürste.

Wir müssen  
... kaufen.

Nein, ... brauchen  
wir nicht.

Ich esse kein ...

b) Und jetzt gehen Sie einkaufen. Spielen Sie Dialoge im Kurs.



# Meinungen über das Ruhrgebiet

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Eine Umfrage in der Zeitung „Ruhr Nachrichten“

a) Bitte lesen Sie.



**Stefanie Fritsch (19), Auszubildende, Herne**  
Also, ich denke, dass die Verkehrsverbindungen im Ruhrgebiet sehr gut sind. Die Entfernungen zwischen den Städten sind nicht groß und man kommt mit der S-Bahn in jede Stadt.

Ich zum Beispiel wohne in Herne und mache in Gelsenkirchen meine Ausbildung.



**Federica Petrera (25), Telekom-Angestellte, Bochum**  
Ich finde es gut, dass es im Ruhrgebiet so viele Freizeitmöglichkeiten gibt. Bloß in meiner Wohnung gefällt es mir nicht mehr. Ich wohne in einer Wohngemeinschaft. Zu zweit in einer 2-Zimmer-Wohnung,

das ist einfach viel zu eng! Ich suche gerade eine Wohnung, weil ich endlich allein wohnen möchte.

**Renate Pokanski, Kauffrau (59), Essen**

Unsere Industriegeschichte ist über 150 Jahre alt. Kohle und Stahl aus dem Ruhrgebiet waren für Deutschland sehr wichtig. Viele Industriebauwerke sind heute Museen geworden – das ist gut so. Ich meine, dass man hier sehr viel über die Vergangenheit lernen kann.



**Friedrich Bertsch (52), Stahlarbeiter, Oberhausen**

Früher war das Ruhrgebiet für uns Arbeiter da, heute will man uns nicht mehr. Überall braucht man nur noch Kopfarbeiter. Ich bin arbeitslos geworden, weil man die Stahlfabrik in Duisburg geschlossen hat. Ich finde es nicht gut, dass Leute wie ich nur noch schwer eine Arbeit finden können.



**José Manuel Rodrigues (36), Mechaniker, Gelsenkirchen**

Na ja, es ist natürlich nicht so schön wie in Portugal, aber ich bin in Portugal und im Ruhrgebiet zu Hause. Mir gefällt es hier sehr gut, weil im Ruhrgebiet Menschen aus vielen Ländern leben. Links von mir wohnen Türken, rechts Kroaten, oben Polen und unten Deutsche. Und wir sind alle zusammen für den gleichen Fußballverein: Schalke 04.

b) Eine Überschrift passt zu der Umfrage. Welche? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Kohle und Stahl aus dem Ruhrgebiet für den Export in die ganze Welt
2. ☐ Die meisten Menschen im Ruhrgebiet sind mit ihrem Wohnort zufrieden
3. ☐ Das Ruhrgebiet – keine internationale Region

c) Was meinen die Leute?

1. Stefanie sagt, dass die Entfernungen zwischen den Städten nicht groß sind.
2. Renate Pokanski sagt, dass \_\_\_\_\_.
3. José Manuel Rodrigues gefällt es hier, weil \_\_\_\_\_.
4. Federica Petrera findet es gut, dass \_\_\_\_\_.  
Sie sucht eine Wohnung, weil sie \_\_\_\_\_.
5. Friedrich Bertsch ist arbeitslos geworden, weil \_\_\_\_\_.  
Er findet es nicht gut, dass Leute wie er \_\_\_\_\_.





## 2 Schreiben und verstehen: Nebensätze

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### dass-Sätze:

Ich denke,	dass	die Verkehrsverbindungen gut	
Frau Pokanski sagt,		man hier viel	

### weil-Sätze:

Ich suche eine andere Wohnung,		mir meine Wohnung nicht mehr	gefällt.
Warum?		ich allein	wohnen möchte.

## 3 Wo wohnen Sie?

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### a) Gefällt Ihnen Ihr Wohnort?

Sport- und Freizeitmöglichkeiten		Arbeitsplätze		Einkaufsmöglichkeiten	
Kulturangebot	Schule für die Kinder	Mieten	Leute	Verkehrsverbindungen	
ruhig / laut	billig / teuer	gut / schlecht	freundlich / unfreundlich		
hell / dunkel	interessant / uninteressant		hoch / niedrig	viel / wenig	

Mein Wohnort gefällt mir, weil die Einkaufsmöglichkeiten gut sind.

Ich finde es nicht gut, dass es keine Schule für die Kinder gibt.

### b) Und Ihre Wohnung?

Ich wohne nicht gern in meiner Wohnung, weil sie zu laut ist.

Ich finde es gut, dass meine Wohnung billig ist.

## 4 Hören und sprechen: die Intonation

Hören Sprechen Lesen Schreiben 43

Was hören Sie: Geht die Stimme so (→) oder so (↘)? Markieren Sie.

- Federica Petrera sucht eine Wohnung (→). Sie will endlich alleine leben (↘).  
Federica Petrera sucht eine Wohnung (→), weil sie endlich alleine leben will (↘).
- José Manuel Rodrigues gefällt es im Ruhrgebiet (→). Hier leben Menschen aus vielen Ländern (→).  
José Manuel Rodrigues gefällt es im Ruhrgebiet (→), weil hier Menschen aus vielen Ländern leben (→).
- Man kann in den Museen viel über die Vergangenheit lernen (→). Renate Pokanski findet das gut (→).  
Renate Pokanski findet gut (→), dass man in den Museen viel über die Vergangenheit lernen kann (→).
- Friedrich Bertsch ist unzufrieden (→). Er kann keine Arbeit mehr finden (→).  
Friedrich Bertsch ist unzufrieden (→), weil er keine Arbeit mehr finden kann (→).



# Wohnungssuche im Ruhrgebiet

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

44

## Federica Petrera sucht eine Wohnung

a) Wie möchte Federica gern wohnen? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. Federica sucht eine ☐ 1-Zimmer-Wohnung ☐ 1,5-Zimmer-Wohnung ☐ 2-Zimmer-Wohnung.
2. Die Wohnung darf nicht mehr als ☐ 200 € ☐ 350 € ☐ 400 € kosten.
3. Sie möchte ☐ einen Garten ☐ einen Balkon oder eine Terrasse ☐ keinen Balkon haben.

b) Welche Wohnung passt zu Federica?

**1**

Neubau, 2½-Zi.-Whg. mit Südbalkon, Keller und Tiefgarage, zentrumsnah. Keine Haustiere. KM 380,- € + NK + Kt. Wittmann IMMOBILIEN Essen 02 01/87 46 02-0

**3**

Zum 1. 5.: 2-Zi.-Whg., 56 m², 4. OG, Aufzug, Gasheizung, Hausmeisterservice. Tel. 01 79/7 94 46 24 (ab Montag)

**2**

Ruhige 1,5-Zi.-Whg., 52 m², im Umland von Bochum, großer Garten (Gartenarbeit!), baldmöglichst zu vermieten. KM 270,- € + NK. Tel. 023 27/1 05 67

**4**

2-Zi.-Whg. im Zentrum von Bochum, EG, kl. Terrasse, Miete 270,- € kalt + NK, auf Wunsch Stellplatz. Chiffre XO 3458

**5**

Von privat: 2-Zi.-Whg., 45 m², ruhig, in Mehrfamilienhaus, Dachterrasse, frei ab sofort, in Herne. KM 280,- € + NK 120,- € Tel. 023 23/89 96 58

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

## Wohnungsanzeigen in der Zeitung

a) Was bedeuten die Abkürzungen?

die Kaltmiete	die 2-Zimmer-Wohnung	die Kauti	das Obergeschoss
Nebenkosten (Pl.)	das Erdgeschoss	die Warmmiete	der Quadratmeter
1. 2-Zi.-Whg. =	die 2-Zimmer-Wohnung	5. Kt. =	
2. OG =		6. KM =	
3. EG =		7. NK =	
4. m² =		8. WM =	

b) Lesen Sie noch einmal die Anzeigen in Aufgabe 1. Was wissen Sie?

	Wie groß?	Wie teuer?	Welcher Stock?	Balkon, Terrasse?
Wohnung Nr. 1	2½ Zimmer			
Wohnung Nr. 2				
Wohnung Nr. 3				
Wohnung Nr. 4				
Wohnung Nr. 5				

c) Bitte sprechen Sie über die Wohnungen:

Wohnung 3 ist ... m² groß.  
Sie kostet ... pro Monat.

Die Nebenkosten betragen ...  
Die Wohnung ist im ... Stock.

10

vierundfünfzig  
54



# Grammatik

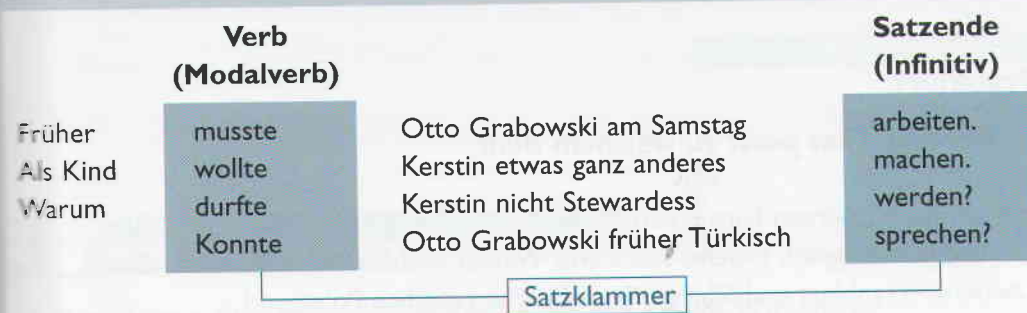
## 1 Das Präteritum: die Modalverben *müssen, können, dürfen, wollen*

→ S. 199, 200

	<b>müssen</b>	<b>können</b>	<b>dürfen</b>	<b>wollen</b>
ich	musste	konnte	durfte	wollte
du	musstest	konntest	durftest	wolltest
er • sie • es	musste	konnte	durfte	wollte
wir	mussten	konnten	durften	wollten
ihr	musstet	konntet	durftet	wolltet
sie • Sie	mussten	konnten	durften	wollten

## 2 Die Satzklammer: die Modalverben

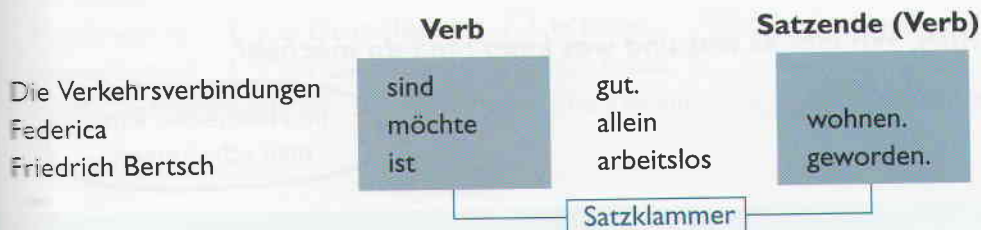
→ S. 195, 199



## 3 Nebensätze

→ S. 196

### Der Hauptsatz



### Der Nebensatz

#### Hauptsatz

Stefanie sagt,  
Federica sucht eine Wohnung,  
Herr Grabowski ist Frührentner,

#### Subjunktion

dass die Verkehrsverbindungen gut  
weil sie allein  
weil er sehr hart

#### Satzende (Verb)

sind.  
wohnen möchte.  
arbeiten musste.

#### Nebensatz

**Regel:** Der Nebensatz beginnt mit einer Subjunktion (Signalwort) und endet mit dem konjugierten Verb.





# Lektion 11

## Frankfurt an der Oder

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Bilder aus Frankfurt

a) Lesen Sie bitte. Welcher Text passt zu welchem Bild?

1. Europa-Universität Viadrina: Im Herzen Europas studieren für das Europa von morgen. Bild \_\_\_\_\_
2. Frankfurter Freizeit- und Campingpark Helene-See: klares Wasser und feiner Sandstrand. Bild \_\_\_\_\_
3. Die Oder-Brücke zwischen Frankfurt und Słubice: Grenzbrücke zwischen Polen und Deutschland. Bild \_\_\_\_\_
4. Das Rathaus aus Backstein, Wahrzeichen der alten Hanse- und Handelsstadt:  
Hier regiert der Stadtrat. Bild \_\_\_\_\_
5. Der Oder-Turm: Bürohochhaus, Einkaufszentrum und Treffpunkt für Jung und Alt. Bild \_\_\_\_\_

b) Sprechen Sie im Kurs. Wo gibt es was und was kann man da machen?

Im Helene-See kann  
man schwimmen.

A



B





# 2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Was ist „Stufurt“?



Rekonstruieren Sie die Erklärung.

-barstadt einkaufen, mit ihrer Wäh-

-schaft zwischen Polen und Deutschland.

-ten dann alle Polen und alle Deutschen in ihrer Nach-

-chen. Ein Beitrag zur Freund-

-nische Verkäufer Deutsch gelernt. An zwei Tagen kann-

-ben arbeitslose deutsche Verkäufer Polnisch und pol-

Bei dem Projekt „Stufurt“ ha-

-rung bezahlen und ihre Muttersprache spre-

Bei dem Projekt „Stufurt“ ha-

# 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

45-46

## Menschen in Frankfurt

a) Was hören Sie: Wie viele Mitglieder hat Familie Wirschow?

\_\_\_\_\_ Personen

b) Sabine und Magda, Studentinnen in Frankfurt. Was ist richtig?

1. Magda wohnt ☐ in Deutschland ☐ in Polen.
2. Sabine kommt ☐ aus Deutschland ☐ aus Polen.
3. Magda und Sabine suchen ☐ zusammen eine Wohnung ☐ zwei Wohnungen.





# Die Europa-Universität

EUROPA UNIVERSITÄT VIADRINA



FRANKFURT (ODER)

## 1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Die Viadrina in Frankfurt (Oder)

#### a) Lesen Sie den Informationstext der Universität.

Die Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder hat eine lange Geschichte. Seit 1991 ist sie Europa-Universität. Damit stellt sie sich in besonderem Maße den Herausforderungen Europas und schlägt eine Brücke zwischen Ost- und Westeuropa.

Eine internationale Orientierung und Verständigung zwischen den Völkern und den Kulturen sind Ziele der Europa-Universität. Schon jetzt ist die Hochschule eine Begegnungsuniversität für junge Menschen aus allen Teilen der Welt geworden. Ihre Studenten und Mitarbeiter studieren und leben in Frankfurt (Oder) und Slubice; sie kommen aus mehr als 40 Ländern und ein Drittel von ihnen sind Polen.

In den Fakultäten an der Viadrina – Jura, Wirtschaftswissenschaften und Kulturwissenschaften – nehmen deshalb europäische und internationale Aspekte von Recht, Wirtschaft und Kultur eine besondere Rolle ein. Seit die Grenzen in Europa durchlässiger werden, hat auch das Lernen von Sprachen eine völlig neue Dimension erhalten. Neben Sprachkenntnissen ist Sensibilität für andere Kulturen und Denkweisen gefragt.

#### b) Der Text hat drei Abschnitte. Welche Zusammenfassung passt zu welchem Abschnitt?

- A** internationale Begegnungen fördern
- B** Studienfächer an der Europa-Universität
- C** Verbindungen zwischen West- und Osteuropa suchen

Abschnitt \_\_\_\_\_

Abschnitt \_\_\_\_\_

Abschnitt \_\_\_\_\_

## 2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Eindrücke von Studenten und Mitarbeitern der Europa-Universität

#### a) Lesen Sie bitte.

##### Fritz N., Unimitarbeiter

Mein Lehrer am Gymnasium hat mir ein Studium an der Viadrina empfohlen, weil mich die polnische Kultur interessiert hat. Er hat mir damals von dieser neuen Europa-Universität erzählt. Inzwischen habe ich mein Studium längst beendet und habe eine Stelle an der Uni.

##### Suse P., Studentin aus Dessau

Ich habe ein Stipendium für die Viadrina und bin ganz begeistert darüber. Auch meine Freunde haben mir gratuliert, weil ich dieses Stipendium bekommen habe. Ich wollte nämlich unbedingt ein Studium mit europäischem Schwerpunkt anfangen.

##### Suzanne L. und Michel S., Studentenpärchen aus Frankreich

Wir können jetzt sogar schon ein bisschen Polnisch. Das hilft uns, wenn wir in Slubice

einkaufen gehen. Die Eltern von Michel haben uns auch schon hier besucht, und da haben wir Bigos, eine polnische Spezialität, für sie gekocht. Das hat ihnen sehr gut geschmeckt.

##### Tomek und Robert, Studenten aus Polen

Unsere Verwandten in Polen wollten uns nicht glauben, dass wir wirklich in Deutschland studieren wollten. Wir studieren jetzt schon zwei Semester hier und sind sehr zufrieden mit unserer Wahl.

##### Dorothee J., Professorin

Mir gefällt es, dass die Uni nicht so überfüllt ist wie viele westdeutsche Universitäten. Zum Beispiel habe ich hier mehr Zeit für die Studienberatung. Allerdings fehlt mir in Frankfurt die Großstadtatmosphäre, die Stadt ist doch recht klein.





**5) Was meinen die Leute? Ergänzen Sie.**

1. Die polnische Kultur hat den Unimitarbeiter interessiert, deshalb hat ihm sein Lehrer ein Studium an der Viadrina empfohlen. Er hat ihm von der neuen Europa-Universität \_\_\_\_\_.
2. Der Studentin Suse P. haben ihre Freunde \_\_\_\_\_, weil sie ein Stipendium für die Viadrina bekommen hat.
3. Das Pärchen aus Frankreich findet, dass ihm die Polnischkenntnisse beim Einkaufen in St. Lubice \_\_\_\_\_. Und das polnische Nationalgericht Bigos hat den Eltern gut \_\_\_\_\_.
4. Die Studenten Tomek und Robert aus Polen sagen, ihre Verwandten wollten ihnen nicht \_\_\_\_\_, dass sie wirklich in Deutschland studieren wollten.
5. Der Professorin \_\_\_\_\_ es, dass die Viadrina nicht so überfüllt ist wie viele westdeutsche Universitäten. Allerdings \_\_\_\_\_ ihr in Frankfurt die Großstadtatmosphäre.

**3**

Hören Sprechen Lesen Schreiben

**Schreiben und verstehen: Verben mit Dativ-Objekt**

	Subjekt: Nominativ	Verb	Objekt: Dativ	Objekt: Akkusativ	Satzende (Verb)
▼	Der Lehrer	hat	<input type="text"/> Unimitarbeiter	die Viadrina	empfohlen.
▼	Die Viadrina	gefällt	<input type="text"/> Professorin.		
▼	Die Sprachkenntnisse	helfen	<input type="text"/> Pärchen.		
PI	Das Essen	hat	<input type="text"/> Eltern		geschmeckt.

**4**

Hören Sprechen Lesen Schreiben

**Ihr Kursort**

**Machen Sie eine Umfrage im Kurs.**

1. Was gefällt Ihnen an Ihrem Kursort oder Ihrem Wohnort? Was gefällt Ihnen nicht?

Was gefällt Ihnen an Ihrem Kursort?

Es gefällt mir, dass ich mit vielen Leuten Deutsch sprechen kann.

2. Was fehlt Ihnen?

Was fehlt Ihnen?

Mir fehlt die Sonne. Hier ist es zu kalt!

3. Was schmeckt Ihnen besonders gut?

Was schmeckt dir hier besonders gut?

Mir schmecken die Torten und Kuchen besonders gut.



# Der Campingplatz am Helene-See

## 1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Dauercamper

#### a) Lesen Sie bitte.

Die Wirschows sind Dauercamper. Was ist das? Viele Familien in Deutschland haben einen großen Wohnwagen mit Vorzelt. Er steht das ganze Jahr auf einem Campingplatz. So kann die Familie ihre Ferien und Wochenenden auf dem Land im Grünen verbringen und braucht kein Hotel. Oft haben Dauerwohnwagen auch einen kleinen Garten.



#### b) Was passt nicht zu Dauercamping? Streichen Sie durch.

- |                   |                     |               |                      |
|-------------------|---------------------|---------------|----------------------|
| 1. der Wohnwagen  | 3. der Campingplatz | 5. der Garten | 7. das Wochenende    |
| 2. im Grünen sein | 4. das Zelt         | 6. das Hotel  | 8. auf dem Land sein |

#### c) Wie verbringen Sie Ihre Wochenenden?

Ich gehe am Wochenende gern wandern.

Ich bleibe zu Hause und ...

## 2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

47

### Das Wochenende beginnt!

#### Was machen die Wirschows? Was hören Sie?

- Es ist Freitagabend. Familie Wirschow kommt auf dem Campingplatz an. ● ●
- Familie Wirschow bereitet ihren Wohnwagenplatz für das Wochenende vor. ● ●
- Nadine liegt nicht gern in der Sonne. ● ●
- Familie Wirschow möchte mit Familie Borchert grillen. ● ●
- Frau Wirschow stellt das Zelt vor den Wohnwagen. ● ●
- Maik und Nadine stellen den Gartentisch auf. ● ●

## 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Mit wem sprechen die Eltern?

- |  | mit Maik                            | mit Maik und Nadine                 |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Legt mal das Gepäck in den Wohnwagen.   | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Mach doch mal den Sonnenschirm auf.     | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| 3. Gieß mal die Blumen.                    | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| 4. Stellt bitte die Liegestühle auf.       | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| 5. Seid bitte nicht so laut.               | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| 6. Hol bitte den Grill raus.               | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| 7. Lies nicht schon wieder Comic-Hefte.    | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| 8. Hängt doch die Regenjacken ins Vorzelt. | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |



# 4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Schreiben und verstehen: der Imperativ mit *du* und *ihr*



Infinitiv	du-Form	du-Imperativ	ihr-Form	ihr-Imperativ
legen	<i>du legst</i>	<i>leg</i>	<i>ihr legt</i>	
aufmachen	<i>du machst auf</i>		<i>ihr macht auf</i>	<i>macht auf</i>
lesen	<i>du liest</i>		<i>ihr lest</i>	<i>lest</i>
gießen	<i>du gießt</i>		<i>ihr gießt</i>	<i>gießt</i>
sein	<i>du bist</i>	<i>sei</i>	<i>ihr seid</i>	

# 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Herr und Frau Wirschow haben viele Bitten



### a) So klingt der Imperativ freundlich.

- Die Blumen haben kein Wasser mehr. Kinder, *gießt doch mal die Blumen*.
- Wir müssen den Gartentisch aufstellen. Maik, *doch mal*.
- Wer holt die Regenjacken aus dem Auto? Kinder, *doch bitte*.
- Der Sonnenschirm ist noch zu. Nadine, \_\_\_\_\_.
- Wo sind denn die Liegestühle? Kinder, \_\_\_\_\_.
- Und wo bleibt der Grill? Kinder, \_\_\_\_\_.

### b) Nadine und Maik tun nichts. Die Eltern werden ärgerlich.

- Kinder, gießt die Blumen!*
- Maik,*
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_



# 6

Hören Sprechen Lesen Schreiben

48-49

## Hören und sprechen: der Satzakzent

### a) Hören Sie den Akzent. Die Wörter in Klammern helfen Ihnen.

- Viele Familien in Deutschland haben einen großen Wohnwagen.
- Viele Familien in Deutschland haben einen großen Wohnwagen. (keine Ehepaare)
- Viele Familien in Deutschland haben einen großen Wohnwagen. (nicht in Italien oder Frankreich)
- Viele Familien in Deutschland haben einen großen Wohnwagen. (keinen kleinen)

### b) Wo muss der Akzent sein? Markieren Sie und hören Sie die Sätze zur Kontrolle.

- Familie Wirschow verbringt jedes Wochenende im Grünen. (nicht nur ein Wochenende oder zwei)
- Die Kinder finden das langweilig. (nicht die Eltern)
- Außerdem haben die Eltern immer viele Aufgaben für sie. (nicht wenige)
- „Tut doch endlich was!“ (liegt nicht nur in den Liegestühlen)
- „Hier müssen alle helfen!“ (nicht nur die Eltern)



# Das Grillfest

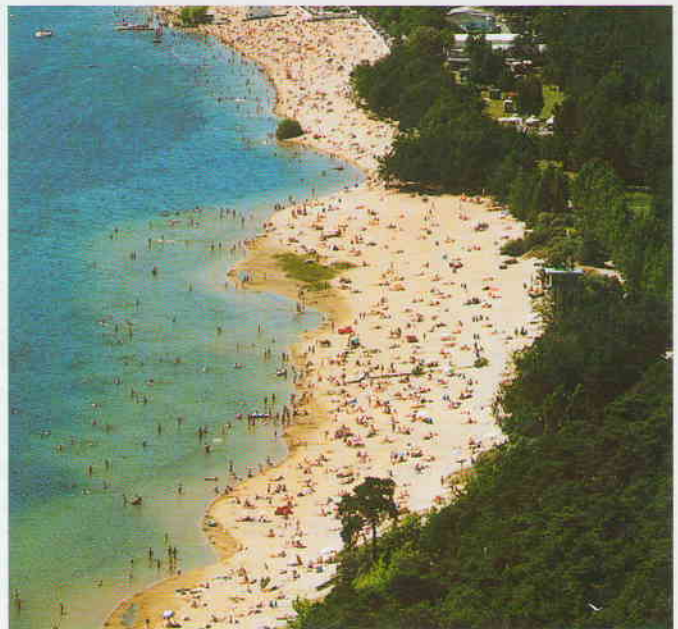
1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Ein lustiger Abend geht zu Ende

### a) Es ist 23 Uhr. Bitte lesen Sie.

Die Familien Wirschow und Borchert haben Würstchen und Schnitzel gegrillt und Kartoffelsalat dazu gegessen. Die Erwachsenen haben Bier getrunken und Karten gespielt; jetzt unterhalten sie sich noch. Der Kassettenrekorder läuft auch schon den ganzen Abend lang. Die Kinder von Wirschows und Borcherts spielen immer noch Verstecken auf dem Campingplatz. Ilse Borchert geht eine Strickjacke holen. Da kommt Erich Mielitz, der Platzwart ...



### b) Was sagt der Platzwart? Hören Sie bitte. 50

1. Dietrich, mach den Grill ☐ an ☐ aus.
2. Räumt bitte ☐ den Müll ☐ das Bier weg.
3. Günther, mach ☐ die Musik ☐ den Kassettenrekorder leiser.
4. ☐ Seid ☐ Schreit nicht so laut.
5. Warum geht ihr nicht endlich ☐ ins Bett ☐ schlafen, Kinder?

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Ilse Borchert kommt zurück

**Günther Borchert erzählt seiner Frau, was der Platzwart Erich gesagt hat. Ergänzen Sie.**

1. Dietrich soll den Grill ausmachen.
2. Wir sollen \_\_\_\_\_.
3. Ich soll \_\_\_\_\_ leiser \_\_\_\_\_.
4. Wir \_\_\_\_\_ nicht so laut \_\_\_\_\_.
5. Die Kinder sollen \_\_\_\_\_.





### 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Schreiben und verstehen: das Modalverb *sollen*

	Verb (Modalverb)	Satzmitte	Satzende (Infinitiv)
Ich		die Musik leiser	machen.
Du	<i>sollst</i>	die Flaschen	wegbringen.
Er		den Grill	ausmachen.
Wir		den Müll	wegräumen.
Ihr	<i>sollt</i>	leise	sein.
Sie			schlafen gehen.

### 4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Der Deutschkurs organisiert ein Grillfest

Wer?	Was?
Abdoulaye, Ljuba	Getränke kaufen
Iwan, Annika	den Grill anmachen
Hoscha	den Kassettenrekorder mitbringen
alle	Essen mitbringen
Melek	Fotos machen
alle	feiern und lustig sein

1. Abdoulaye und Ljuba sollen Getränke kaufen.

2. Iwan und Annika

3.

### 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Was soll man da machen?

Sprechen Sie im Kurs.

Arzt / Ärztin Chef / Chefin  
Kollege / Kollegin  
Frau / Mann Eltern Freundin / Freund

früher ins Bett gehen  
weniger Kaffee trinken  
nicht so viel rauchen öfter Sport machen  
mehr / weniger arbeiten  
länger schlafen mehr lernen  
nicht so lang am Computer sitzen  
Blumen mitbringen  
pünktlich zur Arbeit kommen

Meine Ärztin meint, ich soll weniger Kaffee trinken.

Unser Chef sagt, wir sollen ...



# Bilder aus dem Studentenleben



1



2

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Studentenleben früher

a) Lesen Sie die beiden Bildbeschreibungen.

**Bild 1:** Es zeigt eine Szene aus dem Studentenleben um 1805. Die Studenten tragen Uniform und reiten auf Pferden. Hier begleiten sie wohl eine Dame. Sie trägt einen schwarzen Mantel und sitzt in einem Pferdeschlitten. Die Szene spielt also im Winter. Die Gesellschaft auf diesem Bild wirkt heiter und fröhlich.

**Bild 2:** Hier ist ein Student in der Uniform einer Studentenverbindung oder Burschenschaft zu sehen. Er ist in der Mitte abgebildet und hält einen gefährlichen Degen in der Hand. Die Studenten damals waren immer Männer. Der junge Mann auf dem Bild sieht ernst und diszipliniert aus.

b) Welches der beiden Bilder gefällt Ihnen besser? Warum?

Mir gefällt das Bild mit ... besser, weil ...

c) Wie sehen Studentinnen und Studenten heute aus? Wie verbringen sie ihre Zeit?

Heute tragen Studentinnen und Studenten keine Uniform mehr.

Bei uns gibt es eine Tradition:  
Die Studenten ...

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Bildbeschreibungen

Bringen Sie Bilder in den Unterricht mit und sprechen Sie darüber.

Auf dem Bild ist ...  
abgebildet.

Die Personen  
machen ...

Hier ist ... zu sehen.

Hier sieht man ...

Die Szene spielt ...

Das Bild zeigt ...

Die Leute sehen  
... aus.

Das Bild wirkt ...



# Grammatik

## 1 Verben mit Dativ-Objekt

→ S. 200, 202

		Verb	Objekt: Dativ		Satzende
<b>m</b>	Der Lehrer	hat	dem Schüler	die Viadrina	empfohlen.
	Er	hat	ihm	von der Uni	erzählt.
<b>f</b>	Die Viadrina	gefällt	der Professorin.		
	Aber die Großstadt	fehlt	ihr	manchmal.	
<b>n</b>	Die Sprachkenntnisse	helfen	dem Pärchen.		
	Die Sprachkenntnisse	helfen	ihm.		
<b>Pl</b>	Das Essen	hat	den Eltern		geschmeckt.
	Frankfurt	hat	ihnen	auch	gefallen.

**Achtung:** Dativ-Objekt und Akkusativ-Objekt in einem Satz → erst das Dativ-Objekt, dann das Akkusativ-Objekt.

Objekt: Dativ	Verb	Satzende
„Uns	gefällt	das Studium in Deutschland.“
Den Eltern	hat	die polnische Spezialität gut geschmeckt.
„Mir	fehlt	in Frankfurt die Großstadtatmosphäre.“

**Achtung:** Dativ-Objekt auf Position 1 → besondere Betonung.

## 2 Der Imperativ mit *du* und *ihr*

→ S. 195

Infinitiv	du-Imperativ	ihr-Imperativ	Sie-Imperativ
legen	leg	legt	legen Sie
aufmachen	mach auf	macht auf	machen Sie auf
lesen	lies	lest	lesen Sie
gießen	gieß	gießt	gießen Sie
sein	sei	seid	seien Sie

## 3 Der Imperativ-Satz

→ S. 198

Position 1	Satzende
Seid	doch nicht so laut, Kinder.
Mach	doch mal bitte das Fenster auf.
Legen	Sie das Buch bitte auf den Tisch.

## 4 Das Modalverb *sollen*

→ S. 195, 199, 200

	Präsens	Präteritum
ich	soll	sollte
du	sollst	solltest
er • sie • es	soll	sollte
wir	sollen	sollten
ihr	sollt	solltet
sie • Sie	sollen	sollten





# Lektion 12

## Eine Reise nach Berlin

### 1 Hören Sprechen Lesen Schreiben 51

#### „Ich hab noch einen Koffer in Berlin“

#### a) Wie finden Sie das Lied?

- |                                  |                                      |                                     |
|----------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> traurig | <input type="checkbox"/> altmodisch  | <input type="checkbox"/> schön      |
| <input type="checkbox"/> lustig  | <input type="checkbox"/> langweilig  | <input type="checkbox"/> romantisch |
| <input type="checkbox"/> modern  | <input type="checkbox"/> interessant | <input type="checkbox"/> ...        |

#### b) Zwei Sätze passen zu dem Lied. Welche?

1. ☐ Sie ist traurig, dass ihr Koffer in Berlin steht.
2. ☐ Sie ist froh, dass sie einen Koffer in Berlin hat.
3. ☐ Sie ist wütend, weil ihr Koffer in Berlin bleiben muss.
4. ☐ Sie ist glücklich, weil sie einen Grund für eine Reise nach Berlin hat.
5. ☐ Sie ist zufrieden, dass sie jetzt nach Rom fahren darf.
6. ☐ Sie ist unglücklich, weil sie Paris nicht schön findet.

### 2 Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Berlin ist ...

Was wissen Sie über Berlin? Sprechen Sie im Kurs.

Berlin ist ...

In Berlin gibt es ...

Ich glaube, ...

Ich weiß, dass ...



# 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Berlin entdecken

### a) Welcher Text passt zu welchem Rundgang?

Entdecken Sie Berlin mit Statt-Reisen e.V. Berlin!

#### 1. Grenzgänge – grenzenlos. Entlang des ehemaligen Mauerstreifens

Termine: jeden Mittwoch um 11 Uhr

Treffpunkt: im U-Bhf. Stadtmitte, Bahnsteig der U6

Text \_\_\_\_\_

#### 2. Weltstadt Kreuzberg. Von Einwanderern zu Einheimischen

Termine: jeden Dienstag um 11 Uhr

Treffpunkt: Kottbusser Tor / Ecke Admiralstraße, vor der Isbank (U1, U8)

Text \_\_\_\_\_

#### 3. „Mit solchen Straßen bin ich gut bekannt.“ Erich Kästner in Berlin

Termine: jeden Dienstag um 19 Uhr

Treffpunkt: Kronprinzenpalais, Unter den Linden (Eingang)

Text \_\_\_\_\_

#### 4. Wege in das jüdische Berlin

Termine: jeden Sonntag um 11 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf. Hackescher Markt, Ausgang Hackescher Markt vor „Coffeemamas“

Text \_\_\_\_\_

#### 5. Dem deutschen Volke? Das neue Parlaments- und Regierungsviertel

Termine: jeden Sonnabend um 11 Uhr

Treffpunkt: im U-Bhf. Mohrenstraße (U2) auf dem Bahnsteig

Text \_\_\_\_\_

**A** [www.stattreisen.berlin.de](http://www.stattreisen.berlin.de)  
Aus vielen Berliner Orten hat der Schriftsteller Erich Kästner Literatur gemacht: Auf der Friedrichstraße, am Potsdamer Platz oder auf dem Kurfürstendamm gehen seine Romanhelden durch das großstädtische Leben der 20er Jahre. 1933 haben die Nazis seine Bücher auf dem Bebelplatz verbrannt. Dort beginnt unsere Reise mit U- und S-Bahn zu Schauplätzen seiner Werke.



**B** Hugenotten, Schlesier, Russen: Immer schon war Berlin eine Stadt der Einwanderer. In Kreuzberg, dem heute buntesten Stadtteil, leben türkische, polnische und schwäbische Berliner; dort stehen Kirchen und Moscheen und man isst Döner Kebab, Käsespätzle und Buletten. Ist das die multikulturelle Gesellschaft?



**C** Seit dem 17. Jahrhundert war die Spandauer Vorstadt das Zentrum der Berliner Juden – bis die Nazis es zerstörten. Wo war die erste Synagoge? Auf der Suche nach Tradition und Gegenwart entdecken wir jüdisches Leben in dieser Stadt: Centrum Judaicum, jüdische Schule, Kultureinrichtungen, Restaurants und Cafés.



**D** Zwischen Potsdamer Platz, Brandenburger Tor und dem neuen Zentralbahnhof gibt es jetzt eine Regierung und politische Debatten: der Bundestag im Reichstagsgebäude, das Kanzleramt, Ministerien und ausländische Botschaften in einem Stadtteil voller Geschichte.



**E** Wo war die Mauer? Diese Frage kann man so viele Jahre nach dem Mauerfall an manchen Stellen fast nicht mehr beantworten. Deshalb markiert man jetzt die ehemalige Grenze. Aber was hat die Teilung tatsächlich bedeutet? Was passiert mit der „Geschichtsmeile“ zwischen Checkpoint Charlie und Potsdamer Platz?



### b) Wer wählt wohl welchen Rundgang?

1. Das Ehepaar Franz will die frühere DDR-Grenze sehen.
2. Maya schreibt eine wissenschaftliche Arbeit über Berliner Literatur.
3. Yvonne findet das politische Berlin interessant.

Rundgang \_\_\_\_\_

Rundgang \_\_\_\_\_

Rundgang \_\_\_\_\_

### c) Welchen Rundgang wählen Sie? Warum?

Ich finde Rundgang 1  
interessant, weil ...

Ich nehme Rundgang 2,  
weil ...



# Im Reichstagsgebäude

## 1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Unterwegs mit dem Aufzugführer

#### a) Was bedeuten die Zahlen 8, 12, 56, 500 und 6000 für den Aufzugführer?

„Bis zu 500 Mal fahre ich in 8 Stunden nach oben und wieder nach unten. Täglich sehe ich etwa 6000 Menschen, aber nicht viel länger als 12 Sekunden. So lange dauert nämlich eine Fahrt vom Erdgeschoss zur Glaskuppel.“

Harry Löber ist begeistert, wenn er von seiner Arbeit als „Liftboy“ erzählt. Denn „ein Aufzugführer im Reichstagsgebäude muss mehr können als Knöpfe drücken“. Die Besucher stellen viele Fragen, Hunderte von Fragen: zum Gebäude, zur Orientierung im Gebäude, zum Thema im Plenarsaal, zu Politikern. Aber Harry Löber bleibt ruhig und freundlich. Er gibt gern Auskunft und meint: „Wer so einen extravaganten Arbeitsplatz hat, muss auch alles darüber wissen.“

Der 56-jährige Harry Löber war nach dem Ende der DDR lange Zeit arbeitslos. Dann hat er endlich die Stelle als Aufzugführer im Reichstag gefunden. Mit dem neuen Job ist er sehr zufrieden: „Wenn ich Pause habe, gehe ich oft nach oben in die Glaskuppel und genieße den Blick nach unten.“

#### b) Was wissen Sie über Harry Löber?

Harry Löber  
ist 56 Jahre alt.

Er ...



## 2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

52

### Die Besucher haben viele Fragen

#### a) Welche Fragen hören Sie?

- |  |  |
|--|--|
| 1. <input checked="" type="checkbox"/> Wie komme ich zum Restaurant? | 6. <input type="checkbox"/> Gibt es hier im Haus eine Kunstaussstellung? |
| 2. <input type="checkbox"/> Gibt es hier eine Post?                  | 7. <input type="checkbox"/> Wie lange ist das Gebäude geöffnet?          |
| 3. <input type="checkbox"/> Wo arbeitet der Bundeskanzler?           | 8. <input type="checkbox"/> In welchem Stock ist denn die Bibliothek?    |
| 4. <input type="checkbox"/> Wo liegen denn die Büros für die Presse? | 9. <input type="checkbox"/> Welcher Architekt hat das Gebäude geplant?   |
| 5. <input type="checkbox"/> Entschuldigung, ich suche die Toiletten. | 10. <input type="checkbox"/> Wo sind denn die Aufzüge?                   |





**b) Hören Sie noch einmal: Was ist wo?**

- |                   |                                 |     |
|-------------------|---------------------------------|-----|
| 1 das Restaurant  | A überall, im ganzen Haus       | 1 F |
| 2 die Post        | B im zweiten Stock hinten links | 2   |
| 3 die Pressebüros | C gleich hier rechts            | 3   |
| 4 die Toiletten   | D unten, im Erdgeschoss         | 4   |
| 5 Bilder          | E vorn, am Eingang              | 5   |
| 6 die Bibliothek  | F oben, auf der Dachterrasse    | 6   |
| 7 die Aufzüge     | G im ersten Stock               | 7   |

**c) Haben Sie noch andere Fragen an den Aufzugführer? Sprechen Sie im Kurs.**

Wo diskutiert das deutsche Parlament?

Arbeitet die Regierung auch im Reichstagsgebäude?

**3** Hören Sprechen Lesen Schreiben  
**Schreiben und verstehen: Ortsangaben**

Wo? ?		Wohin? → ?
		nach hinten
		nach oben
		links
		nach rechts
in der Mitte		in die Mitte
vorn		vorn
unten		unten

**4** Hören Sprechen Lesen Schreiben  
**Beschreibung und Orientierung**

**a) Dialoge im Reichstagsgebäude**

- Entschuldigung, wie komme ich zur Glaskuppel? ► Wo ist denn das Restaurant?  
 ◄ Da müssen Sie mit dem Aufzug nach oben fahren. ◄ Das Restaurant ist oben, auf der Dachterrasse.

**b) Bitte machen Sie eine Skizze von einem Gebäude: Ihre Wohnung, Ihr Arbeitsplatz, Ihre Sprachschule ... und sprechen Sie im Kurs.**

Wo ist ...?

Gibt es ...?

Wie kommt man ...?



# Linie 100

## 1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Die Busfahrt von Heike Blütner

#### a) Bitte lesen Sie.



Warum holt er mich nicht ab? Jetzt muss ich mit meinem schweren Gepäck in den Bus steigen. 7 Stunden Zugfahrt und jetzt noch das!

„Nimm den Bus Nummer 100“, hat er gesagt. „Der fährt direkt vom Bahnhof Zoo bis zum Prenzlauer Berg. Da kommst du an allen wichtigen Gebäuden vorbei.“

- 5 Nun sitze ich da: im Doppeldeckerbus der Linie 100, oben, ganz vorn, direkt über dem Fahrer, zwischen meinen Gepäckstücken. Und Berlin liegt vor mir: Tiergarten, Siegessäule, Reichstag, Brandenburger Tor, Alexanderplatz. Aber für Sehenswürdigkeiten bin ich jetzt zu müde. Morgen. Morgen will ich alles sehen. Heute möchte ich nur noch meine Augen schließen und schlafen. Moment! Was steht auf dem Schild da? „Sie verlassen den amerikanischen Sektor“. Was ist denn das? Die Mauer? Aber die gibt es doch gar nicht  
10 mehr. Und jetzt ist sie wieder da unten! Unten? Warum fliegt der Bus jetzt über die Stadt? Warum sind die Dächer von Berlin denn jetzt plötzlich unter mir? Was ist hier los? Dort liegt ein Mann vor der Mauer. Ein Polizist steht hinter ihm, mit der Waffe in der Hand. „Halt! Halt!“, rufe ich. Der Bus fliegt einfach weiter. Hilft denn niemand? Zurück zur Mauer! Jetzt stehen hier überall Leute: vor der Mauer, hinter der Mauer, auf der Mauer. Die Deutschlandflagge weht über dem  
15 Brandenburger Tor. Alle jubeln. Was feiert ihr? Ein Mann ruft etwas. Lauter bitte, ich verstehe nicht! „Aufwachen“, der Busfahrer steht neben mir. „Aufwachen! Endstation!“

#### b) Was ist richtig? Markieren Sie bitte.

Heike Blütner ☐ besichtigt Berlin

☐ sieht einen Film über Berlin

☐ träumt

#### c) Welche historischen Ereignisse sieht Heike Blütner?

1. ☐ Januar bis August 1961: 160 000 Menschen fliehen aus der DDR in den Westen.
2. ☐ 13. August 1961: Ost-Berlin beginnt mit dem Mauerbau.
3. ☐ 23. August 1961: West-Berliner dürfen nicht mehr nach Ost-Berlin.
4. ☐ 17. August 1962: Ost-Berliner Grenzpolizisten erschießen den 18-jährigen Peter Fechter bei einem Fluchtversuch.
5. ☐ 9. November 1989: Die DDR öffnet die Grenzen, die Mauer fällt.
6. ☐ 3. Oktober 1990: Deutschland ist wiedervereint.





2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

**Wie ist es richtig?****Bitte markieren Sie.**

1. Heike sitzt über / vor / an dem Busfahrer.
2. Sie sitzt in / an / zwischen ihren Gepäckstücken.
3. Die Sehenswürdigkeiten von Berlin liegen vor / in / hinter ihr.
4. Die Leute stehen vor / unter / über der Mauer.
5. Die Flagge weht neben / unter / über dem Brandenburger Tor.
6. Der Busfahrer steht zwischen / neben / auf ihr.

3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

**Schreiben und verstehen: Wo? Wohin? Präpositionen + Dativ und Akkusativ**

	Wo? Präposition + Dativ	Wohin? Präposition + Akkusativ
<b>m</b>	in <u>dem</u> = <u>im</u> Bus	in <u>den</u> Bus
	unter <u>          </u> Bus	unter <u>          </u> Bus
<b>f</b>	auf <u>          </u> Mauer	auf <u>          </u> Mauer
	neben <u>          </u> Mauer	neben <u>          </u> Mauer
	an <u>          </u> Mauer	an <u>          </u> Mauer
<b>n</b>	vor <u>          </u> Brandenburger Tor	vor <u>          </u> Brandenburger Tor
	hinter <u>          </u> Brandenburger Tor	hinter <u>          </u> Brandenburger Tor
<b>Pl</b>	über <u>          </u> Dächern	über <u>          </u> Dächer
	zwischen <u>          </u> Gepäckstücken	zwischen <u>          </u> Gepäckstücke

4

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

**Wo? Wohin?**

**Beschreiben Sie die Bilder auf Seite 72. Benutzen Sie die Präpositionen: an, auf, in, vor, hinter, neben, unter, über, zwischen.**

5

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

53

**Hören und sprechen: Vokal + r****Wo hören Sie ein r? Markieren Sie.**

1. zurück    vor    unter    historisch    rufen    verlassen    mir    erzählen    nur
2. über    fahren    ihr    Büro    träumen    Versuch    hier    warten    Vorteil
3. Tor – Tore    vor – voran    Besucher – Besucherin    Kultur – Kulturen    Tier – Tiere
4. für – Büro    mehr – LehrerIn    wir – direkt    nur – zurück    er – amerikanisch



# Karneval der Kulturen

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

54

## Rainer Leyenfels vom Deutschlandradio Berlin beim Karneval der Kulturen

1. Der Karneval der Kulturen findet auf der ganzen Welt statt. r f
2. Bei dem Fest feiern Menschen aus 70 Ländern. r f
3. Man feiert auf der Straße. r f
4. Den Karneval der Kulturen gibt es seit 1986. r f
5. Das Fest ist nur für Ausländer. r f
6. Menschen ganz verschiedener Nationalitäten feiern zusammen. r f



2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

## Multikulturelles Berlin

a) Lesen Sie die 4 Interviews A–D. Welche Notiz (1–4) gehört zu welchem Interview?

Martin Miller ist mit seinem Kollegen Rainer Leyenfels beim Karneval der Kulturen. Hier spricht er mit Menschen aus vielen Ländern, aus verschiedenen Kulturen und Religionen. Er sammelt Informationen für seine Reportage „Berlin – eine multikulturelle Stadt“. Lesen Sie seine Notizen und die Interviews.

„In Berlin leben ungefähr 8000 Vietnamesen, das ist schon ein bisschen wie Heimat für mich. Und die Menschen hier sind ziemlich tolerant und offen. Deshalb wollte ich meinen Schnellimbiss auch in Berlin haben. Ja, im Moment bin ich wirklich zufrieden, es läuft ganz gut. Und wenn ein großes Fest wie heute stattfindet, verkaufe ich natürlich besonders viel.“

A

„Die Familie ist sehr nett, die Kinder sind süß. Und Berlin ist eine fantastische Stadt, eine Stadt mit extremen Gegensätzen: alt neben neu, Tradition neben Avantgarde, normal neben verrückt. Vieles habe ich aber noch gar nicht gesehen. Schade, dass ich nicht noch ein Jahr hier bleiben kann. Wenn der Sommer vorbei ist, muss ich nämlich wieder zu Hause sein. Dann beginnt mein Studium in Kiew.“

C

„Wenn mein Vater in Rente geht, möchten meine Eltern zurück in die Türkei. Meine Heimat ist aber Berlin. Hier bin ich geboren, hier habe ich meine Kindheit und Jugend verbracht, hier habe ich studiert und eine interessante Arbeit als Rechtsanwältin gefunden.“

B

„Berlin oder London oder New York! Ich muss in einer Großstadt leben. Hier kann ich immer im Kontakt mit Musik sein, auch wenn ich freihabe. Das kulturelle Angebot in Berlin finde ich einfach toll.“

D





1. **Özlem Arslan**, 1973 in West-Berlin geboren. Eltern sind 1971 aus der Türkei nach Deutschland gekommen, weil Herr Arslan hier arbeiten wollte.
2. **Duc Nguyen**, 1988 als Arbeiter aus Vietnam nach Dresden gekommen. Hat damals in einer Textilfabrik gearbeitet. Nach dem Mauerfall wollte er in Berlin ein neues Leben beginnen; hat hier 1990 einen Schnellimbiss eröffnet.
3. **Sam Salman**, aus Israel, Musiker bei den Berliner Philharmonikern. Lebt seit 3 Jahren in Berlin.
4. **Irina Ivanova**, aus der Ukraine, seit 11 Monaten Au-pair-Mädchen bei einer deutschen Familie in Berlin-Zehlendorf.

Interview: \_\_\_\_\_

Interview: \_\_\_\_\_

Interview: \_\_\_\_\_

Interview: \_\_\_\_\_

### b) Ergänzen Sie die Informationen.

Name	Arbeit	Seit wann in Berlin?	Warum in Berlin?
Özlem Arslan	Rechtsanwältin	seit 1973	Berlin ist ihre Heimat

## 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Schreiben und verstehen: Nebensätze mit wenn

Özlems Vater möchte in seine Heimat zurück,	wenn	er in Rente	geht
Duc verkauft besonders viel,			
Irina muss wieder zu Hause sein,			

## 4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Özlem erklärt

#### Was passt: wenn oder weil?

Berlin ist meine Heimat, \_\_\_\_ ich hier geboren bin, \_\_\_\_ ich hier lebe und arbeite. Natürlich freue ich mich immer, \_\_\_\_ ich in die Türkei fahre und meine Verwandten besuche. Aber mein Leben ist nicht dort. Das weiß ich gleich, \_\_\_\_ ich ankomme. Ich lebe eben anders als meine Eltern, aber sie akzeptieren das, \_\_\_\_ sie sehr tolerant sind. \_\_\_\_ meine Eltern Urlaub haben, fahren sie immer in die Türkei. Und \_\_\_\_ mein Vater nicht mehr arbeitet, gehen sie ganz zurück.“

## 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Andere Kulturen

Gibt es in Ihrem Land verschiedene Kulturen und Nationalitäten? Sprechen Sie im Kurs.

In meinem Land ...

Bei uns ...

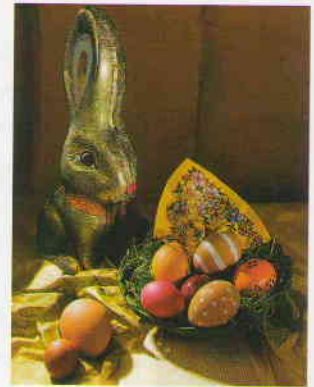


# Feste und Feiertage

## 1 Hören Sprechen Lesen Schreiben 55 Feste in den deutschsprachigen Ländern

a) Bitte lesen und ergänzen Sie.

<del>Silvester</del>	Nationalfeiertag	Weihnachten (2x)	Ostern
Karneval (2x)	Heiligabend (2x)	Tag der Arbeit	



1. Silvester feiert man am letzten Tag im Dezember, meistens mit Freunden. Um Mitternacht gibt es überall ein Feuerwerk, man trinkt Sekt und wünscht sich viel Glück für das neue Jahr.
2. Im Winter, nämlich an \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_, feiern die Christen die Geburt von Jesus Christus. Für die meisten Leute ist es das wichtigste Fest im Jahr. In den Wohnzimmern stehen Weihnachtsbäume und man feiert mit der Familie: Am Abend, dem \_\_\_\_\_, gibt es Geschenke und an \_\_\_\_\_ gutes Essen.
3. \_\_\_\_\_ ist eine laute und fröhliche Zeit am Ende des Winters. Die Menschen tragen Masken und Kostüme, man tanzt, singt und spielt auf den Straßen und auf den Festen in diesen Tagen. \_\_\_\_\_ feiert man aber nicht in allen Regionen.
4. Eigentlich ist \_\_\_\_\_ der höchste christliche Feiertag, aber für Kinder bedeutet dieses Fest im Frühling noch etwas anderes: Am Morgen kommt der Osterhase und versteckt heimlich bunte Eier und Schokoladenhasen im Garten. Dann kommen die Kinder und dürfen diese Süßigkeiten suchen.
5. Der \_\_\_\_\_ ist eigentlich ein politischer Feiertag. Es gibt auch heute noch Demonstrationen, aber die meisten Menschen machen lieber eine Wanderung oder ein Picknick. Oder sie gehen in einen Biergarten.
6. Den deutschen \_\_\_\_\_ feiert man im Oktober. Das ist der Tag der Wiedervereinigung von Ostdeutschland (früher: DDR) und Westdeutschland (Bundesrepublik Deutschland).

b) Hören Sie bitte: Von welchen Feiertagen sprechen die Leute?

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

c) Was haben Sie gehört: Welcher Feiertag ist an welchem Datum?

1. Ostern ist ☐ vor dem einundzwanzigsten März  
☐ am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond.
2. Karneval feiert man ☐ im Februar oder im März  
☐ im Januar.
3. Der Tag der Arbeit ist ☐ am ersten Mai  
☐ am ersten März.
4. Der deutsche Nationalfeiertag ist ☐ am dritten Oktober  
☐ am neunzehnten Oktober.
5. Die Deutschen haben ihren Nationalfeiertag zum ersten Mal ☐ 1989  
☐ 1990 gefeiert.

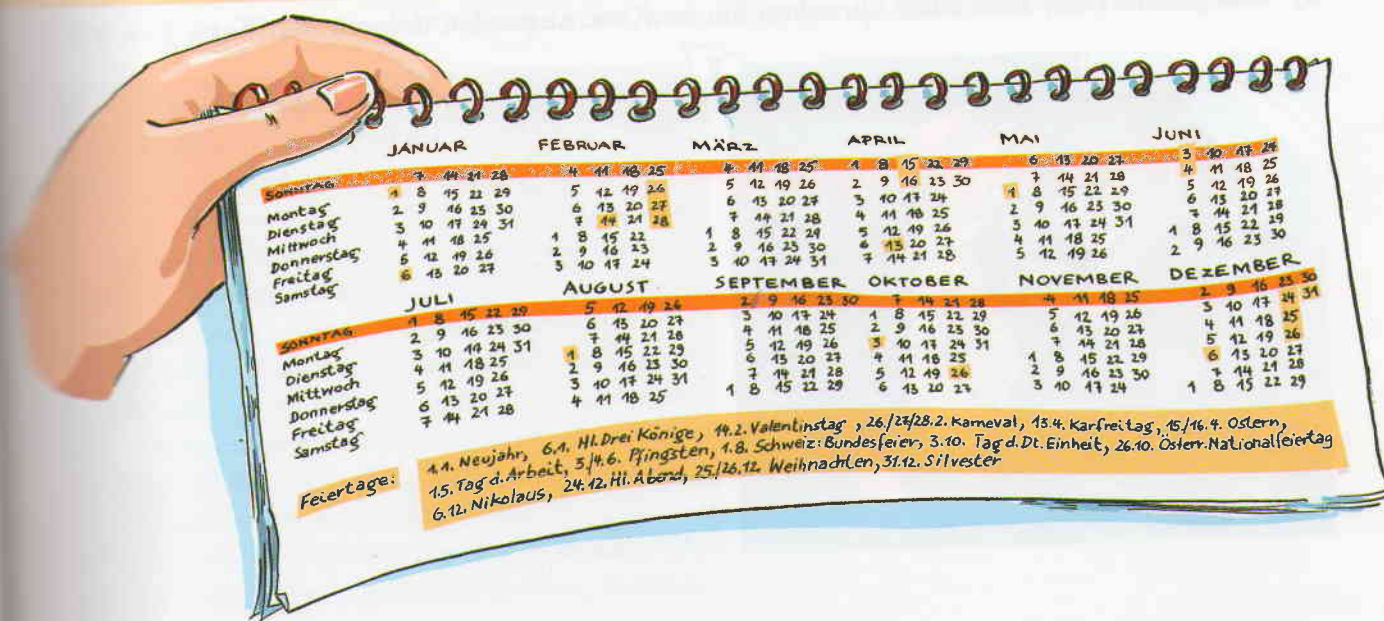


## 2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Schreiben und verstehen: Wann?

Tag	Tageszeit	Monat, Jahreszeit	Jahr
(1. 10.) am <u>ersten</u> Oktober	am Morgen	Februar	1989
(2. 10.) <u>zweiten</u>	Mittag	März	1990
(3. 10.) <u>dritten</u>	Nachmittag	Dezember	2000
(4. 10.)	Abend	Frühling	2003
(20. 10.) am <u>sten</u>	in der Nacht	Winter	2012



## 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Ein Jahreskalender

a) Jahreszeiten. Bitte ergänzen Sie die Monate.

Winter: Dezember, Januar, Februar

Frühling: \_\_\_\_\_

Sommer: \_\_\_\_\_

Herbst: \_\_\_\_\_

b) Terminfragen

1. Wann ist Pfingsten?
2. Wann ist in diesem Jahr Ostern?
3. Ist der 3. Oktober ein Sonntag?
4. Wie heißt der Feiertag am 6. Januar?
5. Welches Fest feiert man am 6. Dezember?

6. Wann beginnt der Winter?
7. Wann feiern die Schweizer und die Österreicher ihren Nationalfeiertag?
8. Wann haben Sie Geburtstag?
9. In welchem Jahr sind Sie geboren?

c) Was feiern Sie? Wann? Wie?

Ich habe am 15. 3. Geburtstag.  
Dann feiere ich mit meinen Eltern, ...

Unser Nationalfeiertag ist am ...



# Emil und die Detektive

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

„Emil und die Detektive“ von Erich Kästner (1899–1974)

a) Wer? Wo? Was? Lesen Sie den Text und antworten Sie.

1

Die Stadt war so groß. Und Emil war so klein. Und kein Mensch wollte wissen, warum er kein Geld hatte und warum er nicht wusste, wo er aussteigen sollte. Vier Millionen Menschen lebten in Berlin, und keiner interessierte sich für Emil Tischbein. Jeder hat mit seinen eigenen Sorgen und Freuden genug zu tun. Und jeder denkt: Mensch, lass mich bloß in Ruhe!

b) Was passiert auf dem Bild? Sprechen Sie im Kurs. Lesen Sie danach den Text.



2

Emil trifft Gustav, einen Berliner Jungen.  
„Nein“, sagte Emil, „ich beobachte einen Dieb.“  
„Was? Dieb?“, meinte der andere Junge, „wen hat er denn geklaut?“  
„Mich!“, sagte Emil. „In der Eisenbahn. Während ich schlief. Hundertvierzig Mark. Die sollte ich meiner Großmutter hier in Berlin geben. Dann ist er in ein anderes Abteil gegangen und am Bahnhof Zoo ausgestiegen. Ich natürlich hinterher. Dann auf die Straßenbahn. Und jetzt sitzt er drüben im Café.“  
„Na, Mensch, das ist ja großartig!“, rief der Junge, „das ist ja wie im Kino! Und was willst du nun?“  
„Weiß ich nicht. Immer hinterher.“  
„Mensch, wenn du nichts dagegen hast, helfe ich dir.“

c) Emil, der Junge Gustav, die Großmutter, der Dieb – was passt zu wem?

1. Der Dieb sitzt im Café.
2. \_\_\_\_\_ soll Geld bekommen.
3. \_\_\_\_\_ hat Geld gestohlen.
4. \_\_\_\_\_ braucht Hilfe.
5. \_\_\_\_\_ möchte helfen.
6. \_\_\_\_\_ verfolgt einen Dieb.

d) Wie geht Emils Geschichte weiter? Bitte ordnen Sie die Sätze.

- A Chance. Er sieht nämlich nicht, dass die Kinder ihn wie Detektive verfolgen. Und weil
- B gibt die Polizei Emil sein Geld wieder. Emil kann endlich zu
- C wie der Dieb sind. Deshalb ruft er alle seine
- D seiner Großmutter. Die Polizei ist sehr zufrieden: Emil und
- E seine Freunde haben beste Detektiv- und Polizeiarbeit gemacht.
- F Emil helfen. Er weiß aber, dass sie zu zweit nicht so stark
- G haben einen Plan. Da hat der Dieb keine
- H Gustav, der Berliner Junge, möchte
- I ihr Plan gut funktioniert, ist der Dieb schnell in den Händen der Polizei. Jetzt
- J Freunde zu Hilfe. Jetzt sind sie mehr als 20 Kinder und sie

1 H 2 \_\_\_\_\_ 3 \_\_\_\_\_ 4 \_\_\_\_\_ 5 \_\_\_\_\_ 6 \_\_\_\_\_ 7 \_\_\_\_\_ 8 \_\_\_\_\_ 9 \_\_\_\_\_ 10 \_\_\_\_\_



# Grammatik

## 1 Ortsangaben: Wo? Wohin?

→ S. 208

### wo?

vorn	hinten
oben	unten
links	rechts
in der Mitte	

### wohin?

nach vorn	nach hinten
nach unten	nach oben
nach links	nach rechts
in die Mitte	

## 2 Präpositionen

→ S. 201, 204

**an, auf, in, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen – mit Dativ oder Akkusativ**

### Wo? Präposition + Dativ

- in dem = im Bus
- unter dem Bus
- auf der Mauer
- neben der Mauer
- an dem = am Brandenburger Tor
- vor dem Brandenburger Tor
- hinter dem Brandenburger Tor
- über den Dächern
- zwischen den Gepäckstücken

### Wohin? Präposition + Akkusativ

- in den Bus
- unter den Bus
- auf die Mauer
- neben die Mauer
- an das Brandenburger Tor
- vor das Brandenburger Tor
- hinter das Brandenburger Tor
- über die Dächer
- zwischen die Gepäckstücke

**Regel: Wo? → an, auf, in, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen mit Dativ.**

**Regel: Wohin? → an, auf, in, hinter, neben, über, unter, vor, zwischen mit Akkusativ.**

## 3 Nebensätze

→ S. 196

### Der Nebensatz mit wenn (temporal)

#### Hauptsatz

Özlems Vater möchte in seine Heimat zurück,  
Duc verkauft besonders viel,

#### Subjunktion

wenn  
wenn

er in Rente  
ein großes Fest

#### Satzende (Verb)

geht.  
stattfindet.

**Nebensatz**

## 4 Zeitangaben: Wann?

→ S. 206

### Tag

- (1. 10.) am ersten Oktober
- (2. 10.) am zweiten Oktober
- (3. 10.) am dritten Oktober
- (4. 10.) am vierten zehnten
- (20. 10.) am zwanzigsten
- (31. 10.) am einunddreißigsten

### Tageszeit

- am Morgen
- am Mittag
- am Nachmittag
- am Abend
- in der Nacht

### Monat, Jahreszeit

- im Februar
- im März
- im Dezember
- im Frühling
- im Sommer
- im Winter

### Jahr

- 1990
- 2000
- 2012

**Achtung: keine Präposition bei Jahreszahlen**



# Übungsbuch

**Zu** jeder Kursbuchlektion finden Sie hier im Übungsbuch eine Lektion mit passenden Übungen.  
**Am** besten benutzen Sie Kurs- und Übungsbuch parallel:  
**Nach** jedem Abschnitt im Kursbuch können Sie den neuen Stoff im Übungsbuch üben.

Ein Verweis zeigt Ihnen, zu welchem Abschnitt im Kursbuch die Übungen gehören:

Seite 30	Aufgabe 1–3
----------	-------------

Das bedeutet: Wenn Sie im Kursbuch auf Seite 30 die Aufgaben 1, 2 und 3 gelöst haben, können Sie alle Übungen im Übungsbuch bis zum nächsten Verweis machen.

**Übrigens** können alle Übungen allein, z. B. zu Hause, gemacht werden:

**Ein** Beispiel zeigt, wie jede Übung funktioniert.

**Und** mit dem Lösungsschlüssel im Anhang kann man seine Antworten auch selbst kontrollieren.

Lektion 7	82
Lektion 8	98
Lektion 9	114
Lektion 10	130
Lektion 11	146
Lektion 12	162
Lösungen zum Übungsbuch	180



# Lektion 7

## Ein Hotel in Salzburg

Seite 8/9

Aufgabe 1–3

1 Orte und Berufe im Hotel Amadeus. Bitte ordnen Sie zu.

~~das Zimmermädchen~~

das Schwimmbad

die Sauna

~~die Bar~~

die Köchin

der Kellner

das Einzelzimmer

der Hotelier

das Bad

die Empfangschefin

der Frühstücksraum

der Musiker

Orte

die Bar,

Berufe

das Zimmermädchen,

2 Im Hotel Reitinger Hof in Salzburg. Bitte ergänzen Sie.

~~Einzelzimmer~~

Zithermusik

Empfangschefin

Gäste

Koch

Doppelzimmer

Bar

Restaurant

Bad

Herr Reitinger und seine Mitarbeiter begrüßen Sie herzlich im Hotel Reitinger Hof. Unser Hotel hat Familienatmosphäre. Es ist klein; es hat vier Einzelzimmer und sechs \_\_\_\_\_. Alle Zimmer haben \_\_\_\_\_ und WC. Es gibt auch ein \_\_\_\_\_ für das Abendessen und eine kleine \_\_\_\_\_. Antonia Reitinger empfängt die Gäste. Sie ist unsere \_\_\_\_\_. Olga Smirnova und Beata Woschek machen die Betten und räumen die Zimmer auf. Unser \_\_\_\_\_ Franz Kuchler macht das Essen für die \_\_\_\_\_. Unser Kellner Karl Riedl bringt die Getränke. Abends macht Bruno Sonnleitner \_\_\_\_\_.

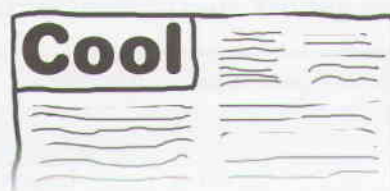






### 3 Interviews für die Schülerzeitung

„Cool“ ist die Schülerzeitung einer Hauptschule in Salzburg. Die Schülerinnen und Schüler möchten in ihrer Zeitung über Hotelberufe schreiben. Deshalb interviewen sie die Leute im Reitinghof.



1. ► Frau Reiting, Sie sind die Empfangschefin. Sind Sie auch die Hotelbesitzerin?  
 ◁ mein / Vater / Nein, / Hotelbesitzer / der / ist / . Nein, mein Vater ist der Hotelbesitzer.
2. ► Herr Reiting. Sie sind also der Hotelbesitzer. Begrüßen und empfangen Sie auch Ihre Gäste?  
 ◁ meine / empfangen / Gäste / Ja, / auch / ich / . \_\_\_\_\_
3. ► Frau Smirnova und Frau Woschek. Sie arbeiten hier im Hotel als Zimmermädchen.  
 Kochen Sie auch das Essen?  
 ◁ wir / das / nicht / kochen / Nein, / Essen / . \_\_\_\_\_
4. ► Herr Kuchler. Sie sind der Hotelkoch. Servieren Sie auch das Essen?  
 ◁ das / Herr / macht / Riedl / Nein, / Kellner / unser / . \_\_\_\_\_
5. ► Ach so. Herr Riedl, Sie sind der Kellner. Sie servieren das Essen. Bringen Sie auch die Getränke?  
 ◁ die / serviere / Getränke / ich / auch / Natürlich / . \_\_\_\_\_
6. ► Herr Sonnleitner, Sie sind Musiker. Was machen Sie hier im Hotel?  
 ◁ abends / Zither / spiele / im / Ich / Restaurant / . \_\_\_\_\_
- Vielen Dank für das Interview.

## Arbeit und Freizeit

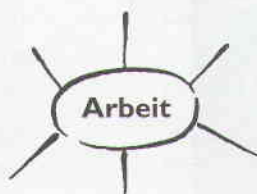
Seite 10/11

Aufgabe 1–6

### 1 Arbeit und Freizeit. Bitte sortieren Sie.

joggen	Getränke verkaufen	Salzburger Nockerln essen
für die Gäste kochen	Hotelzimmer aufräumen	Fahrrad fahren
Freunde besuchen	Zeitung lesen	Hotelgäste empfangen
Sport machen	Fenster putzen	unterrichten

Getränke verkaufen



joggen





## 2 Was gehört zusammen? Bitte ordnen Sie zu.

<del>auf-</del>	-wechseln	<del>ab-</del>	-bereiten	<del>ein-</del>	<del>-machen</del>
	vor-	-fangen	statt-	-bringen	
aus-	-fahren	an-	-finden	mit-	-laden

- |                     |          |
|---------------------|----------|
| 1. <u>aufmachen</u> | 5. _____ |
| 2. _____            | 6. _____ |
| 3. _____            | 7. _____ |
| 4. _____            | 8. _____ |

## 3 Ein Arbeitstag im Hotel Amadeus. Ergänzen Sie und schreiben Sie den Infinitiv.

	<del>an</del>	ab	auf	vor	statt	aus	mit	ein
1. Im Hotel Amadeus fängt der Tag früh <u>an</u> .								→ <u>anfangen</u>
2. Die Gäste fahren am Morgen _____.								→ _____
3. Die Zimmermädchen wechseln die Handtücher _____.								→ _____
4. Dann machen sie die Fenster _____.								→ _____
5. Die neuen Gäste bringen viele Koffer _____.								→ _____
6. Das Abendessen findet im Restaurant _____.								→ _____
7. Am Abend lädt Barbara Valentina in den Biergarten _____.								→ _____
8. Toni Walketseder bereitet das Frühstück _____.								→ _____







#### 4 Was machen Menschen im Hotel? Bitte schreiben Sie Sätze.

Mitarbeiter:	Ponte	Novaková	Hinterleitner	Mikuleš	Walketseder
<b>Frühschicht</b>					
6.00–8.00 h					Frühstück machen
8.00–10.00 h	Betten machen (Zimmer Nr. 1–5)				Mittagessen vorbereiten
Pause					
11.00–13.00 h	Handtücher auswechseln			Mittagessen servieren	
13.00–15.00 h	Doppelzimmer Nr. 7 u. 8 aufräumen				
<b>Spätschicht</b>					
15.00–17.00 h					Abendessen vorbereiten
17.00–19.00 h				Abendessen servieren	
Pause					
20.00–22.00 h			Zither spielen	Getränke bringen	
22.00–0.00 h					

- Von 6.00 Uhr bis 8.00 Uhr macht Herr Walketseder Frühstück.
- Von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr \_\_\_\_\_
- Von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr \_\_\_\_\_
- Von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr \_\_\_\_\_
- Von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr \_\_\_\_\_
- Von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr \_\_\_\_\_
- Von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr \_\_\_\_\_
- Von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr \_\_\_\_\_
- Von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr \_\_\_\_\_
- Von 20.00 Uhr bis 0.00 Uhr \_\_\_\_\_

#### 5 Bitte schreiben Sie die richtigen Partizipien.

- aufmachen Der Kellner hat das Fenster aufgemacht.
- aufräumen Barbara hat das Zimmer \_\_\_\_\_.
- aufstehen Der Gast ist früh \_\_\_\_\_.
- auswechseln Die Zimmermädchen haben die Handtücher \_\_\_\_\_.
- ankommen Die Gäste sind gestern \_\_\_\_\_.
- mitbringen Valentina hat Apfelkuchen \_\_\_\_\_.
- abfahren Bist du schon am Freitag \_\_\_\_\_?



## 6 Welches Verb ist richtig? Bitte bilden Sie das Partizip.

1. ankommen anfangen Die Gäste sind sehr spät angekommen.
2. anfangen aufräumen Ihr habt das Zimmer noch nicht \_\_\_\_\_.
3. auswechseln aufmachen Simon hat das Fenster \_\_\_\_\_.
4. mitbringen mitfahren Wir haben viele Souvenirs aus Salzburg \_\_\_\_\_.
5. aufstehen aufmachen Toni ist heute ziemlich spät \_\_\_\_\_.
6. vorbereiten vorlesen Jan hat die Speisekarte \_\_\_\_\_.

## 7 Tatjana Borissova hat heute ihre Arbeit als Zimmermädchen angefangen. Deshalb hat Valentina Ponte viele Fragen. Bitte schreiben Sie.

1. Zimmer aufräumen Hast du schon die Zimmer aufgeräumt?
2. Betten machen \_\_\_\_\_
3. Fenster aufmachen \_\_\_\_\_
4. Handtücher auswechseln \_\_\_\_\_
5. Gäste abfahren Sind die
6. Gäste ankommen \_\_\_\_\_
7. Brezeln mitbringen \_\_\_\_\_
8. Kaffee kochen \_\_\_\_\_

## 8 Schon oder gerade? Bitte ergänzen Sie.

1. ► Hast du schon Kaffee getrunken?  
◁ Ich trinke gerade Kaffee, hier ist meine Tasse.
2. ► Kannst du mal schnell kommen?  
◁ Nein, ich habe \_\_\_\_\_ keine Zeit.
3. ► Kommt der Bus noch?  
◁ Nein, er ist \_\_\_\_\_ lange abgefahren.
4. ► Hast du mit Tante Heidi telefoniert?  
◁ Jaja, ich habe sie \_\_\_\_\_ gestern angerufen.
5. ► Kennst du den Film „Casablanca“?  
◁ Ja, ich habe den Film \_\_\_\_\_ dreimal gesehen!
6. ► Wo bleibst du denn?  
◁ Ich lese \_\_\_\_\_ die Zeitung.







## Das Jahr 2000 im Hotel Reitinger Hof. Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

1. (passieren) Im Jahr 2000 ist im Hotel Reitinger Hof viel passiert.
2. (feiern) Herr Reitinger \_\_\_\_\_ seinen Geburtstag \_\_\_\_\_.  
(werden) Er \_\_\_\_\_ 60 Jahre alt \_\_\_\_\_. (stattfinden) Die Party \_\_\_\_\_ im Hotel \_\_\_\_\_.
3. (treffen) Franz Kuchler \_\_\_\_\_ seine Traumfrau \_\_\_\_\_. Sie lebt in Frankreich. (machen) Deshalb \_\_\_\_\_ er zwei Monate Urlaub in Frankreich \_\_\_\_\_.
4. (heiraten) Olga Smirnova \_\_\_\_\_ im Hotel \_\_\_\_\_. (kommen) Ihr Mann Sergej \_\_\_\_\_ aus Sibirien nach Österreich \_\_\_\_\_.  
(mitbringen) Er \_\_\_\_\_ auch seine Mutter \_\_\_\_\_.
5. (arbeiten, trinken) Karl Riedl \_\_\_\_\_ zu viel \_\_\_\_\_ und zu viel Kaffee \_\_\_\_\_. (sein) Deshalb \_\_\_\_\_ er lange krank \_\_\_\_\_.
6. (sein) Antonia Reitinger \_\_\_\_\_ Kandidatin bei einer Fernsehshow \_\_\_\_\_.  
(sprechen) Sie \_\_\_\_\_ dort über ihre Arbeit im Hotel \_\_\_\_\_.

## Unterwegs nach Salzburg

Seite 12/13

Aufgabe 1–7

### 1 Das Wetter in Salzburg

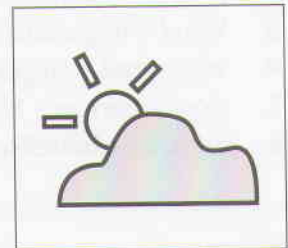
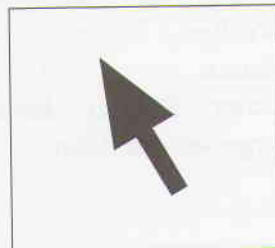
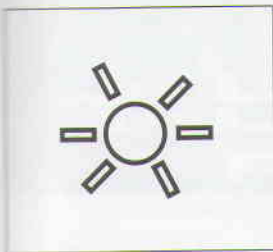
a) Bitte schreiben Sie.

~~sonnig~~

bewölkt

regnerisch

windig



1. Es ist sonnig.

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

b) Bitte kombinieren Sie.

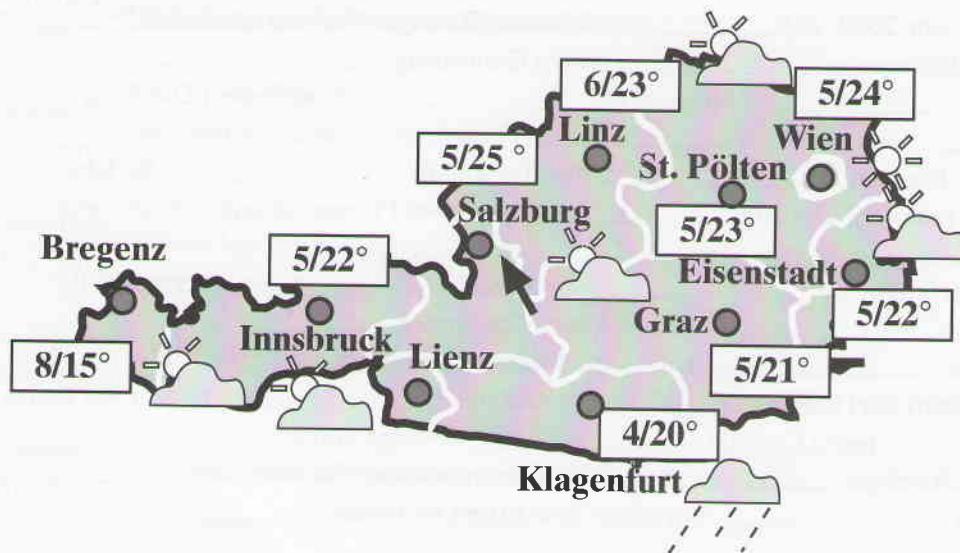
- ① Es ist sonnig.
- ② Es ist regnerisch.
- ③ Es ist bewölkt.
- ④ Es ist windig.
- ⑤ Es wird warm.

- A Es gibt Regen.
- B Es sind Wolken am Himmel.
- C Die Sonne scheint.
- D Die Temperaturen steigen.
- E Der Wind weht.

1	C
2	
3	
4	
5	



2 Wie ist das Wetter in Österreich? Schreiben Sie einen Wetterbericht.



1. Salzburg

Es ist bewölkt.

Die Temperatur

beträgt 25°C.

Es ist windig.

2. Klagenfurt

3. Innsbruck

4. Wien

3 Ein Wort passt nicht. Bitte markieren Sie.

1. ~~fotografieren~~ – ruhig – zentral – interessant
2. machen – empfangen – aufgestanden – auswechseln
3. Wind – Regenschirm – Wolken – Sonne
4. voll – groß – langsam – Sauna
5. Wetterbericht – Handtücher – Zimmer – Betten
6. erklären – bestellen – vergessen – anrufen



4 Was für ein Freitag! Judit Kovács erzählt. Ergänzen Sie die Verben.

bestellt

~~empfangen~~

verstanden

erklärt

begonnen

verloren

vergessen

1. Was für ein Freitag! Zuerst habe ich die neuen Gäste an der Rezeption nicht empfangen.
2. Dann habe ich den Gast aus Amerika nicht \_\_\_\_\_.
3. Danach habe ich den Stadtplan von Salzburg \_\_\_\_\_.
4. Deshalb habe ich den japanischen Gästen den Weg zum Mozarthaus nicht \_\_\_\_\_.
5. Dann habe ich für den Rentner aus Deutschland kein Taxi \_\_\_\_\_.
6. Und dann habe ich einen Brief \_\_\_\_\_, aber ihn im Computer \_\_\_\_\_.





## 5 Entdecken oder erklären? Bitte markieren Sie.

1. Kannst du mal die Spielregeln ☐ entdecken ☒ erklären?
2. Ich habe den Treffpunkt gleich ☐ entdeckt ☐ erklärt.
3. Die Lehrerin ☐ entdeckt ☐ erklärt die Grammatik noch einmal.
4. Kannst du die Aufgabe noch einmal ☐ entdecken ☐ erklären?
5. Jetzt habe ich den Kirchturm ☐ entdeckt ☐ erklärt.

## 6 Trennbar oder nicht?

### a) Bitte markieren Sie.

	trennbar	untrennbar
1. Brezeln mitbringen	X	
2. den Text vorlesen		
3. die Hotelgäste empfangen		
4. die Leute beobachten		
5. die Handtücher auswechseln		
6. aus Wien zurückkommen		
7. die Familie besuchen		
8. die Getränke bezahlen		
9. Gemüse einkaufen		
10. den Weg erklären		
11. das Geld vergessen		
12. anfangen		

### b) Bilden Sie Sätze im Perfekt.

1. Valentina: Sie hat Brezeln mitgebracht.
2. Die Lehrerin: \_\_\_\_\_
3. Herr Walketseder: \_\_\_\_\_
4. Martin Miller: \_\_\_\_\_
5. Die Zimmermädchen: \_\_\_\_\_
6. Herr und Frau Schuschnigg: \_\_\_\_\_
7. Clemens Opong: \_\_\_\_\_
8. Die Gäste: \_\_\_\_\_
9. Die Kundin: \_\_\_\_\_
10. Frau Kovács: \_\_\_\_\_
11. Frau Mainka: \_\_\_\_\_
12. Der Film, 20 Uhr: \_\_\_\_\_



## 7

**Trennbare und untrennbare Verben. Schreiben Sie die Sätze in die Tabelle.**

1. müssen / Die / Hotel / Mitarbeiter / vom / anfangen / Amadeus / früh / .
2. Die / Salzburger / japanischen Touristinnen / Nockerln / haben / bestellt / .
3. ein / kauft / Koch / für / Abendessen / das / Der / Zutaten / alle / .
4. Der / Getränke / vergisst / Kellner / die / .
5. Salzburg / möchte / Fotos / von / machen / Marlene Steinmann / viele / .
6. Sind / Gäste / abgefahren / schon / die / ?
7. verloren / seine / Sonnenbrille / Jonas Kajewski / hat / .
8. auf / ihr / die / Doppelzimmer / Räumt / ?

	Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
1.	Die Mitarbeiter vom Hotel Amadeus	müssen	früh	anfangen.
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				
7.				
8.				

**Gerti Schaurecker ist Privatdetektivin. Jeden Tag schreibt sie einen Bericht.**

1. 8.30 Uhr: ins Büro kommen, Kaffee kochen, E-Mails lesen  
Um 8.30 Uhr bin ich ins Büro gekommen, habe Kaffee gekocht und meine E-Mails gelesen.
2. Von 8.45 Uhr bis 9.30 Uhr: telefonieren, ein Fax schreiben  
\_\_\_\_\_
3. Dann: Informationen im Internet suchen, einen Plan machen  
\_\_\_\_\_
4. 11.00 Uhr: eine Kundin besuchen  
\_\_\_\_\_
5. 12.30 Uhr: Mittagspause machen, zu Mittag essen  
\_\_\_\_\_
6. Nachmittags: den Film auswechseln, Leute beobachten und fotografieren  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
7. 16.30 Uhr: ins Büro zurückgehen, aufräumen  
\_\_\_\_\_
8. Ab 20.00 Uhr: Krimis im Fernsehen anschauen  
\_\_\_\_\_





# An der Rezeption

Seite 14/15

Aufgabe 1–5

## 1 An der Rezeption

### a) Lesen Sie bitte.

Frau Reich

Guten Tag. Ich brauche ein Zimmer für eine Nacht.

Empfangschefin

Haben Sie reserviert?

Frau Reich

Nein.

Empfangschefin

Möchten Sie ein Einzelzimmer?

Frau Reich

Ein Doppelzimmer, bitte.

Empfangschefin

Leider haben wir nur noch Einzelzimmer.

Frau Reich

Aber ich brauche ein Doppelzimmer. Ich habe sehr viel Gepäck und meinen Hund. Dann möchte ich zwei Einzelzimmer!

Empfangschefin

Also gut, zwei Einzelzimmer. Mit Halbpension oder nur Frühstück?

Frau Reich

Ich möchte hier nichts essen. Aber ein Frühstück für meinen Hund. Das ist wichtig.

Empfangschefin

Also nur Frühstück für Ihren Hund. Bitte, hier sind die Schlüssel für Zimmer 7 und 8. Einen schönen Tag.

Frau Reich

Danke.



### b) Richtig (r) oder falsch (f)? Markieren Sie bitte.

1. Frau Reich hat nicht reserviert. r f
2. Sie möchte ein Einzelzimmer. r f
3. Im Hotel gibt es nur noch Doppelzimmer. r f
4. Frau Reich hat Taschen und Koffer mitgebracht. r f
5. Sie nimmt zwei Einzelzimmer. r f
6. Sie möchte nicht im Hotel essen. r f

## 2 Gast oder Empfangschefin. Wer sagt was? Bitte markieren Sie.

	Gast	Empfangschefin
1. Haben Sie noch ein Zimmer für eine Nacht frei?	X	
2. Haben Sie reserviert?		
3. Möchten Sie Halbpension oder nur Frühstück?		
4. Ich habe ein Zimmer reserviert.		
5. Ich nehme Halbpension.		
6. Für zwei Nächte oder für drei Nächte?		
7. Wir möchten ein Zimmer mit Bad und WC.		
8. Wie lange möchten Sie bleiben?		



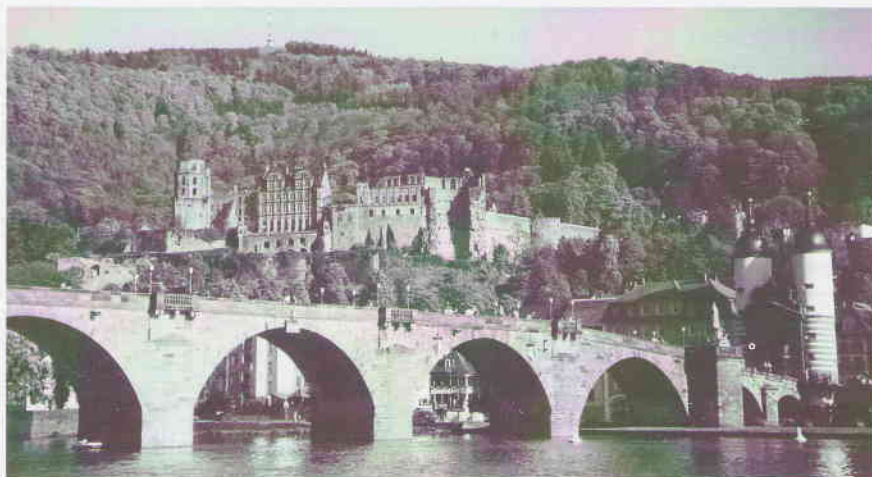
### 3 An der Rezeption. Bitte kombinieren Sie.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| ① Haben Sie noch ein Zimmer frei?                      | <b>A</b> Nein, ich nehme Halbpension.                   | 1 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ② Wie lange möchten Sie bleiben?                       | <b>B</b> Ja. Es ist ruhig und mit Blick auf den Garten. | 2 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ③ Ist das Zimmer mit Blick auf den Garten?             | <b>C</b> Einzelzimmer oder Doppelzimmer?                | 3 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ④ Haben Sie reserviert?                                | <b>D</b> Mit Bad und WC bitte.                          | 4 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ⑤ Möchten Sie Übernachtung mit Frühstück?              | <b>E</b> Ein Doppelzimmer bitte.                        | 5 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ⑥ Mit oder ohne Bad und WC?                            | <b>F</b> Ich bleibe bis Donnerstag. Zwei Nächte.        | 6 <input type="text"/> <input type="text"/> |
| ⑦ Brauchen Sie ein Einzelzimmer oder ein Doppelzimmer? | <b>G</b> Nein. Ich habe nicht reserviert.               | 7 <input type="text"/> <input type="text"/> |

### 4 Ein Tourist in Heidelberg. Bitte schreiben Sie.

Sie sind in Heidelberg im Urlaub. Sie suchen ein Einzelzimmer mit Bad und WC für zwei Nächte. Sie haben nicht reserviert und möchten Übernachtung, Frühstück und Abendessen. Sie haben nur einen Koffer.

1. ► Guten Tag.  
◁ Haben Sie noch ein Zimmer frei?
2. ► Ja, wir haben noch ein Zimmer frei. Haben Sie reserviert?  
◁ \_\_\_\_\_
3. ► Einzelzimmer oder Doppelzimmer?  
◁ \_\_\_\_\_
4. ► Moment bitte. Ja. Wir haben noch ein Einzelzimmer mit Bad und WC, aber mit Blick auf die Straße. Wie lange möchten Sie bleiben?  
◁ \_\_\_\_\_
5. ► Nur Übernachtung mit Frühstück?  
◁ \_\_\_\_\_
6. ► Sehr gut. Hier ist der Schlüssel, Zimmer Nr. 103. Brauchen Sie Hilfe für das Gepäck?  
◁ \_\_\_\_\_
- Viel Spaß in Heidelberg.







## 5 Suchen Sie acht Verben mit -ieren.

k l m i n s h f a v n l p k l o v n h  
 b e n t n b e o k ö l n i e r e e n f  
 v e r k b m s t u d i e r e n r r e d  
 t e n k b v l o k l j m e n b t l l j  
 f o g e l m n g j h m l o n ö g i f a  
 v e r p j h f r e s e r v i e r e n o  
 c b u c h s t a b i e r e n h a r s d  
 q u e e r t e f j b v d e r w k e f l  
 d j h g z r k i n l k a u f r e n l d  
 k l e i t e l e f o n i e r e n p f e  
 a u s s g k n r f o t h b n p o j k o  
 d v t f n f d e m o n s t r i e r e n  
 b e d o p k i n f o r m i e r e n j x  
 f o t i p ö e r d i e r e n k l p v j

1. telefonieren
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_

## 6 Die Biografie von Elena Klimova. Bitte ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

1. (sprechen) Ich bin 1963 in Russland geboren, aber meine Großeltern haben  
 Deutsch gesprochen.
2. (besuchen, studieren) Ich \_\_\_\_\_ die Universität \_\_\_\_\_  
 und dort Medizin \_\_\_\_\_.
3. (arbeiten) Dann \_\_\_\_\_ ich als Ärztin im Krankenhaus \_\_\_\_\_.
4. (treffen) 1993 \_\_\_\_\_ ich Dimitri \_\_\_\_\_.
5. (heiraten) Fünf Monate später \_\_\_\_\_ wir \_\_\_\_\_.
6. (gehen) 1995 \_\_\_\_\_ wir nach Deutschland \_\_\_\_\_.
7. (mitbringen). Wir \_\_\_\_\_ nur wenig Gepäck \_\_\_\_\_.
8. (finden, sein) Hier in Deutschland \_\_\_\_\_ wir keine Wohnung  
 \_\_\_\_\_ und wir \_\_\_\_\_ sehr lange arbeitslos  
 \_\_\_\_\_.
9. (machen) Dann \_\_\_\_\_ wir einen Deutschkurs \_\_\_\_\_.
10. (finden) Mein Mann \_\_\_\_\_ eine Arbeit in der Fabrik \_\_\_\_\_.
11. (bleiben, aufräumen, putzen) Aber ich \_\_\_\_\_ zu Hause \_\_\_\_\_  
 und \_\_\_\_\_ die Wohnung \_\_\_\_\_ und die Zimmer  
 \_\_\_\_\_. Das war so langweilig.
12. (anfangen) Zum Glück \_\_\_\_\_ ich nun die Arbeit im Intercity-Hotel  
 \_\_\_\_\_.



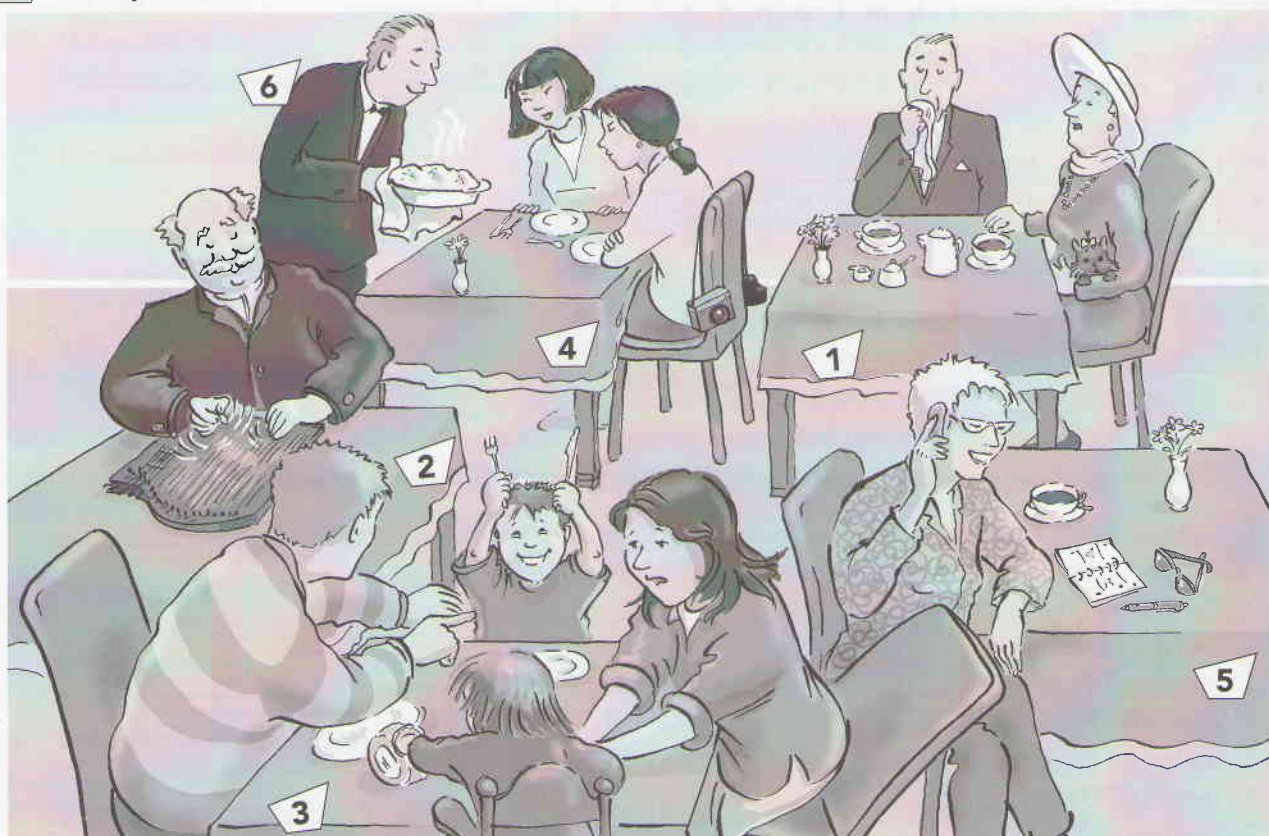


# Im Speisesaal

Seite 16/17

Aufgabe 1–5

## 1 Im Speisesaal



### a) Wer ist da? Bitte ergänzen Sie.

1. Da ist eine Dame mit einem Hut (Hut).
2. Da ist ein Mann mit \_\_\_\_\_ (Zither).
3. Da sind Eltern mit \_\_\_\_\_ (zwei Kinder).
4. Da sind japanische Touristinnen mit \_\_\_\_\_ (Fotoapparate).
5. Da ist eine Frau mit \_\_\_\_\_ (Handy).
6. Da ist ein Kellner mit \_\_\_\_\_ (Teller).

### b) Was machen die Leute? Bitte schreiben Sie.

telefonieren	nervös sein	Salzburger Nockerln bestellen	Musik machen
<u>Kaffee-trinken</u>		Salzburger Nockerln servieren	

1. Die Dame mit dem Hut trinkt Kaffee.
2. Der Mann mit \_\_\_\_\_
3. Die Eltern mit \_\_\_\_\_
4. Die japanischen Touristinnen mit \_\_\_\_\_
5. Die Frau mit \_\_\_\_\_
6. Der Kellner mit \_\_\_\_\_





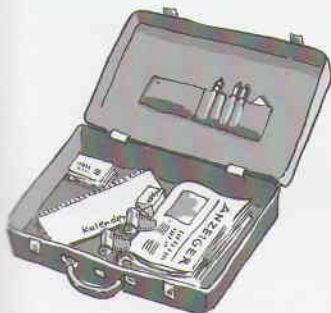
## 2 Neue Gäste sind im Hotel Amadeus angekommen. Bitte ergänzen Sie.

Alle Koffer stehen an der Rezeption. Marlene Steinmann, Jonas Kajewski und Akiko Tashibo aus Japan suchen ihre Koffer.

die Banane  
das Buch über Salzburg  
die Handtücher (Plural)

das Kinderbuch  
die Visitenkarten (Plural)  
die Flöte

das Wörterbuch  
die Zeitung  
der Fußball



1. Der Koffer  
mit dem Kalender, \_\_\_\_\_  
mit \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ ist von \_\_\_\_\_.

2. Der Koffer  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ ist von \_\_\_\_\_.

3. Der Koffer  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ ist von \_\_\_\_\_.

## 3 Bitte kombinieren Sie.

- 1 Mit wem telefoniert Herr Walketseder?
- 2 Womit spielt Julia Kajewski?
- 3 Womit fliegt Martin Miller nach London?
- 4 Mit wem spricht Frau Kovács?
- 5 Womit fotografiert die japanische Touristin?
- 6 Mit wem arbeitet Valentina Ponte?

- A Mit einer Kamera.
- B Mit Barbara Novaková.
- C Mit seiner Schwester.
- D Mit ihrem Ball.
- E Mit dem Flugzeug.
- F Mit einer Touristin.

1	C
2	
3	
4	
5	
6	





#### 4 Mit wem oder womit? Bitte schreiben Sie.

1. Valentina geht mit ihrer Freundin in ein Restaurant. – Mit wem?
2. Marlene Steinmann fährt mit dem Zug nach Wien. – \_\_\_\_\_
3. Judit Kovács telefoniert mit einem Gast. – \_\_\_\_\_
4. Jonas Kajewski spielt mit einem Computerspiel. – \_\_\_\_\_
5. Barbara Novaková fährt mit dem Fahrrad ins Hotel. – \_\_\_\_\_
6. Herr und Frau Kajewski fahren mit ihren Kindern nach Österreich. – \_\_\_\_\_
7. Herr Hinterleitner besucht mit seiner Frau das Mozarthaus. – \_\_\_\_\_
8. Herr Walketseder arbeitet mit dem Computer. – \_\_\_\_\_

#### 5 Schreiben Sie Fragen.

womit	<del>für wen</del>	wofür	ohne wen	ohne was	mit wem
-------	--------------------	-------	----------	----------	---------

1. Toni Walketseder kocht Salzburger Nockerln für die Gäste.  
Für wen kocht Toni Walketseder Nockerln?
2. Für Nockerln braucht man viele Eier.  
\_\_\_\_\_
3. Susanne geht immer mit ihrer Freundin joggen.  
\_\_\_\_\_
4. Ohne seine Familie fährt Herr Kajewski nicht in den Urlaub.  
\_\_\_\_\_
5. Marlene Steinmann geht nie ohne Handy auf die Reise.  
\_\_\_\_\_
6. In Österreich bezahlt man mit Euro.  
\_\_\_\_\_

#### 6 Wer telefoniert mit wem? Bitte schreiben Sie.

	Großvater	Freundin	Deutschlehrerin	Eltern	Freund
ihr			X		X
Laura	X	X			
wir	X			X	
ich		X		X	
Simon und David		X			X
du	X		X		

1. Ihr telefoniert mit eurer Deutschlehrerin und dann mit eurem Freund.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_



# Wolfgang Amadeus Mozart

Seite 18

Aufgabe 1-2

## 1 W. A. Mozart. Ein Lexikonartikel.

### a) Lesen Sie noch einmal.



Mozart

**Mozart, Wolfgang Amadeus**, \*1756 Salzburg, †1791 Wien. Österreichischer Komponist. Sein Vater Leopold Mozart, selbst ein Musiker, unterrichtet seinen Sohn musikalisch. Mozart ist ein Wunderkind. Schon mit 6 Jahren macht er mit seinem Vater und mit seiner Schwester Nannerl Konzertreisen durch Europa. 1769 wird Mozart Konzertmeister beim Erzbischof von Salzburg. 1780 zieht er nach Wien um. Er ist dort freier Künstler und hat oft finanzielle Probleme. 1782 heiratet er

Constanze Weber. Mit seiner Oper „Don Giovanni“ hat er 1787 endlich großen Erfolg und wird kaiserlicher Komponist. Mozart ist aber oft krank und immer noch arm. Mit 35 Jahren stirbt er einsam und unglücklich in Wien. Mozart hat Opern, Sinfonien, Konzerte und noch viel mehr komponiert. Er ist einer der wichtigsten Komponisten der Musikwelt. Vieles ist heute nach Mozart benannt. Es gibt sogar eine Süßigkeit: Mozartkugeln.



### b) Finden Sie acht Nomen aus der Musik.

- |                     |          |          |
|---------------------|----------|----------|
| 1. <u>Komponist</u> | 4. _____ | 7. _____ |
| 2. _____            | 5. _____ | 8. _____ |
| 3. _____            | 6. _____ |          |

## 2 Wer ist W. A. Mozart? Bitte schreiben Sie die Sätze.

- Komponist / österreichischer / ist / Mozart / ein / . Mozart ist ein österreichischer Komponist.
- sein Vater / Musiker / Auch / von Beruf / war / . \_\_\_\_\_
- Mit / Konzertreisen / macht / schon / 6 Jahren / er / . \_\_\_\_\_
- Er / nach / zieht / 1780 / um / Wien / . \_\_\_\_\_
- Mozart / haben / Geld / Constanze / und / nicht / viel / . \_\_\_\_\_
- „Don Giovanni“ / 1787 / die / Mozart / Oper / komponiert / . \_\_\_\_\_
- oft / krank / Er / ist / . \_\_\_\_\_
- mit / stirbt / Jahren / 35 / Mozart / . \_\_\_\_\_



# Lektion 8

## Projekt: Nürnberg – unsere Stadt

Seite 20/21

Aufgabe 1–2

### 1 Ein Projekt im Deutschkurs. Was passt?

Deutschkurs	Projektthema	Gruppen	Arbeit	Projekt	Wandzeitung
-------------	--------------	---------	--------	---------	-------------

1. Der Deutschkurs findet in der VHS Nürnberg statt.
2. Die Kursleiterin plant ein \_\_\_\_\_ über die Stadt Nürnberg.
3. Die Kursteilnehmer wählen ein \_\_\_\_\_ aus.
4. Sie arbeiten in \_\_\_\_\_.
5. Jede Gruppe stellt ihre \_\_\_\_\_ im Kurs vor.
6. Eine Gruppe macht eine \_\_\_\_\_.

### 2 Was passt zusammen?

- |                    |   |                             |
|--------------------|---|-----------------------------|
| ① Informationen    | ↘ | <b>A</b> arbeiten           |
| ② ein Projektthema |   | <b>B</b> machen             |
| ③ Prospekte        |   | <b>C</b> im Kurs vorstellen |
| ④ das Projekt      |   | <b>D</b> auswählen          |
| ⑤ Interviews       |   | <b>E</b> mitbringen         |
| ⑥ in Kleingruppen  |   | <b>F</b> sammeln            |

1	F
2	
3	
4	
5	
6	

### 3 Projektarbeit im Deutschkurs. Bitte schreiben Sie Sätze.

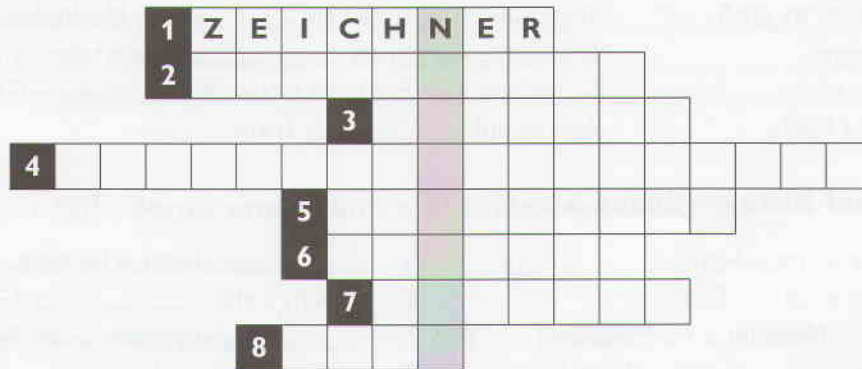
1. „Nürnberg – unsere Stadt“ / macht / Der Deutschkurs / ein Projekt / . Der Deutschkurs macht ein Projekt „Nürnberg – unsere Stadt“.
2. Drei oder vier / in jeder Projektgruppe / Kursteilnehmer / arbeiten / . \_\_\_\_\_
3. Informationen über / sammelt / Jede Arbeitsgruppe / Nürnberg / . \_\_\_\_\_
4. gehen / Die Kursteilnehmer / in die Touristen-Information / bringen / Prospekte / und / mit / . \_\_\_\_\_
5. machen / Interviews / Die Projektgruppen / viele / . \_\_\_\_\_
6. eine Wandzeitung über / Der Deutschkurs / Nürnberg / macht / . \_\_\_\_\_





#### 4 Suchen Sie die Wörter und ergänzen Sie die Antworten.

1. Albrecht Dürer war ein deutscher Maler und Zeichner.
2. Im Restaurant esse ich sehr gerne Nürnberger \_\_\_\_\_.
3. Der Deutschkurs macht ein \_\_\_\_\_ über Nürnberg.
4. Im Dezember findet in Nürnberg der \_\_\_\_\_ statt.
5. Auf dem Christkindlesmarkt gibt es Nürnberger \_\_\_\_\_.
6. Im \_\_\_\_\_ für Mode und Design kann man schöne Kleider kaufen.
7. Der Schöne \_\_\_\_\_ befindet sich auf dem Hauptmarkt.
8. In der \_\_\_\_\_ von Nürnberg hat Friedrich Barbarossa gelebt.



Lösungswort: N

#### 5 Was hat Jens (12 Jahre) eine Woche in Nürnberg gemacht? Bitte ergänzen Sie die Perfektformen.

Liebe Oma,

ich muss dir mal wieder einen Brief schreiben, hat Mama gesagt (sagen).

Also, am Montag \_\_\_\_\_ ich nach Nürnberg \_\_\_\_\_ (fahren) und \_\_\_\_\_ meinen Brieffreund Tim \_\_\_\_\_ (treffen). Ich \_\_\_\_\_ erst spät \_\_\_\_\_ (ankommen) und wir \_\_\_\_\_ lange \_\_\_\_\_ (schlafen). Am Dienstag \_\_\_\_\_ wir erst mal \_\_\_\_\_ (frühstücken), dann \_\_\_\_\_ wir in die Stadt \_\_\_\_\_ (fahren) und \_\_\_\_\_ das Zentrum \_\_\_\_\_ (besichtigen). Das war anstrengend, deshalb \_\_\_\_\_ wir ganz viele Bratwürste \_\_\_\_\_ (essen) und Limo \_\_\_\_\_ (trinken). Und dann \_\_\_\_\_ wir noch Nürnberger Lebkuchen \_\_\_\_\_ (kaufen). Aber ich \_\_\_\_\_ sie leider im Bus \_\_\_\_\_ (vergessen). Am Donnerstag \_\_\_\_\_ wir noch im Spielzeugmuseum \_\_\_\_\_ (sein). Das war aber langweilig: keine Gameboys, keine Computerspiele, echt blöd.

Viele liebe Grüße

dein Jens



# Straßen und Plätze in Nürnberg

Seite 22-25

Aufgabe 1-8

## 1 Wo sind Alik, Sonya, Shijun und Olaf?

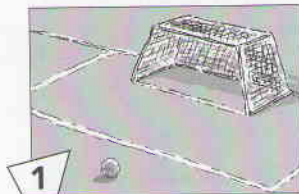
### a) Wer ist wo? Bitte ergänzen Sie den Dativ.

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| 1. Das Museum ist neu.      | Alik und Sonya sind in <u>dem</u> Museum.     |
| 2. Das Kino ist voll.       | Aber Olaf ist in _____ Kino.                  |
| 3. Der Marktplatz ist groß. | Shijun und Alik sitzen auf _____ Marktplatz.  |
| 4. Der Bus kommt.           | Die Leute warten an _____ Haltestelle.        |
| 5. Das Café ist schön.      | Sonya und ihre Freundin sitzen in _____ Café. |
| 6. Der Turm ist hoch.       | Alik ist auf _____ Turm.                      |

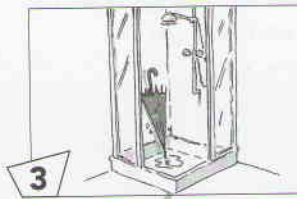
### b) im oder am? Bitte ergänzen Sie.

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| 1. in dem Haus = <u>im</u> Haus.   | 5. _____ Kino = im Kino.                 |
| 2. an dem Fluss = <u>am</u> Fluss. | 6. in dem Café = _____ Café.             |
| 3. _____ Museum = im Museum.       | 7. _____ Brunnen = am Brunnen.           |
| 4. an dem Turm = _____ Turm.       | 8. in dem Supermarkt = _____ Supermarkt. |

## 2 in, an, auf + Dativ. Was ist wo?



1



3



5



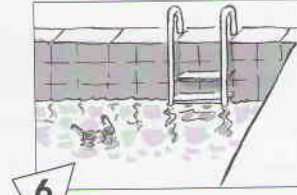
7



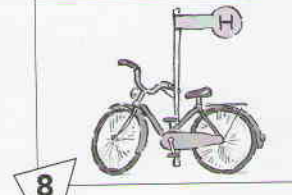
2



4



6



8

1 Der Fußball ist auf dem Fußballplatz.

2

3

4

5

6

7

8





3 **in, auf + Dativ. Wer arbeitet wo?**

der Supermarkt  
der Christkindlesmarkt

die Bäckerei

das Restaurant  
das Krankenhaus

das Hotel  
~~die Schule~~

1. Die Lehrerin arbeitet in der Schule.
2. Der Musiker arbeitet \_\_\_\_\_
3. Die Ärztin arbeitet \_\_\_\_\_
4. Der Koch arbeitet \_\_\_\_\_
5. Die Marktfrau arbeitet \_\_\_\_\_
6. Das Zimmermädchen arbeitet \_\_\_\_\_
7. Der Bäcker arbeitet \_\_\_\_\_
8. Der Verkäufer arbeitet \_\_\_\_\_

4 **Was machen Alik, Sonya und Shijun wo? Bitte ergänzen Sie.**

1. Alik, Sonya und Shijun kaufen einen Stadtplan in einem Buchladen.
2. Sie interviewen Leute \_\_\_\_\_ Café.
3. Shijun fotografiert eine Reisegruppe \_\_\_\_\_ Brunnen.
4. Alik beobachtet eine Familie \_\_\_\_\_ Supermarkt.
5. Sonya wartet \_\_\_\_\_ Haltestelle.
6. Dann essen Alik, Sonya und Shijun Bratwurst \_\_\_\_\_ Marktstand.

5 **Hier ist ja alles falsch! Schreiben Sie bitte die Sätze richtig.**

~~Der Hund sitzt~~ in einem Bett.

Die Freunde feiern ~~auf~~ einem Spielplatz.

Die Kinder spielen in einem Restaurant.

Die Gäste schlafen an einer Haltestelle.

Die Köchin kocht ~~in einem~~ Auto.

Ich warte in einem Topf.

1. Der Hund sitzt in einem Auto.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_



## 6 Was bedeutet gehen hier?

nicht krank sein  
Bewegung haben

funktionieren  
in einem anderen Land leben

in einem Restaurant essen  
Lebensmittel kaufen

1. Marlene geht einkaufen. = Lebensmittel kaufen.
2. Herr Müller geht jeden Tag mit dem Hund spazieren. = \_\_\_\_\_
3. „Wie geht's, Frau Mainka?“ – „Danke, es geht.“ = \_\_\_\_\_
4. Helga hat Geburtstag. Heute Abend geht sie essen. = \_\_\_\_\_
5. Meine Uhr geht nicht. = \_\_\_\_\_
6. Peter geht nach Afrika. = \_\_\_\_\_

Seite 25

Aufgabe 9

## 1 Wohin und wo? in, an, auf + Akkusativ oder Dativ.

### a) Die Projektgruppe sammelt Informationen über Nürnberg. Wohin geht sie?

- |  |  |                                     |
|--|--|-------------------------------------|
| ① Alik, Sonya und Shijun brauchen einen Stadtplan. Sie gehen | <b>A</b> ins Café am Markt.                      | 1 <input type="checkbox"/> <b>F</b> |
| ② Sie möchten Albrecht Dürer kennen lernen. Sie gehen        | <b>B</b> an den Marktstand und essen Bratwürste. | 2 <input type="checkbox"/>          |
| ③ Sie fotografieren den Schönen Brunnen. Sie gehen           | <b>C</b> auf den Hauptmarkt.                     | 3 <input type="checkbox"/>          |
| ④ Sie interviewen viele Touristen. Sie gehen                 | <b>D</b> ins Lebkuchenhaus.                      | 4 <input type="checkbox"/>          |
| ⑤ Sie suchen Nürnberger Lebkuchen. Sie gehen                 | <b>E</b> ins Albrecht-Dürer-Museum.              | 5 <input type="checkbox"/>          |
| ⑥ Sie haben Hunger. Sie gehen                                | <b>F</b> in den Buchladen.                       | 6 <input type="checkbox"/>          |

### b) Sonya hat den Fotoapparat nicht mehr. Wo suchen Alik, Sonya und Shijun?

- |   |                                  |                                     |
|---|----------------------------------|-------------------------------------|
| ① Sie fragen die Putzfrau                 | <b>A</b> im Lebkuchenhaus.       | 1 <input type="checkbox"/> <b>D</b> |
| ② Sie fragen die Verkäuferin              | <b>B</b> im Café am Markt.       | 2 <input type="checkbox"/>          |
| ③ Alik fragt die Leute am Schönen Brunnen | <b>C</b> im Buchladen.           | 3 <input type="checkbox"/>          |
| ④ Shijun fragt die Kellnerin              | <b>D</b> im Albrecht-Dürer-Haus. | 4 <input type="checkbox"/>          |
| ⑤ Sonya fragt den Lebkuchenbäcker         | <b>E</b> am Marktstand.          | 5 <input type="checkbox"/>          |
| ⑥ Sie fragen die Marktfrau                | <b>F</b> auf dem Hauptmarkt.     | 6 <input type="checkbox"/>          |

Da ist ja der Fotoapparat!







**Verben. Bitte ordnen Sie zu.**

gehen	<del>wohnen</del>	fahren	bleiben	schauen	sitzen
	<del>steigen</del>	sein	schlafen	fliegen	



**3 Bitte schreiben Sie Sätze.**

schlafen	steigen
fahren	
wohnen	gehen
arbeiten	
sein	warten

an	am
auf	im
ins	in

Turm	Stadt
Dorf	Haltestelle
Haus	Bett
Kino	Krankenhaus

- Ich schlafe im Bett.
- Sonya und Alik \_\_\_\_\_
- Olaf \_\_\_\_\_
- Wir \_\_\_\_\_
- Shijun \_\_\_\_\_
- Ihr \_\_\_\_\_
- Du \_\_\_\_\_
- Sie \_\_\_\_\_

**4 in + Akkusativ oder Dativ. Bitte ergänzen Sie auch den Artikel.**

- Ich wohne in einem Haus in der Albrecht-Dürer-Straße.
- Marlene fährt \_\_\_\_\_ Stadt und fotografiert den Turm.
- Die Kinder fahren \_\_\_\_\_ Kindergarten.
- Der Arzt arbeitet \_\_\_\_\_ Krankenhaus.
- Mein Bruder und ich treffen unsere Oma \_\_\_\_\_ Kirche.
- Gehst du mit mir \_\_\_\_\_ Kino?





## Was machen die Leute? Schreiben Sie die Fragen.

1. Wohnst du noch in der Korngasse?
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

Ja, ich wohne noch in der Korngasse.  
Die Kinder spielen auf dem Fußballplatz.  
Hans arbeitet in einem Restaurant.  
Nein, ich möchte heute nicht ins Theater gehen.  
Marlene geht in die Volkshochschule.  
Tim ist in die Stadt gefahren.



## Sonya sucht eine Bäckerei

### a) Bitte lesen Sie.

- Sonya** Entschuldigung, gibt es hier eine Bäckerei?  
**Frau Hansen** Eine Bäckerei? Ja, klar. Gehen Sie geradeaus und an der zweiten Kreuzung links.  
**Sonya** Gut. Ich gehe geradeaus und biege an der zweiten Kreuzung nach links ab.  
**Frau Rabe** Hallo? Sie suchen eine Bäckerei? Da müssen Sie an der zweiten Kreuzung rechts, nicht links.  
**Frau Hansen** Wie bitte? Natürlich muss sie links.  
**Frau Rabe** Aber nein. Links ist die Albrecht-Dürer-Straße, die Bäckerei Düring liegt in der Korngasse.  
**Frau Hansen** Ja, aber es gibt hier zwei Bäckereien. Ich gehe lieber in die Bäckerei Fischer.

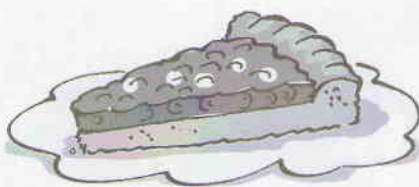
### b) Was ist richtig? Bitte markieren Sie.

1. Sonya geht geradeaus und biegt an der zweiten Kreuzung links ab. Sie ist in der ☐ Korngasse ☐ in der Albrecht-Dürer-Straße.
2. In der Albrecht-Dürer-Straße liegt ☐ die Bäckerei Düring ☐ die Bäckerei Fischer.



## Sie sind Tourist in Nürnberg. Was sagen oder fragen Sie?

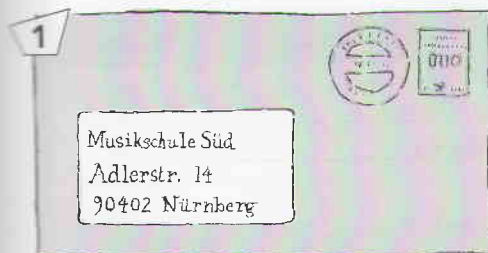
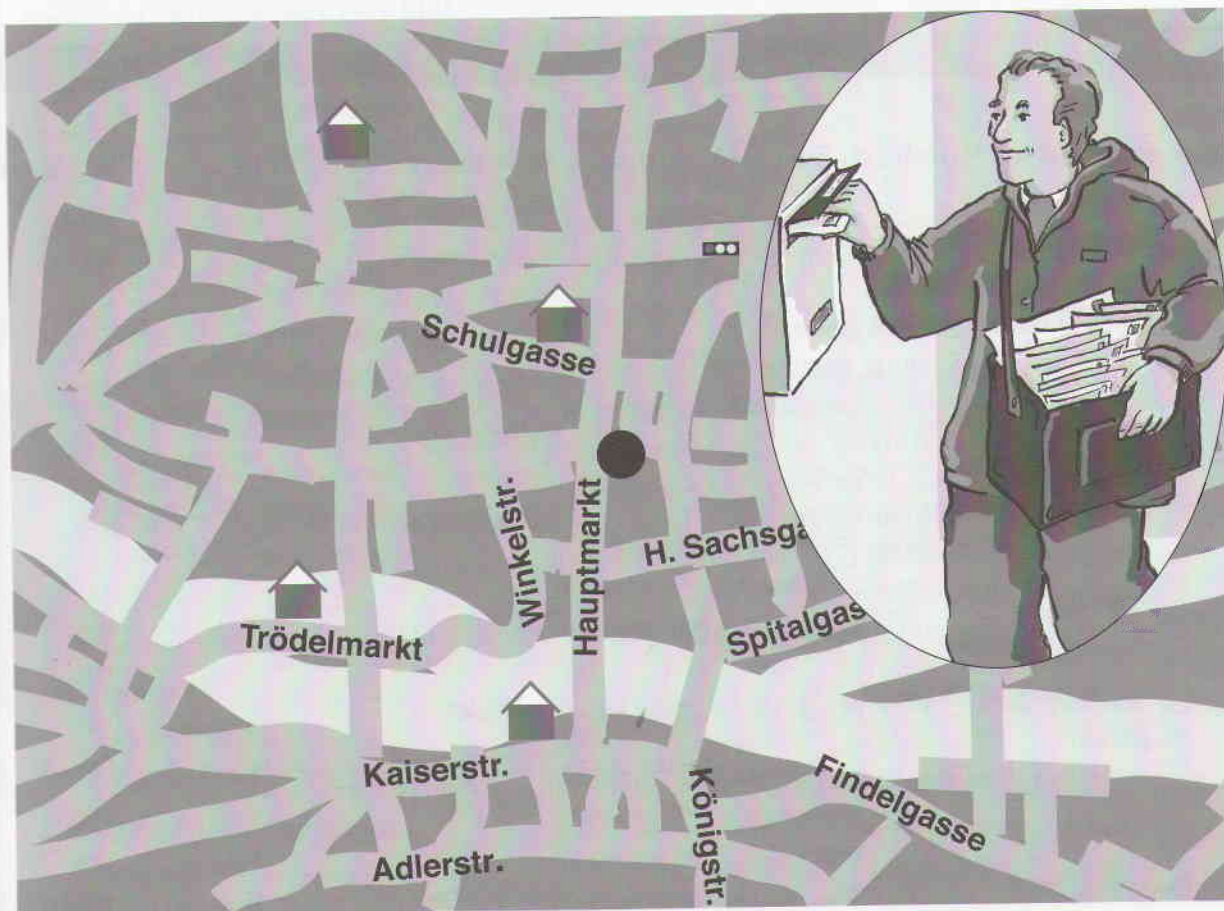
- |   |   |   |
|---|---|---|
| ① Sie haben eine Frage.                         | <b>A</b> Ich möchte zahlen.                     | 1 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> E |
| ② Sie suchen das Albrecht-Dürer-Haus.           | <b>B</b> Wo ist das Albrecht-Dürer-Haus?        | 2 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>   |
| ③ Sie haben keine Uhr.                          | <b>C</b> Einen Kaffee mit Milch bitte.          | 3 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>   |
| ④ Sie verstehen ein Wort nicht.                 | <b>D</b> Wie spät ist es?                       | 4 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>   |
| ⑤ Eine Touristin aus Japan fragt nach dem Weg.  | <b>E</b> Entschuldigung, ich habe eine Frage.   | 5 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>   |
| ⑥ Sie sind in einem Café und möchten bestellen. | <b>F</b> Entschuldigung, ich verstehe nicht.    | 6 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>   |
| ⑦ Dann möchten Sie bezahlen.                    | <b>G</b> Tut mir leid, das weiß ich auch nicht. | 7 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>   |







3 Herr Eder bringt die Post. Wohin geht er? Beschreiben Sie den Weg.



Er geht nach links, dann die erste Straße rechts in die Kaiserstraße und dann in die zweite Straße links. Dann kommt er in die Adlerstraße.



---

---

---

---

---

---



# Im Atelier für Mode und Design

Seite 26/27

Aufgabe 1–2



**Lesen Sie im Kursbuch Seite 26, Aufgabe 1. Was ist richtig? Markieren Sie bitte.**

1. Seit 1998  
☐ ist ☒ hat ☐ wird Frau Sommer ein Atelier für Mode und Design.
2. Der Anfang ist nicht  
☐ gut ☐ teuer ☐ leicht gewesen.
3. Niemand hat Frau Sommer gekannt, nur wenige haben etwas gekauft oder  
☐ verkauft ☐ bestellt ☐ produziert.
4. Aber ihre Kunden sind immer zufrieden gewesen und haben  
☐ Kuchen ☐ Sport ☐ Werbung für sie gemacht.
5. Es sind immer mehr Kunden gekommen. Deshalb arbeitet Frau Güncel seit Herbst 2001 als  
☐ Kursleiterin ☐ Köchin ☐ Schneiderin im Atelier.
6. Frau Güncel und Frau Sommer  
☐ nähen ☐ bestellen ☐ entdecken Jacken, Hosen, Mäntel und Röcke.
7. Das Design ist individuell, die  
☐ Sonnenbrillen ☐ Handys ☐ Kleidungsstücke sind schick.
8. Sie passen  
☐ schlecht ☐ nicht ☐ genau. Deshalb verkauft Frau Sommer sehr gut.



**Der Tag von Frau Hassel, Verkäuferin in einem Kaufhaus. Bitte ergänzen Sie.**

kaufen

~~verkaufen~~

bestellen

anprobieren

umtauschen

nähen

1. Um 9.00 Uhr hat Frau Hassel eine Jacke verkauft.
2. Um 9.30 Uhr eine Kundin einen Rock in Größe 42.
3. Sie dann aber eine Hose.
4. Um 10.00 Uhr eine Frau eine Bluse gebracht und.
5. Die Bluse war kaputt. Die Schneiderin die Bluse.
6. Dann Frau Hassel 5 Sommerkleider bei „Madame-Moden“.



**suchen oder besuchen? Bitte ergänzen Sie.**

1. Entschuldigung, ich suche die Markuskirche.
2. Alik, Shijun und Sonya das Albrecht-Dürer-Haus in Nürnberg.
3. Frau Sommer hat eine Schule für Design.
4. Herr Bauer ist ledig. Aber er eine Frau.
5. Am Sonntag haben wir keine Zeit. Da möchten wir unsere Großeltern.
6. Hast du meine Schlüssel gesehen? Ich sie im ganzen Haus.
7. Ich ein Kleid. – Welche Größe brauchen Sie?
8. Im Urlaub Frau Güncel ihre Familie in der Türkei.





**4 Frau Biller hat gewaschen. Die Farben von den Kleidungsstücken sind nicht mehr da. Bitte ergänzen Sie!**

- |                  |             |                           |            |
|------------------|-------------|---------------------------|------------|
| a)               |             | b)                        |            |
| 1. w <u>ei</u> ß | 5. bl__     | 1. J <u>a</u> ck <u>e</u> | 5. Kl__d   |
| 2. r__t          | 6. br__n    | 2. H__s__                 | 6. R__ck   |
| 3. gr__n         | 7. schw__rz | 3. M__nt__l               | 7. H__md   |
| 4. g__lb         | 8. gr__     | 4. P__ll__v__r            | 8. Bl__s__ |

**5 Die Bestellung von Frau Holder**

	der Rock	das Kleid	die Jacke	das Hemd	der Pullover	die Hose
rot		X				
grün				X		
gelb	X					
blau					X	
schwarz		X	X			
braun			X			X

**a) Was hat Frau Holder bestellt? Bitte schreiben Sie.**

1. Einen Rock. Er ist gelb.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_



**b) Was fehlt in ihrer Bestellung?**

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_





## Vier Personen suchen ein Kleidungsstück. Wer sucht was?

Anna hat Größe 40. Dieter sucht einen Mantel. Das Kleid gibt es in Größe 36. Die Kleidungsstücke von Beatrice und Carlos sind grün. Die Männer haben die Größen 50 und 52. Ein Kleidungsstück in Größe 50 ist grau. Carlos trägt eine Jacke. Die Hose ist rot. Die Jacke ist nicht Größe 40.

Wer?	Kleidungsstück	Farbe	Größe
Anna			40

Seite 27

Aufgabe 3–4



## Bitte ordnen Sie.

Filme	Eis	Hosen	Farbe	Projekt	Sprachen	<del>Markt</del>	Brunnen
Deutschkurs	Theater	Kirche	Haus	Stadt	Mantel	Größe	Kleider

Welcher	Welche	Welches	Welche
Markt,			



## welcher, welche, welches, welche

### a) Bitte fragen Sie.

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| 1. <u>Welcher Brunnen ist das?</u> | - <u>Der Schöne Brunnen</u> in Nürnberg. |
| 2. _____                           | - Das ist <u>rot</u> .                   |
| 3. _____                           | - Die Stadt heißt <u>Frankfurt</u> .     |
| 4. _____                           | - <u>Apfelkuchen</u> .                   |
| 5. _____                           | - Ich glaube <u>Größe 40</u> .           |
| 6. _____                           | - Das ist <u>Zitroneneis</u> .           |

### b) Schreiben Sie die Fragen.

- |  |  |
|--|--|
| 1. ► <u>Welchen Mantel nehmen Sie?</u> | ◁ Ich nehme <u>den Wollmantel</u> .                    |
| 2. ► _____                             | ◁ Sie probiert <u>die Sommerbluse</u> .                |
| 3. ► _____                             | ◁ Er sucht <u>die Autoschlüssel</u> .                  |
| 4. ► _____                             | ◁ Sie reservieren <u>das Schlosshotel</u> .            |
| 5. ► _____                             | ◁ Wir möchten <u>den Schokoladenkuchen</u> .           |
| 6. ► _____                             | ◁ Ich mache <u>den Deutschkurs mit Frau Seyfried</u> . |





### 3 Wer sagt was? Kundin oder Verkäuferin?

1. Welche Farbe hätten Sie gern?
2. Ich brauche eine Jacke.
3. Welche Größe haben Sie?
4. Wollen Sie den Pullover anprobieren?
5. Haben Sie den Rock in Größe 40?
6. Ich suche eine Hose in Rot. Gibt es so etwas?
7. Das Kleid passt leider nicht.
8. Tut mir leid. Die Hose haben wir nur in Blau.

Kunde/Kundin

☐  
☐  
☐  
☐  
☐  
☐  
☐  
☐

Verkäufer/Verkäuferin

☒  
☐  
☐  
☐  
☐  
☐  
☐  
☐

### 4 Bitte ordnen Sie den Dialog.

Ja, er passt gut. Was kostet der Rock denn? Guten Tag. Ich suche einen Rock.  
 Gerne, welche Größe brauchen Sie? Wie finden Sie ihn? Welche Farbe hätten Sie denn gern?  
 Ach, ich weiß noch nicht. Hier sind die Umkleidekabinen. Schwarz. Vielleicht auch dunkelgrün.

Kundin

Guten Tag. Ich suche einen Rock.

Verkäuferin

Welche Farbe hätten Sie denn gern?

Kundin

Verkäuferin

Hm, mal sehen. Der hier ist schwarz.

Kundin

Nicht schlecht. Kann ich ihn anprobieren?

Verkäuferin

Kundin

Größe 42.

Verkäuferin

Bitte sehr.

Verkäuferin

Und? Passt er?

Kundin

Verkäuferin

115 €.

Kundin





# Im Lebkuchenhaus

Seite 28

Aufgabe 1–2



Was wissen Sie über Gabi Oberleitner?

## a) Lesen Sie.

Gabi Oberleitner ist Verkäuferin im Lebkuchenhaus. Jeden Tag – im Sommer und im Winter – verkauft sie von morgens bis abends Schokolade, Nürnberger Lebkuchen und andere Süßigkeiten. Die Kunden kommen aus aller Welt. Touristen aus Amerika, Italien, Schweden und Japan kaufen Lebkuchen für ihre Familien zu Hause. Zuerst probieren sie die Lebkuchen, dann möchten sie das Rezept von Frau Oberleitner. Aber sie backt die Lebkuchen nicht, sie verkauft sie nur. Früher hat sie jeden Tag Lebkuchen gegessen und alle Sorten probiert. Jetzt mag sie keine Lebkuchen mehr. Aber sie isst sehr gerne Nürnberger Bratwürste.

## b) Richtig ● oder falsch ●? Markieren Sie bitte.

- |   |                         |                         |
|---|-------------------------|-------------------------|
| 1. Gabi Oberleitner ist Bäckerin im Lebkuchenhaus.                        | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |
| 2. Sie verkauft den Lebkuchen nur im Winter.                              | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |
| 3. Die Touristen kaufen Schokolade, Süßigkeiten und Nürnberger Lebkuchen. | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |
| 4. Die Kunden möchten das Rezept von Frau Oberleitner.                    | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |
| 5. Gabi Oberleitner backt jeden Abend Lebkuchen.                          | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |
| 6. Frau Oberleitner isst nicht gerne Lebkuchen.                           | <input type="radio"/> r | <input type="radio"/> f |

Seite 28/29

Aufgabe 3–6



Nürnberg ist groß. Bitte ergänzen Sie.

Dürfen: ü oder a

- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| 1. Ich <u>darf</u> den Kirchturm fotografieren. | 4. Wir _____ nicht fotografieren. |
| 2. Du _____ nicht fotografieren.                | 5. _____ ihr fotografieren?       |
| 3. Anton _____ auch nicht fotografieren.        | 6. Sie _____ nicht fotografieren. |

Wollen: o oder i

- |                                    |   |
|------------------------------------|---|
| 1. Ich <u>will</u> fotografieren.  | 4. Wir _____ immer fotografieren.                 |
| 2. _____ du fotografieren?         | 5. _____ ihr jetzt fotografieren?                 |
| 3. Olaf _____ nicht fotografieren. | 6. Hans und Olaf _____ heute nicht fotografieren. |





## Was dürfen Kinder, was dürfen sie nicht? Was wollen sie, was wollen sie nicht?

### a) Verbinden Sie.

Das wollen Kinder.

Auto fahren  
laut Musik hören  
viel Eis essen  
ihre Freunde treffen  
rauchen  
fernsehen  
Grammatik lernen  
im Haushalt arbeiten

Das dürfen Kinder nicht.

Das dürfen Kinder.

Das wollen Kinder nicht.

### b) Schreiben Sie Sätze.

Kinder wollen viel Eis essen.

Kinder dürfen nicht rauchen.

## Eine Reisegruppe in Nürnberg

### a) Ergänzen Sie Formen von *wollen*.

- Herr und Frau Seidl aus Salzburg wollen nicht zu Fuß gehen.
- Paul aus Frankfurt will das Albrecht-Dürer-Haus nicht besichtigen.
- Frau Schneider aus Hamburg will nur Lebkuchen kaufen.
- „Will Sie Fotos machen?“, fragt die Reiseleiterin.
- „Wir wollen eine Pause machen!“, sagen die Touristen.
- Die Reiseleiterin ist sauer. Die Reisegruppe will nichts von Nürnberg sehen. Die Touristen wollen nur Kaffee trinken und Kuchen essen.

### b) Ergänzen Sie die Formen von *dürfen*.

- Die Reisegruppe darf im Albrecht-Dürer-Haus nicht rauchen.
- Paul darf die Leute am Marktstand nicht fotografieren.
- Herr und Frau Seidl dürfen in der Burg nicht telefonieren.
- Frau Schneider darf die Spezialitäten im Lebkuchenhaus nicht probieren.
- Die Touristen dürfen nicht auf den Schönen Brunnen steigen.
- Die Reisegruppe ist sauer: „Wir dürfen keine Pause machen. Wir müssen immer schnell durch die Stadt gehen.“



#### 4 Kombinieren Sie und schreiben Sie Sätze.

du	ich	wollen	nicht	Kaffee trinken
Anke und Andreas			keinen	Limonade trinken in die Stadt gehen
ihr		dürfen	keine	fernsehen Freunde besuchen
Mama und ich			kein	fotografieren Fahrrad fahren
Tante Jana			keine	viel Schokolade essen
				rauchen ins Museum gehen

Tante Jana will nicht in die Stadt gehen.

#### 5 Was machen Sie gern im Haushalt? Bitte schreiben Sie.

unsere Kinder	mein Ehemann	können	immer	einkaufen gehen
meine Schwester		dürfen	nie	putzen waschen
unsere Töchter	unser Vater	müssen	manchmal	Betten machen
meine Freundin und ich		möchten	oft	aufräumen
		wollen	selten	

Unsere Kinder wollen nie aufräumen.

#### 6 nicht dürfen oder nicht müssen? Bitte markieren Sie.

- Frau Egner hat Urlaub. Sie muss nicht arbeiten.  
darf
- Anton, 5 Jahre, möchte ins Kino gehen. Er muss nicht ohne seine Eltern gehen.  
darf
- Die Kinder sind krank. Sie müssen nicht auf dem Fußballplatz spielen.  
dürfen
- Ihr habt kein Geld mehr. Ihr müsst nichts mehr kaufen.  
dürft
- Olaf und Sonya haben viele Informationen gesammelt. Sie müssen nicht weiterfragen.  
dürfen
- Es ist Sonntag. Ich muss nicht früh aufstehen.  
darf
- Das Zimmer ist unordentlich. Die Kinder müssen nicht spielen, sie müssen aufräumen.  
dürfen
- Herr Mayr ist Hausmann. Seine Frau muss nicht putzen.  
darf





# Projekte präsentieren

Seite 30

Aufgabe 1-2

## 1 Das Lebkuchenrezept. Backen Sie selbst!

a) Bitte lesen Sie.

### Zutaten

**Teig:** 250 g Honig  
375 g Zucker  
100 ml Milch  
125 g Butter  
1 Päckchen Lebkuchengewürz  
750 g Mehl  
1/2 Päckchen Backpulver

**Guss:** 200 g ganze Mandeln  
250 g Puderzucker  
1 Eiweiß

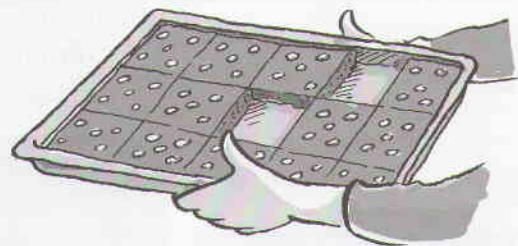
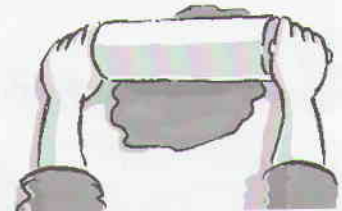


### Zubereitung

Für den Teig: Honig, Zucker, Milch und Butter unter Rühren heiß machen. Dann das Lebkuchengewürz unterrühren. Mehl und Backpulver dazugeben und gut rühren. Den Teig eine Stunde kalt stellen. Auf ein mit Backpapier belegtes Backblech ausrollen und bei 200 Grad etwa sechs bis sieben Minuten backen. Den warmen Lebkuchen in Stücke schneiden.

Für den Guss: 250 g Puderzucker und ein Eiweiß verrühren. Den Guss auf die Lebkuchenstücke streichen und Mandeln darauflegen. Den kalten Lebkuchen servieren.

Guten Appetit!



b) Was ist richtig? Bitte schreiben Sie.

1. Muss man Lebkuchen kochen oder backen? \_\_\_\_\_
2. Schmeckt Lebkuchen süß oder sauer? \_\_\_\_\_
3. Isst man Lebkuchen warm oder kalt? \_\_\_\_\_



# Lektion 9

## Eine Stadt im Dreiländereck: Basel

Seite 32/33

Aufgabe 1-3

1 In der Schweiz, in Deutschland oder in Frankreich? Kombinieren Sie bitte.

- ① Basel liegt
- ② Basel-Land ist
- ③ Lörrach ist
- ④ Das Elsass ist
- ⑤ Die Stadt Mulhouse liegt
- ⑥ Der Schwarzwald ist

- A eine Kleinstadt in Deutschland.
- B in Frankreich.
- C ein Gebirge in Deutschland.
- D ein Kanton in der Schweiz.
- E eine Region in Frankreich.
- F in der Schweiz.

1	F
2	
3	
4	
5	
6	

2 Ordnen Sie bitte.

das Gebirge    die Region    der Kanton    die Stadt    das Land    die Sprache

1. die Schweiz, Frankreich: das Land
2. Schweizerdeutsch, Französisch: \_\_\_\_\_
3. der Schwarzwald, die Alpen: \_\_\_\_\_
4. das Ruhrgebiet, das Elsass: \_\_\_\_\_
5. Basel-Stadt, Basel-Land: \_\_\_\_\_
6. Mulhouse, Lörrach: \_\_\_\_\_

3 Bitte ordnen Sie die Silben und suchen Sie 6 Wörter.

~~Gren-~~    -en    -te    -an-    Me-    Ver-    Ex-    -tung    -bir-    -ment    -port    -ze  
Ver-    -di-    Ge-    -stal-    -kehr    -ge    -ka-

1. Grenze
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_





**4 Da stimmt etwas nicht! Schreiben Sie die Wörter richtig.**

1. Für eine Wohnung muss ich teMie Miete bezahlen.
2. Ein lerPend \_\_\_\_\_ fährt jeden Tag sehr weit zur Arbeit.
3. Die Schweiz ist spramehrchig \_\_\_\_\_. Man spricht dort vier Sprachen.
4. Wo es viel Industrie gibt, ist die ftLu \_\_\_\_\_ nicht sauber.
5. Kilchberg ist eine kleine Stadt, Basel ist eine staßGrodt \_\_\_\_\_.
6. In Basel gibt es drei konPharzermane \_\_\_\_\_. Sie bieten viele Arbeitsplätze.

**5 Ein Prospekt von Basel. Was passt: a), b) oder c) ? Markieren Sie bitte.**

**Grüezi und herzlich willkommen in Basel!**

**Sie möchten Basel kennen lernen? Hier einige wichtige Informationen.**

Unsere Stadt liegt am Rheinknie direkt an der (1) Grenze zu Deutschland und zu Frankreich, dem Dreiländereck. Die Stadt Basel ist einer von 26 Kantonen in der Schweiz.

Bei uns (2) \_\_\_\_\_ man übrigens viele Sprachen: Schweizerdeutsch, Französisch, Italienisch und (3) \_\_\_\_\_.

Menschen (4) \_\_\_\_\_ der ganzen Welt arbeiten bei uns in Basel, denn hier (5) \_\_\_\_\_ es viele internationale Firmen. Die grossen (6) \_\_\_\_\_, z. B. produzieren Medikamente für den weltweiten Export.

Basel (7) \_\_\_\_\_ eine alte Stadt mit vielen historischen Gebäuden. Dort finden auch viele kulturelle (8) \_\_\_\_\_ statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- |                       |                  |                   |
|-----------------------|------------------|-------------------|
| 1. a) Ecke            | b) <u>Grenze</u> | c) Kreuzung       |
| 2. a) erzählt         | b) spricht       | c) sagt           |
| 3. a) Rätoromanisch   | b) Russisch      | c) Spanisch       |
| 4. a) in              | b) auf           | c) aus            |
| 5. a) gab             | b) gibt          | c) hat gegeben    |
| 6. a) Geschäfte       | b) Läden         | c) Pharmakonzerne |
| 7. a) hat             | b) ist           | c) liegt          |
| 8. a) Veranstaltungen | b) Informationen | c) Gebäude        |





# Stadt und Land

Seite 34

Aufgabe 1

## 1 Auf dem Land oder in der Stadt? Was passt? Bitte verbinden Sie.

- |                               |  |                          |
|-------------------------------|--|--------------------------|
| ① Die Luft auf dem Land ist   | <b>A</b> für das Wohnen auf dem Land.              | 1 <input type="text"/> E |
| ② Das Landleben ist gesünder  | <b>B</b> sind viel höher als auf dem Land.         | 2 <input type="text"/>   |
| ③ Kilchberg liegt etwa 30     | <b>C</b> als das Stadtleben.                       | 3 <input type="text"/>   |
| ④ Es gibt viele Argumente     | <b>D</b> interessanter als das Leben in Kilchberg. | 4 <input type="text"/>   |
| ⑤ Das Leben in Basel ist viel | <b>E</b> sauberer als in der Stadt.                | 5 <input type="text"/>   |
| ⑥ Die Mieten in der Stadt     | <b>F</b> Kilometer südlich von Basel.              | 6 <input type="text"/>   |

## 2 Argumente für das Landleben und Argumente für das Stadtleben. Ordnen Sie zu.

<del>Luft: sauberer</del>	<del>viele Kinos und Theater</del>
Mieten: niedriger	Leben: interessanter
viel Natur	Leben: billiger
Kulturangebot: besser	mehr Arbeitsplätze

### Argumente für das Landleben

Die Luft ist sauberer.

---



---



---

### Argumente für das Stadtleben

Es gibt viele Kinos und Theater.

---



---



---

Seite 35

Aufgabe 2–4

## Adjektiv oder Komparativ? Bitte ordnen Sie zu.

<del>mehr</del>	gut	<del>hoch</del>	interessanter	ruhig	teurer
gern	groß	besser	lieber	schnell	höher
	billig		dunkler	gesünder	viel

Adjektiv	Komparativ
hoch,	mehr,

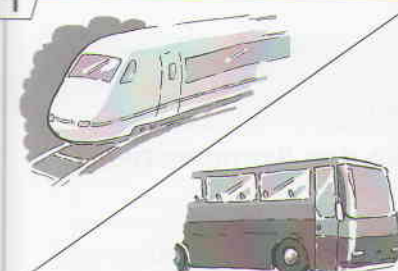

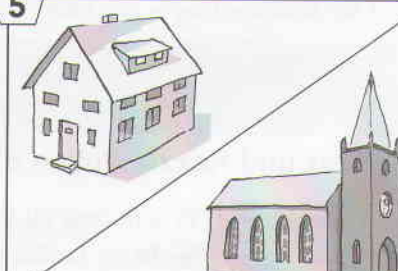
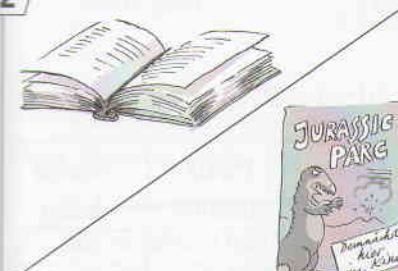
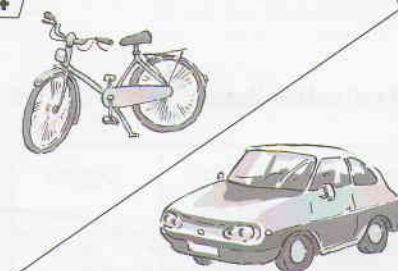





## Bitte finden Sie die Form und ergänzen Sie.

1. schön: Für die Kinder ist das Landleben schöner als das Stadtleben.
2. sauber: Die Luft in Kilchberg ist \_\_\_\_\_ als in Basel.
3. interessant: Das Leben in der Stadt ist \_\_\_\_\_ als das Landleben.
4. niedrig: Die Mieten in Kilchberg sind \_\_\_\_\_ als in Basel.
5. ruhig: In Kilchberg ist das Leben \_\_\_\_\_ als in Basel.
6. bequem: Das Leben in der Stadt ist \_\_\_\_\_ als das Leben auf dem Land.

## 3 Bitte schreiben Sie Sätze.

<b>1</b>  schnell / langsam fahren	<b>3</b>  schlecht / gut fotografieren	<b>5</b>  klein / groß sein
<b>2</b>  interessant / uninteressant sein	<b>4</b>  billig / teuer sein	<b>6</b>  zufrieden / unzufrieden

1. Der Zug fährt schneller als der Bus. Der Bus fährt langsamer als der Zug.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

## 4 Markieren Sie die Komparative.

- |                 |             |              |            |
|-----------------|-------------|--------------|------------|
| 1. sauber       | 8. weniger  | 15. voller   | 22. wärmer |
| 2. <u>näher</u> | 9. gut      | 16. teurer   | 23. älter  |
| 3. warm         | 10. hoch    | 17. lang     | 24. höher  |
| 4. alt          | 11. nah     | 18. lieber   | 25. voll   |
| 5. gern         | 12. mehr    | 19. dunkler  | 26. länger |
| 6. viel         | 13. teuer   | 20. leer     | 27. leerer |
| 7. besser       | 14. dunkler | 21. sauberer | 28. wenig  |



**5 Hier gibt es einen Umlaut. Bitte schreiben Sie Sätze mit dem Komparativ.**

1. Das Landleben – gesund – Leben in der Stadt  
Das Landleben ist gesünder als das Leben in der Stadt.
2. Das Theater – nah – das Museum
3. Frankreich – groß – die Schweiz
4. Basel – alt – Kilchberg
5. Italien – warm – Deutschland
6. Der Rhein – lang – die Elbe

**6 Beat und Rezzo wollen einen Tisch kaufen. Ergänzen Sie den Komparativ.**

Beat Leuenberger

Rezzo

Beat Leuenberger

Rezzo

Wie findest du den Tisch da?

Nicht so schön. (gern) Ich möchte lieber den Tisch dort.

(hoch, dunkel) Schau mal, Beat, der ist viel \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_.

(viel) Der kostet aber auch \_\_\_\_\_!

(teuer) Na ja, er ist \_\_\_\_\_. (gut) Aber dafür ist die Qualität \_\_\_\_\_.

**7 Wer macht was lieber? Bitte schreiben Sie.**

	wandern	ins Kino gehen	joggen	Fahrrad fahren	Musik machen	Krimis lesen
Ich, mein Mann			+			++
Wir, unsere Kinder			+		++	
Inge, Johannes	+				++	
Familie Schulz, Familie Troll				+		++
Emil, Beat		+		++		
Urs, seine Frau	+	++				

+ = gern, ++ = lieber

1. Ich jogge gern, aber mein Mann liest lieber Krimis.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_





## 8 sagen, sprechen, erzählen. Was passt? Bitte markieren Sie.

- ☒ Sagen ☐ Sprechen ☐ Erzählen Sie mal, spielen Sie auch Tennis?
- In Basel gibt es viele Museen, ☐ sagt ☐ spricht ☐ erzählt meine Mutter.
- ☐ Sagen ☐ Sprechen ☐ Erzählen Sie gut Französisch?
- Der Vater hat in den Ferien jeden Abend eine Geschichte ☐ gesagt ☐ gesprochen ☐ erzählt.
- Bitte ☐ sagen ☐ sprechen ☐ erzählen Sie ein bisschen lauter.
- Was haben Sie gestern gemacht? ☐ Sagen ☐ Sprechen ☐ Erzählen Sie mal!

## 9 Urlaub machen, aber wo?

### a) Ergänzen Sie Wortkarten mit dem Gegenteil.

<del>gern</del>	wenig	schlecht	gesund	laut
billig		unfreundlich	sauber	
_____	teuer	_____	gut	_____
ungesund	_____	ruhig	_____	_____
<u>gern</u>	_____	viel	freundlich	_____
nicht gern	schmutzig	_____	_____	_____

### b) Das Ehepaar Bertschi diskutiert. Ergänzen Sie die Komparative.

Herr Bertschi sagt:

Ich möchte Urlaub in einer Großstadt machen, ich finde das Kulturangebot dort interessant.



Frau Bertschi möchte Urlaub auf dem Land machen. Was sagt sie?

- Urlaub in der Stadt ist teuer, Urlaub auf dem Land ist viel billiger.
- In einer Großstadt ist es laut, auf dem Land ist es viel \_\_\_\_\_.
- In der Stadt sind die Leute unfreundlich, in den Dörfern sind die Leute viel \_\_\_\_\_.
- Das Kulturangebot ist nicht schlecht, aber auf dem Land sind die Sportmöglichkeiten \_\_\_\_\_.
- Ich besichtige nicht gern Kirchen, ich fahre \_\_\_\_\_ Fahrrad.
- Auch in der Stadt kann man spazieren gehen, aber auf dem Land gibt es \_\_\_\_\_ Möglichkeiten für Spaziergänge.
- Die Luft in der Stadt ist schmutzig, auf dem Land ist sie viel \_\_\_\_\_.
- Zwei Wochen in einer Großstadt sind sehr ungesund, Urlaub in einem Dorf ist viel \_\_\_\_\_.



# Pendeln – aber wie?

Seite 36/37

Aufgabe 1–5

## 1 Vier Pendler erzählen

### a) Bitte lesen Sie und markieren Sie die Superlative.

- Urs Tschäni** Also, ich nehme die Bahn. Das ist am schnellsten. Oder ich nehme den Bus. Der ist am bequemsten, der fährt direkt zu meiner Firma.
- Reto Stämpfli** Ich muss mit dem Auto fahren. Das ist für mich am besten, meine Arbeitszeiten sind so unregelmäßig. Außerdem höre ich gern laut Musik auf der Fahrt nach Hause.
- Emil Maurer** Ich nehme die Bahn. Da gibt es keinen Stau. Aber in Basel muss ich umsteigen in das Tram. Das Tram ist morgens und nachmittags am vollsten, da kann man nie sitzen.
- Beat Leuenberger** Ich fahre bei Wind und Regen mit dem Velo. Das ist am gesündesten und am billigsten. Aber mein Chef fährt manchmal mit dem Taxi. Das ist natürlich am teuersten!

### b) Bitte ergänzen Sie.

1. Die Bahn ist am schnellsten
2. Der Bus ist \_\_\_\_\_
3. Das Auto ist \_\_\_\_\_
4. Das Tram ist morgens und nachmittags \_\_\_\_\_
5. Das Fahrrad ist \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_
6. Das Taxi ist \_\_\_\_\_

## 2 Was ist am besten? Bitte antworten Sie mit dem Superlativ.

gesund      hoch      ~~umweltfreundlich~~      schnell      ruhig      teuer

1. das Auto – das Fahrrad – der Zug? Das Fahrrad ist am umweltfreundlichsten.
2. Obst – Wurst – Marmelade? \_\_\_\_\_
3. die Straßenbahn – das Flugzeug – das Schiff? \_\_\_\_\_
4. in der Großstadt – auf dem Dorf – in der Kleinstadt? \_\_\_\_\_
5. der Münsterturm – ein Hochhaus – der Berg Monte Rosa? \_\_\_\_\_
6. ein Fußball – ein Computer – ein Ei? \_\_\_\_\_

## 3 Superlative mit -est. Bitte ergänzen Sie.

1. gesund: Emil isst gern Obst, das ist auch am gesündesten
2. interessant: Ich gehe oft ins Konzert, die kulturellen Veranstaltungen sind in Basel am \_\_\_\_\_
3. schlecht: Von den vier Sprachen in der Schweiz spreche ich Französisch am \_\_\_\_\_
4. laut: Der Verkehr ist in Basel am \_\_\_\_\_
5. berühmt: Die Schokolade aus der Schweiz ist am \_\_\_\_\_
6. heiß: Wo ist der Kaffee am \_\_\_\_\_?





**4 Was fehlt? Ergänzen Sie bitte die Tabelle.**

	Adjektiv	Komparativ	Superlativ
1.	groß	größer	am größten
2.	alt		am ältesten
3.	interessant	interessanter	
4.	teuer		am teuersten
5.		mehr	am meisten
6.	hoch		am höchsten
7.		besser	am besten
8.	dunkel		am dunkelsten

**5 Adjektiv – Komparativ – Superlativ. Vergleichen Sie bitte.**

~~warm~~    dunkel    alt    voll

**a) Welches Adjektiv passt?**

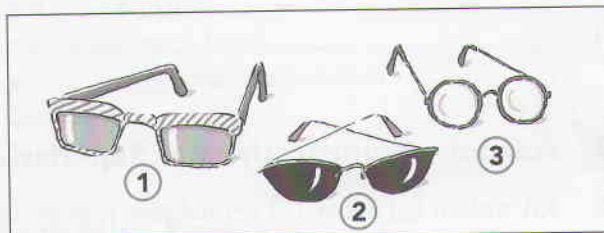
1. das Land: warm
2. das Glas: \_\_\_\_\_

3. die Brille: \_\_\_\_\_
4. der Mann: \_\_\_\_\_

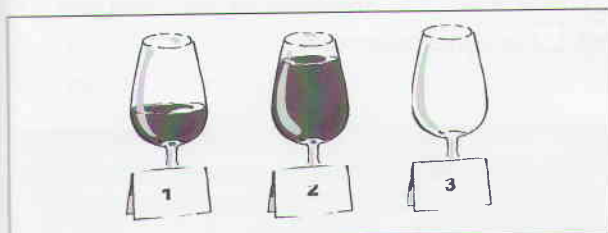
**b) Welches Land ist am wärmsten?**



Welches Land ist am wärmsten?  
England ist wärmer als Russland,  
aber Indien ist am wärmsten.



Welche Brille ist \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_







**6 Kennen Sie die Schweiz? Bitte ergänzen Sie und ordnen Sie zu.**

Schweizerdeutsch

Monte Rosa (4634 m)

die Universität Basel

Schokolade

Graubünden (7105 km<sup>2</sup>)

Zürich

1. (bekannt) Welche Stadt in der Schweiz ist am bekanntesten? – Zürich.
2. (hoch) Welcher Berg ist \_\_\_\_\_? – \_\_\_\_\_
3. (alt) Welche Universität in der Schweiz ist \_\_\_\_\_? – \_\_\_\_\_
4. (berühmt) Welches Produkt aus der Schweiz ist \_\_\_\_\_? – \_\_\_\_\_
5. (groß) Welcher Kanton ist \_\_\_\_\_? – \_\_\_\_\_
6. (viel) Welche Sprache spricht man in der Schweiz \_\_\_\_\_? – \_\_\_\_\_



**7 Vier Personen. Bitte vergleichen Sie.**

	Ilona	Marcel	Regula	Hugo
1. sportlich sein		+	++	+++
2. groß sein	+++	++	+	
3. zufrieden sein	+	++	+++	
4. gesund leben	+		+++	++

1. Marcel ist sportlich, Regula ist sportlicher, Hugo ist am sportlichsten.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_



**8 Adjektiv, Komparativ oder Superlativ. Was passt? Bitte markieren Sie.**

1. Ich wohne ☒ lieber ☐ am liebsten hier in der Stadt als auf dem Land.
2. Natürlich gibt es in der Stadt ☐ viel ☐ mehr Verkehr als auf dem Land, aber man braucht kein Auto, denn das Tram und der Bus fahren überall hin.
3. Ich fahre jeden Morgen nur 15 Minuten mit dem Velo zur Arbeit. Aber meine Kollegin aus Kilchberg muss sehr ☐ früh ☐ am frühesten aufstehen.
4. Sie fährt ☐ länger ☐ am längsten als eine Stunde bis zur Firma.
5. In Basel ist immer etwas los. Dort gibt es ☐ viel ☐ mehr kulturelle Angebote als auf dem Land.
6. Moderne Kunst z. B. finde ich ziemlich ☐ interessant ☐ am interessantesten.



**9 Ergänzen Sie als oder wie.**

1. Der Bus ist nicht so bequem wie die Bahn.
2. Mit dem Bus ist Urs genauso schnell \_\_\_\_\_ mit dem Zug.
3. Die Wohnungen in Kilchberg sind billiger \_\_\_\_\_ in Basel.
4. Fahrrad fahren ist in der Stadt gefährlicher \_\_\_\_\_ im Dorf.
5. Oft sind die Menschen auf dem Land freundlicher \_\_\_\_\_ die Leute in der Stadt.
6. Das Fahrrad von Urs war genauso teuer \_\_\_\_\_ das Fahrrad von Beat.



# Arbeiten in Basel



Seite 38/39

Aufgabe 1-6

## 1 Arbeiten in Basel. Bitte schreiben Sie Sätze.

- fahren / Täglich / zur Arbeit / Grenzgänger / ca. / in / 28 000 / die / Schweiz / .  
Täglich fahren ca. 28 000 Grenzgänger zur Arbeit in die Schweiz.
- und / ist / Herr / Pendler / Eberle / Grenzgänger / .
- Schweiz / wohnt / in / Er / in / arbeitet / und / der / Deutschland / .
- Basel / Auto / mit / er / Morgen / Jeden / fährt / dem / nach / .
- Chemielaborant / ist / Er / Pharmakonzern / arbeitet / einem / und / bei / .
- Firma / seiner / In / arbeiten / aus / viele / Deutschland / Leute / .

## 2 Was passt zusammen? Bitte kombinieren Sie.

- |                                   |   |                          |
|-----------------------------------|---|--------------------------|
| ① Beat hat Urlaub. Er fährt heute | <b>A</b> aus der Kantine.                 | 1 <input type="text"/> E |
| ② Urs ist krank. Er kommt gerade  | <b>B</b> bei einem Pharmakonzern.         | 2 <input type="text"/>   |
| ③ Viele Leute pendeln             | <b>C</b> aus Deutschland.                 | 3 <input type="text"/>   |
| ④ Die Grenzgänger sind oft        | <b>D</b> zur Arbeit nach Basel.           | 4 <input type="text"/>   |
| ⑤ Herr Eberle arbeitet            | <b>E</b> zu seinen Freunden nach Italien. | 5 <input type="text"/>   |
| ⑥ Frau Bürgi kommt                | <b>F</b> vom Arzt.                        | 6 <input type="text"/>   |

## 3 wo, wohin, woher? Bitte markieren Sie das richtige Fragewort.

- |                                 | Woher?                   | Wo?                                 | Wohin?                   |
|---------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. in der Schweiz Urlaub machen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. zur Arbeit fahren            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 3. aus dem Umland kommen        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 4. bei der Bank arbeiten        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 5. von der Arbeit kommen        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 6. zu den Kollegen gehen        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |





4 Woher, wo und wohin? Bitte lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

	Woher? ? →	Wo? (?)	Wohin? → ?
	aus	in	nach
Stadt	<u>aus</u> Kilchberg	<u>in</u> Basel	<u>nach</u> Zürich
Land	_____ Deutschland	_____ Frankreich	_____ Italien
	aus + Dativ	in + Dativ	in + Akkusativ
Achtung: Länder mit Artikel	_____ <u>d</u> Schweiz	_____ <u>d</u> Schweiz	_____ <u>d</u> Schweiz
der Supermarkt	<u>aus dem</u> Supermarkt	<u>im</u> Supermarkt	<u>in den</u> Supermarkt
die Schule	_____ <u>d</u> Schule	_____ <u>d</u> Schule	_____ <u>d</u> Schule
das Kino	_____ <u>d</u> Kino	_____ Kino	_____ Kino
	von + Dativ	bei + Dativ	zu + Dativ
der Zoll	<u>vom</u> Zoll	<u>beim</u> Zoll	<u>zum</u> Zoll
die Arbeit	_____ <u>d</u> Arbeit	_____ <u>d</u> Arbeit	<u>zur</u> Arbeit
das Theater	_____ Theater	_____ Theater	_____ Theater
Martin Miller	<u>von</u> _____ Martin Miller	<u>bei</u> _____ Martin Miller	<u>zu</u> _____ Martin Miller
Frau Bürgi	_____ Frau Bürgi	_____ Frau Bürgi	_____ Frau Bürgi
der Arzt	<u>vom</u> _____ Arzt	<u>beim</u> _____ Arzt	<u>zum</u> _____ Arzt
die Kursleiterin	_____ <u>d</u> Kursleiterin	_____ <u>d</u> Kursleiterin	<u>zur</u> _____ Kursleiterin

5 Bitte ergänzen Sie die Präpositionen.

a) Woher? Ergänzen Sie aus, von / vom.

1. Ich komme aus Basel.
2. Sie kommt \_\_\_\_\_ dem Kaufhaus.
3. Die Computer hier kommen \_\_\_\_\_ Korea.
4. Er kommt \_\_\_\_\_ der Ärztin.
5. Wir kommen \_\_\_\_\_ Zoll.

b) Wo? Ergänzen Sie in / im, bei / beim.

1. Er ist gerade beim Arzt.
2. Lea ist \_\_\_\_\_ der Schneiderin.
3. Die Lehrerin arbeitet \_\_\_\_\_ der Schule.
4. Die Kinder sind \_\_\_\_\_ ihren Freunden.
5. Kaufen Sie die Tomaten \_\_\_\_\_ Supermarkt?
6. Wir arbeiten \_\_\_\_\_ Novaplus, einer Chemie-Firma.

c) Wohin? Ergänzen Sie nach, in, zu / zum / zur.

1. Von Montag bis Freitag fährt Herr Eberle jeden Morgen zur Arbeit.
2. Er fährt \_\_\_\_\_ seiner Firma.
3. Heute muss er zuerst \_\_\_\_\_ Chef gehen.
4. Danach geht er \_\_\_\_\_ sein Büro.
5. Am Abend fährt er zurück \_\_\_\_\_ Weil am Rhein.





**6 Ein Abend bei Familie Eberle. Ergänzen Sie bitte aus, bei, mit, von, vom, zum, zur.**

1. Herr Eberle kommt erst um 20 Uhr von der Arbeit. Er hatte eine Diskussion \_\_\_\_\_ seinem Kollegen. Er ist müde. Morgens geht er immer vor 7 Uhr \_\_\_\_\_ dem Haus und fährt \_\_\_\_\_ dem Auto \_\_\_\_\_ Arbeit.
2. Frau Eberle ist nervös. Sie kommt gerade \_\_\_\_\_ Freiburg \_\_\_\_\_ Arzt. Drei Stunden hat sie \_\_\_\_\_ ihm gewartet. Dann hat sie \_\_\_\_\_ Zentrum bis \_\_\_\_\_ Stadtgrenze im Stau gestanden.
3. Tochter Sabine ist ärgerlich. Sie möchte heute Abend \_\_\_\_\_ Französischkurs nach Basel fahren. Danach möchte sie \_\_\_\_\_ ihrer Freundin einen Film sehen. Und sie möchte \_\_\_\_\_ dem Auto von Papa fahren. Aber ihr Vater ist viel zu spät \_\_\_\_\_ der Arbeit gekommen.

**7 Ergänzen Sie die Artikel oder die Endungen.**

1. Sie liest bei m Frühstück immer die Zeitung.
2. Heute muss ich bei \_\_\_\_\_ Schneiderin ein Kleid anprobieren.
3. Am Montag gehe ich zu \_\_\_\_\_ Arzt.
4. Um 17 Uhr kommen die Leute aus \_\_\_\_\_ Fabrik.
5. Ich brauche von \_\_\_\_\_ Firma bis nach Hause etwa eine halbe Stunde.
6. Wir gehen jetzt zu \_\_\_\_\_ Fußballplatz.
7. Herr Eberle fährt meistens mit \_\_\_\_\_ Auto.
8. Ich komme aus \_\_\_\_\_ Kleinstadt Weil am Rhein.



**8 Fragen an Rainer Eberle. Schreiben Sie bitte.**

1. ► Woher kommen Sie? ◁ Ich komme aus Weil am Rhein. (Weil am Rhein)
2. ► In welcher Stadt haben Sie früher gearbeitet? ◁ \_\_\_\_\_ (Basel)
3. ► Wo arbeiten Sie? ◁ \_\_\_\_\_ (ein Pharmakonzern)
4. ► Woher kommen Ihre Kollegen? ◁ \_\_\_\_\_ (die Schweiz)
5. ► Wohin fahren Sie heute? ◁ \_\_\_\_\_ (der Arzt)
6. ► Woher kennen Sie Frau Bürgi? ◁ \_\_\_\_\_ (die Arbeit)
7. ► Wohin gehen Sie heute Abend? ◁ \_\_\_\_\_ (Freunde / Pl.)
8. ► Wo sind Sie da? ◁ Schluss jetzt! Ich sage kein Wort mehr!

**9 Ergänzen Sie bitte erst oder schon.**

1. ► Kommst du heute nach Hause? ◁ Nein, ich komme erst morgen.
2. ► Du musst noch die Fenster putzen. ◁ Nein, das habe ich \_\_\_\_\_ gemacht.
3. ► Ist der Zug \_\_\_\_\_ weg? ◁ Ja, der ist gerade abgefahren.
4. ► Ist Paul schon da? ◁ Nein, er kommt \_\_\_\_\_ in einer halben Stunde.
5. ► Hast du einen Augenblick Zeit? ◁ Nein, ich habe keine Zeit mehr. Es ist \_\_\_\_\_ 21 Uhr.
6. ► Hast du heute Zeit? ◁ Ja, jetzt habe ich Zeit. Es ist ja \_\_\_\_\_ 19 Uhr.



## 1 Frau Bürgi und ihre Kollegen

### a) Lesen Sie den Text.

Seit drei Monaten arbeitet Maria Bürgi in einer Basler Firma. Dort arbeiten Leute aus vielen Ländern. Frau Bürgi hat viel Kontakt zu den Kollegen aus ihrer Abteilung. Sie arbeitet gern mit ihnen zusammen. Mit einer Kollegin ist sie besonders gut befreundet. Sie kommt aus Indien und spricht nur Englisch mit ihr. Sie arbeitet schon lange in der Firma und Frau Bürgi kann von ihr viel lernen. Ein anderer Kollege kommt aus dem Libanon. Er arbeitet mit Frau Bürgi in einem Büro und spricht besser Französisch als Deutsch. Frau Bürgis Chef ist Schweizer. Mit ihm hat sie keine Probleme, denn er ist sehr freundlich. Er kommt übrigens aus dem Tessin. Seine Muttersprache ist Italienisch.

### b) Richtig **r** oder falsch **f**? Bitte markieren Sie.

1. Frau Bürgi arbeitet bei einer Bank in Basel. ☐ r ☒ f
2. Sie kennt die Kollegen aus ihrer Abteilung. ☐ r ☒ f
3. Ihre Freundin kommt aus Indien. ☐ r ☒ f
4. Frau Bürgi spricht nie Englisch mit ihr. ☐ r ☒ f
5. Der Kollege aus dem Libanon spricht schlecht Französisch. ☐ r ☒ f
6. Frau Bürgis Chef spricht Italienisch. ☐ r ☒ f

## 2 Frau Bürgi zeigt Fotos von ihren Kollegen. Ergänzen Sie ihm, ihr oder ihnen.



1. Das sind meine Kollegen. Mit ihnen arbeite ich zusammen.
2. Das ist Herr Nöll aus Deutschland. Zu \_\_\_\_\_ habe ich wenig Kontakt.
3. Das ist meine Kollegin Pia. Mit \_\_\_\_\_ bin ich gut befreundet.
4. Das sind die Kolleginnen aus Frankreich. Von \_\_\_\_\_ habe ich viel gelernt.
5. Das ist mein Chef. Mit \_\_\_\_\_ habe ich keine Probleme.
6. Und das ist Herr Sprüngli. Mit \_\_\_\_\_ spiele ich manchmal Tennis.





### 3 Finden Sie das passende Pronomen.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Sprichst du gern mit <u>den Kollegen</u> ?          | Ja, ich spreche gern mit <u>ihnen</u> . |
| 2. Spielst du oft mit <u>Timo</u> ?                    | Ja, ich spiele oft mit _____.           |
| 3. Kommen Sie morgen Abend zu <u>mir</u> ?             | Ja, ich komme sehr gern zu _____.       |
| 4. Seid ihr zufrieden mit <u>uns</u> ?                 | Ja, wir sind sehr zufrieden mit _____.  |
| 5. Lernst du gern zusammen mit <u>Nina</u> ?           | Ja, ich lerne gern mit _____.           |
| 6. Bist du gut befreundet mit <u>Andrea und Nina</u> ? | Ja, ich bin gut befreundet mit _____.   |

### 4 Fairouz macht ihre Hausaufgaben für den Deutschkurs. Schreiben Sie das richtige Pronomen auf.

- Ich komme aus dem Libanon, aus Beirut. Jetzt arbeite ich bei einer Chemie-Firma. Meine Kollegen sind nett. Ich arbeite gern mit ihnen zusammen.
- Mein Chef war schon einmal im Libanon. Manchmal spreche ich mit \_\_\_\_\_ über mein Land.
- Am liebsten mag ich meine Kollegin Ursula. Ich trinke oft Kaffee bei \_\_\_\_\_ im Büro. Ich brauche sie oft für meine Deutsch-Hausaufgaben.
- Gestern hat sie zu \_\_\_\_\_ gesagt: „Du sprichst schon gut Deutsch. Vielleicht willst du mal mit \_\_\_\_\_ ins Kino gehen?“ Aber ich glaube, das verstehe ich noch nicht.

### 5 In Basel arbeiten Menschen aus der ganzen Welt. Bitte ergänzen Sie.

Mann	Frau	Adjektiv	Land
1. der <i>Japaner</i>	die	japanisch	
2. der Chilene	die		
3. der	die		Rumänien
4. der	die	dänisch	
5. der Ungar	die		
6. der	die	polnisch	
7. der	die	britisch	
8. der	die Amerikanerin		
9. der	die	schweizerisch	
10. der Deutsche	die		

### 6 Frau Bürgis Kollegen sprechen viele Sprachen. Bitte ergänzen Sie.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Die Inderin spricht <u>Englisch</u> . | Sie kommt aus Kalkutta. Das liegt in <u>Indien</u> .   |
| 2. Die Russin spricht _____.             | Sie kommt aus Moskau. Das liegt in _____.              |
| 3. Die _____ spricht _____.              | Ihre Familie wohnt in Prag. Das ist in Tschechien.     |
| 4. Der Italiener spricht _____.          | Sein Bruder arbeitet in Mailand. Das liegt in _____.   |
| 5. Die Französin spricht _____.          | Ihre Eltern leben in Marseille. Das ist in _____.      |
| 6. Der _____ spricht Polnisch.           | Seine Frau wohnt in Krakau. Das liegt in _____.        |
| 7. Die Koreanerin spricht _____.         | Ihre Familie lebt in Seoul. Das liegt in _____.        |
| 8. Der Schwede spricht _____.            | Seine Eltern kommen aus Stockholm. Das liegt in _____. |



## 7 Welche Sprachen sind das?

Schweizerdeutsch

~~Englisch~~

Indonesisch

Arabisch

Russisch

Türkisch

1 Hello.

3 Здравствуйте.

4 Selamat siang.

5 أهلا وسهلا

2 Merhaba.

6 Grüezi.

1. Das ist Englisch.
2. Das ist \_\_\_\_\_
3. Das ist \_\_\_\_\_

4. Das ist \_\_\_\_\_
5. Das ist \_\_\_\_\_
6. Das ist \_\_\_\_\_

## 8 Ländernamen mit Artikel

### a) Tragen Sie die Länder in die Tabelle ein.

1. Fairouz kommt aus dem Libanon.
2. Adrie und Tinike kommen aus den Niederlanden.
3. Matthias kommt aus der Schweiz.

4. Halil kommt aus der Türkei.
5. Firouzeh kommt aus dem Iran.
6. Mary und John kommen aus den USA.

1. der Libanon
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

### b) Ergänzen Sie die Präposition und den Artikel.

1. Matthias fährt nach Hause, er fährt in die Schweiz.
2. Halil fährt lieber \_\_\_\_\_ Türkei.
3. Firouzeh wohnt nicht mehr \_\_\_\_\_ Iran.
4. Adrie und Tinike reisen morgen \_\_\_\_\_ Niederlande.
5. Fairuz wohnt in Beirut, das liegt \_\_\_\_\_ Libanon.
6. Mary und John fliegen \_\_\_\_\_ USA zurück.

## 9 Kleines Wörterbuch für Schweizerdeutsch. Wo sagt man wie?

das Velo

Auf Wiedersehen  
die Straßenbahn

~~Guten Tag~~  
der Euro

der Chauffeur

In der Schweiz	In Deutschland
1. Grüezi	<u>Guten Tag</u>
2. Uf Wiederluege	
3. _____	das Fahrrad
4. Schweizer Franken	
5. _____	der Fahrer
6. das Tram	



# Aus der Basler Zeitung

Seite 42

Aufgabe 1

## 1 Familie Bayer sucht in der Zeitung

a) Bitte lesen Sie.

**1 Tanzen lernt man beim Profi**

Salsa Merengue **TMK** Discofox  
Tango **TANZ-SCHULE** **MICHAEL KELLER**  
Walzer  
Party Action Swing Cha Cha

Schützenstrasse N° 8/1, 4007 Basel  
Telefon 061/5734081 · Telefax 061/3734080

**3 Paolo Giotto**  
**Scuola Italiana**  
Modernes Schweizer Institut  
für die Pflege und Verbreitung unserer  
dritten Landessprache  
**ITALIENISCH**  
Sommersemester 2. April  
• Privatstunden  
• Gruppenstunden  
(max. 6 Personen)  
Telefonische Voranmeldung erwünscht  
Margarethenstr. 6, 4053 Basel  
Telefon 061/3839021

**4 Restaurant Dreiländereck.**  
Einmalig in der Schweiz.  
Herausragend in der Region.

Eine Trauminsel am schönsten Eck von Basel!  
Restaurant für Geniesser, Panoramasicht auf drei  
Länder. Grosse Sonnenterrasse direkt am Rhein.  
Gratisparkplätze.

Schön, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

**RESTAURANT · DREILÄNDERECK**  
am Dreiländereck Basel Tel. 081/6388840

**2 OCCASIONEN**  
VOLLGARANTIE 12 Mt. – FINANZIERUNG

Corsa 1.4, Aventura, 3 Türen	99	21500 km	Fr. 15900,-
Astra 2.0, CDX, weiss	99	19000 km	Fr. 22800,-
Astra Cabrio 1.8, mét.	95	50000 km	Fr. 14800,-
Vectra 2.0, CDX, 5 Türen	96	38100 km	Fr. 19800,-
Vectra 2.0, 5 Türen	93	126000 km	Fr. 7600,-
Calibra 2.5, Diamond, mét.	97	46000 km	Fr. 22800,-
Omega 2.0, Business, Aut.	99	14800 km	Fr. 29900,-
Frontera 2.0, Diamond, 5 Türen	96	73000 km	Fr. 23900,-
Ford Escort 1.8, Ghia	96	45000 km	Fr. 13900,-
Rover 620, 4 Türen	96	35100 km	Fr. 14800,-
Volvo S40, 2.0, 4 Türen	98	18000 km	Fr. 25500,-
Fiat Punto Selecta	96	26800 km	Fr. 9900,-
Chrysler 3.3, Voyager	95	61400 km	Fr. 18500,-
Toyota Carina, 5 Türen	93	100800 km	Fr. 9800,-
Citroën Xantia 2.0, 5 Türen	97	71000 km	Fr. 13900,-

**Böhi**  
Lausenerstrasse, Liestal, 061/9279400

**6 ALLSCHWIL**  
Burgenweg 28–38  
4 1/2-Zimmer-Wohnungen  
im 1. und 2. OG,  
grosszügige Wohn-  
anlagen im Grünen  
in kinderfreundlicher  
Umgebung  
– MZ ab Fr. 2202.80 inkl. NK  
– per sofort oder n. V.  
– alle mit 105 m² Wohnfläche  
– Wohnzimmer, Elternzimmer,  
Halle und Gang mit Parkett  
– Zimmer mit Linoleum  
– separates WC  
– Réduit  
**bellacasa**  
Immobilien-Dienstleistungen  
Gertrud Dippler  
Telefon 061/2709079  
gertrud.dippler@bellacasa.ch  
www.bellacasa.ch

**5 Nachhilfe**  
Vermittlung von  
Privatunterricht für  
Schüler + Erwachsene  
Region BS / BL  
Fr: 30–40,-/Lektion  
Rund 130 Lehrer für  
Mathe, Sprachen,  
EDV, Physik, Musik  
Schulboerse GmbH  
**684 91 00**  
www.schulboerse.ch  
info@schulboerse.ch

## b) Welcher Text passt? Notieren Sie die Nummern.

- Herr Bayer und seine Familie suchen eine Wohnung.
- Er braucht auch ein neues Auto.
- Herr Bayer und seine Frau möchten einen Tango-Kurs machen.
- Am Wochenende will die Familie in ein Restaurant gehen. Alle möchten einmal typisch Schweizer Essen probieren.
- Für seinen Sohn sucht Herr Bayer einen Musiklehrer.
- Frau Baake-Bayer möchte in einer Sprachschule Italienisch lernen.

Text Nr. 6  
Text Nr. \_\_\_\_\_  
Text Nr. \_\_\_\_\_

Text Nr. \_\_\_\_\_  
Text Nr. \_\_\_\_\_  
Text Nr. \_\_\_\_\_



# Lektion 10

## Glückaufstraße 14, Bochum

Seite 44/45

Aufgabe 1-2

### 1 Ein Haus. Was ist was?

die Treppe die Garage	der Balkon das Erdgeschoss	der Laden das Dachgeschoss	das Treppenhaus <del>erster Stock</del>
--------------------------	-------------------------------	-------------------------------	--

1 erster Stock

2 \_\_\_\_\_

3 \_\_\_\_\_

4 \_\_\_\_\_

5 \_\_\_\_\_

6 \_\_\_\_\_

7 \_\_\_\_\_

8 \_\_\_\_\_

### 2 Wie heißen die Zimmer?

die Küche      das Bad  
das Wohnzimmer  
das Schlafzimmer  
das Kinderzimmer  
~~das Esszimmer~~

1. In diesem Zimmer isst man: das Esszimmer
2. In diesem Zimmer gibt es eine Dusche: \_\_\_\_\_
3. In diesem Zimmer spielen die Kinder: \_\_\_\_\_
4. In diesem Zimmer sieht man fern: \_\_\_\_\_
5. In diesem Zimmer schlafen die Eltern: \_\_\_\_\_
6. Hier kocht man: \_\_\_\_\_

### 3 Die Wohnungen. Lesen Sie im Kursbuch Seite 44, Aufgabe 1. Richtig **r** oder falsch **f**?

1. Die Wohnung im Erdgeschoss hat einen Hof. **r** **f**
2. Die Wohnung im dritten Stock hat ein Kinderzimmer. **r** **f**
3. Die Wohnung im ersten Stock hat vier Zimmer. **r** **f**
4. Die Wohnung im Erdgeschoss hat einen Balkon. **r** **f**
5. Die Wohnung im zweiten Stock hat eine Garage. **r** **f**
6. Das 1-Zimmer-Appartement ist im Dachgeschoss. **r** **f**





#### 4 Hans-Peter Thalers neue Wohnung

##### a) Wie heißen die Wörter?

-der- Erd- ~~Ga-~~ -kon -nung -pen- -zim- Kin- -ra-  
Woh- ~~-ge~~ Bal- -haus -schoss -ge- Trep- -mer

- Garage
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

##### b) Bitte ergänzen Sie die Wörter aus a).

Hans-Peter Thaler ist umgezogen. Er hat jetzt eine 2-Zimmer- Wohnung mit Küche, Bad, Wohn-Schlafzimmer und \_\_\_\_\_. Er hat nämlich einen Sohn. Aber er sieht ihn nur am Wochenende.

Früher hat Hans-Peter im Dachgeschoss gewohnt, jetzt wohnt er im \_\_\_\_\_. Die Wohnung hat leider keinen \_\_\_\_\_. Für sein Auto hat Hans-Peter Thaler auch eine \_\_\_\_\_. Sein Fahrrad steht aber im \_\_\_\_\_.

#### 5 Die Bewohner. Was wissen Sie? Schreiben Sie bitte.



1. Jochen Krause, 2 Kinder, Zahntechniker, 4-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, Balkon

Das ist Jochen Krause. Er hat 2 Kinder und ist von Beruf Zahntechniker. Er hat eine 4-Zimmer-Wohnung und wohnt im 1. Stock. Seine Wohnung hat einen Balkon.

2. Birgül Alak, Ladenbesitzerin, Erdgeschoss, Hof, Garage, kein Balkon

3. Tao Gui, Student, aus Singapur, 1-Zimmer-Appartement mit Küchenzeile, Dachgeschoss

#### 6 Was hat die gleiche Bedeutung? Kombinieren Sie bitte.

- |   |  |                                     |
|---|--|-------------------------------------|
| ① Ich bin Ladenbesitzerin.                  | <b>A</b> Was möchten Sie kaufen?   | 1 <input type="checkbox"/> <b>C</b> |
| ② Was darf es denn sein?                    | <b>B</b> Ich arbeite jede Woche mehr als 50 Stunden.                                 | 2 <input type="checkbox"/>          |
| ③ Pro Woche mache ich circa 15 Überstunden. | <b>C</b> Ich habe einen Laden.   | 3 <input type="checkbox"/>          |
| ④ Ich bin Hausmann.                         | <b>D</b> Ich wohne bald in einer neuen Wohnung.                                      | 4 <input type="checkbox"/>          |
| ⑤ Heute bin ich Frührentner.                | <b>E</b> Ich bin erst 58 Jahre alt, aber krank. Ich bin deshalb jetzt schon Rentner. | 5 <input type="checkbox"/>          |
| ⑥ Bald ziehe ich aus!                       | <b>F</b> Meine Frau arbeitet und ich mache den Haushalt.                             | 6 <input type="checkbox"/>          |



# Die Zeche Helene

Seite 46

Aufgabe 1–2

1

Die Zeche Helene früher und heute. Bitte sortieren Sie.



Zeche Helene 1958



Zeche Helene heute

~~die Zeche~~

das Bergwerk

~~Sport machen~~

Kohle abbauen

das Sport- und Freizeitzentrum

das Programm für Kinder

der Bergmann

Sauna und Solarium

wenig Tageslicht

Biergarten im Sommer

früher: die Zeche,

heute: Sport machen,

2

Lesen Sie im Kursbuch Seite 46, Aufgabe 1. Richtig ☒ oder falsch ☒.

1. Früher war die Zeche Helene ein Bergwerk. ☒ r ☒ f
2. Heute arbeiten die Bergleute immer noch dort. ☒ r ☒ f
3. Frauen dürfen nicht in das Sportzentrum kommen. ☒ r ☒ f
4. Die Arbeit im Bergwerk war gefährlich. ☒ r ☒ f
5. Es gibt auch ein Solarium im Sportzentrum. ☒ r ☒ f
6. Zweimal pro Woche kann man auch Kinder mitbringen. ☒ r ☒ f

3

Nomen und Verben. Bitte korrigieren Sie.

1. Sport treffen machen
2. Kohle sein
3. das Bistro abbauen
4. seine Freizeit besuchen
5. Freunde machen
6. Bergmann verbringen



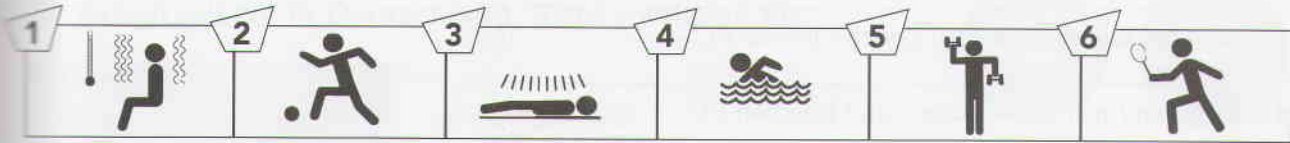


#### 4 Das Sport- und Freizeitzentrum AKTIV. Was kann man dort machen?

Tennis spielen  
Fitness machen

in das Solarium gehen  
~~in die Sauna gehen~~

schwimmen  
Fußball spielen



- |  |          |
|--|----------|
| 1. <u>Man kann in die Sauna gehen.</u> | 4. _____ |
| 2. _____                               | 5. _____ |
| 3. _____                               | 6. _____ |

Seite 47

Aufgabe 3-4

#### 1 Ein Dialog

a) Bitte ordnen Sie.

**A** Du arbeitest in einer Bank?  
Interessant! Und warum bist  
du jetzt nach Bochum gekommen?

**B** Christiane? Christiane!  
Was machst du denn hier?

**C** Ich habe meinen Mann in Bochum kennen  
gelernt. Deshalb bin ich umgezogen.

**D** Angela! Na, so ein Zufall!

**E** Also, nach unserem Studium bin ich nach  
Duisburg umgezogen. Dort habe ich  
meinen ersten Job in einer Bank gefunden.

**F** Ja wirklich. Dich habe ich  
noch nie hier gesehen.

**G** Ja, sehr oft. Fast jeden Tag.  
Ich wohne hier im Haus. Und du?  
Was machst du denn so?

**H** Nein, ich war auch noch nie hier im  
Gemüseladen. Ich bin ja neu in Bochum.  
Und du? Bist du oft hier?

- ① B    ② \_\_\_\_\_    ③ \_\_\_\_\_    ④ \_\_\_\_\_    ⑤ \_\_\_\_\_    ⑥ \_\_\_\_\_    ⑦ \_\_\_\_\_    ⑧ \_\_\_\_\_

b) Wer sagt das?

- |  | Christiane                          | Angela                   |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Ich wohne noch nicht lange in Bochum.               | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ich gehe fast täglich in den Gemüseladen.           | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ich habe meinen Mann in Bochum kennen gelernt.      | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 4. Ich wohne über dem Gemüseladen.                     | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 5. Nach dem Studium habe ich in einer Bank gearbeitet. | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 6. Ich habe dich noch nie hier im Gemüseladen gesehen. | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |



## 2 Wie heißen die Sätze richtig?

1. geht / denn / Wie / dir / so / es / ?  
Wie geht es dir denn so?
2. ewig / gesehen / habe / Ich / schon / dich / mehr / ja / nicht / !
3. Sie / bei Bosch / Arbeiten / noch / immer / ?
4. Erzählen / mal / ein / doch / Sie / bisschen / !
5. in / letzter / denn / hast / Was / gemacht / du / Zeit / so / ?

## 3 Zwei Schulfreunde – ein Wiedersehen in Dortmund. Was kann Ina sagen?

Wie geht es denn so?

Arbeitest du immer noch bei der Firma Meyer?

Ich habe dich ja schon ewig nicht mehr gesehen!

Kann ich deine neue Telefonnummer haben? Vielleicht können wir ja mal telefonieren?

Was macht deine Familie?

Wohnst du immer noch in Bergkamen?

Was hast du denn in letzter Zeit so gemacht?

Ich hab dich ja noch nie hier gesehen.

### Ina Schmolke

1. ► Ich habe dich ja schon ewig nicht mehr gesehen!
2. ► \_\_\_\_\_
3. ► \_\_\_\_\_
4. ► \_\_\_\_\_
5. ► \_\_\_\_\_
6. ► \_\_\_\_\_
7. ► \_\_\_\_\_
8. ► \_\_\_\_\_

### Dietmar Günther

- ◁ Ja wirklich. So ein Zufall!
- ◁ Danke, es geht ganz gut.
- ◁ Ich wohne nicht weit von hier und komme manchmal auf den Markt.
- ◁ Ach, ich habe geheiratet – Elvira Ebert, die kennst du doch auch? Wir haben jetzt einen kleinen Sohn. Ich arbeite deshalb nur 30 Stunden pro Woche, ich will mehr Zeit für meine Familie haben.
- ◁ Nein, wir sind letztes Jahr von Bergkamen nach Dortmund gezogen.
- ◁ Ja, jetzt bin ich schon 8 Jahre bei dieser Firma.
- ◁ Ganz gut. Der Kleine ist sehr aktiv und fast nie krank. Meine Frau geht jetzt auch wieder zwei Tage in der Woche arbeiten.
- ◁ Ja, gern. Meine neue Nummer ist: 0231/471188.



# Zwei Biografien



Seite 48/49

Aufgabe 1–5

## 1 Arbeitsplätze in Deutschland. Bitte sortieren Sie.



Kohle abbauen  
Marketingassistentin  
~~Überstunden~~ Bergleute  
~~Nachtschicht~~  
kein Tageslicht Büro  
Computer

**Zeche**  
Nachtschicht

**Internetfirma**  
Überstunden

## 2 Bitte lesen Sie im Kursbuch Seite 48, Aufgabe 1 und 2. Was sagt Kerstin? Was sagt Otto?

- Im Alter von 17 Jahren habe ich mit der Arbeit angefangen.
- Ich bin Marketingassistentin von Beruf.
- Ich hatte früher nur sonntags frei.
- Früher wollte ich etwas ganz anderes machen.
- Mein Job macht mir Spaß.
- Wir hatten auch Nachtschichten.

Kerstin	Otto
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 3 Früher und heute. Ergänzen Sie die Verben.

- |                  | Früher  | Heute   |
|------------------|---|---|
| 1. <b>wollen</b> | ... <u>wollte</u> Klaus nicht Englisch lernen.<br>... _____ seine Nachbarn keine Kinder haben.<br>... wollten wir nie in den Urlaub fahren. | ... _____ Klaus Englischlehrer werden.<br>... wollen sie am liebsten 6 Kinder haben.<br>... _____ wir immer nur reisen.                                 |
| 2. <b>können</b> | ... <u>konnte</u> ich nicht kochen.<br>... _____ du deine Eltern nie besuchen.<br>... konntet ihr sehr gut Klavier spielen.                 | ... _____ ich für ein Restaurant kochen.<br>... kannst du sie jedes Wochenende besuchen.<br>... _____ es leider nicht mehr.                             |
| 3. <b>müssen</b> | ... <u>mussten</u> wir oft Nachtschicht machen.<br>... _____ meine Mutter den Haushalt machen.<br>... musstest du immer pendeln.            | ... _____ wir viele Überstunden machen.<br>... muss mein Vater auch im Haushalt arbeiten.<br>... _____ du in einer kleinen Wohnung in der Stadt wohnen. |
| 4. <b>dürfen</b> | ... <u>durften</u> Sie Bier trinken.<br>... _____ ich nicht ausgehen.<br>... durfte das Kind keinen Hund haben.                             | ... _____ Sie nur Wasser trinken.<br>... darf ich ausgehen.<br>... _____ es aber eine Katze haben.  |



#### 4 Was passt? Bitte verbinden Sie.

- |                                |                                     |
|--------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ich wollte _____            | immer unsere Zimmer aufräumen.      |
| 2. Herr Grabowski musste _____ | früher Ärztin werden.               |
| 3. Tao und Ying konnten _____  | früher nicht alleine ausgehen.      |
| 4. Ihr durftet _____           | oft Nachtschicht machen.            |
| 5. Du durftest _____           | als Kinder nie fernsehen.           |
| 6. Wir mussten _____           | früher noch nicht Deutsch sprechen. |

#### 5 können, dürfen, wollen, müssen

##### a) Ergänzen Sie können und dürfen.

1. Ich konnte \_\_\_\_\_ es schon, aber ich durfte \_\_\_\_\_ es nicht!
2. Du \_\_\_\_\_ es auch, aber du \_\_\_\_\_ es auch nicht!
3. Das Kind \_\_\_\_\_ es auch, aber es \_\_\_\_\_ nicht!
4. Ihr \_\_\_\_\_ auch, aber ihr \_\_\_\_\_ es nicht!
5. Und sie? Sie \_\_\_\_\_ auch Auto fahren. Und sie \_\_\_\_\_ es auch!  
Sie waren schon 18 Jahre alt.

##### b) Ergänzen Sie wollen und müssen.

1. Ich wollte \_\_\_\_\_ nicht, aber ich musste \_\_\_\_\_.
2. Mein Bruder \_\_\_\_\_ auch nicht, aber auch er \_\_\_\_\_.
3. Auch ihr \_\_\_\_\_ nicht, aber auch ihr \_\_\_\_\_.
4. Meine Tante \_\_\_\_\_ auch nicht, aber sie \_\_\_\_\_.
5. Eigentlich \_\_\_\_\_ wir alle nicht, aber wir \_\_\_\_\_ doch zu den Großeltern fahren.

#### 6 Drei Personen erzählen. Ergänzen Sie die Modalverben.

##### a) musste oder durfte?

Als Kind musste Jochen Krause jeden Tag im Haushalt helfen. Er \_\_\_\_\_ jeden Abend früh ins Bett gehen. Nur am Wochenende \_\_\_\_\_ er abends lange fernsehen. Er \_\_\_\_\_ samstags mit seinen Freunden auf die Party gehen, aber er \_\_\_\_\_ um 23 Uhr zu Hause sein. Er \_\_\_\_\_ Klavier spielen lernen, aber er hatte keine Lust dazu.

##### b) wollte oder konnte?

Thekla Grabowski wollte \_\_\_\_\_ als Kind Köchin werden. Sie \_\_\_\_\_ sehr gut kochen. Thekla war früher sehr dick. Sie \_\_\_\_\_ immer Schokolade essen. Sie \_\_\_\_\_ nicht Flöte spielen, aber sie musste Unterricht nehmen. Thekla war in der Schule sehr schlecht, aber sie \_\_\_\_\_ gut Englisch. Sie \_\_\_\_\_ für ein Jahr in die USA gehen. Aber dann hat sie Otto getroffen.

##### c) durfte nicht oder durfte kein-?

Kerstin Schmittke war einmal bei einer Party. Dort durfte \_\_\_\_\_ man nicht \_\_\_\_\_ rauchen. Man \_\_\_\_\_ Geschenke mitbringen und \_\_\_\_\_ Kuchen essen. Man \_\_\_\_\_ laut singen und auch \_\_\_\_\_ Alkohol trinken. Es gab einen Fernseher, aber man \_\_\_\_\_ fernsehen.





## 7 Die Kindheit von Herrn Filler. Bitte

schreiben Sie die Sätze im Präteritum.

Heute ist Herr Filler Chef bei einer internationalen Firma mit über 1000 Angestellten. Aber seine Kindheit war furchtbar.



1. nicht schwimmen können  
Früher konnte er nicht schwimmen.
2. keine Computerspiele machen dürfen  
\_\_\_\_\_
3. jeden Abend zu Hause bleiben müssen  
\_\_\_\_\_
4. nicht auf Partys gehen dürfen  
\_\_\_\_\_
5. immer eine Freundin haben wollen, aber keine finden können  
\_\_\_\_\_
6. Mathematik studieren müssen  
\_\_\_\_\_

## 8 wollen, dürfen, müssen, können, geben, sein, haben. Ergänzen Sie im Präteritum.

1. Schon mit 6 Jahren wollte Konstantin Lipowski singen und er \_\_\_\_\_ sehr gut singen.
2. Er \_\_\_\_\_ ein Wunderkind und \_\_\_\_\_ deshalb Sänger werden.
3. Aber es \_\_\_\_\_ ein Problem.
4. Seine Eltern \_\_\_\_\_ das nicht. „Dieser Beruf ist nicht sicher und deshalb nicht gut für dich!“, hat sein Vater gesagt.
5. Konstantin \_\_\_\_\_ bei der Bank arbeiten, genau wie sein Vater und sein Großvater.
6. Er \_\_\_\_\_ nicht selbst entscheiden.
7. Nach ein paar Jahren \_\_\_\_\_ Konstantin einen neuen Kunden in der Bank: Sebastiano Favarotti, einen berühmten Sänger.
8. Herr Favarotti hat Konstantin nach Hamburg mitgenommen und dort \_\_\_\_\_ er in der Oper mitsingen.

## Lebensmittel Alak

Seite 50/51

Aufgabe 1-5

### 1 Eine Party. Sechs Wörter passen nicht.

Bratwürste – Salate – Getränke – ~~Überstunden~~ – Musik – Gläser – Nachtschicht – Teller – Kohle –  
Messer – Gabeln – Löffel – Leergut – Brot – Käse – Obst – Sonderangebot – Treppe

- |                       |          |          |
|-----------------------|----------|----------|
| 1. <u>Überstunden</u> | 3. _____ | 5. _____ |
| 2. _____              | 4. _____ | 6. _____ |



## 2

1. Mehl: Paket

2. Öl: \_\_\_\_\_

3. Honig: \_\_\_\_\_

4. Mozartkugeln: \_\_\_\_\_

5. Mineralwasser: \_\_\_\_\_

6. Waschmittel: \_\_\_\_\_

7. Fisch: \_\_\_\_\_

8. Süßigkeiten: \_\_\_\_\_

## 3

**a) Was ist Singular, was ist Plural? Markieren Sie.**

		Singular	Plural			Singular	Plural
1.	Kästen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	5.	Schachteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Paket	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6.	Tüten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Gläser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7.	Packungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Dose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8.	Flasche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**b) Eine Großfamilie kauft ein. Ergänzen Sie bitte im Plural.**

Wir brauchen 3 Flaschen Essig, 6 \_\_\_\_\_ Marmelade und 8 \_\_\_\_\_ Milch. Für die Großeltern brauchen wir 3 \_\_\_\_\_ Pralinen. Dann hätten wir gern noch 4 \_\_\_\_\_ Waschmittel, 7 \_\_\_\_\_ Fisch, 5 \_\_\_\_\_ Reis und 4 \_\_\_\_\_ Wasser. Das ist alles!



#### 4 Bitte sortieren Sie.

Karotten	Äpfel	Schinken	Käse	Orangensaft	Schokolade
Traubensaft	Zwiebeln	Orangen	Schnitzel	Birnen	Pralinen Käse
Joghurt	Wurst	Lauch	Butter	<del>Apfelsaft</del>	Mozartkugeln

1. Getränke: Apfelsaft,
2. Gemüse: \_\_\_\_\_
3. Obst: \_\_\_\_\_
4. Fleisch: \_\_\_\_\_
5. Süßigkeiten: \_\_\_\_\_
6. Molkereiprodukte: \_\_\_\_\_





### 5 Wie viel ist das? Schreiben Sie bitte.

1. Wie viel Kilo sind 2500 Gramm? Das sind 2,5 kg.
2. Wie viel Gramm sind 3 Pfund? Das sind \_\_\_\_\_ g.
3. Wie viel Pfund sind 4,5 Kilo? Das sind \_\_\_\_\_ Pfd.
4. 750g und 3,5 Pf sind \_\_\_\_\_ kg.
5. 5kg und 2 Pfund sind \_\_\_\_\_ g.
6. Wie viel Kilo sind 2 Liter Wasser? Das sind \_\_\_\_\_ kg.

### 6 kostet oder kosten? Ergänzen Sie bitte.

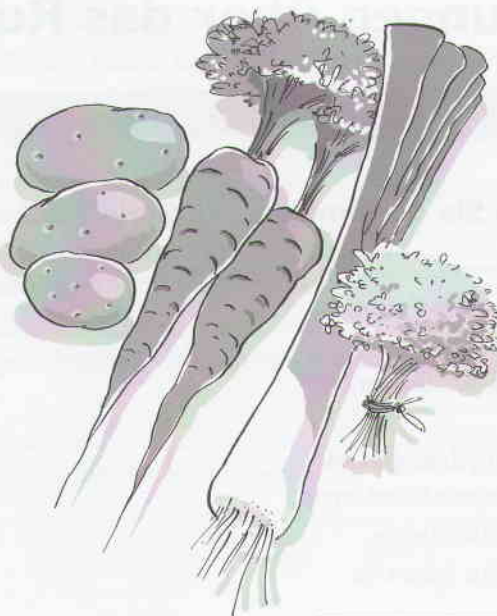
1. Wie viel kosten die Orangen?
2. Was \_\_\_\_\_ ein Pfund Tomaten?
3. Wie viel \_\_\_\_\_ der Kasten Bier?
4. Was \_\_\_\_\_ zwei Kilo Hackfleisch?
5. Wie viel \_\_\_\_\_ 100 Gramm Appenzeller Käse?
6. Was \_\_\_\_\_ das alles zusammen?



### 7 Frau Grabowski bei Lebensmittel Alak. Welches Wort passt?

- |                |   |
|----------------|---|
| Frau Grabowski | Hallo, Frau Alak.   |
| Frau Alak      | Guten Morgen, Frau Grabowski. Was (1) _____ ich für Sie tun?                        |
| Frau Grabowski | Gibt es heute frischen (2) _____ ? Ich hätte gern 2 Kilo.                           |
| Frau Alak      | Tut mir Leid, Frau Grabowski. Fisch haben wir doch nur (3) _____.                   |
| Frau Grabowski | Ja, richtig. Dann geben Sie mir bitte zwei Putenschnitzel. Was (4) _____ denn 100g? |
| Frau Alak      | 69 Cent. So, bitte schön. (5) _____ noch etwas, Frau Grabowski?                     |
| Frau Grabowski | Ja, ich brauche noch einen Kopfsalat und zwei Gläser (6) _____.                     |
| Frau Alak      | Hier. So, das (7) _____ zusammen 13,95€.  |
| Frau Grabowski | Bitte sehr. Tschüs, Frau Alak.  |
| Frau Alak      | Danke und auf Wiedersehen, Frau Grabowski. Noch einen schönen Tag!                  |
| Frau Grabowski | Ach ja, ich habe doch noch etwas vergessen. Ich wollte noch (8) _____ abgeben!      |

- |                |                |              |
|----------------|----------------|--------------|
| 1. a) konnte   | b) <u>kann</u> | c) muss      |
| 2. a) Persil   | b) Hackfleisch | c) Fisch     |
| 3. a) sonntags | b) abends      | c) dienstags |
| 4. a) kosten   | b) kostet      | c) macht     |
| 5. a) jetzt    | b) sonst       | c) also      |
| 6. a) Milch    | b) Butter      | c) Joghurt   |
| 7. a) kosten   | b) macht       | c) ist       |
| 8. a) Glas     | b) Leergut     | c) Papier    |





## 8 Werbeanzeigen

### a) Markieren Sie bitte die Sonderangebote.

- |  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| 1. Super günstig: Schachtel Merci-Pralinen 1,49 €      | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Deutscher Schafskäse: 100 g heute nur 1,19 €        | <input type="checkbox"/>            |
| 3. 200 g Natur-Joghurt: wie immer nur 0,89 €           | <input type="checkbox"/>            |
| 4. Diese Woche im Angebot: Fallmayer-Kaffee 3,99 €     | <input type="checkbox"/>            |
| 5. 1 Liter H-Milch, 1,5 % Fett, 0,59 €                 | <input type="checkbox"/>            |
| 6. Nur heute und morgen: Putenschnitzel, 100 g, –,69 € | <input type="checkbox"/>            |

### b) Lebensmittel Alak oder der Supermarkt. Ergänzen Sie bitte den Komparativ.

frisch	freundlich	billig	lang	teuer	viel
--------	------------	--------	------	-------	------

- Der Supermarkt ist billiger als Lebensmittel Alak.
- Lebensmittel Alak ist \_\_\_\_\_ als ein Supermarkt.
- Das Gemüse bei Alak ist \_\_\_\_\_ als im Supermarkt.
- Aber es gibt \_\_\_\_\_ Sonderangebote im Supermarkt als bei Alak.
- Frau Alak ist viel \_\_\_\_\_ als die Verkäuferinnen im Supermarkt.
- Der Supermarkt ist aber \_\_\_\_\_ geöffnet.

## 9 Freundlich oder unfreundlich? Markieren Sie bitte.

- |   | freundlich                          | unfreundlich             |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Ich hätte gern 3 Flaschen Apfelsaft. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Geben Sie mir sofort 1 Kilo Tomaten. | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 3. 2 Pfund Kaffee, bitte.               | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 4. Ich will eine Schachtel Pralinen.    | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wir möchten bitte 10 Bratwürste.     | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 6. 300 g Appenzeller Käse geschnitten.  | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |

# Meinungen über das Ruhrgebiet

Seite 52

Aufgabe 1

## 1 Lesen Sie die Umfrage auf Seite 52, Aufgabe 1. Was ist richtig?

- |   |   |
|---|---|
| 1. Man kommt schnell in jede Stadt<br><input checked="" type="checkbox"/> A mit dem Fahrrad.<br><input type="checkbox"/> B mit dem Auto.<br><input checked="" type="checkbox"/> C mit der S-Bahn. | 3. Im Ruhrgebiet leben<br><input type="checkbox"/> A nur Deutsche.<br><input type="checkbox"/> B nur Portugiesen.<br><input type="checkbox"/> C Menschen aus vielen Ländern.  |
| 2. Im Ruhrgebiet gibt es<br><input type="checkbox"/> A Automobilindustrie.<br><input type="checkbox"/> B Stahlindustrie.<br><input type="checkbox"/> C keine Industrie.                           | 4. Federica Petrera will ausziehen,<br><input type="checkbox"/> A weil sie nicht genug Platz hat.<br><input type="checkbox"/> B weil die Wohnung zu teuer ist.<br><input type="checkbox"/> C weil ihr das Ruhrgebiet nicht gefällt. |





## Das Ruhrgebiet. Was passt?

Die Verkehrsverbindungen sind hier gut,

weil sie dann weniger Miete bezahlen.

Das Ruhrgebiet ist ein internationaler Wohnort,

weil man viele kulturelle und sportliche Veranstaltungen besuchen kann.

Viele Industriegebäude sind Museen geworden,

weil die Stahlfabrik in Duisburg geschlossen hat.

Viele Menschen sind arbeitslos,

weil die Leute über 180 Jahre Industriegeschichte sehen wollen.

Es gibt gute Freizeitmöglichkeiten,

weil dort Menschen aus vielen Ländern leben.

Viele Studenten wohnen in einer Wohngemeinschaft,

weil die Entfernungen zwischen den Städten nicht so groß sind.

1. Die Verkehrsverbindungen sind hier gut, weil die Entfernungen zwischen den Städten nicht so groß sind.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

Seite 53

Aufgabe 2-4



### 1 Warum? Bilden Sie weil-Sätze.

1. Stefanie Fritsch aus Herne fährt jeden Tag nach Gelsenkirchen. Sie macht dort eine Ausbildung.  
Stefanie Fritsch aus Herne fährt jeden Tag nach Gelsenkirchen, weil sie dort eine Ausbildung macht.
2. Viele Industriegebäude sind heute Museen. Man kann dort viel über Industriegeschichte lernen.  
\_\_\_\_\_
3. Es gibt viele Arbeitslose. Die Stahlindustrie im Ruhrgebiet hat große Probleme.  
\_\_\_\_\_
4. Das Ruhrgebiet ist sehr interessant. Menschen aus vielen Ländern leben dort.  
\_\_\_\_\_
5. Federica Petrera will nicht mehr in einer Wohngemeinschaft wohnen. Sie möchte eine große Wohnung.  
\_\_\_\_\_
6. Die Zeitung macht eine Umfrage. Sie möchte Informationen bekommen.  
\_\_\_\_\_



## 2 Verbinden Sie bitte die Sätze. Beginnen Sie jetzt mit dem weil-Satz.

1. Die Arbeit war zu anstrengend und gefährlich.  
Frauen durften früher nicht in der Zeche arbeiten.  
Weil die Arbeit zu anstrengend und gefährlich war, durften Frauen früher nicht in der Zeche arbeiten.
2. Otto Grabowski hatte viele Kollegen aus der Türkei.  
Er konnte früher ein bisschen Türkisch sprechen.  
\_\_\_\_\_
3. Unser Chef hat viel gearbeitet.  
Auch wir mussten viele Überstunden machen.  
\_\_\_\_\_
4. Wir mussten oft Nachtschicht machen.  
Ich war mit meiner Familie nur am Wochenende zusammen.  
\_\_\_\_\_
5. Jeden Tag mussten wir zwölf Stunden arbeiten.  
Die Arbeit im Bergwerk war sehr hart.  
\_\_\_\_\_

## 3 Schreiben Sie weil-Sätze.

1. arbeitet / Frau Alak / im / gern / Lebensmittelgeschäft / nette / weil / Kunden / , / hat / sie / .  
Frau Alak arbeitet gern im Lebensmittelgeschäft, weil sie nette Kunden hat.  
Weil sie nette Kunden hat, arbeitet Frau Alak gern im Lebensmittelgeschäft.
2. kommen / Viele / zu / Leute / , / Frau Alak / weil / Kontakt / sie / möchten / haben / .  
\_\_\_\_\_
3. gut / Frau Alak / , / verkauft / frische / sie / weil / kann / anbieten / Produkte / .  
\_\_\_\_\_
4. Rentner / Die / kaufen / Frau Alak / , / bei / es / viele / weil / Sonderangebote / gibt / .  
\_\_\_\_\_

## 4 Eine Umfrage. Wer sagt was? Bitte kombinieren Sie.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Die Telekom-Angestellte Federica Petrera meint, | dass die Arbeit im Bergwerk hart war.            |
| 2. Die Kauffrau Renate Pokanski findet,            | dass die Ausbildung Spaß macht.                  |
| 3. Der Mechaniker José Rodrigues sagt,             | dass es nicht leicht ist, eine Arbeit zu finden. |
| 4. Stefanie Fritsch, Auszubildende, denkt,         | dass Industriegeschichte interessant ist.        |
| 5. Der arbeitslose Friedrich Bertsch glaubt,       | dass sie viel Freizeit hat.                      |
| 6. Der Rentner Otto Grabowski weiß,                | dass seine ganze Familie in Portugal lebt.       |







## 5 Was denken die Leute?

### a) Antworten Sie bitte mit einem dass-Satz.

1. Federica Petrera meint: „Eine 2-Zimmer-Wohnung ist einfach zu eng.“  
Federica Petrera meint, dass eine 2-Zimmer-Wohnung einfach zu eng ist.
2. Otto Grabowski denkt: „Heute will niemand mehr körperlich arbeiten.“  
\_\_\_\_\_
3. Kerstin Schmittke weiß: „15 Überstunden pro Woche sind anstrengend.“  
\_\_\_\_\_

### b) Vergleiche im Nebensatz.

1. Herr Rodrigues sagt: „Gelsenkirchen ist nicht ganz so schön wie Porto.“  
Herr Rodrigues sagt, dass Gelsenkirchen nicht ganz so schön wie Porto ist.
2. Frau Alak glaubt: „Die Leute kaufen lieber in meinem Geschäft ein als im Supermarkt.“  
\_\_\_\_\_
3. Tao Gui findet: „Bei uns müssen die Studenten mehr Prüfungen machen als in Deutschland.“  
\_\_\_\_\_

## 6 Personalpronomen und dass-Sätze. Ergänzen Sie bitte.

Ich bin Zahntechniker.

Wir haben zwei Kinder.

Ich lebe schon lange in Deutschland.

Ich möchte heute mit euch ins Kino gehen.

Ich arbeite jeden Tag im Laden.

Du musst heute die Küche putzen!

1. Jochen Krause sagt, dass er Zahntechniker ist.
2. Frau Krause sagt, dass \_\_\_\_\_ zwei Kinder haben.
3. Frau Alak sagt, dass \_\_\_\_\_ jeden Tag im Laden arbeitet.
4. Herr Rodrigues sagt, dass \_\_\_\_\_ schon lange in Deutschland lebt.
5. Kerstin Schmittke sagt zu uns, dass sie heute mit \_\_\_\_\_ ins Kino gehen möchte.
6. Federica sagt zu mir, dass \_\_\_\_\_ heute die Küche putzen muss.

## 7 weil oder dass. Was passt?

1. Federica Petrera sucht eine Wohnung,  
☒ weil ☐ dass ihre Wohnung zu eng ist.
2. José Rodrigues glaubt,  
☐ weil ☐ dass es in Portugal nicht genug Arbeit gibt.
3. Stefanie Fritsch fährt jeden Tag nach Gelsenkirchen,  
☐ weil ☐ dass sie dort eine Ausbildung macht.
4. Renate Pokanski findet,  
☐ weil ☐ dass Museen über Industriegeschichte interessant sind.
5. Otto Grabowski meint,  
☐ weil ☐ dass die Menschen früher mehr gearbeitet haben als heute.
6. Friedrich Bertsch ist unzufrieden,  
☐ weil ☐ dass er keine Arbeit hat.





## 8 Tao Gui bei Lebensmittel Alak. Schreiben Sie die Sätze in die passende Tabelle.

1. Tao Gui geht einkaufen, weil er ein Abendessen macht.
2. Er sagt zu Frau Alak, dass er 10 Freunde eingeladen hat.
3. Weil er chinesisches kochen will, möchte er ein Paket Reis kaufen.
4. Frau Alak meint, dass ein Paket für 10 Personen zu wenig ist.
5. Weil Tao Gui viel eingekauft hat, nimmt er noch eine Plastiktüte.
6. Dass er auch noch Fleisch braucht, hat er ganz vergessen.

Hauptsatz				Nebensatz		
Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende/ Verb	Subjunktion	Satzmitte	Satzende/ Verb
Tao Gui	geht		einkaufen,	weil	...	

Nebensatz			Hauptsatz		
Subjunktion	Satzmitte	Satzende/ Verb	Verb	Satzmitte	Satzende/ Verb
Weil	er chinesisches	kochen will,	möchte	...	

## 9 dass und weil. Die Mieter in der Kruppstraße 25 in Duisburg sind nicht zufrieden.

- Wir müssen immer die Treppe putzen.  
Die Studenten rauchen im Treppenhaus!

1. Engin und Jasemin Gül, Arbeiter in einer Fabrik, eine kleine Tochter.

Unser Hausmeister ist sehr anstrengend.  
Er möchte immer alles wissen.

4. Wohngemeinschaft: Christine, Anna und Peter. Sie studieren Medizin.

„Wir können nicht mehr schlafen. Das Baby von Familie Gül ist die ganze Nacht laut.“

2. Herr und Frau Hoffmann, keine Kinder. Er arbeitet im Rathaus. Sie ist Chemielaborantin.

Am Wochenende haben wir nie Ruhe. Die Studenten über uns feiern immer Partys!

5. Josef Koslowski (Busfahrer) und Andrea Koslowski (Hausfrau), zwei Söhne, Peter und Götz.

Die Arbeit hier macht keinen Spaß.  
Die Mieter machen nur Probleme.

3. Walter Kowalski, Hausmeister.

Es ist sehr laut im Haus. Die Kinder von Koslowskis spielen in der Wohnung Fußball.

6. Zwei alte Damen, Schwestern, Herta und Erika Plaschke.

1. Engin und Jasemin Gül sagen, dass sie immer die Treppe putzen müssen, weil die Studenten im Treppenhaus rauchen.





# Wohnungssuche im Ruhrgebiet

Seite 54

Aufgabe 1–2

## 1 Welche Wohnung passt zu wem? Ordnen Sie bitte zu.

1

**4-Zi.-Whg., EG,**  
Nähe Spielplatz/Stadtpark, 90 m<sup>2</sup>,  
KM € 520,- + NK, Keller, gr. Garten,  
ab sofort.  
Tel.: 023 23/461 65 66

3

**3-Zi.-Whg., Altbau,**  
Nähe Uni, 78 m<sup>2</sup>, KM, € 410,-  
+ NK, 4. OG, keine Kt., Balkon,  
Keller, ab 1. 4. zu vermieten.  
Tel.: 023 23/461 573

2

**Großes Landhaus,**  
8 Zi, 220 m<sup>2</sup>, gr. Garten,  
Schwimmbad, Terrasse, 3 Stellplätze,  
ab August.  
**Schaffranka-Immobilien,**  
Tel. 02 01/87 46 02-0

4

**Neubau, mod. 1-Zi.-Whg.,**  
Zentrum, 38 m<sup>2</sup>, Bad, Küchenzeile,  
Gasheizung, WM € 450,- + Kt., Keller,  
Tiefgarage, ab sofort, Tel. 023 26/735 61

- ☐ A Frau, sehr reich, mit Köchin und Fahrer  
☐ B Mann, ledig, viel Arbeit, selten zu Hause

☐ 2

- ☐ C Familie mit 2 Kindern  
☐ D Wohngemeinschaft, 3 Studenten

## 2 Federica Petrera besichtigt eine Wohnung. Ordnen Sie bitte den Dialog.

- ☐ ► Ja, das Wohnzimmer ist sehr hell. Sagen Sie, Frau Petrera, Sie haben doch keine Kinder, oder?  
☐ ◁ Nein, ich habe auch keine Haustiere. Ich habe keinen Mann und ich rauche nicht. Sonst noch Fragen?  
☐ ► Guten Tag, Frau Petrera. Wollen Sie gleich mal die Wohnung anschauen?  
☐ ► Also, so etwas. So eine Mieterin will ich nicht haben. Gehen Sie bitte, aber schnell!  
☐ ► Keine Kinder, gut. Haben Sie Haustiere?  
☐ ◁ Ja, gern. ... Wie groß ist die Wohnung? 68 m<sup>2</sup>? Hm, die Küche ist sehr schön. Und das Wohnzimmer ist ...  
☐ ◁ Nein, Kinder habe ich keine. Der Balkon ist auch toll.

## 3 Jetzt besichtigen Sie eine Wohnung. Was sagen oder fragen Sie? Was sagt oder fragt der Vermieter? Kreuzen Sie bitte an.

1. Wie hoch sind denn die Nebenkosten?
2. Hat die Wohnung auch einen Balkon?
3. Haustiere sind hier nicht willkommen.
4. Rauchen Sie?
5. Ist das Haus sehr ruhig?
6. Was sind Sie von Beruf?
7. Spielen Sie Klavier?
8. Wohnen Sie auch hier im Haus?
9. Sie müssen 1000 € Kautions bezahlen.
10. Wie groß ist das Wohnzimmer?

Sie der Vermieter

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# Lektion 11

## Frankfurt an der Oder

Seite 56/57

Aufgabe 1–3

### 1 Was ist hier falsch? Schreiben Sie richtig.

<del>Stadt-</del>	-zeichen	Sand-	-haus	Grenz-	<del>-rat</del>	Hanse-	-strand
		Hoch-	-stadt			Wahr-	-brücke

1. der Stadtrat
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

### 2 Kennen Sie Frankfurt an der Oder? Was passt wo?

<del>Grenzstadt</del>	Wahrzeichen	Stadtrat	Grenze	Hansestadt	Rathaus
Nachbarstadt	Freizeitpark		Grenzbrücken	Einkaufszentrum	

1. Frankfurt an der Oder ist eine Universitätsstadt und eine Grenzstadt.
2. Sie liegt an der deutschen \_\_\_\_\_ zu Polen.
3. Auch Słubice, die \_\_\_\_\_ von Frankfurt, liegt am Fluss Oder. Die beiden Städte machen viele kulturelle Veranstaltungen zusammen.
4. Frankfurt ist die Stadt mit den drei \_\_\_\_\_ über die Oder.
5. Die Stadt hat eine lange und interessante Geschichte: Zum Beispiel war Frankfurt – wie auch Hamburg oder Bremen – eine \_\_\_\_\_.
6. Das neue \_\_\_\_\_ von Frankfurt ist der Oderturm. Dort gibt es ein modernes \_\_\_\_\_.
7. Aber der \_\_\_\_\_ regiert noch immer in dem alten \_\_\_\_\_ aus Backstein.
8. Frankfurt ist auch eine grüne Stadt. Besonders schön ist der \_\_\_\_\_ Helene-See. Dort verbringen nicht nur die Frankfurter ihre Wochenenden.

### 3 Was passt nicht?

1. ~~Freundschaft~~ – Camping – Freizeit – Sandstrand
2. Rathaus – Wohngemeinschaft – regieren – Stadtrat
3. Brücke – Studentin – Universität – studieren
4. Grenze – Währung – Zoll – Verwandte
5. Kanton – Gebiet – Hochhaus – Region
6. Projekt – Stau – Auto – Verkehr







#### 4 Das Projekt Stübfurt

##### a) Lesen Sie den Text.

Stübfurt findet man auf keiner Landkarte. Stübfurt heißt das Projekt zwischen der polnischen Stadt *Ślubice* und der deutschen Stadt *Frankfurt an der Oder*. Bei diesem Projekt haben arbeitslose deutsche Verkäufer Polnisch und polnische Verkäufer Deutsch gelernt. Dann konnten Polen und Deutsche in ihrer Nachbarstadt einkaufen. Polnische Kunden konnten in Frankfurt und deutsche Kunden in *Ślubice* in ihrer Währung bezahlen. Außerdem gab es in den zwei Städten viele kulturelle Veranstaltungen. Das Projekt ist ein Beitrag zur Freundschaft zwischen den beiden Grenzstädten. Polen und Deutsche lernen ihre Nachbarn besser kennen und sie vergessen die Grenze in ihren Köpfen.

##### b) Richtig ● oder falsch ○? Markieren Sie bitte.

1. Stübfurt liegt in Polen. ☐ ☒
2. Stübfurt heißt das Projekt zwischen Stübfurt und Frankfurt an der Oder. ☐ ☒
3. Bei diesem Projekt arbeiten alle Deutschen in Polen. ☐ ☒
4. Die Kunden können nur mit Euro bezahlen. ☐ ☒
5. Arbeitslose Verkäufer lernen auch die Sprache ihrer Nachbarstadt. ☐ ☒
6. Für Polen und Deutsche ist dann die Grenze nicht mehr wichtig. ☐ ☒

#### 5 Die Grenzstadt Görlitz. Welche Überschrift passt wohin?

- ① Görlitz, auf Polnisch Zgorzelec, Deutschlands östlichste Stadt, ist eine Grenzstadt: Sie liegt an der Grenze im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien. Der Fluss Neiße trennt das alte Görlitz heute in zwei Städte: Görlitz, westlich der Neiße, gehört zu Deutschland und Zgorzelec, östlich der Neiße, zu Polen.
- ② Görlitz liegt an der alten Ost-West-Handelsstraße Via Regia und war eine wichtige deutsche Hansestadt. Es gibt dort noch heute sehr viele Kirchen. Das Wahrzeichen der fast 1000 Jahre alten Stadt ist die Dreifaltigkeitskirche.
- ③ Der Görlitzer Stadtrat regiert im Rathaus in der berühmten Altstadt. Görlitz und Zgorzelec arbeiten jetzt zusammen. Zum Beispiel gibt es deutsch-polnische Stadtbusse, einen deutsch-polnischen Kindergarten und ein deutsch-polnisches Orchester.

- |  |               |
|--|---------------|
| [A] Einiges zur Geschichte von Görlitz                                     | Text <u>2</u> |
| [B] Beispiele für die Zusammenarbeit zwischen Görlitz und Zgorzelec        | Text _____    |
| [C] Görlitz, eine Stadt im Dreiländereck Deutschland, Polen und Tschechien | Text _____    |





# Die Europa-Universität

Seite 58

Aufgabe 1-2

1 Was passt zu *Schule*, was zu *Universität*? Bitte ordnen Sie.

~~Schüler~~  
Lehrer

Unterricht  
~~Studentin~~

Wissenschaft  
Hochschulabschluss

Professor  
Klasse

Grundschule  
Fakultät



2 Was kann man lernen? Was kann man studieren? Bitte sortieren Sie.

~~Musik~~

schwimmen  
Kulturwissenschaften

Wirtschaftswissenschaften  
Flöte spielen kochen

Auto fahren  
Jura

lernen	studieren
	Musik,

3 Welches Wort stimmt? Markieren Sie bitte.

- Das ist Bernd Moll. Er ☐ lernt ☒ studiert Wirtschaftswissenschaften in Frankfurt an der Oder.
- Er ist erst im dritten ☐ Semester ☐ Jahr an der Universität.
- Aber seine ☐ Professoren ☐ Lehrer sind schon sehr zufrieden mit ihm.
- Wie viele ☐ Schüler ☐ Studenten lebt Bernd in einer Wohngemeinschaft.
- In seiner Freizeit ☐ lernt ☐ studiert er Spanisch.
- Seine Freundin geht mit ihm ☐ in den Spanischkurs ☐ in die Spanischklasse.







#### 4 Die Universität Viadrina in Frankfurt. Was ist richtig? Markieren Sie.

1. Die Universität Viadrina hat eine lange Geschichte, das heißt:
  - ☐ A Dort kann man Geschichte studieren.
  - ☐ B Ihr Gebäude ist alt.
  - ☒ C Sie hat eine lange Tradition.
2. Die Frankfurter Viadrina ist eine Europa-Universität:
  - ☐ A Sie will Brücken zwischen Ost- und Westeuropa schlagen.
  - ☐ B Dort dürfen nur Europäer studieren.
  - ☐ C Die Universität ist nicht international orientiert.
3. Die Hochschule ist eine Begegnungsuniversität. Das bedeutet:
  - ☐ A Die Universität bietet Arbeitsplätze für Menschen aus ganz Europa.
  - ☐ B Die Universität ist eine Hochschule für Studenten aus der ganzen Welt.
  - ☐ C Die Universität ist ein Treffpunkt für Alt und Jung.
4. In den Fakultäten der Viadrina sind internationale Aspekte wichtig, das heißt:
  - ☐ A Nur internationale Studenten können an der Viadrina studieren.
  - ☐ B Man studiert z. B. Jura und lernt dann deutsches und internationales Recht.
  - ☐ C Die Universität hat viele internationale Gäste.
5. Das Sprachenlernen hat eine neue Dimension bekommen:
  - ☐ A Man lernt nicht nur die Sprache, man lernt auch etwas über die Menschen und die Kultur.
  - ☐ B An der Viadrina kann man nur Sprachen lernen.
  - ☐ C Als Student muss man an der Viadrina mindestens eine Sprache lernen.

#### 5 Welche Nomen passen zu den Verben?

<del>die Hochschule</del>	der Stadtrat	Französisch	<del>die Universität</del>
das Einkaufszentrum	der Strand	Englisch	das Bürohochhaus
das Rathaus	der See	die Währung	das Büro

- |  |                     |
|--|---------------------|
| 1. studieren: <u>die Hochschule, die Universität</u> | 4. arbeiten: _____  |
| 2. bezahlen: _____                                   | 5. lernen: _____    |
| 3. regieren: _____                                   | 6. schwimmen: _____ |

#### 1 Eine E-Mail von Satish aus Indien. Markieren Sie die Verben mit Dativ-Objekt.

Hallo Jürgen,  
 du weißt es noch nicht: Ich studiere jetzt in München!! Es ist alles ganz schnell gegangen: Mein Professor hat mir viel von München erzählt und mir die Technische Universität empfohlen, weil er früher auch dort studiert hat. Die Universität hat mich dann genommen und mein Professor hat mir gleich dazu gratuliert! München gefällt mir sehr gut und ich habe schnell Freunde gefunden. Gestern hat mich Tom aus Bad Tölz zu einem Fest eingeladen. Dort waren nur Bayern, sie haben mein Deutsch gut verstanden, aber ich selbst habe kein Wort verstanden, weil sie nur Bayerisch gesprochen haben! Aber du und meine Freunde aus Stuttgart fehlen mir sehr ... Wann besuchst du mich mal?

Satish



## 2 Was passt zusammen? Bitte verbinden Sie.

- |                                      |   |                                  |
|--------------------------------------|---|----------------------------------|
| ① Ich studiere nicht mehr in Berlin. | <b>A</b> Ihre ganze Familie gratuliert ihr.                       | 1 <input type="text" value="C"/> |
| ② Regina hat ein Problem.            | <b>B</b> Sie fehlen mir sehr.                                     | 2 <input type="text"/>           |
| ③ Anita hat ihr Studium beendet.     | <b>C</b> Die Uni in Berlin hat mir nicht gefallen.                | 3 <input type="text"/>           |
| ④ Meine Eltern wohnen in den USA.    | <b>D</b> Die Lehrerin erzählt ihnen die Geschichte von Frankfurt. | 4 <input type="text"/>           |
| ⑤ Diese Universität ist sehr gut.    | <b>E</b> Ihre Freundin hilft ihr.                                 | 5 <input type="text"/>           |
| ⑥ Die Kinder haben Unterricht.       | <b>F</b> Meine Lehrerin hat mir die Uni empfohlen.                | 6 <input type="text"/>           |

## 3 Schreiben Sie die Sätze in die Tabelle.

- nicht / Magda und Sabine / Der Urlaub / hat / gefallen / .
- gratulieren / Natalie / ihrer Freundin / möchte / .
- empfohlen / die Viadrina / den polnischen Studenten / Der Professor / hat / .
- nicht / schmeckt / der chinesischen Studentin / Das deutsche Essen / .
- die polnische Sprache / den Studenten / erklärt / Die Professorin / .
- fehlt / den griechischen Studenten / Die Sonne / sehr / .

Subjekt: Nominativ		Objekt: Dativ	Objekt: Akkusativ	
1. Der Urlaub	hat	Magda und Sabine		nicht gefallen.
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				

## 4 Personalpronomen im Dativ.

Nominativ	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
Dativ		dir							

## 5 ihm, ihr oder ihnen? Bitte schreiben Sie.

- Der Kurs gefällt den Teilnehmern sehr gut. Er gefällt ihnen sehr gut.
- Alma erzählt ihrem Freund von dem Kinofilm. Sie erzählt
- Die Ärztin kann dem Kind helfen. Sie
- Thomas hilft seiner Mutter im Haushalt. Er
- Der russische Winter fehlt Galina sehr. Er
- Herr Gmeiner gratuliert Herrn und Frau Glück. Er





## 6 Wie heißen die Personalpronomen?

1. Julia und Julian heiraten heute. Die Gäste gratulieren ihnen.
2. Du hast viel Arbeit. Warte, wir helfen \_\_\_\_\_.
3. Die alte Frau Böhler möchte mit dem Bus fahren. Ich frage: „Kann ich \_\_\_\_\_ helfen?“
4. Wir möchten Italienisch essen gehen. Freunde haben \_\_\_\_\_ ein gutes Restaurant empfohlen.
5. Herr Rösch arbeitet seit einigen Monaten im Ausland. Seine Familie fehlt \_\_\_\_\_ sehr.
6. Hört ihr? Das ist mein neues Lied. Gefällt \_\_\_\_\_ die Musik?

## 7 Nominativ, Akkusativ oder Dativ. Was passt?

Er    ~~sie~~    ihn    ihr    ihnen    ~~Ihr~~    Er    ihnen    ihr    sie

1. Marianne kommt aus Frankfurt an der Oder, aber sie studiert am Collegium Polonicum in Słubice Kulturwissenschaften.
2. Sie wohnt in einer Wohngemeinschaft in Frankfurt. Dort hat sie Elsa und Joschka kennen gelernt. Marianne lernt mit \_\_\_\_\_ zusammen oder sie lädt \_\_\_\_\_ ein und kocht mit \_\_\_\_\_.
3. Letzte Woche hat Marianne ihren Polnisch-Kurs beendet. \_\_\_\_\_ ist nicht leicht gewesen. Ihre Freunde haben \_\_\_\_\_ gratuliert, weil sie so schnell Polnisch gelernt hat.
4. Marianne ist sehr zufrieden. \_\_\_\_\_ gefällt das Studium an der polnischen Universität.
5. Sie hat nur ein kleines Problem: Ihr Freund fehlt \_\_\_\_\_ sehr. \_\_\_\_\_ studiert in Berlin. Aber sie besucht \_\_\_\_\_ fast jedes Wochenende.



## 8 Sätze

### a) Bitte verbinden Sie.

#### Wer? Was?

Der Großvater  
Der Professor  
Die Kellnerin  
Die Mutter  
Die Kinder

schreiben  
empfiehlt  
erzählt  
erklärt  
kauft

#### Wem?

den Studenten  
den Kindern  
ihrer Tochter  
den Gästen  
der Tante

#### Was?

eine Torte.  
einen Brief.  
sein Leben.  
ein Fahrrad.  
die Regeln.

### b) Schreiben Sie die Sätze.

1. Der Großvater erzählt den Kindern sein Leben.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

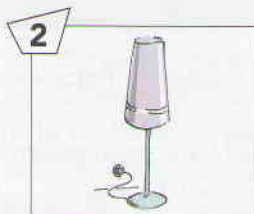
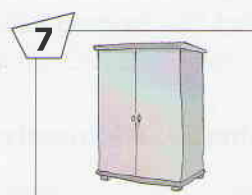
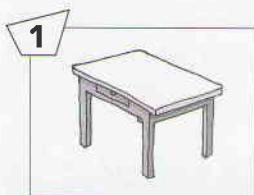


# Die Wohnung von Sabine und Magda

Seite 60

Aufgabe 1-2

## 1 Was ist was?



1. der Tisch
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_

## 2 In der Wohnung a) Bitte sortieren Sie.

der Staubsauger	der Mülleimer	der Küchentisch	die Spüle	<del>das Bett</del>
<del>die Lampe</del>	der Herd	der Kühlschrank	der Stuhl	die Badewanne
die Waschmaschine	das Regal	das Sofa	<del>der Teppich</del>	der Spiegel
der Schrank	die Spülmaschine	das Waschbecken		

Möbel	Einrichtungsgegenstände	Geräte
<u>das Bett,</u>	<u>der Teppich,</u>	<u>die Lampe,</u>

## b) Sie ziehen um. Was kommt in welches Zimmer?

1. In die Küche kommen:  
der Küchentisch,
2. In das Badezimmer kommen:  
\_\_\_\_\_
3. In das Wohnzimmer kommen:  
\_\_\_\_\_





### 3 Was macht man wo? Bitte schreiben Sie.

in der Badewanne in der Dusche	im Waschbecken im Bett	am Schreibtisch auf dem Sofa	auf dem Herd auf dem Küchentisch
-----------------------------------	---------------------------	---------------------------------	-------------------------------------

- lesen: am Schreibtisch, im Bett, ...
- schlafen: \_\_\_\_\_
- Essen machen: \_\_\_\_\_
- schreiben: \_\_\_\_\_
- die Hände waschen: \_\_\_\_\_
- duschen: \_\_\_\_\_

### 4 von zu Hause, zu Hause, nach Hause

#### a) Woher, wo, wohin? Bitte markieren Sie.

- |   | Woher?                              | Wo?                      | Wohin?                   |
|---|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Herr Müller hat gerade von zu Hause angerufen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Linda macht die Aufgaben zu Hause.             | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ich fahre noch heute Abend nach Hause.         | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Er ist um 20 Uhr von zu Hause abgefahren.      | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Schicken Sie mir bitte die Post nach Hause.    | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Magda ist krank. Sie bleibt heute zu Hause.    | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

#### b) Der Tag von Suse Peters. Ergänzen Sie bitte.

- Morgens fährt Suse Peters von zu Hause zur Universität.
- Dann fährt sie wieder \_\_\_\_\_.
- Ihr Freund Niklas ist gekommen und wartet schon \_\_\_\_\_ auf sie.
- Den ganzen Nachmittag lernen sie \_\_\_\_\_.
- Die Schwester von Niklas ruft \_\_\_\_\_ an. Sie hat Probleme mit den Hausaufgaben.
- Später fährt Niklas wieder \_\_\_\_\_.

Seite 61

Aufgabe 3-4

### 1 Gesucht – gefunden. Lesen Sie die Anzeigen.

Sie wollen einen Schrank für Ihre Kleider kaufen. Welche Anzeige passt? Anzeige Nr. \_\_\_\_\_.

#### Mobel/Haushalt

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <b>① Haushaltsauflösung,</b><br>Herderweg 17, Sa. ab 10 Uhr:<br>Kleidung, Bücher, Lampen,<br>Herd, Kühlschrank, Spüle (wie<br>neu!) u. v. m. Tel. 03 35/86 34 02<br>(ab 20 Uhr) | <b>② Su. gebr. Kleiderschrank</b><br>Tel. 03 35/76 54 93 (abends)<br><br><b>Küchenschrank, Sofa und</b><br><b>5 Stühle aus Großmutter's</b><br><b>③ Zeiten, billig zu verkaufen!</b><br>Tel. 01 74/13 08 94 32 | <b>④ Verk. Kleiderschrank,</b><br>150 €, Tel. 03 35/60 89 54<br><br><b>⑤ Design-Sofa, 2 J., schwarzes</b><br><b>Leder und Bücherregal</b><br>(300 x 200 x 0,30 cm) abzugeben.<br>Preis VB. Tel. 01 71/56 90 45 12 |
|---|--|---|



## 2 Bitte schreiben Sie die Anzeigen ohne Abkürzungen.

1. Su. gebr. Spülm., ca. 5 J., bis 150 € sowie Kühlschr. Tel.: 05342/85386  
Suche
2. Verk. Staubs. „Vampir“ (Bosch), 50 € sowie kl. Waschm., 5 Progr. u.v.m., Preis VB  
Tel.: 07633/56347

## 3 Schreiben Sie eine Anzeige.

Sie suchen eine gebrauchte Spülmaschine. Sie darf circa 1 Jahr alt sein. Der Preis ist auf Verhandlungsbasis.

Von Kunde zu Kunde ...		Kaufmarkt ...
<input checked="" type="checkbox"/> <b>suche</b>	<input type="checkbox"/> <b>verkaufe</b>	<b>gute Lebensmittel</b>
		Telefon-Nr. zum Abreißen
<b>Name:</b> _____		
<b>Adresse:</b> _____		

## 4 Markieren Sie wissen oder kennen.

1. Ich <sup>kenne</sup>  
weiß die Telefonnummer nicht mehr, ich habe sie vergessen.
2. Kennen Sie die neue Studentin aus Polen?  
Wissen
3. Kennst du den neuen Film von Doris Dörrie?  
Weißt
4. Kennen Sie die Schweiz?  
Wissen
5. Leider habe ich meine Großeltern nicht mehr  
gekannt.  
gewusst.
6. Wie alt ist die Europa-Universität? – Tut mir leid. Das  
kenne ich nicht.  
weiß
7. Frau Möller ist krank. – Oh, das habe ich nicht  
gekannt.  
gewusst.
8. Was? Ihr <sup>kennt</sup>  
wisst die Krimis von Agatha Christi nicht?



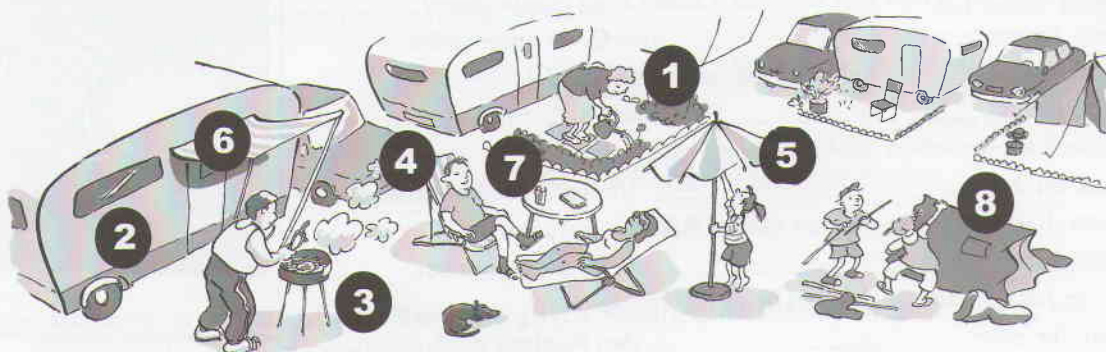


# Der Campingplatz am Helene-See

Seite 62

Aufgabe 1-2

## 1 Auf dem Campingplatz



a) Was sehen Sie auf dem Bild? Bitte markieren Sie.

- |   |   |  |   |
|---|---|--|---|
| 1. <input checked="" type="checkbox"/> der Garten | <input type="checkbox"/> die Blume      | 5. <input type="checkbox"/> der Sonnenschirm | <input type="checkbox"/> das Schwimmbad |
| 2. <input type="checkbox"/> das Auto              | <input type="checkbox"/> der Wohnwagen  | 6. <input type="checkbox"/> das Zelt         | <input type="checkbox"/> das Vorzelt    |
| 3. <input type="checkbox"/> der Grill             | <input type="checkbox"/> der Herd       | 7. <input type="checkbox"/> der Gartentisch  | <input type="checkbox"/> der Liegestuhl |
| 4. <input type="checkbox"/> der Stuhl             | <input type="checkbox"/> der Liegestuhl | 8. <input type="checkbox"/> das Zimmer       | <input type="checkbox"/> das Zelt       |

b) Was machen die Personen?

~~grillen~~      im Liegestuhl sitzen      in der Sonne liegen      Blumen gießen  
den Sonnenschirm aufmachen      das Zelt aufstellen

- |                            |                                 |
|----------------------------|---------------------------------|
| 1. Ein Mann <u>grillt.</u> | 4. Zwei Kinder _____            |
| 2. Ein Mädchen _____       | 5. Ein Mann und eine Frau _____ |
| 3. Eine Frau _____         | 6. Ein Hund _____               |

## 2 Bitte ergänzen Sie.

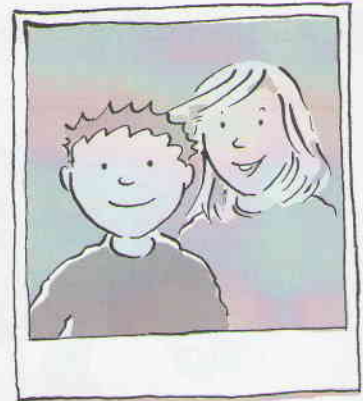
~~Ferien~~      Dauercamper      Liegestühle      Garten      Wohnwagen  
Grünen      Vorzelt      Campingplatz      Hotel

1. Familie Bolle wohnt in Berlin. Fast jedes Wochenende und in den Ferien fährt sie an die Ostsee nach Rügen.
2. Dort haben sie – wie viele andere Berliner auch – einen großen \_\_\_\_\_ mit \_\_\_\_\_. Er steht auf einem \_\_\_\_\_ direkt am Strand.
3. Die Bolles sind \_\_\_\_\_. So müssen sie kein Geld für ein \_\_\_\_\_ bezahlen, aber sie verbringen viel Zeit im \_\_\_\_\_.
4. Zu dem Wohnwagen gehört auch ein kleiner \_\_\_\_\_. Dort stehen der Gartentisch, der Grill und die \_\_\_\_\_.



### Astrid und Daniel Bolle haben viele Wünsche. Bitte ergänzen Sie den Imperativ.

- Mama, hast du unsere Betten schon gemacht?  
Nein, macht eure Betten selbst.
- Mama, hast du schon den Brief an Tante Ursel geschrieben?  
Nein, Astrid, \_\_\_\_\_ den Brief doch selbst.
- Mama, hast du schon mit dem Lehrer telefoniert?  
Nein, Daniel, \_\_\_\_\_ doch selbst mit ihm.
- Mama, hast du schon die Großmutter besucht?  
Nein, ihr zwei, \_\_\_\_\_ sie doch auch einmal.
- Mama, hast du schon meinen neuen Pullover gesucht?  
Nein, Astrid, \_\_\_\_\_ den Pulli doch selbst.
- Mama, hast du schon Kuchen beim Bäcker gekauft?  
Nein, ihr zwei, \_\_\_\_\_ den Kuchen doch selbst.



### 2 Wie heißen die Fragen im Imperativ?

- Wartest du bitte auf mich?
- Könnt ihr mir vielleicht helfen?
- Können Sie bitte mit dem Chef telefonieren?
- Schreibt ihr mir bitte aus Italien?
- Können Sie mir bitte Ihre Adresse sagen?
- Antwortest du mir bitte?

Warte doch bitte auf mich.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Verben mit Vokalwechsel a > ä. Ergänzen Sie den Imperativ.

Frau Bolle ist sehr ärgerlich. Was sagt sie zu ihrem Mann?

- Schatz, Frau Schneider fährst du immer nach Hause.  
Bitte, fahr mich doch mal ins Büro.
- Schatz, du wäschst immer nur dein Auto.  
Bitte, \_\_\_\_\_ auch mal mein Auto.
- Schatz, du lädst immer nur deine Eltern ein.  
Bitte, \_\_\_\_\_ auch mal meine Eltern ein.
- Schatz, du fängst immer so früh mit der Arbeit an.  
Bitte, \_\_\_\_\_ doch mal später mit der Arbeit an.
- Schatz, deiner Mutter brätst du immer Fische auf dem Grill.  
Bitte, \_\_\_\_\_ mir doch auch mal einen Fisch.
- Schatz, du schläfst beim Fernsehen immer ein.  
Bitte, \_\_\_\_\_ doch heute mal nicht ein.  
Aber Schatz, sag doch was!







#### 4 Imperativ bei unregelmäßigen Verben e>i. Welche Form passt?

	Infinitiv	Astrid	Astrid und Daniel
1.	vergessen	<u>Vergiss</u> die Bücher nicht.	Vergesst die Hefte nicht.
2.	sprechen	_____ etwas lauter.	Sprecht nicht so laut.
3.	nehmen	Nimm noch ein Glas Wasser.	_____ ein Stück Torte.
4.	sehen	_____ doch mal her.	Seht nicht so viel fern.
5.	essen	Iss mehr Gemüse.	_____ weniger Fleisch.
6.	lesen	_____ den Brief von Britta.	Lest eure Bücher.

#### 5 Der Imperativ – trennbare Verben. Jutta Kleinschmidt ist unzufrieden, sie spricht mit ihrer Kollegin Helga Bolle.

- ▶ Ach Helga, morgens bin ich immer so müde.  
◁ Dann fang mit dem Joggen an (anfangen).
- ▶ Ich kann nicht gut schlafen.  
◁ Dann \_\_\_\_\_ nicht so lange \_\_\_\_\_ (fernsehen).
- ▶ Jeden Abend bin ich nur zu Hause.  
◁ Dann \_\_\_\_\_ abends mal \_\_\_\_\_ (ausgehen).
- ▶ Meine Wohnung ist nicht schön.  
◁ Dann \_\_\_\_\_ doch mal \_\_\_\_\_ (aufräumen).
- ▶ Aber ich suche einen Mann.  
◁ Ach so, du möchtest also einen Mann kennen lernen. Dann \_\_\_\_\_ doch eine Anzeige in der Zeitung \_\_\_\_\_ (aufgeben).



#### 6 Der Imperativ – Verben mit d/t. Was sagt Frau Bolle zu ihren Kindern?

- (Astrid, das Abendessen vorbereiten):  
Astrid, bereite doch bitte das Abendessen vor.
- (Daniel und Astrid, nicht immer so viele Freunde einladen):  
Kinder, ladet doch bitte nicht immer so viele Freunde ein.
- (Daniel, mehr für die Schule arbeiten):  
\_\_\_\_\_
- (Daniel und Astrid, auf den Brief von Tante Gaby antworten):  
\_\_\_\_\_
- (Astrid, Onkel Lutz ein Glas Wasser anbieten):  
\_\_\_\_\_
- (Daniel und Astrid, das Gemüse schneiden):  
\_\_\_\_\_



## 7 In der Schule

Herr Steiger ist Hausmeister an einer Schule. Heute hat er schon tausendmal höflich gesagt „Macht das!“ oder „Macht das nicht!“. Jetzt ist er ärgerlich und nicht mehr höflich. Was sagt er?

1. Herr Steiger fragt: „Wer war das?!“, und die Schüler antworten ihm schon wieder nicht.  
Antwortet mir!
2. Die Schüler bringen ihren Müll schon wieder nicht weg.
3. Eine Schülerin telefoniert schon wieder mit ihrem Handy.
4. Zwei Schüler rauchen schon wieder in den Toiletten.
5. Die Schüler sind in der Pause so laut.



## Das Grillfest

Seite 64/65

Aufgabe 1–5

- 1 Sie haben ein Grillfest organisiert. Sie erzählen Ihrem Freund davon im Perfekt.

<del>letzten Samstag</del>	Grillfest machen	Examen feiern	15 Freunde einladen
Geschenke mitbringen	Wetter gut	Fleisch und Fisch grillen	
Orangensaft und Bier trinken	Musik hören, tanzen	Thomas Gitarre spielen,	
alle laut singen	schöner Abend	ganzen Sonntag schlafen	

Hallo Erik!

Letzten Samstag habe ich ...

---

---

---

---

---

---

---

---

Viele Grüße und hoffentlich bis bald,

---

---





## 2 Ein Haus in Frankfurt an der Oder. Was sollen die Leute machen?

1. Ich soll öfter im Haus putzen.
2. Du \_\_\_\_\_ nicht mehr im Zimmer rauchen.
3. Robert \_\_\_\_\_ nicht mehr so lange Besuch empfangen.
4. Wir \_\_\_\_\_ die Küche aufräumen.
5. Die anderen Hausbewohner \_\_\_\_\_ immer den Müll wegbringen.
6. Das kleine Kind von Elsa \_\_\_\_\_ nicht so laut schreien.
7. Michaela \_\_\_\_\_ die Blumen gießen.
8. Und ihr \_\_\_\_\_ nicht so laut Musik hören.

## 3 Seine Familie möchte nur das Beste für ihn. Was empfiehlt sie ihm?

1. „Suche dir doch eine Arbeit.“  
Mein Vater sagt, ich soll mir eine Arbeit suchen.
2. „Lern doch mal eine Sprache.“  
Mein Bruder sagt, \_\_\_\_\_
3. „Kauf doch eine Wohnung.“  
Meine Tante sagt, \_\_\_\_\_
4. „Fahr nicht mehr mit dem Auto!“  
Mein Onkel sagt, \_\_\_\_\_
5. „Heirate doch bald einmal.“  
Meine Schwester sagt, \_\_\_\_\_
6. „Werde doch endlich erwachsen.“  
Meine Mutter sagt, \_\_\_\_\_



## 4 Herr Mitleid hat viele Probleme. Was soll er tun?

### a) Bitte verbinden Sie.

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| ① Er ist immer sehr nervös.      | <b>A</b> weniger Schokolade essen.          |
| ② Er ist oft krank.              | <b>B</b> joggen gehen.                      |
| ③ Er isst zu viele Süßigkeiten.  | <b>C</b> nicht mehr so viel rauchen.        |
| ④ Er kann nachts nicht schlafen. | <b>D</b> mal ein paar Tage Urlaub machen.   |
| ⑤ Er arbeitet immer sehr viel.   | <b>E</b> abends keinen Kaffee mehr trinken. |
| ⑥ Er ist sehr unsportlich.       | <b>F</b> öfter zum Arzt gehen.              |

1	C
2	
3	
4	
5	
6	

### b) Was sagt ihm sein Arzt? Bitte schreiben Sie.

1. Sein Arzt sagt, er soll weniger Schokolade essen.
2. Er sagt, \_\_\_\_\_
3. Er sagt, \_\_\_\_\_
4. Er sagt, \_\_\_\_\_
5. Er sagt, \_\_\_\_\_
6. Er sagt, \_\_\_\_\_



## 5 wollen, können, müssen, dürfen, sollen. Was passt?

Margitta und Dietrich Wirschow möchten im nächsten Sommer einmal ohne Kinder und ohne Wohnwagen Urlaub machen. Deshalb gehen sie ins Reisebüro Sager.

- Herr Wirschow: Also, meine Frau und ich, wir wollen nach Polen reisen.
- Frau Sager: Nach Polen möchten Sie reisen. Da \_\_\_\_\_ ich Ihnen Krakau empfehlen. Eine sehr schöne Stadt, viele alte Gebäude und interessante Veranstaltungen.
- Frau Wirschow: Eine gute Idee. Dort \_\_\_\_\_ man viel sehen.
- Frau Sager: Wann \_\_\_\_\_ Sie fahren?
- Herr Wirschow: Also, ich \_\_\_\_\_ am liebsten nächste Woche fahren.
- Frau Wirschow: Ach nein, Dietrich. Großmutter kommt doch erst Anfang Juli aus Spanien zurück. Sie \_\_\_\_\_ doch für die Kinder kochen.
- Frau Sager: Sie fahren also im Juli. Im Hotel Zentral ist noch ein Doppelzimmer für Sie frei. \_\_\_\_\_ wir schon heute reservieren?
- Frau Wirschow: Aber nein, das müssen Sie nicht heute entscheiden. Sie haben noch ein paar Tage Zeit. \_\_\_\_\_ man in dem Hotel rauchen?
- Herr Wirschow: Aber natürlich.
- Frau Wirschow: Aber dein Arzt sagt, du \_\_\_\_\_ nicht mehr rauchen.
- Frau Sager: Also, ich denke, Sie sprechen noch einmal zu Hause über die Reise und dann telefonieren wir in der nächsten Woche.
- Frau Wirschow: Ja, genau. Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

## 6 Ergänzen Sie die Formen.

	möcht-	wollen	können	dürfen	müssen	sollen
ich	<i>möchte</i>					<i>soll</i>
du			<i>kannst</i>			
er • sie • es	<i>möchte</i>	<i>will</i>		<i>darf</i>		
wir						<i>sollen</i>
ihr				<i>dürft</i>		
sie • Sie		<i>wollen</i>	<i>können</i>		<i>müssen</i>	

## 7 machen oder spielen? Bitte markieren Sie.

- |                      | machen                   | spielen                             |
|----------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| 1. Fußball           | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Tennis            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| 3. Sport             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| 4. Klavier           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| 5. Pause             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| 6. Musik             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| 7. Karten            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| 8. einen Deutschkurs | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |





# Lektion 12

## Eine Reise nach Berlin

Seite 68

Aufgabe 1

### 1 Wo passen diese Adjektive?

modern

langweilig

lustig

schlecht

furchtbar

traurig

1. ernst – lustig
2. gut – \_\_\_\_\_
3. interessant – \_\_\_\_\_
4. altmodisch – \_\_\_\_\_
5. schön – \_\_\_\_\_
6. fröhlich – \_\_\_\_\_

### 2 Bitte erklären Sie mit weil-Sätzen.

1. Paris, romantisch, es gibt dort schöne Brücken und Parks  
Paris ist romantisch, weil es dort schöne Brücken und Parks gibt.
2. Jan, traurig, seine Großmutter ist gestorben  
\_\_\_\_\_
3. Das Buch, langweilig, es hat 700 Seiten und keine Bilder  
\_\_\_\_\_
4. Der Film, fantasievoll, er spielt im Jahr 3010  
\_\_\_\_\_
5. Sie, zufrieden, sie fliegt heute nach London  
\_\_\_\_\_
6. Der Abend, lustig, wir grillen mit unseren Freunden  
\_\_\_\_\_

### 3 Marlene Dietrich – eine Kurzbiografie

#### a) Lesen Sie den Text.

Die Dietrich war auf der ganzen Welt zu Hause, aber eigentlich ist sie eine Berlinerin, geboren 1901 als Maria Magdalena von Losch. 1922/23 studiert sie erst an der Berliner Hochschule für Musik. Schon 1922 geht sie zum Theater. 1930 spielt sie die „Lola Lola“ in dem Film „Der blaue Engel“ und wird auf der ganzen Welt berühmt. Alle Männer lieben die schöne Marlene. 1939 geht sie nach Amerika, weil sie gegen die Nazi-Regierung in Deutschland ist. 1936–1983 macht sie wichtige Filme mit Ernst Lubitsch, Billy Wilder, Alfred Hitchcock und Orson Welles. Marlene Dietrich arbeitet in Hollywood, aber sie lebt seit 1976 in Paris. Dort stirbt sie auch 1992 einsam im Alter von 91 Jahren.







## b) Bitte ergänzen Sie.

Geburtsname: Maria Magdalena von Losch

Geburtsjahr: \_\_\_\_\_

Geburtsort: \_\_\_\_\_

Studium in den Jahren: \_\_\_\_\_

Berühmtester Film: \_\_\_\_\_

Filme mit folgenden Regisseuren: \_\_\_\_\_

1939 Auswanderung nach: \_\_\_\_\_ Wohnort seit 1976: \_\_\_\_\_

Tod in: \_\_\_\_\_ Im Jahr: \_\_\_\_\_

## 4 Fünf E-Mails. Können Sie Emoticons ;- ) lesen?

lustig

unglücklich

ärgerlich

~~traurig~~

langweilig

1 Liebe Johanna,  
Iris hat mir gesagt, dass dein Hund gestorben ist. Meine arme Johanna, sei nicht :- (.  
Wir finden sicher bald wieder einen süßen kleinen Hund für dich.  
Liebe Grüße, dein Onkel Julius

1. Johanna soll nicht :- ( traurig sein.

2 Liebe Lisa,  
heute Morgen bin ich furchtbar müde – du auch? Ich glaube, ich schlafe einfach noch ein bisschen im Büro, hihi! Aber der Abend gestern war wirklich sehr :- ). Ich habe schon lange nicht mehr so viel gelacht.  
Viele Grüße, Rosi

2. Rosi findet, dass der Abend :- ) \_\_\_\_\_ war.

3 Hallo Rainer,  
du wolltest gestern doch um 19 Uhr ins Café Zett kommen und mir meinen Fotoapparat zurückgeben. Ich habe eine Stunde dort gewartet, aber du bist nicht gekommen. Wo warst du? Und wo ist mein Fotoapparat?!  
:- @ Wolfgang

3. Wolfgang ist sehr :- @ \_\_\_\_\_.

4 Hallo Mailingliste,  
ihr wolltet doch was über den neuen James-Bond-Film wissen. Also, ich habe den Film gesehen. Meine Meinung dazu: I-O  
Schaut ihn euch lieber nicht an.  
Kilian

4. Kilian findet den Film I-O \_\_\_\_\_.

5 Ach Saskia, es ist etwas Furchtbares passiert: Stefan will nicht mehr mein Freund sein! Er sagt, dass ich zu jung für ihn bin. Ich – zu jung?! Ich bin doch schon 16 und Stefan ist auch erst 17. Und außerdem liebt er ein anderes Mädchen, sagt er. Saskia, was soll ich machen?!  
Deine :- < Jenny

5. Jenny ist sehr :- < \_\_\_\_\_.



# 1 Lesen Sie im Kursbuch Seite 68/69, Aufgabe 3. Richtig (r) oder falsch (f)?

1. Die Nazis haben die Bücher von Erich Kästner verbrannt. r f
2. In Kreuzberg leben Menschen aus vielen Kulturen. r f
3. In Berlin kann man nur Döner Kebab, Käsespätzle und Buletten essen. r f
4. Bis zum 17. Jahrhundert war Spandau das Zentrum der Berliner Juden. r f
5. Die Regierung arbeitet im Reichstag. r f
6. Die Berliner Mauer war eine Grenze. r f

## 2 Entdecken Sie Berlin. Welche Stadtrundfahrt passt?

- |  |                                      |                                     |
|--|--------------------------------------|-------------------------------------|
| ① Kirche, Moschee, Synagoge:                   | <b>A</b> Der ehemalige Mauerstreifen | 1 <input type="checkbox"/> <b>D</b> |
| ② Grenze, Checkpoint Charlie, Potsdamer Platz: | <b>B</b> Jüdisches Berlin            | 2 <input type="checkbox"/>          |
| ③ Schriftsteller, Romanhelden, Literatur:      | <b>C</b> Das Regierungsviertel       | 3 <input type="checkbox"/>          |
| ④ Centrum Judaicum, jüdische Schule, Synagoge: | <b>D</b> Berlin Kreuzberg            | 4 <input type="checkbox"/>          |
| ⑤ Reichstagsgebäude, Kanzleramt, Ministerien:  | <b>E</b> Erich Kästner in Berlin     | 5 <input type="checkbox"/>          |

## Im Reichstagsgebäude

### 1 Aufzugführer im Reichstag. Ein Traumberuf?

Harry Löber ist von Beruf

Reichstagsgebäude, zur Orientierung  
im Gebäude und natürlich zu

er sehr interessant. Jeden Tag sieht er  
etwa 6000 Menschen. Die

freundlich, weil sein Beruf ihm viel Spaß macht.

war nach dem Ende der DDR lange arbeitslos. Seinen  
neuen Job findet

Aufzugführer im Reichstagsgebäude. Der 56-jährige

den Politikern. Aber Harry Löber bleibt immer ruhig und

Besucher stellen Hunderte von Fragen zum

Harry Löber ist von Beruf Aufzugführer im Reichstagsgebäude.

### 2 Immer zwei Wörter haben die gleiche Bedeutung. Welche?

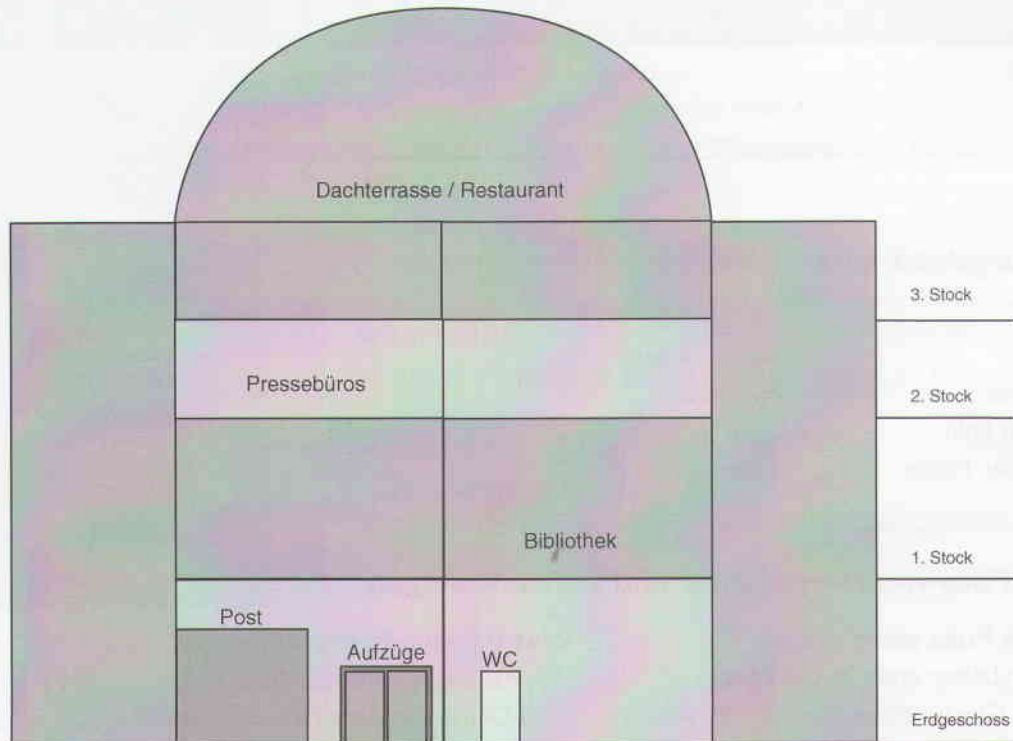
- |  |   |
|--|---|
| 1. <u>Restaurant</u> – <u>Gaststätte</u> – Hotel | 4. Universität – Hochschule – Grundschule |
| 2. Schnellzug – Aufzug – Lift                    | 5. Ferien – Urlaub – Wochenende           |
| 3. Toilette – Bad – WC                           | 6. Besucher – Freunde – Gäste             |





# 1 Beschreibung und Orientierung

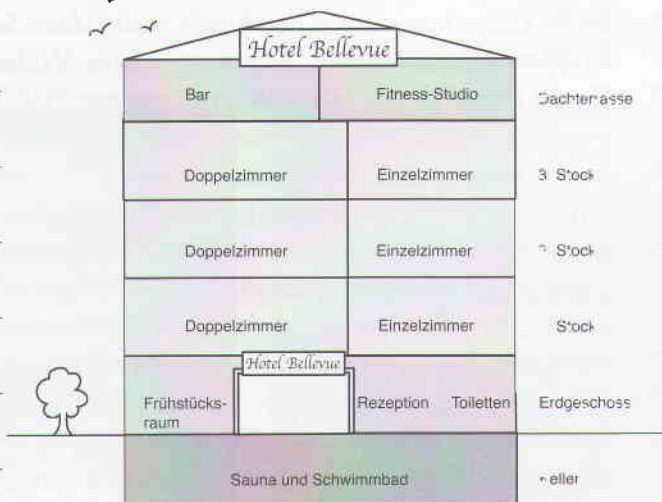
## a) Im Reichstag. Was ist wo?



1. Wo sind die Aufzüge? ☒ Vorn am Eingang. ☐ Im ersten Stock.
2. Wo ist das Restaurant? ☐ Hinten rechts. ☐ Oben auf der Dachterrasse.
3. Wo finde ich die Post? ☐ Unten im Erdgeschoss. ☐ Gleich hier rechts.
4. Ich möchte zum Pressebüro. ☐ Im zweiten Stock hinten links. ☐ Im ersten Stock hinten rechts.
5. Wo sind bitte die Toiletten? ☐ Überall im ganzen Haus. ☐ Gleich hier rechts.
6. Ich suche die Bibliothek. ☐ Hinten links. ☐ Im ersten Stock.

## b) Fragen an Manfred Knie, Aufzugführer im Hotel Bellevue in Berlin.

1. Wo ist die Rezeption?  
Die Rezeption ist gleich hier rechts.
2. Wir suchen die Bar.  
\_\_\_\_\_
3. Wo ist bitte der Frühstücksraum?  
\_\_\_\_\_
4. Ich suche die Toiletten.  
\_\_\_\_\_
5. Wir möchten ins Fitness-Studio.  
\_\_\_\_\_
6. Wo finden wir die Sauna?  
\_\_\_\_\_





## 2 Wo und wohin? Bitte sortieren Sie.

<del>hinten</del>	<del>nach unten</del>	vorn	nach rechts	in die Mitte	rechts	nach vorn
in der Mitte	oben	nach links	nach hinten	unten	links	nach oben

Wo?	Wohin?
hinten,	nach unten,

## 3 Was gehört zusammen?

hinten	nach hinten links
oben	unten in der Mitte
nach rechts	nach links
nach vorn links	vorn
oben in der Mitte	unten



## 4 Ein Foto von Harry Löber und seinen Kollegen

### Auf dem Foto sieht man:

- Herr Löber steht in der Mitte.
  - Frau Gieche steht links an der Wand.
  - Frau Koparan steht jetzt vorn.
  - Herr Schneider steht rechts im Bild.
  - Herr Paulson steht jetzt hinten.
  - Herr Paulson schaut nach oben.
- Alle lachen.

### Was hat der Fotograf gesagt?

- „Sie da! Gehen Sie in die Mitte.“
- „Die Dame mit dem Hut. Bitte mehr \_\_\_\_\_.“
- „Und Sie, Sie sind sehr klein. Kommen Sie bitte \_\_\_\_\_.“
- „Der Herr mit der Brille. Gehen Sie \_\_\_\_\_.“
- „Sie sind sehr groß. Gehen Sie bitte \_\_\_\_\_.“
- „Und schauen Sie nicht \_\_\_\_\_.“
- „Und jetzt alle mal lachen!“

## 5 Was macht Harry Löber nach der Arbeit? Ergänzen Sie bitte.

- Harry Löber kommt von der Arbeit nach Hause. Seine Wohnung liegt im 2. Stock. Er geht die Treppen ☒ nach oben ☐ oben zu seiner Wohnung.
- Zuerst macht er den Haushalt. Er bringt den Müll ☐ nach unten ☐ unten, dann geht er wieder ☐ nach oben ☐ oben in die Wohnung. Dann geht er zu seinem Englischkurs.
- Seine Lehrerin sagt: „Herr Löber, kommen Sie bitte ☐ nach vorn ☐ vorn zu mir.“
- Jetzt steht er ☐ nach vorn ☐ vorn bei der Lehrerin und weiß nichts!
- Er hat wie immer seine Hausaufgaben nicht gemacht und möchte ganz schnell wieder ☐ nach hinten ☐ hinten auf seinen Platz an der Wand gehen.
- Ganz ☐ nach hinten ☐ hinten im Klassenzimmer hat er meistens seine Ruhe.
- Nach dem Englischkurs holt Harry seinen Kollegen Paul ab, weil sie noch ins Kino gehen wollen. Er wohnt in einem Hochhaus, ☐ nach oben ☐ oben im 3. Stock.
- Er wartet ☐ nach unten ☐ unten am Eingang und fragt. „Soll ich ☐ nach oben ☐ oben kommen oder kommst du gleich ☐ nach unten ☐ unten?“ „Warte, ich komme gleich ...“







## 2 Die Busfahrt. Was hat Heike Blütner wirklich gesehen? Was hat sie geträumt?

	Wirklichkeit	Traum
1. Nun sitze ich da: im Doppeldeckerbus der Linie 100, oben, ganz vorn, direkt über dem Fahrer, zwischen meinen Gepäckstücken.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Dort liegt ein Mann vor der Mauer. Ein Polizist steht hinter ihm, mit der Waffe in der Hand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. „Aufwachen“, der Busfahrer steht neben mir.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Und Berlin liegt vor mir: Tiergarten, Siegessäule, Reichstag, Brandenburger Tor, Alexanderplatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. „Warum sind die Dächer von Berlin denn jetzt plötzlich unter mir?“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Der Bus Linie 100 fährt direkt vom Bahnhof Zoo bis zum Prenzlauer Berg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Jetzt stehen hier überall Leute: vor der Mauer, hinter der Mauer, auf der Mauer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die Deutschlandflagge weht über dem Brandenburger Tor. Alle jubeln. Was feiert ihr?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

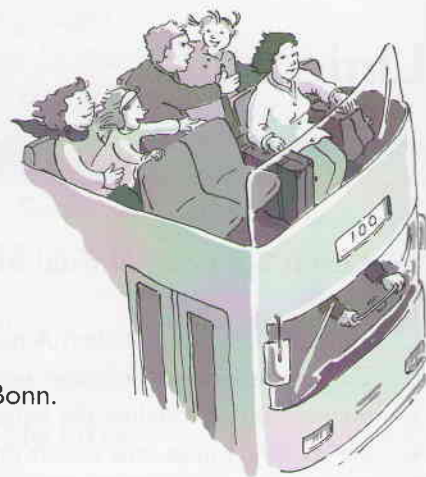
Seite 73

Aufgabe 2–5

### 1 Heike Blütner in der Linie 100.

an zwischen vorn über auf ~~im~~ hinter

- Heike Blütner sitzt im Doppeldeckerbus.
- Der Bus fährt vom Bahnhof Zoo bis zum Prenzlauer Berg und kommt über vielen Sehenswürdigkeiten vorbei.
- Heike sitzt ganz vorn, direkt über dem Fahrer.
- Sie kann hinter die Straßen von Berlin schauen.
- Aber sie hat wenig Platz zwischen ihren Taschen.
- an ihr sitzt eine Familie mit Kindern. Sie kommen aus Bonn.



### 2 Wo oder wohin? Bitte markieren Sie.

	Wo?	Wohin?
1. Der Bus hält am Brandenburger Tor.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sie hängt das Bild zwischen die Regale.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Familie steigt auf den Fernsehturm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Das Haus von Familie Müller ist hinter der Kirche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wir stellen die Liegestühle unter den Sonnenschirm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Leute stehen vor dem Reichstag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Der Hund schläft unter dem Tisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Familie Müller wohnt über Frau Schneider.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Stell doch den Tisch neben das Regal.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die Katze läuft in die Küche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





### 3 Linie 100. Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

#### a) Wo + Dativ.

1. Familie Döringer aus Bonn ist auch in der Linie 100.
2. Die Eltern sitzen neben \_\_\_\_\_ Kindern.
3. Aber die beiden Mädchen möchten hinter \_\_\_\_\_ Fahrer sitzen.
4. Dann suchen sie das Spielzeug. Aber das Spielzeug ist unter \_\_\_\_\_ Kleidern im Koffer.
5. Die Eltern möchten Fotos machen, weil der Bus an \_\_\_\_\_ Sehenswürdigkeiten hält.
6. Herr Döringer sucht den Fotoapparat. Er liegt zwischen \_\_\_\_\_ Taschen.

#### b) Wohin + Akkusativ.

1. Am Brandenburger Tor steigt Herr Damaschke mit seinem Hund in den Bus.
2. Der Rentner geht an \_\_\_\_\_ Platz am Fenster. Plötzlich ist der Hund weg.
3. Er läuft zwischen \_\_\_\_\_ Koffer von Familie Döringer.
4. Dann geht er unter \_\_\_\_\_ Platz von Heike Blütner.
5. Endlich fährt der Bus an \_\_\_\_\_ nächste Haltestelle. Er hält am Dom und Herr Damaschke steigt zusammen mit seinem Hund aus.



### 4 Wo oder wohin? Berliner Szenen.

1. Ein Mann fotografiert seine Familie. Die Kinder stehen neben der Mutter und finden Fotografieren langweilig.
2. Eine junge Frau steht an \_\_\_\_\_ Haltestelle und schaut auf \_\_\_\_\_ Uhr. Sie wirkt nervös. Kommt der Bus zu spät?
3. Auf \_\_\_\_\_ Bank vor \_\_\_\_\_ Hotel sitzt eine alte Dame. Jetzt steht sie auf und geht weiter.
4. Einige Kinder spielen Verstecken. Sie laufen so schnell wie möglich über \_\_\_\_\_ Platz.
5. Ein Maler kommt und legt seine Farben und ein kleines Bild von Michelangelo auf \_\_\_\_\_ Straße. Dann zeichnet er das Bild auf \_\_\_\_\_ Straße.
6. Einige junge Leute kommen mit ihrem Kassettenrekorder. Sie stellen das Gerät auf \_\_\_\_\_ Bank und hören sehr laut Musik.

### 5 Ein Tag bei Familie Damaschke. Ergänzen Sie auf oder am.

1. Familie Damaschke wohnt auf \_\_\_\_\_ dem Land. Heute fährt der Großvater mit seinem Hund in die Stadt. Er will \_\_\_\_\_ die Bank und \_\_\_\_\_ die Post.
2. Jan Damaschke geht \_\_\_\_\_ die Erich-Kästner-Schule. Er ist in der 9. Klasse.
3. Seine Schwester Britta geht schon \_\_\_\_\_ die Universität. Sie studiert Englisch.
4. Heute sitzt sie den ganzen Tag \_\_\_\_\_ Schreibtisch und \_\_\_\_\_ Computer. Am Abend geht Britta \_\_\_\_\_ eine Geburtstagsfeier und Jan muss ins Bett. Das findet er gar nicht gut.
5. Herr Damaschke ist \_\_\_\_\_ dem Arbeitsamt. Er sucht gerade Arbeit.
6. Frau Damaschke hat diese Woche Urlaub. Die Sonne scheint, und Frau Damaschke liegt den ganzen Nachmittag \_\_\_\_\_ der Terrasse oder sitzt \_\_\_\_\_ Tisch und liest Zeitung.



## 6 hängen, stellen, stehen, liegen und legen. Bitte ergänzen Sie.

Großvater Damaschke ist 80 Jahre alt. Er vergisst viel und muss immer alles suchen.

### Heute:

1. Er stellt seinen Schirm hinter die Tür.
2. Er \_\_\_\_\_ seinen Mantel in den Schrank.
3. Er \_\_\_\_\_ sein Geld unter das Bett.
4. Er \_\_\_\_\_ seine Hausschuhe unter den Tisch.
5. Er \_\_\_\_\_ seine Schlüssel an die Wand.
6. Er \_\_\_\_\_ seine Medikamente in den Kühlschrank.

### Morgen fragt er:

- Wo steht denn mein Schirm?  
 Wo \_\_\_\_\_ denn mein Mantel?  
 Wo \_\_\_\_\_ denn mein Geld?  
 Wo \_\_\_\_\_ denn meine Hausschuhe?  
 Wo \_\_\_\_\_ denn meine Schlüssel?  
 Wo \_\_\_\_\_ denn meine Medikamente?

## 7 Heike Blütner geht im Zentrum von Berlin spazieren. Bitte ergänzen Sie.

zum über den	<del>an der</del>	vor dem auf dem	auf dem im	unten zwischen dem	in den
-----------------	-------------------	--------------------	---------------	-----------------------	--------

1. Ihr Spaziergang beginnt an der Siegessäule.
2. Dann geht sie geradeaus direkt \_\_\_\_\_ Brandenburger Tor.
3. Es ist \_\_\_\_\_ Pariser Platz.
4. Heike steht \_\_\_\_\_ Brandenburger Tor und macht Fotos.
5. Dann geht sie nach links \_\_\_\_\_ Reichstag.
6. \_\_\_\_\_ Reichstag kauft sie Postkarten.
7. Dann möchte sie noch zur Museumsinsel. \_\_\_\_\_ Bode-Museum und der Nationalgalerie sieht sie das Pergamon-Museum. Sie geht zum Haupteingang und liest: „Heute geschlossen!“. Dann geht sie in die Nationalgalerie. Dort gibt es eine Ausstellung über die Kunst des 19. Jahrhunderts.
8. Jetzt ist sie müde. Am liebsten möchte sie sofort in ein Café gehen, aber in Berlin kann man so viel sehen! Also weiter. \_\_\_\_\_ Dächern kann sie schon den Dom sehen.
9. Zum Schluss steigt sie noch auf den Fernsehturm. \_\_\_\_\_ sieht sie viele Autos.
10. Es ist wirklich sehr laut hier \_\_\_\_\_ Alexanderplatz. Jetzt will sie nur noch sitzen, essen, trinken und ausruhen.







## 8 Harry und Paul kochen zusammen. Welches Wort passt? Markieren Sie bitte.

Harry Mensch, Paule, wie geht's?

Paul Es geht. Ich bin ziemlich müde. Ich komme gerade (1) \_\_\_\_\_ Stadt. Ich war zuerst (2) \_\_\_\_\_ Supermarkt, dann in der Bäckerei. Dort habe ich Özer getroffen. Du weißt schon. Das ist doch der Kollege (3) \_\_\_\_\_ Türkei.

Harry Ach ja. Also, ich komme gerade (4) \_\_\_\_\_ Arbeit. Und jetzt habe ich Hunger.

1. a) aus der      b) von der      c) in der
2. a) in              b) im              c) zum
3. a) aus              b) aus die        c) aus der
4. a) von der        b) vom            c) aus der



Paul Na, dann wollen wir mal kochen.

Harry Wo ist der Salat? Ich kann ihn nicht finden.

Paul Im Regal links (5) \_\_\_\_\_, bei den Orangen.

Harry Mmh, im Regal? Und nicht im Kühlschrank? Und wo ist der Schafskäse?

Paul Auf dem Balkon. Schau dort genau nach, in der Mitte oder ganz (6) \_\_\_\_\_.

Harry Und wo sind die Tomaten? Sind sie auch auf dem Balkon?

Paul Nein. Warum denn das? Sie sind im Wohnzimmer, (7) \_\_\_\_\_ Sofa. Dort findest du auch die Oliven und den Reis.

Harry Na gut ... Sag mal, hast du Mineralwasser da? Ich brauche jetzt etwas zu trinken.

Paul Natürlich. Der Kasten steht da, (8) \_\_\_\_\_ Regalen.

5. a) vorn              b) nach vorn      c) vor
6. a) hinten           b) hinter           c) nach hinten
7. a) am                b) vorn            c) neben dem
8. a) zwischen den    b) an den          c) zwischen die



Harry Dann suche ich noch den Kochtopf für den Reis.

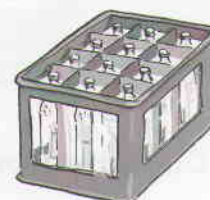
Paul Der ist im Waschbecken. Du weißt ja, das Badezimmer ist (9) \_\_\_\_\_.

Harry Das kann ich nicht glauben! Und wo sind dann die Teller?

Paul Schau mal. Sie sind (10) \_\_\_\_\_ Zeitung auf dem Tisch. Ach nein, ... ich glaube, sie sind im Keller, in dem Regal (11) \_\_\_\_\_ Mülleimern.

Harry Im Keller? Also gut, ich gehe (12) \_\_\_\_\_ in den Keller. – Hier sind die Teller. Aber die sind ja gar nicht sauber.

9. a) nach hinten links    b) hinten links    c) nach links
10. a) unten                b) nach unten      c) unter der
11. a) oben                b) über den        c) nach oben
12. a) unter                b) unten            c) nach unten



Paul Das macht nichts. Dann müssen wir erst spülen, danach können wir essen. Geh (13) \_\_\_\_\_ in das Badezimmer. Da steht (14) \_\_\_\_\_ die Spülmaschine.

Harry Wollen wir nicht lieber (15) \_\_\_\_\_ Kreuzberg fahren und (16) \_\_\_\_\_ Schnellimbiss essen?

13. a) hinter              b) hinten           c) nach hinten
14. a) vorne rechts      b) oben rechts     c) oben links
15. a) in die              b) zu                c) nach
16. a) im                 b) in die            c) in einen



# Karneval der Kulturen

Seite 74

Aufgabe 1–2

## 1 Welche Antwort passt? Markieren Sie bitte.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Was ist der Karneval der Kulturen?                                 | 4. Was bedeutet Heimat?  |
| <input checked="" type="checkbox"/> A ein Fest aller Kulturen         | <input type="checkbox"/> A der Geburtstag                          |
| <input type="checkbox"/> B Fastnacht                                  | <input type="checkbox"/> B die Firma                               |
| <input type="checkbox"/> C ein Musikfestival                          | <input type="checkbox"/> C zu Hause                                |
| 2. Was gibt es in einer multikulturellen Stadt?                       | 5. Was ist eine Stadt mit Gegensätzen?                             |
| <input type="checkbox"/> A viele kulturelle Veranstaltungen           | <input type="checkbox"/> A eine Stadt mit Tradition und Avantgarde |
| <input type="checkbox"/> B zweisprachige Busfahrer                    | <input type="checkbox"/> B eine Stadt mit vielen Hochhäusern       |
| <input type="checkbox"/> C Menschen ganz verschiedener Nationalitäten | <input type="checkbox"/> C eine sehr laute Stadt                   |
| 3. Wie ist ein toleranter Mensch?                                     | 6. Was ist ein kulturelles Angebot?                                |
| <input type="checkbox"/> A Er ist toll.                               | <input type="checkbox"/> A z.B. Konzerte oder Kunstausstellungen   |
| <input type="checkbox"/> B Er findet andere Denkweisen interessant.   | <input type="checkbox"/> B eine Art Sonderangebot                  |
| <input type="checkbox"/> C Seine Meinung ist für ihn am wichtigsten.  | <input type="checkbox"/> C eine Freizeiteinrichtung                |

## 2 Lesen Sie noch einmal im Kursbuch Seite 74, Aufgabe 2 a.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Martin Miller schreibt eine Reportage über das multikulturelle Berlin.   | <input type="radio"/> <input type="radio"/>     |
| 2. Die Eltern von Özlem Arslan möchten in ihre Heimat zurückgehen, weil ihr Vater in Deutschland keine Rente bekommt. | <input type="radio"/> r <input type="radio"/> f |
| 3. Özlem Arslan hat Jura studiert.  | <input type="radio"/> <input type="radio"/>     |
| 4. Duc Nguyen lebt und arbeitet in Berlin, weil er dort besonders viel verkaufen kann.                                | <input type="radio"/> <input type="radio"/>     |
| 5. Irina Ivanova kennt Berlin extrem gut.   | <input type="radio"/> <input type="radio"/>     |
| 6. Sam Salman kann auch in London oder New York leben.  | <input type="radio"/> <input type="radio"/>     |

Seite 75

Aufgabe 3–5

## 1 Die Arbeit von Martin Miller. Kombinieren Sie bitte.

- |   |  |   |
|---|--|---|
| ① Wenn der Karneval der Kulturen stattfindet, | <input type="checkbox"/> A hat er am Montag frei.                      | <input type="text"/> 1 <input type="text"/> E |
| ② Wenn Martin in Berlin arbeitet,             | <input type="checkbox"/> B fährt er immer nach Australien.             | <input type="text"/> 2 <input type="text"/>   |
| ③ Wenn er am Sonntag gearbeitet hat,          | <input type="checkbox"/> C trifft er seinen Kollegen Rainer Leyenfels. | <input type="text"/> 3 <input type="text"/>   |
| ④ Wenn er abends viel Zeit hat,               | <input type="checkbox"/> D braucht er starken Kaffee.                  | <input type="text"/> 4 <input type="text"/>   |
| ⑤ Wenn er müde ist,                           | <input type="checkbox"/> E ist Martin Miller in Berlin.                | <input type="text"/> 5 <input type="text"/>   |
| ⑥ Wenn er Urlaub hat,                         | <input type="checkbox"/> F geht er mit Freunden ins Kino.              | <input type="text"/> 6 <input type="text"/>   |





## 2 wenn-Sätze

### a) Bilden Sie wenn-Sätze.

1. Martin Miller arbeitet in Berlin. / Er besucht seinen Kollegen Rainer Leyenfels.  
Wenn Martin Miller in Berlin arbeitet, besucht er seinen Kollegen Rainer Leyenfels.
2. Der Sommer ist vorbei. / Irina studiert wieder in Kiew.  
\_\_\_\_\_
3. Der Vater geht in Rente. / Die Eltern möchten zurück in die Türkei.  
\_\_\_\_\_
4. Sam ist in einer großen Stadt. / Er muss in ein Konzert gehen.  
\_\_\_\_\_
5. Sam hat Urlaub. / Er fliegt nach New York.  
\_\_\_\_\_
6. Ein großes Fest findet statt. / Duc Nguyen verkauft viel.  
\_\_\_\_\_

### b) Schreiben Sie die Sätze noch einmal anders.

1. Martin Miller besucht seinen Kollegen Rainer Leyenfels, wenn er in Berlin arbeitet.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

## 3 Özlem Arslan muss beruflich nach Chicago fliegen. Ihre Eltern haben Angst.

Eltern Du musst sofort mit uns telefonieren,  
wenn du in Chicago ankommst  
(in Chicago ankommen).

Ozlem Aber ich bin doch am Samstag schon wieder in Berlin.

Eltern Und geh nicht allein auf die Straße,  
  
(dunkel sein).

Ozlem Keine Angst, meine Kollegen fliegen auch mit.

Eltern Und \_\_\_\_\_  
(müde sein), geh bitte sofort auf dein Hotelzimmer!  
Und dann das schlechte Wetter!  
Du musst warme Kleidung tragen,



\_\_\_\_\_ (regnen). Und nimm nicht zu viel  
Geld mit, \_\_\_\_\_ (in die Stadt gehen).

Ozlem Ja, aber ...

Eltern Sag es uns bitte gleich, \_\_\_\_\_ (wieder in  
Berlin sein).

Ozlem Also, ich bin doch kein kleines Kind mehr!



#### 4 wenn-Sätze: einmal oder immer? Markieren Sie bitte.

1. Wenn der Sommer kommt, steigen die Temperaturen.
2. Telefoniere bitte gleich, wenn du in Chicago ankommst.
3. Wenn die Sommerferien beginnen, gibt es viel Verkehr.
4. Wenn die Schulzeit vorbei ist, fängt das Arbeitsleben an.
5. Wenn die Eltern von Özlem in Rente gehen, haben sie viel Freizeit.
6. Wenn in Brasilien Winter ist, ist in Deutschland Sommer.

einmal	immer
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### 5 Irina Ivanova erzählt von ihren Plänen

##### a) Ergänzen Sie bitte wenn, weil und dass.

1. Wenn ich in die Ukraine zurückgehe, beginnt mein Studium an der Universität.
2. Ich will Deutschlehrerin werden, \_\_\_\_\_ mir Deutschland gefällt.
3. Es ist mir egal, \_\_\_\_\_ ich als Lehrerin nicht so viel Geld verdiene.
4. Spaß bei der Arbeit ist mir wichtiger als Geld, \_\_\_\_\_ ich sonst unzufrieden bin.
5. Ich denke, \_\_\_\_\_ man an der Universität schnell Freunde finden kann.
6. \_\_\_\_\_ ich nicht allein sein will, kann ich die anderen Studenten treffen.
7. \_\_\_\_\_ ich Semesterferien habe, möchte ich meine Freunde in Berlin besuchen.
8. Das finde ich wichtig, \_\_\_\_\_ ich den direkten Kontakt mit der deutschen Sprache nicht verlieren will.
9. \_\_\_\_\_ ich mein Studium beendet habe, möchte ich gern ein Jahr an einer deutschen Schule arbeiten.
10. Ich glaube, \_\_\_\_\_ ich dort viel lernen kann.

##### b) Schreiben Sie die Sätze aus a) in die passende Tabelle.

Nebensatz			Hauptsatz		
Subjunktion	Satzmitte	Satzende/ Verb	Verb	Satzmitte	Satzende/ Verb
Wenn	ich in die Ukraine	zurückgehe,	beginnt	mein Studium an der Universität.	

Hauptsatz				Nebensatz		
Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende/ Verb	Subjunktion	Satzmitte	Satzende/ Verb
Ich	will	Deutsch- lehrerin	werden,	weil	mir Deutschland	gefällt.





# Feste und Feiern

Seite 76

Aufgabe 1

## 1 Welcher Feiertag ist das?

a) Bitte schreiben Sie.

der Nationalfeiertag  
der Tag der Arbeit

Karneval

~~Silvester~~

Weihnachten

Ostern

1. Man feiert den letzten Tag im Jahr: Silvester
2. Es gibt Geschenke und gutes Essen: \_\_\_\_\_
3. Die Menschen tragen Masken und sind fröhlich: \_\_\_\_\_
4. Die Kinder suchen bunte Eier und essen Schokoladenhasen: \_\_\_\_\_
5. Es gibt viele politische Demonstrationen an diesem politischen Feiertag: \_\_\_\_\_
6. Deutschland feiert seine Wiedervereinigung: \_\_\_\_\_

## b) Was passt? Bitte kombinieren Sie.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Am 1. August _____                             | feiert man in manchen Regionen Karneval. |
| 2. Im Februar und im März _____                   | ist Ostern.                              |
| 3. Am ersten Sonntag nach Frühlingsvollmond _____ | feiert man Weihnachten.                  |
| 4. Am 25. und 26. Dezember _____                  | ist Nationalfeiertag in der Schweiz.     |
| 5. Am 31. Dezember _____                          | ist Nationalfeiertag in Österreich.      |
| 6. Am 26. Oktober _____                           | feiert man Silvester.                    |

Seite 77

Aufgabe 2-3

## 1 Die Monate. Was fehlt? Bitte ergänzen Sie.

Januar	<u>Februar</u>	_____	April	Mai	_____
Juli	_____	September	_____	November	_____

## 2 Wie heißen die Jahreszeiten?

1. Dezember, Januar, Februar = der Winter
2. März, April, Mai = \_\_\_\_\_
3. Juni, Juli, August = \_\_\_\_\_
4. September, Oktober, November = \_\_\_\_\_



**3 Kennen Sie die Wochentage noch? Schreiben Sie bitte.**

Wochenanfang: Montag, \_\_\_\_\_  
Wochenmitte: \_\_\_\_\_  
Wochenende: \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_

**4 Wie heißen die Tageszeiten?**

10.00 Uhr = am Morgen → Jeden Morgen = morgens  
12.30 Uhr = \_\_\_\_\_ → \_\_\_\_\_ = mittags  
16.15 Uhr = \_\_\_\_\_ → Jeden Nachmittag = \_\_\_\_\_

**5 Wann? Das Datum.**

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| 1. 24. Juli:<br><u>am vierundzwanzigsten Juli</u> | 4. 31. Januar:<br>_____  |
| 2. 7. September:<br>_____                         | 5. 3. Mai:<br>_____      |
| 3. 1. März:<br>_____                              | 6. 29. Februar:<br>_____ |

## Emil und die Detektive

Seite 78

Aufgabe 1

**1 Lesen Sie im Kursbuch Seite 78, Aufgabe 1. Was passt?**

- Was sind Sorgen?  
☒ A Probleme  
☐ B Pläne  
☐ C Projekte
- Was macht ein Dieb?  
☐ A Kindern Geld schenken  
☐ B Geld verstecken  
☐ C Geld stehlen
- Was bedeutet Eisenbahn?  
☐ A Straßenbahn  
☐ B U-Bahn  
☐ C Zug



- Wen verfolgt die Polizei?  
☐ A Detektive  
☐ B Diebe  
☐ C Fußbälle





## 2 Emil und die Detektive. Erzählen Sie die Geschichte noch einmal.

dass die Kinder ihn wie Detektive verfolgen. ist die Polizei sehr zufrieden.  
 er kann endlich zu seiner Großmutter. kann ein Dieb ihm 140 Mark stehlen.  
 Emil helfen und macht einen Plan. Polizei den Dieb fangen.  
 seine Freunde zu Hilfe. als zwanzig Kinder.

1. Weil Emil im Zugabteil schläft, kann ein Dieb ihm 140 Mark stehlen.
2. Gustav, der Berliner Junge, will \_\_\_\_\_
3. Er ruft alle \_\_\_\_\_
4. Jetzt sind sie mehr \_\_\_\_\_
5. Der Dieb sieht nicht, \_\_\_\_\_
6. Der Plan funktioniert: Am Ende kann die \_\_\_\_\_
7. Dann gibt die Polizei Emil das Geld wieder und \_\_\_\_\_
8. Weil Emil und seine Freunde beste Detektivarbeit gemacht haben, \_\_\_\_\_

## 3 Erich Kästner. Ergänzen Sie bitte.

am aus weil ab für gegen dass in am

1. Am 23. Februar 1899 wird Erich Kästner \_\_\_\_\_ Dresden geboren.
2. Er studiert in Leipzig und arbeitet \_\_\_\_\_ 1927 als Schriftsteller in Berlin.
3. \_\_\_\_\_ er Gedichte und Texte \_\_\_\_\_ die Nazis schreibt, verbrennen sie 1933 seine Bücher.
4. Aber Kästner geht nicht \_\_\_\_\_ Deutschland weg.
5. Die Kinder wissen, \_\_\_\_\_ er die meisten Bücher \_\_\_\_\_ sie geschrieben hat, wie zum Beispiel „Emil und die Detektive“ (1928), „Pünktchen und Anton“ (1931), „Das fliegende Klassenzimmer“ (1933) und „Das doppelte Lottchen“ (1949).
6. Erich Kästner stirbt \_\_\_\_\_ 29. Juli 1974 in München.



## 4 Ein Quiz. Das wissen Sie schon über die deutschsprachigen Länder.

1. Welche Stadt in Deutschland ist berühmt für ihre Lebkuchen? Nürnberg.
2. Wie sagt man in der Schweiz für „Fahrrad“? \_\_\_\_\_
3. In welcher Region liegen die Städte Essen, Herne und Gelsenkirchen? \_\_\_\_\_
4. In welchem Gebäude diskutiert und arbeitet das deutsche Parlament? \_\_\_\_\_
5. Wie heißt die Nachbarstadt von Slubice? \_\_\_\_\_
6. Wie sagt man in Österreich für „Guten Tag“? \_\_\_\_\_
7. Wie heißt der Weihnachtsmarkt in Nürnberg? \_\_\_\_\_
8. In welchem Jahr fand die Wiedervereinigung von Ostdeutschland (DDR) und Westdeutschland (Bundesrepublik Deutschland) statt? \_\_\_\_\_
9. Welche Länder grenzen an die Stadt Basel? \_\_\_\_\_
10. In welcher Stadt ist Wolfgang Amadeus Mozart geboren? \_\_\_\_\_
11. Was baut man in einer Zeche ab? \_\_\_\_\_
12. Wie heißt die Hochschule in Frankfurt an der Oder? \_\_\_\_\_



# Anhang

## **Lösungen zum Übungsbuch**

Die *Lösungen zum Übungsbuch* enthalten die Lösungen  
zu sämtlichen Übungen der Lektionen im Übungsbuch .....180

## **Systematische Grammatik**

Die *systematische Grammatik* erläutert alle grammatischen Kapitel  
des Kurs- und Übungsbuchs. Das detaillierte Inhaltsverzeichnis hilft  
das gesuchte Grammatikkapitel zu finden .....193

## **Liste der Verben**

Alle Verben des Kurs- und Übungsbuchs, die Unregelmäßigkeiten  
aufweisen, sind in der *Liste der Verben* mit Infinitiv, Präsens und  
Perfekt aufgeführt. ....209

## **Alphabetische Wortliste**

Die *alphabetische Wortliste* enthält alle Wörter aus dem Kursbuch,  
zusammen mit einem Hinweis auf die Stelle in der Lektion, an der  
das jeweilige Wort zum ersten Mal vorkommt. Außerdem ist der  
Wortschatz für das *Zertifikat Deutsch* markiert .....211



# Lösungen

## Lektion 7

### S. 82/83 Ein Hotel in Salzburg

- 1 **Orte:** das Einzelzimmer, das Schwimmbad, der Frühstücksraum, die Sauna, das Bad • **Berufe:** die Empfangschefin, die Köchin, der Hotelier, der Kellner, der Musiker
- 2 Doppelzimmer • Bad • Restaurant • Bar • Empfangschefin • Koch • Gäste • Zithermusik
- 3 2. Ja, ich empfangen auch meine Gäste. 3. Nein, wir kochen das Essen nicht. / Nein, das Essen kochen wir nicht. 4. Nein, das macht unser Kellner Herr Riedl. 5. Natürlich serviere ich auch die Getränke. 6. Ich spiele abends Zither im Restaurant.

### S. 83–87 Arbeit und Freizeit

- 1 **Arbeit:** für die Gäste kochen, Hotelzimmer aufräumen, Hotelgäste empfangen, Fenster putzen, unterrichten • **Freizeit:** Salzburger Nockerln essen, Fahrrad fahren, Freunde besuchen, Zeitung lesen, Sport machen
- 2 abfahren • einladen • vorbereiten • stattfinden • auswechseln • anfangen • mitbringen
- 3 2. ab, abfahren 3. aus, auswechseln 4. auf, aufmachen 5. mit, mitbringen 6. statt, stattfinden 7. ein, einladen 8. vor, vorbereiten
- 4 2. machen Frau Ponte und Frau Novaková die Betten in den Zimmern Nr. 1–5. 3. bereitet Herr Walketseder das Mittagessen vor. 4. wechselt Frau Ponte die Handtücher aus. 5. serviert Herr Mikulski das Mittagessen. 6. räumen Frau Ponte und Frau Novaková die Doppelzimmer Nr. 7 und 8 auf. 7. bereitet Herr Walketseder das Abendessen vor. 8. serviert Herr Mikulski das Abendessen. 9. spielt Herr Hinterleitner Zither. 10. bringt Herr Mikulski Getränke.
- 5 2. aufgeräumt 3. aufgestanden 4. ausgewechselt 5. angekommen 6. mitgebracht 7. abgefahren
- 6 2. aufgeräumt 3. aufgemacht 4. mitgebracht 5. aufgestanden 6. vorgelesen
- 7 2. Hast du schon die Betten gemacht? 3. Hast du schon die Fenster aufgemacht? 4. Hast du schon die Handtücher ausgewechselt? 5. ... Gäste schon abgefahren? 6. Sind die Gäste schon angekommen? 7. Hast du die Brezeln schon mitgebracht? 8. Hast du schon Kaffee gekocht?
- 8 2. gerade 3. schon 4. schon 5. schon 6. gerade
- 9 2. hat ... gefeiert, ist ... geworden, hat ... stattgefunden 3. hat ... getroffen, hat ... gemacht 4. hat ... geheiratet, ist ... gekommen, hat ... mitgebracht 5. hat ... gearbeitet, getrunken, ist ... gewesen 6. ist ... gewesen, hat ... gesprochen

### S. 87–90 Unterwegs nach Salzburg

- 1 a) 2. Es ist regnerisch. 3. Es ist windig. 4. Es ist bewölkt.  
b) 2A • 3B • 4E • 5D
- 2 2. Es ist regnerisch. Die Temperatur beträgt 20° C. 3. Es ist bewölkt. Die Temperatur beträgt 22° C. 4. Es ist sonnig. Die Temperatur beträgt 24° C.
- 3 2. aufgestanden 3. Regenschirm 4. Sauna 5. Wetterbericht 6. anrufen
- 4 2. verstanden 3. verloren 4. erklärt 5. bestellt 6. begonnen, vergessen
- 5 2. entdeckt 3. erklärt 4. erklären 5. entdeckt
- 6 a) 2. trennbar 3. untrennbar 4. untrennbar 5. trennbar 6. trennbar 7. untrennbar 8. untrennbar 9. trennbar 10. untrennbar 11. untrennbar 12. trennbar  
b) 2. Sie hat den Text vorgelesen. 3. Er hat die Hotelgäste empfangen. 4. Er hat die Leute beobachtet. 5. Sie haben die Handtücher ausgewechselt. 6. Sie sind aus Wien zurückgekommen. 7. Er hat die Familie besucht. 8. Sie haben die Getränke bezahlt. 9. Sie hat Gemüse eingekauft. 10. Sie hat den Weg erklärt. 11. Sie hat das Geld vergessen. 12. Er hat um 20 Uhr angefangen.



- |                                 | Verb     | Satzmitte                       | Satzende    |
|---------------------------------|----------|---------------------------------|-------------|
| 2. Die japanischen Touristinnen | haben    | Salzburger Nockerln             | bestellt.   |
| 3. Der Koch                     | kauft    | alle Zutaten für das Abendessen | ein.        |
| 4. Der Kellner                  | vergisst | die Getränke.                   |             |
| 5. Marlene Steinmann            | möchte   | viele Fotos von Salzburg        | machen.     |
| 6.                              | Sind     | die Gäste schon                 | abgefahren? |
| 7. Jonas Kajewski               | hat      | seine Sonnenbrille              | verloren.   |
| 8.                              | Räumt    | ihr die Doppelzimmer            | auf?        |
- 8 2. Von 8.45 Uhr bis 9.30 Uhr habe ich telefoniert und ein Fax geschrieben. 3. Dann habe ich Informationen im Internet gesucht und einen Plan gemacht. 4. Um 11.00 Uhr habe ich eine Kundin besucht. 5. Um 12.30 Uhr habe ich Mittagspause gemacht und zu Mittag gegessen. 6. Nachmittags habe ich den Film ausgewechselt, Leute beobachtet und fotografiert. 7. Um 16.30 Uhr bin ich ins Büro zurückgegangen und habe aufgeräumt. 8. Ab 20.00 Uhr habe ich Krimis im Fernsehen angeschaut.

### S. 91-93 An der Rezeption

- 1 b) 1. r 2. f 3. f 4. r 5. r 6. r
- 2 2. Empfangschefin 3. Empfangschefin 4. Gast 5. Gast 6. Empfangschefin 7. Gast 8. Empfangschefin
- 3 2F • 3B • 4G • 5A • 6D • 7E
- 4 Mögliche Lösungen: 2. Nein, ich habe nicht reserviert. 3. Ein Einzelzimmer, bitte. 4. Ich bleibe zwei Nächte. 5. Nein, ich nehme Halbpension. 6. Nein, ich habe nur einen Koffer.
- 5 reservieren • demonstrieren • buchstabieren • studieren • informieren • verlieren • fotografieren
- 6 2. habe ... besucht, studiert 3. habe ... gearbeitet 4. habe ... getroffen 5. haben ... geheiratet 6. sind ... gegangen 7. haben ... mitgebracht 8. haben ... gefunden, sind ... gewesen 9. haben ... gemacht 10. hat ... gefunden 11. bin ... geblieben, habe ... aufgeräumt, geputzt 12. habe ... angefangen

### S. 94-96 Im Speisesaal

- 1 a) 2. einer Zither 3. zwei Kindern 4. Kameras 5. einem Handy 6. einem Teller  
b) 2. der Zither macht Musik. 3. mit den zwei Kindern sind nervös. 4. den Kameras bestellen Salzburger Nockerln. 5. dem Handy telefoniert. 6. dem Teller serviert Salzburger Nockerln.
- 2 1. mit den Filmen, mit den Visitenkarten, mit der Zeitung, Marlene Steinmann 2. mit den Handtüchern, mit dem Wörterbuch, mit der Kamera, mit dem Buch über Salzburg, Akiko Tashibo 3. mit dem Fußball, mit der Flöte, mit der Banane, mit dem Kinderbuch, Jonas Kajewski
- 3 2D • 3E • 4F • 5A • 6B
- 4 2. Womit? 3. Mit wem? 4. Womit? 5. Womit? 6. Mit wem? 7. Mit wem? 8. Womit?
- 5 2. Wofür braucht man viele Eier? 3. Mit wem geht Susanne immer joggen? 4. Ohne wen fährt Herr Kajewski nicht in den Urlaub? 5. Ohne was geht Marlene Steinmann nie auf die Reise? 6. Womit bezahlt man in Österreich?
- 6 2. Laura telefoniert mit ihrem Großvater und dann mit ihrer Freundin. 3. Wir telefonieren mit unserem Großvater und dann mit unseren Eltern. 4. Ich telefoniere mit meiner Freundin und dann mit meinen Eltern. 5. Simon und David telefonieren mit ihrer Freundin und dann mit ihrem Freund. 6. Du telefonierst mit deinem Großvater und dann mit deiner Deutschlehrerin.

### S. 97 Wolfgang Amadeus Mozart

- 1 b) 2. Musiker 3. Konzertreise 4. Konzertmeister 5. Oper 6. Sinfonie 7. Konzert 8. Musikwelt
- 2 2. Auch sein Vater war Musiker von Beruf. 3. Mit 6 Jahren macht er schon Konzertreisen. 4. Er zieht 1780 nach Wien um. 5. Mozart und Constanze haben nicht viel Geld. 6. 1787 komponiert Mozart die Oper "Don Giovanni". 7. Er ist oft krank. 8. Mozart stirbt mit 35 Jahren.



## Lektion 8

### S. 98/99 Projekt: Nürnberg – unsere Stadt

- 1 2. Projekt 3. Projektthema 4. Gruppen 5. Arbeit 6. Wandzeitung
- 2 2D • 3E • 4C • 5B • 6A
- 3 2. Drei oder vier Kursteilnehmer arbeiten in jeder Projektgruppe. 3. Jede Arbeitsgruppe sammelt Informationen über Nürnberg. 4. Die Kursteilnehmer gehen in die Touristen-Information und bringen Prospekte mit. 5. Die Projektgruppen machen viele Interviews. 6. Der Deutschkurs macht eine Wandzeitung über Nürnberg.
- 4 2. Bratwürste 3. Projekt 4. Christkindlesmarkt 5. Lebkuchen 6. Atelier 7. Brunnen 8. Burg • Lösungswort: Nürnberg
- 5 bin ... gefahren, habe ... getroffen • bin ... angekommen, haben ... geschlafen • haben ... gefrühstückt, sind ... gefahren, haben ... besichtigt • haben ... gegessen, getrunken • haben ... gekauft • habe ... vergessen • sind ... gewesen

### S. 100–102 Straßen und Plätze in Nürnberg

- 1 a) 2. dem 3. dem 4. der 5. dem 6. dem  
b) 3. in dem 4. am 5. in dem 6. im 7. an dem 8. im
- 2 2. Die Koffer sind auf dem Auto. 3. Der Regenschirm ist in der Dusche. 4. Das Handy ist auf der Bank. 5. Das Kind ist im Bett. 6. Die Brille ist im Schwimmbad. 7. Die Schlüssel sind an der Tasche. 8. Das Fahrrad ist an der Haltestelle.
- 3 2. in der Oper. 3. im Krankenhaus. 4. im Restaurant. 5. auf dem Christkindlesmarkt. 6. im Hotel. 7. in der Bäckerei. 8. im Supermarkt.
- 4 2. in einem 3. an einem 4. in einem 5. an einer 6. an einem
- 5 2. Die Freunde feiern in einem Restaurant. 3. Die Kinder spielen auf einem Spielplatz. 4. Die Gäste schlafen in einem Bett. 5. Die Köchin kocht in einem Topf. 6. Ich warte an einer Haltestelle.
- 6 2. Bewegung haben 3. nicht krank sein 4. in einem Restaurant essen 5. funktionieren 6. in einem anderen Land leben

### S. 102–104

- 1 a) 2E • 3C • 4A • 5D • 6B  
b) 2C • 3F • 4B • 5A • 6E
- 2 **wo:** bleiben, sitzen, sein, schlafen • **woher:** gehen, fahren, schauen, fliegen
- 3 2. fahren in die Stadt. 3. steigt auf den Turm. 4. wohnen im Dorf. 5. ist am Haus. 6. wartet an der Haltestelle. 7. arbeitest im Krankenhaus. 8. geht / gehen ins Kino.
- 4 2. in die 3. in den 4. im 5. in der 6. ins
- 5 2. Wo spielen die Kinder? 3. Wo arbeitet Hans? 4. Möchtest du heute ins Theater gehen? 5. Wohin geht Marlene? 6. Wohin ist Tim gefahren?
- 6 b) 1. in der Albrecht-Dürer-Straße 2. die Bäckerei Fischer
- 7 2B • 3D • 4F • 5G • 6C • 7A •
- 8 Mögliche Lösungen: 2. Er geht nach rechts und dann die nächste links. Dann ist er in der Schulgasse. 3. Er geht nach links, dann die zweite Straße rechts in die Kaiserstraße und dann geht er in die erste Straße links. Dann kommt er in die Adlerstraße.

### S. 106–108 Im Atelier für Mode und Design

- 1 2. leicht 3. bestellt 4. Werbung 5. Schneiderin 6. nähen 7. Kleidungsstücke 8. genau
- 2 2. hat ... anprobiert 3. hat ... gekauft 4. hat ... umgetauscht 5. hat ... genäht 6. hat ... bestellt
- 3 2. besuchen 3. besucht 4. sucht 5. besuchen 6. habe ... gesucht 7. suche 8. besucht
- 4 a) 2. rot 3. grün 4. gelb 5. blau 6. braun 7. schwarz 8. grau  
b) 2. Hose 3. Mantel 4. Pullover 5. Kleid 6. Rock 7. Hemd 8. Bluse
- 5 a) 2. Ein Kleid. Es ist rot. 3. Ein Kleid. Es ist schwarz. 4. Eine Jacke. Sie ist schwarz. 5. Eine Jacke. Sie ist braun. 6. Ein Hemd. Es ist grün. 7. Einen Pullover. Er ist blau. 8. Eine Hose. Sie ist braun.  
b) 1. ein Kleid 2. eine Jacke 3. ein Pullover



- 6 Anna, Hose, rot, 40 • Dieter, Mantel, grau, 50 • Beatrice, Kleid, grün, 36 • Carlos, Jacke, grün, 52

S. 108/109

- 1 **Welcher:** Brunnen, Deutschkurs, Mantel • **Welche:** Farbe, Kirche, Stadt, Größe • **Welches:** Eis, Projekt, Theater, Haus • **Welche (Pl.):** Filme, Hosen, Sprachen, Kleider  
 2 a) 2. Welche Farbe ist das? 3. Welche Stadt ist das? 4. Welcher Kuchen ist das? 5. Welche Größe ist das? 6. Welches Eis ist das?  
 b) 2. Welche Bluse probiert sie? 3. Welche Schlüssel sucht er? 4. Welches Hotel reservieren sie / Sie? 5. Welchen Kuchen möchtet ihr / möchten Sie? 6. Welchen Kurs machen Sie / machst du?  
 3 Kunde / Kundin 3. Verkäufer / Verkäuferin 4. Verkäufer / Verkäuferin 5. Kunde / Kundin 6. Kunde / Kundin 7. Kunde / Kundin 8. Verkäufer / Verkäuferin  
 4 Schwarz. Vielleicht auch dunkelgrün. • Wie finden Sie ihn? • Gerne, welche Größe brauchen Sie? • Hier sind die Umkleidekabinen. • Ja, er passt gut. Was kostet der Rock denn? • Ach, ich weiß noch nicht.

### S. 110 Im Lebkuchenhaus

- 1 b) 1. f 2. f 3. r 4. r 5. f 6. r

S. 110–112

- 1 **Dürfen:** 2. darfst 3. darf 4. dürfen 5. Dürft 6. dürfen • **Wollen:** 2. Willst 3. will 4. wollen 5. Wollt 6. wollen  
 2 a) **Mögliche Lösungen:** **Das wollen Kinder:** laut Musik hören, viel Eis essen • **Das dürfen Kinder nicht:** Auto fahren, rauchen • **Das dürfen Kinder:** fernsehen, ihre Freunde treffen • **Das wollen Kinder nicht:** Grammatik lernen, im Haushalt arbeiten  
 b) **Mögliche Lösungen:** Kinder wollen laut Musik hören. • Kinder wollen viel Eis essen. • Kinder dürfen nicht rauchen. • Kinder dürfen nicht Auto fahren. • Kinder dürfen ihre Freunde treffen. • Kinder dürfen fernsehen. • Kinder wollen nicht Grammatik lernen. • Kinder wollen nicht im Haushalt arbeiten.  
 3 a) 2. will 3. will 4. Wollen 5. wollen 6. will, wollen  
 b) 2. darf 3. dürfen 4. darf 5. dürfen 6. dürfen  
 4 **Mögliche Lösungen:** Du willst keinen Kaffee trinken. • Ich darf keine Limonade trinken. • Anke und Andreas dürfen nicht fotografieren. • Ihr wollt keine Freunde besuchen. • Mama und ich dürfen nicht viel Schokolade essen.  
 5 **Mögliche Lösungen:** Mein Ehemann muss immer Betten machen. • Meine Schwester darf oft einkaufen gehen. • Unsere Töchter möchten manchmal putzen. • Unser Vater will selten waschen. • Meine Freundin und ich müssen nie aufräumen.  
 6 2. darf 3. dürfen 4. dürfte 5. müssen 6. muss 7. dürfen 8. muss

### S. 113 Projekte präsentieren

- 1 b) 1. Man muss Lebkuchen backen. 2. Lebkuchen schmeckt süß. 3. Man isst Lebkuchen kalt.

## Lektion 9

### S. 114/115 Eine Stadt im Dreiländereck

- 1 2D • 3A • 4E • 5B • 6C  
 2 2. die Sprache 3. das Gebirge 4. die Region 5. der Kanton 6. die Stadt  
 3 Verkehr • Export • Gebirge • Veranstaltung • Medikamente  
 4 2. Pendler 3. mehrsprachig 4. Luft 5. Großstadt 6. Pharmakonzerne  
 5 2. b) 3. a) 4. c) 5. b) 6. c) 7. b) 8. a)



## S. 116 Stadt und Land

1 2C • 3F • 4A • 5D • 6B

2 **Landleben:** Die Mieten sind niedriger. Es gibt viel Natur. Das Leben ist billiger. • **Stadt-leben:** Das Leben ist interessanter. Das Kulturangebot ist besser. Es gibt mehr Arbeits-plätze.

## S. 116–119

1 **Adjektiv:** gut, ruhig, gern, groß, schnell, viel, billig • **Komparativ:** interessanter, teurer, besser, lieber, höher, dunkler, gesünder

2 2. sauberer 3. interessanter 4. niedriger 5. ruhiger 6. bequemer

3 2. Das Buch ist interessanter als der Film. Der Film ist uninteressanter als das Buch. 3. Martin Miller fotografiert schlechter als Marlene Steinmann. Marlene Steinmann foto-grafiert besser als Martin Miller. 4. Das Fahrrad ist billiger als das Auto. Das Auto ist teu-er als das Fahrrad. 5. Das Haus ist kleiner als die Kirche. Die Kirche ist größer als das Haus. 6. Die Kinder sind zufriedener als der Großvater. Der Großvater ist unzufriedener als die Kinder.

4 7. besser 8. weniger 12. mehr 14. dunkler 15. voller 16. teurer 18. lieber 19. dunkler 21. sauberer 22. wärmer 23. älter 24. höher 26. länger 27. leerer

5 2. Das Theater ist näher als das Museum. 3. Frankreich ist größer als die Schweiz. 4. Basel ist älter als Kilchberg. 5. Italien ist wärmer als Deutschland. 6. Der Rhein ist länger als die Elbe.

6 höher, dunkler • mehr • teurer • besser

7 Wir joggen gern, aber unsere Kinder machen lieber Musik. • Inge wandert gern, aber Johannes macht lieber Musik. • Familie Schulz fährt gern Fahrrad, aber Familie Troll liest lieber Krimis. • Emil geht gern ins Kino, aber Beat fährt lieber Fahrrad. • Urs wandert gern, aber seine Frau geht lieber ins Kino.

8 2. sagt 3. Sprechen 4. erzählt 5. sprechen 6. Erzählen

9 a) gesund • billig • sauber • laut • wenig • schlecht • unfreundlich

b) 2. ruhiger 3. freundlicher 4. besser 5. lieber 6. mehr 7. sauberer 8. gesünder

## S. 120–122

### Pendeln – aber wie?

1 a) am bequemsten • am besten • am vollsten • am gesündesten • am billigsten • am teuersten

b) 2. am bequemsten 3. am besten 4. am vollsten 5. am gesündesten, am billigsten 6. am teuersten

2 2. Obst ist am gesündesten. 3. Das Flugzeug ist am schnellsten. 4. Auf dem Dorf ist es am ruhigsten. 5. Der Berg Monte Rosa ist am höchsten. 6. Der Computer ist am teuersten.

3 2. interessantesten 3. schlechtesten 4. lautesten 5. berühmtesten 6. heißesten

4 2. älter 3. am interessantesten 4. teurer 5. viel 6. höher 7. gut 8. dunkler

5 a) 2. voll 3. dunkel 4. alt

b) *Mögliche Lösungen:* Welches Glas ist am vollsten? Das Glas Nr. 1 ist voller als das Glas Nr. 3, aber das Glas Nr. 2 ist am vollsten. • Welche Brille ist am dunkelsten? Die Brille Nr. 1 ist dunkler als die Brille Nr. 3, aber die Brille Nr. 2 ist am dunkelsten. • Welcher Mann ist am ältesten? Der Mann Nr. 3 ist älter als der Mann Nr. 1, aber der Mann Nr. 2 ist am ältesten.

6 2. am höchsten, Monte Rosa (4634 m). 3. am ältesten, Die Universität Basel. 4. am berühmtesten, Schokolade. 5. am größten, Graubünden (7105 km<sup>2</sup>). 6. am meisten, Schweizerdeutsch.

7 2. Regula ist groß, Marcel ist größer, Ilona ist am größten. 3. Ilona ist zufrieden, Marcel ist zufriedener, Regula ist am zufriedensten. 4. Ilona lebt gesund, Hugo lebt gesünder, Regula lebt am gesündesten.

8 2. mehr 3. früh 4. länger 5. mehr 6. interessant

9 2. wie 3. als 4. als 5. als 6. wie



## S. 123–125 Arbeiten in Basel

- 1 2. Herr Eberle ist Grenzgänger und Pendler. 3. Er wohnt in Deutschland und arbeitet in der Schweiz. 4. Jeden Morgen fährt er mit dem Auto nach Basel. 5. Er ist Chemielaborant und arbeitet bei einem Pharmakonzern. 6. In seiner Firma arbeiten viele Leute aus Deutschland.
- 2 2F • 3D • 4C • 5B • 6A
- 3 2. Wohin? 3. Woher? 4. Wo? 5. Woher? 6. Wohin?
- 4 **Woher:** aus Deutschland, aus der Schweiz, aus der Schule, aus dem Kino, von der Arbeit, vom Theater, von Frau Bürgi, von der Kursleiterin • **Wo:** in Frankreich, in der Schweiz, in der Schule, im Kino, bei der Arbeit, beim Theater, bei Frau Bürgi, bei der Kursleiterin • **Wohin:** nach Italien, in die Schweiz, in die Schule, ins Kino, zum Theater, zu Frau Bürgi
- 5 a) 2. aus 3. aus 4. von 5. vom  
b) 2. bei 3. in 4. bei 5. im 6. bei  
c) 2. zu 3. zum 4. in 5. nach
- 6 1. mit, aus, mit, zur 2. aus, vom, bei, vom, zur 3. zum, mit, mit, von
- 7 2. der 3. zum 4. der 5. der 6. zum 7. dem 8. der
- 8 2. Ich habe früher in Basel gearbeitet. 3. Ich arbeite bei einem Pharmakonzern. 4. Meine Kollegen kommen aus der Schweiz. 5. Heute fahre ich zum Arzt. 6. Ich kenne sie von der Arbeit. 7. Heute Abend gehe ich zu Freunden.
- 9 2. schon 3. schon 4. erst 5. schon 6. erst

## S. 126/127 Basel international

- 1 b) 1. f 2. r 3. r 4. f 5. f 6. r
- 2 2. ihm 3. ihr 4. ihnen 5. ihm 6. ihm
- 3 2. ihm 3. Ihnen 4. euch 5. ihr 6. ihnen
- 4 2. ihm 3. ihr 4. mir, mir
- 5 1. Japanerin, Japan 2. Chilenin, chilenisch, Chile 3. Rumäne, Rumänin, rumänisch 4. Däne, Dänin, Dänemark 5. Ungarin, ungarisch, Ungarn 6. Pole, Polin, Polen 7. Brite, Britin, Großbritannien 8. Amerikaner, amerikanisch, Amerika / USA 9. Schweizer, Schweizerin, die Schweiz 10. Deutsche, deutsch, Deutschland
- 6 2. Russisch, Russland 3. Tschechin, Tschechisch 4. Italienisch, Italien 5. Französisch, Frankreich 6. Pole, Polen 7. Koreanisch, Korea 8. Schwedisch, Schweden
- 7 2. Türkisch 3. Russisch 4. Indonesisch 5. Arabisch 6. Schweizerdeutsch
- 8 a) 2. die Niederlande 3. die Schweiz 4. die Türkei 5. der Iran 6. die USA  
b) 2. in die 3. im 4. in die 5. im 6. in die
- 9 **In der Schweiz:** 3. das Velo 5. der Chauffeur • **In Deutschland:** 2. Auf Wiedersehen 4. der Euro 6. die Straßenbahn

## S. 129 Aus der Basler Zeitung

- 1 b) 2. Nr. 2 • 3. Nr. 1 • 4. Nr. 4 • 5. Nr. 5 • 6. Nr. 3

## Lektion 10

### S. 130/131 Glückaufstraße 14, Bochum

- 1 2. die Treppe 3. der Balkon 4. das Treppenhaus 5. das Dachgeschoss 6. das Erdgeschoss 7. der Laden 8. die Garage
- 2 2. das Bad 3. das Kinderzimmer 4. das Wohnzimmer 5. das Schlafzimmer 6. die Küche
- 3 1. r 2. f 3. r 4. f 5. f 6. r
- 4 a) Balkon • Erdgeschoss • Kinderzimmer • Treppenhaus • Wohnung  
b) Wohnung, Kinderzimmer • Erdgeschoss • Balkon • Garage • Treppenhaus
- 5 *Mögliche Lösungen:* 2. Das ist Birgül Alak. Sie ist Ladenbesitzerin und wohnt im Erdgeschoss. Ihre Wohnung hat einen Hof und eine Garage, aber keinen Balkon. 3. Das ist Tao Gui. Er ist Student und kommt aus Singapur. Er wohnt in einem 1-Zimmer-Appartement mit Küchenzeile. Sein Appartement ist im Dachgeschoss.
- 6 2A • 3B • 4F • 5E • 6D



## S. 145 Wohnungssuche im Ruhrgebiet

- 1 B4 • C1 • D3
- 2 3 • 6 • 1 • 7 • 5 • 2 • 4: Guten Tag, Frau Petrera. Wollen Sie gleich mal die Wohnung anschauen? – Ja gern. ... Wie groß ist die Wohnung? 68m<sup>2</sup>? Hm, die Küche ist sehr schön. Und das Wohnzimmer ist ... – Ja, das Wohnzimmer ist sehr hell. Sagen Sie, Frau Petrera, Sie haben doch keine Kinder, oder? – Nein, Kinder habe ich keine. Der Balkon ist auch toll. – Keine Kinder, gut. Haben Sie Haustiere? – Nein, ich habe auch keine Haustiere. Ich habe keinen Mann und ich rauche nicht. Sonst noch Fragen? – Also so etwas. So eine Mieterin will ich nicht haben. Gehen Sie bitte, aber schnell.
- 3 2. Sie 3. der Vermieter 4. der Vermieter 5. Sie 6. der Vermieter 7. der Vermieter 8. Sie 9. der Vermieter 10. Sie

## Lektion 11

### S. 146/147 Frankfurt an der Oder

- 1 der Sandstrand • die Grenzbrücke • die Hansestadt • das Hochhaus • das Wahrzeichen
- 2 2. Grenze 3. Nachbarstadt 4. Grenzbrücken 5. Hansestadt 6. Wahrzeichen, Einkaufszentrum 7. Stadtrat, Rathaus 8. Freizeitpark
- 3 2. Wohngemeinschaft 3. Brücke 4. Verwandte 5. Hochhaus 6. Projekt
- 4 b) 1. f 2. r 3. f 4. f 5. r 6. r
- 5 b) B3 • C1

### S. 148/149 Die Europa-Universität

- 1 **Schule:** Unterricht, Grundschule, Lehrer, Klasse • **Universität:** Wissenschaft, Professor, Hochschulabschluss, Fakultät
- 2 **lernen:** schwimmen, Auto fahren, Flöte spielen, kochen • **studieren:** Wirtschaftswissenschaften, Kulturwissenschaften, Jura
- 3 2. Semester 3. Professoren 4. Studenten 5. lernt 6. in den Spanischkurs
- 4 2A • 3B • 4B • 5A
- 5 2. das Einkaufszentrum, die Währung 3. der Stadtrat, das Rathaus 4. das Bürohochhaus, das Büro 5. Französisch, Englisch 6. der Strand, der See

### S. 149–151 1 mir ... empfohlen • mir ... gratuliert • gefällt mir • fehlen mir

- 2 2E • 3A • 4B • 5F • 6D

- 3 **Subjekt: Nominativ**

2. Natalie	möchte	ihrer Freundin	gratulieren.
3. Der Professor	hat	den polnischen Studenten	die Viadrina empfohlen.
4. Das deutsche Essen	schmeckt	der chinesischen Studentin	nicht.
5. Die Professorin	erklärt	den Studenten	die polnische Sprache.
6. Die Sonne	fehlt	den griechischen Studenten	sehr.
- 4 Dativ: mir • ihm • ihr • ihm • uns • euch • ihnen • Ihnen
- 5 2. ihm von dem Kinofilm. 3. kann ihm helfen. 4. hilft ihr im Haushalt. 5. fehlt ihr sehr. 6. gratuliert ihnen.
- 6 2. dir 3. Ihnen 4. uns 5. ihm 6. euch
- 7 2. ihnen, sie, ihnen 3. Er, ihr 4. Ihr 5. ihr, Er, ihn
- 8 b) Der Professor erklärt den Studenten die Regeln. • Die Kellnerin empfiehlt den Gästen eine Torte. • Die Mutter kauft ihrer Tochter ein Fahrrad. • Die Kinder schreiben der Tante einen Brief.



### S. 152/153 Die Wohnung von Sabine und Magda

- 1 2. die Lampe 3. das Waschbecken 4. der Stuhl 5. das Bett 6. das Sofa 7. der Schrank 8. die Spülmaschine
- 2 a) **Möbel:** der Küchentisch, der Stuhl, das Regal, das Sofa, der Schrank • **Einrichtungsgegenstände:** der Mülleimer, die Spüle, die Badewanne, der Spiegel, das Waschbecken • **Geräte:** der Staubsauger, der Herd, der Kühlschrank, die Waschmaschine, die Spülmaschine  
b) *Mögliche Lösungen:* 1. der Stuhl, der Mülleimer, der Herd, der Kühlschrank, die Spülmaschine, die Spüle 2. der Spiegel, die Badewanne, das Waschbecken, die Waschmaschine, die Dusche, 3. das Regal, das Sofa, der Schrank, der Teppich, die Lampe
- 3 *Mögliche Lösungen:* 2. im Bett, auf dem Sofa 3. auf dem Herd, auf dem Küchentisch 4. auf dem Schreibtisch, auf dem Küchentisch 5. im Waschbecken 6. in der Badewanne, in der Dusche
- 4 a) 2. Wo? 3. Wohin? 4. Woher? 5. Wohin? 6. Wo?  
b) 2. nach Hause 3. zu Hause 4. zu Hause 5. von zu Hause 6. nach Hause

### S. 153/154

- 1 Nr. 4
- 2 *Mögliche Lösungen:* 1. Suche gebrauchte Spülmaschine, circa fünf Jahre, bis 150 Euro, sowie Kühlschrank. Telefon: 05342/85386 2. Verkaufe Staubsauger "Vampir" (Bosch), 50 Euro, sowie kleine Waschmaschine, fünf Programme und vieles mehr, Preis Verhandlungsbasis. Telefon: 076 33/5 63 47
- 3 *Mögliche Lösungen:* Suche eine gebrauchte Spülmaschine, circa 1 Jahr alt, Preis nach Vereinbarung / Su. gebr. Spülm., ca. 1 J., Preis VB.
- 4 2. Kennen 3. Kennst 4. Kennen 5. gekannt 6. weiß 7. gewusst 8. kennt

### S. 155 Der Campingplatz am Helene-See

- 1 a) 2. der Wohnwagen 3. der Grill 4. der Liegestuhl 5. der Sonnenschirm 6. das Vorzelt 7. der Gartentisch 8. das Zelt  
b) 2. macht den Sonnenschirm auf. 3. gießt Blumen. 4. stellen das Zelt auf. 5. sitzen im Liegestuhl. 6. liegt in der Sonne.
- 2 2. Wohnwagen, Vorzelt, Campingplatz 3. Dauercamper, Hotel, Grünen 4. Garten, Liegestühle

### S. 156–158

- 1 2. schreib 3. telefonier 4. besucht 5. such 6. kauft
- 2 2. Helft mir doch bitte. 3. Telefonieren Sie doch bitte mit dem Chef. 4. Schreibt mir doch bitte aus Italien. 5. Sagen Sie mir doch bitte Ihre Adresse. 6. Antworte mir doch bitte.
- 3 2. wasch 3. lade 4. fang 5. brate 6. schlaf
- 4 2. Sprich 3. Nehmt 4. Sieh 5. Esst 6. Lies
- 5 2. sieh ... fern 3. geh ... aus 4. räum ... auf 5. gib ... auf
- 6 3. Daniel, arbeite doch bitte mehr für die Schule. 4. Daniel und Astrid, antwortet doch bitte auf den Brief von Tante Gaby. 5. Astrid, biete doch Onkel Lutz bitte ein Glas Wasser an. 6. Daniel und Astrid, schneidet doch bitte das Gemüse.
- 7 2. Bringt den Müll weg! 3. Telefonier nicht mit deinem Handy! 4. Raucht nicht in den Toiletten! 5. Seid nicht so laut!

### S. 158–160 Das Grillfest

- 1 *Mögliche Lösung:* Letzten Samstag habe ich ein Grillfest gemacht und mein Examen gefeiert. Ich habe 15 Freunde eingeladen und alle haben mir Geschenke mitgebracht. Das Wetter ist gut gewesen. Wir haben Fleisch und Fisch gegrillt und Orangensaft und Bier getrunken. Wir haben Musik gehört und getanzt. Dann hat Thomas Gitarre gespielt und alle haben laut gesungen. Es ist ein schöner Abend gewesen, aber ich habe danach den ganzen Sonntag geschlafen.
- 2 2. sollst 3. soll 4. sollen 5. sollen 6. soll 7. soll 8. sollt
- 3 2. ich soll eine Sprache lernen. 3. ich soll eine Wohnung kaufen. 4. ich soll nicht mehr mit dem Auto fahren. 5. ich soll bald heiraten. 6. ich soll endlich erwachsen werden.



- 4 a) 2F • 3A • 4E • 5D • 6B  
 b) 2. er soll joggen gehen. 3. er soll nicht mehr so viel rauchen. 4. er soll mal ein paar Tage Urlaub machen. 5. er soll abends keinen Kaffee mehr trinken. 6. er soll öfter zum Arzt gehen.
- 5 kann • kann • wollen / möchten • will / möchte • soll • Müssen • Darf • sollst
- 6 **möcht-:** du möchtest, wir möchten, ihr möchtet, sie / Sie möchten • **wollen:** ich will, du willst, wir wollen, ihr wollt • **können:** ich kann, er/sie/es kann, wir können, ihr könnt • **dürfen:** ich darf, du darfst, wir dürfen, sie/Sie dürfen • **müssen:** ich muss, du musst, er/sie/es muss, wir müssen, ihr müsst • **sollen:** du sollst, er/sie/es soll, ihr sollt, sie/Sie sollen
- 7 2. Tennis spielen 3. Sport machen 4. Klavier spielen 5. Pause machen 6. Musik machen 7. Karten spielen 8. einen Deutschkurs machen

## S. 161 Bilder aus dem Studentenleben

- 1 a) **Bild 1:** 2. tragen Uniform. 3. im Pferdeschlitten. 4. spielt also im Winter. 5. heiter und fröhlich. • **Bild 2:** 1. einen Studenten. 2. Uniform einer Studentenverbindung. 3. die Studenten immer Männer. 4. einen gefährlichen Degen. 5. ernst und diszipliniert aus.  
 b) **Nomen:** eine Dame, die Männer, die Studentenverbindung, der Degen, der Schlitten • **Adjektive:** diszipliniert, heiter, ernst, jung, gefährlich • **Verben:** sein, tragen, begleiten, sitzen, aussehen

## Lektion 12

### S. 162/163 Eine Reise nach Berlin

- 1 2. schlecht 3. langweilig 4. modern 5. furchtbar 6. traurig
- 2 2. Jan ist traurig, weil seine Großmutter gestorben ist. 3. Das Buch ist langweilig, weil es 700 Seiten und keine Bilder hat. 4. Der Film ist fantasievoll, weil er im Jahr 3010 spielt. 5. Sie ist zufrieden, weil sie heute nach London fliegt. 6. Der Abend ist lustig, weil wir mit unseren Freunden grillen.
- 3 b) **Geburtsname:** Maria Magdalena von Losch • **Geburtsjahr:** 1901 • **Geburtsort:** Berlin • **Studium in den Jahren:** 1922/23 • **Berühmtester Film:** „Der blaue Engel“ • **Filme mit folgenden Regisseuren:** Ernst Lubitsch, Billy Wilder, Alfred Hitchcock und Orson Welles • **1939 Auswanderung nach:** Amerika • **Wohnort seit 1976:** Paris • **Tod in:** Paris • **im Jahr:** 1992
- 4 2. lustig 3. ärgerlich 4. langweilig 5. unglücklich

- S. 164 1 1. ☒ 2. ☒ 3. ☒ 4. ☒ 5. ☒ 6. ☒  
 2 2A • 3E • 4B • 5C

### S. 164 Im Reichstagsgebäude

- 1 Der 56-jährige war nach dem Ende der DDR lange arbeitslos. Seinen neuen Job findet er sehr interessant. Jeden Tag sieht er etwa 6000 Menschen. Die Besucher stellen Hunderte von Fragen zum Reichstagsgebäude, zur Orientierung im Gebäude und natürlich zu den Politikern. Aber Harry Löber bleibt immer ruhig und freundlich, weil sein Beruf ihm viel Spaß macht.
- 2 2. Aufzug, Lift 3. Toilette, WC 4. Universität, Hochschule 5. Ferien, Urlaub 6. Besucher, Gäste

- S. 165–167 1 a) 2. Oben auf der Dachterrasse. 3. Unten im Erdgeschoss. 4. Im zweiten Stock hinten links. 5. Gleich hier rechts. 6. Im ersten Stock.  
 b) *Mögliche Lösungen:* 2. Die Bar ist oben links auf der Dachterrasse. 3. Der Frühstücksraum ist unten rechts im Erdgeschoss. 4. Die Toiletten sind im Erdgeschoss, rechts neben der Rezeption. 5. Das Fitness-Studio ist oben rechts auf der Dachterrasse. 6. Die Sauna ist unten im Keller.



- 2 **Wo:** vorn, rechts, in der Mitte, oben, unten, links • **Wohin:** nach rechts, in die Mitte, nach vorn, nach links, nach hinten, nach oben  
 3 oben – unten • nach rechts – nach links • nach vorn links – nach hinten links • oben in der Mitte – unten in der Mitte  
 4 2. nach links 3. nach vorn 4. nach rechts 5. nach hinten 6. nach unten  
 5 2. nach unten, nach oben 3. nach vorn 4. vorn 5. nach hinten 6. hinten 7. oben 8. unten, nach oben, nach unten  
 6 2. in den 3. Stock 3. nach oben in den 1. Stock 4. nach oben in den 2. Stock 5. nach unten in das / ins Erdgeschoss 6. nach oben auf die Dachterrasse

# S. 167/168 Linie 100

- 1 1. f 2. f 3. r 4. r 5. f 6. r  
 2 2. Traum 3. Wirklichkeit 4. Wirklichkeit 5. Traum 6. Wirklichkeit 7. Traum 8. Traum

# S. 168–171

- 1 2. an 3. vorn, über 4. auf 5. zwischen 6. hinter  
 2 2. Wohin? 3. Wohin? 4. Wo? 5. Wohin? 6. Wo? 7. Wo? 8. Wo? 9. Wohin? 10. Wohin?  
 3 a) 2. den 3. dem 4. den 5. den 6. den  
 b) 2. den 3. die 4. den 5. die  
 4 2. der, die 3. der, dem 4. den 5. die, die 6. die  
 5 1. auf, auf 2. auf 3. auf 4. am, am, auf 5. auf 6. auf, am  
 6 2. hängt, hängt 3. legt, liegt 4. stellt, stehen 5. hängt, hängen 6. legt, liegen/stellt, stehen  
 7 2. zum 3. auf dem 4. vor dem 5. in den 6. Im 7. Zwischen dem 8. Über den 9. Unten 10. auf dem  
 8 2. b) 3. c) 4. a) 5. a) 6. a) 7. c) 8. a) 9. b) 10. c) 11. b) 12. c) 13. c) 14. a) 15. c) 16. a)

# S. 172 Karneval der Kulturen

- 1 2C • 3B • 4C • 5A • 6A  
 2 1. r 2. f 3. r 4. f 5. f 6. r

# S. 172–174

- 1 2C • 3A • 4F • 5D • 6B  
 2 a) 2. Wenn der Sommer vorbei ist, studiert Irina wieder in Kiew. 3. Wenn der Vater in Rente geht, möchten die Eltern zurück in die Türkei. 4. Wenn Sam in einer großen Stadt ist, muss er in ein Konzert gehen. 5. Wenn Sam Urlaub hat, fliegt er nach New York. 6. Wenn ein großes Fest stattfindet, verkauft Duc Nguyen viel.  
 b) 2. Irina studiert wieder in Kiew, wenn der Sommer vorbei ist. 3. Die Eltern möchten zurück in die Türkei, wenn der Vater in Rente geht. 4. Sam muss in ein Konzert gehen, wenn er in einer großen Stadt ist. 5. Sam fliegt nach New York, wenn er Urlaub hat. 6. Duc Nguyen verkauft viel, wenn ein großes Fest stattfindet.  
 3 wenn es dunkel ist • wenn du müde bist • wenn es regnet • wenn du in die Stadt gehst • wenn du wieder in Berlin bist  
 4 2. einmal 3. immer 4. einmal 5. einmal 6. immer  
 5 a) 2. weil 3. dass 4. weil 5. dass 6. Wenn 7. Wenn 8. weil 9. Wenn 10. dass

## b) Nebensatz

Subj.	Satzmitte	Satzende	Hauptsatz Verb	Satzmitte	Satzende
Wenn	ich nicht allein	sein will,	kann	ich die anderen Studenten	treffen.
Wenn	ich Semesterferien	habe,	möchte	ich meine Freunde in Berlin	besuchen.
Wenn	ich mein Studium	beendet habe,	möchte	ich gern ein Jahr an einer deutschen Schule	arbeiten.



Hauptsatz Position 1	Verb	Satzmitte	S.-Ende	Nebensatz Subj.	Satzmitte	Satzende
Es	ist	mir egal,		dass	ich als Lehrerin nicht so viel Geld	verdiene.
Spaß bei der Arbeit	ist	mir wichtiger als Geld,		weil	ich sonst unzufrieden	bin.
Ich	denke,			dass	man an der Universität schnell Freunde	finden kann.
Das	finde	ich wichtig,		weil	ich den direkten Kontakt mit der deutschen Sprache nicht	verlieren will.
Ich	glaube,			dass	ich dort viel	lernen kann.

### S. 175 **Feste und Feiern**

- 1 a) 2. Weihnachten 3. Karneval 4. Ostern 5. der Tag der Arbeit 6. der Nationalfeiertag
- b) 2. Im Februar und im März feiert man in manchen Regionen Karneval. 3. Am ersten Sonntag nach Frühlingsvollmond ist Ostern. 4. Am 25. und 26. Dezember feiert man Weihnachten. 5. Am 31. Dezember feiert man Silvester. 6. Am 26. Oktober ist Nationalfeiertag in Österreich.

- S. 175/176**
- 1 März • Juni • August • Oktober • Dezember
  - 2 2. der Frühling 3. der Sommer 4. der Herbst
  - 3 **Wochenanfang:** Dienstag • **Wochenmitte:** Mittwoch, Donnerstag • **Wochenende:** Freitag, Samstag, Sonntag
  - 4 **12.30 Uhr** = am Mittag, Jeden Mittag • **16.15 Uhr** = am Nachmittag, nachmittags • **19.45 Uhr** = am Abend, Jeden Abend • **23.55 Uhr** = in der Nacht, nachts
  - 5 2. am siebten September 3. am ersten März 4. am einunddreißigsten Januar 5. am dritten Mai 6. am neunundzwanzigsten Februar

### S. 176/177 **Emil und die Detektive**

- 1 2C • 3C • 4B
- 2 2. Emil helfen und macht einen Plan. 3. seine Freunde zu Hilfe. 4. als zwanzig Kinder. 5. dass die Kinder ihn wie Detektive verfolgen. 6. Polizei den Dieb fangen. 7. er kann endlich zu seiner Großmutter. 8. ist die Polizei sehr zufrieden.
- 3 1. in 2. ab 3. Weil, gegen 4. aus 5. dass, für 6. am
- 4 2. Velo. 3. Im Ruhrgebiet. 4. Im Reichstagsgebäude. 5. Frankfurt an der Oder. 6. Grüß Gott. 7. Christkindlesmarkt. 8. 1990. 9. Frankreich und Deutschland. 10. In Salzburg. 11. Kohle. 12. Europa-Universität Viadrina.



# Inhalt der Grammatik

<b>Sätze und Satzkombinationen</b>	<b>194</b>
1 Der Aussagesatz	194
2 Fragesätze mit <i>welch-</i>	195
3 Der Imperativ-Satz	195
4 Die Satzklammer	195
5 Satzkombinationen: Hauptsatz und Nebensatz	196
 <b>Das Verb</b>	 <b>197</b>
1 Das Perfekt	197
2 Der Imperativ	198
3 Modalverben	199
4 Verben und ihre Objekte	200
5 Verben mit Orts- und Richtungsangaben	201
 <b>Artikel und Artikelwörter</b>	 <b>202</b>
1 Der bestimmte und der unbestimmte Artikel	202
2 Der negative Artikel	203
3 Der Possessivartikel	203
4 <i>welch-</i>	203
5 Pronomen	203
 <b>Präpositionen</b>	 <b>204</b>
1 Orts- oder Richtungsangaben	204
2 Zeitangaben	206
3 Andere Präpositionen	206
 <b>Komparation und Vergleiche</b>	 <b>206</b>
1 Komparation	206
2 Vergleiche	207
 <b>Ortsadverbien</b>	 <b>208</b>
 <b>Zahlen und Datum</b>	 <b>208</b>



# Sätze und Satzkombinationen

## 1 Der Aussagesatz

→ L7-L12

In der Regel hat jeder Satz im Deutschen ein **Subjekt** und ein **Verb**.

Barbara steht auf.

Es gibt auch weitere **Satzteile**. Vgl. dazu auch S. 201 (Verben mit Orts- und Richtungsangaben).

Kennen Sie <b>den Film</b> ?	Akkusativ-Objekt (wen? was?)
Ich finde <b>ihn</b> sehr spannend.	
Die Idee gefällt <b>meinem Vater</b> .	Dativ-Objekt (wem?)
<b>Mir</b> gefällt sie nicht.	
Eine Frau sitzt <b>im Café</b> .	Ortsangabe (wo?)
Bernd Binger ist nicht <b>hier</b> .	
Schau mal <b>nach oben</b> !	Richtungsangabe (wohin? woher?)
Boris kommt <b>aus Russland</b> .	
<b>Am Morgen</b> geht er spazieren.	Zeitangabe (wann?)
Der Zug kommt <b>jetzt</b> an.	

Das Akkusativ-Objekt kann in der **Satzmitte** (meistens) oder auf **Position 1** stehen. Vgl. dazu auch S. 200 (Verben und ihre Objekte).

Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
► „Ich ◄ „Einen Dieb	beobachte beobachtest Siehst kann	einen Dieb.“ du? du <b>ihn</b> denn? keinen Menschen	sehen!“
Ich			

**Tipp** In der Satzmitte steht das Akkusativ-Objekt **nach** dem Subjekt.

Auch das Dativ-Objekt kann in der **Satzmitte** oder auf **Position 1** stehen.

Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
Dieses Lied <b>Meinem Freund</b> Leider	gefällt gefällt kann	<b>mir</b> . es nicht. ich <b>der Frau</b> nicht	helfen.

**Tipp** In der Satzmitte steht das Dativ-Objekt **nach** dem Subjekt.

Sätze mit Akkusativ- und Dativ-Objekt: In der Satzmitte steht das Dativ-Objekt **vor** dem Akkusativ-Objekt.

Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
Ich Jetzt	habe schreibe Hat	meinen Eltern einen Brief ich <b>meinem Freund</b> einen Brief. er <b>dir</b> die Geschichte	geschrieben. erzählt?





Wenn Dativ-Objekt **und** Akkusativ-Objekt Pronomen sind, steht der **Akkusativ vor dem Dativ**.

	Erzähl	ihm die Geschichte nicht!	
Ich	habe	← sie ihm doch schon	erzählt!

Die Negation **nicht** steht nach den Objekten, aber vor der Orts- oder Richtungsangabe.

Meiner Mutter	gefällt	das Buch	nicht.	
Er	sagt	ihr seine Adresse	nicht.	
Emil Maurer	wohnt		nicht in Basel.	
Gestern	ist	Beat	nicht nach Luzern	gefahren.

## 2 Fragesätze mit *welch-*

→ L8

Das Fragewort *welch-* steht zusammen mit dem Nomen auf **Position 1**.

### Position 1

Welcher Tag	ist	heute?
Welche Farbe	hat	das Kleid?
Welches Auto	ist	billig?

Vgl. dazu auch S. 202  
(Artikel und Artikelwörter).

## 3 Der Imperativ-Satz

→ L11

Das Verb steht auf **Position 1**.

	Position 1	
du	Leg	das Buch bitte auf den Tisch.
Sie	Nehmen	Sie doch noch ein Stück Kuchen.
wir	Gehen	wir jetzt mal los.
ihr	Macht	bitte mal das Buch zu.



Vor dem Verb kann nur *bitte* stehen: Bitte mach das Buch jetzt auf.

## 4 Die Satzklammer

→ L7, 8, 10, 11

**Modalverben** bilden mit dem Infinitiv eine Satzklammer. Das Modalverb steht auf **Position 2 oder 1**, der Infinitiv steht am **Satzende**.

	Verb (Modalverb)		Satzende (Infinitiv)
Tanja	will	noch mehr von Nürnberg	kennen lernen.
Dietrich	Darf	ich Sie etwas	fragen?
Die Bergleute	soll	den Grill jetzt	ausmachen.
	mussten	hart	arbeiten.

Satzklammer



In Sätzen mit Modalverben und trennbaren Verben steht das trennbare Verb im Infinitiv am Satzende: Er *soll* den Grill *ausmachen*.



Im **Perfekt** bilden alle Verben eine Satzklammer. *haben* oder *sein* stehen auf **Position 2 oder 1**, das Partizip Perfekt steht am **Satzende**.

	Verb (haben / sein)		Satzende (Partizip Perfekt)
Heute	hat	der Tag früh	angefangen.
Um 6 Uhr	bin	ich schon	aufgestanden.
Dann	habe	ich die Betten	gemacht.
	Hast	du schon etwas	gegessen?
Satzklammer			

**als + Nomen / Adverb** und **wie + Nomen / Adverb** stehen meistens **nach dem Satzende**.

	Verb		Satzende	als / wie + Nomen / Adverb
Berlin	ist	viel	größer	als Nürnberg.
Er	hat	gestern mehr	gearbeitet	als heute.
	Ist	Basel so	anstrengend	wie Zürich?
Früher	ist	man nicht so viel	gereist	wie heute.
Satzklammer				

## 5 Satzkombinationen: Hauptsatz und Nebensatz

→ L10

Viele Verben haben im Satz zwei Teile. Dann gibt es im Hauptsatz eine **Satzklammer**: Das konjugierte Verb steht auf **Position 2 oder 1**, der zweite Teil des Verbs steht am **Satzende**.

	Verb	Satzmitte	Satzende
Heute	hat	der Tag früh	angefangen.
	Kommst	du morgen	mit?
Satzklammer			

Bei Nebensätzen steht auf **Position 1** die **Subjunktion**, am Ende steht das **konjugierte Verb**.

Hauptsatz	Subjunktion	Satzmitte	Satzende (Verb)
...,	weil	er jetzt	müde ist.
...,	dass	es nicht	geht.
...,	wenn	sie	aufgeräumt hat.
...,	dass	du jetzt	kommen sollst.
Nebensatz			

**Tipp** Die Satzmitte ist im Hauptsatz und im Nebensatz gleich.

Wenn es mehrere Verbteile gibt, steht das konjugierte Verb **ganz am Ende**.

...,	wenn	sie	aufgeräumt hat.
...,	dass	du jetzt	kommen sollst.



Nebensätze kombiniert man fast immer mit einem Hauptsatz.

Er schläft, **weil** er müde ist.  
 Ich glaube, **dass** es nicht geht.  
 Sie kommt, **wenn** sie aufgeräumt hat.



Als Antwort kann ein Nebensatz auch allein stehen: „Wann kommt sie?“ „**Wenn** sie **Zeit** hat.“

**Hauptsatz** | **Nebensatz**

Der Nebensatz kann auch **zuerst** stehen. Dann steht er auf **Position 1** vom Hauptsatz.

Position 1	Position 2		Satzende
<b>Nebensatz</b>	<b>konjugiertes Verb</b>		<b>zweiter Verbteil</b>
<b>Weil</b> er in Berlin ist,	kann	er nicht	kommen.

So verwendet man die Subjunktionen:

Kerstin ist nicht Stewardess geworden, **weil** ihre Eltern das nicht wollten.  
 Duc verkauft besonders viel, **wenn** ein großes Fest stattfindet.

**Grund  
Zeitpunkt**

Die Subjunktion **dass** hat grammatische Funktion, sie verbindet den Nebensatz mit dem Hauptsatz:

Ich glaube: Er kommt bald. → Ich glaube, **dass** er bald kommt.

## Das Verb

### 1 Das Perfekt

→ L7

Das Perfekt hat zwei Teile: eine Verbform von *haben* oder *sein* und das Partizip Perfekt.

Infinitiv		Verb (haben / sein)		Satzende (Partizip Perfekt)
kommen aufräumen	Sie Wir	sind haben	gestern das Zimmer jetzt	gekommen. aufgeräumt.
Satzklammer				

### Hilfsverb haben oder sein

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit *haben*. Diese Verben bilden das Perfekt mit *sein*:

- Verben der Bewegung: Kevin ist zu Fuß gegangen.
- Veränderung des Orts: Tanja ist nach Spanien geflogen.
- Veränderung eines Zustands: Sascha ist krank geworden.
- Außerdem: *sein*, *bleiben*, *geschehen*, *passieren*.



## Das Partizip Perfekt

Das Partizip Perfekt bildet man mit:

- **ge-** und **-t** (regelmäßige Verben): fragen → **ge-** frag **-t**, sagen → **ge-** sag **-t**
- **ge-** und **-en** (unregelmäßige Verben): fahren → **ge-** fahr **-en**, werden → **ge-** word **-en**

**Tipp** Bei den unregelmäßigen Verben ändert sich auch oft der wichtigste Vokal (der „Stammvokal“) und manchmal die Konsonanten:

helfen → geh**o**lfen, geh**e**n → geg**a**ngen

Einige unregelmäßige Verben enden auf **-t**: bring**e**n → gebr**a**cht, denk**e**n → ged**a**cht

- Bei Verben mit **trennbaren Präfixen** steht **-ge-** **nach** dem trennbaren Präfix.

aufmachen → auf **-ge-** macht

ankommen → an **-ge-** kommen

aufräumen → auf **-ge-** räumt

abfahren → ab **-ge-** fahren

auswechseln → aus **-ge-** wechselt

mitbringen → mit **-ge-** bracht

- Einige regelmäßige und unregelmäßige Verben haben **kein ge-**:

Verben auf **-ieren**:

stud**i**eren → stud**i**er **-t**; reserv**i**eren → reserv**i**er **-t**

Verben mit untrennbarem Präfix:

best**e**llen → best**e**ll **-t**, erklär**e**n → erklär **-t**, ent**e**decken → ent**e**deck **-t**

beg**e**nnen → beg**e**nn **-en**, emp**e**fangen → emp**e**fang **-en**, verg**e**ssen → verg**e**ss **-en**

**Tipp** Eine Liste der Verben mit Unregelmäßigkeiten finden Sie im Anhang (S. 209/210).

Verben mit diesen Präfixen sind untrennbar. Sie sind immer unbetont:

be-, ge-, ent-/emp-, er-, ge-, miss-, ver-, zer-

**Tipp** Alle Verben, die nicht auf der ersten Silbe betont sind, bilden das Partizip Perfekt **ohne ge-**.

## 2 Der Imperativ

Die Imperativ-Formen sind nur im **du**-Imperativ anders als die normalen Verbformen.

Der Imperativ hat hier keine Endung: du legst → **leg**.

Im **Sie**-Imperativ und im **wir**-Imperativ verwendet man die Pronomen **Sie** und **wir**:

	<b>du-Imperativ</b>	<b>ihr-Imperativ</b>	<b>Sie-Imperativ</b>	<b>wir-Imperativ</b>
<b>machen</b>	Mach das.	Macht das.	Machen Sie das.	Machen wir das.
<b>mitspielen</b>	Spiel mit.	Spielt mit.	Spielen Sie mit.	Spielen wir mit.
<b>haben</b>	Hab keine Angst.	Habt keine Angst.	Haben Sie keine Angst.	

Verben mit **e** → **i**-Wechsel haben auch im **du**-Imperativ ein **i**:

<b>sprechen</b>	Sprich.	Sprecht.	Sprechen Sie.	Sprechen wir.
<b>lesen</b>	Lies das.	Lest das.	Lesen Sie das.	Lesen wir das.

**Ebenso:** emp**e**hlen, ess**e**n, geb**e**n, neh**e**men, seh**e**n, treff**e**n

**Tipp** Verben auf **-ten**, **-den**, **-tmen**, **-chnen** haben im **du**- und **ihr**-Imperativ ein **-e**:  
Arbeits / Arbeit**e**t. Find**e** / Find**e**t. **Ebenso:** wart**e**n, atm**e**n, öffn**e**n, rechn**e**n



Der Imperativ von **sein** ist unregelmäßig:

**sein** | Sei still! | Seid still! | Seien Sie still! | Seien wir still!

So verwendet man den Imperativ:

Komm bitte.

Macht ab und zu eine Pause.

Lesen Sie mal.

Schauen wir uns das mal an.

Räumt jetzt endlich auf.

**Bitte**

**Rat / Empfehlung**

**Aufforderung (freundlich)**

**Aufforderung (alle machen es zusammen)**

**Aufforderung (unfreundlich)**

**Tipp** *bitte, doch und mal* machen den Imperativ freundlicher.

### 3 Modalverben

→ L8, 10, 11

Modalverben bilden mit dem Infinitiv eine **Satzklammer**.

	Verb (Modalverb)		Satzende (Infinitiv)	Bedeutung:
Wir	möchten	nach Italien	fahren.	<b>Wunsch</b>
Herbert	will	jetzt	anfangen.	<b>Absicht</b>
	Wollt	ihr schon	gehen?	
Jetzt	kann	Andrea den Unterricht	planen.	<b>Fähigkeit, Möglichkeit</b>
Sie	können	gern noch	bleiben!	<b>freundliche Erlaubnis</b>
Ihr	dürft	jetzt im Garten	spielen.	<b>Erlaubnis</b>
Hier	darf	man nicht	rauchen.	<b>Verbot</b>
Warum	musst	du schon	gehen?	<b>Notwendigkeit</b>
Ihr	sollt	jetzt	aufräumen.	<b>Aufforderung</b>
	Soll	ich noch	warten?	<b>Notwendigkeit</b>

**Satzklammer**

**Tipp** *sollen* bedeutet: Eine andere Person will, dass etwas passiert.

Die Mutter sagt: „Peter, räum bitte auf!“

Klaus sagt zu Peter: „(Die Mutter hat gesagt,) du sollst aufräumen!“

**Negation von *müssen* und *dürfen*:**

„Du musst **nicht** aufräumen!“

„Du darfst das **nicht** vergessen!“

**Bedeutung:**

Es ist nicht unbedingt notwendig, dass du aufräumst; du entscheidest selbst.

Vergiss das auf keinen Fall! (Verbot)

Weitere Verwendung der Modalverben:

- *dürfen* und *können* machen Bitten, Aufforderungen und Einladungen freundlicher:  
Darf ich Sie etwas fragen?  
Können Sie mir bitte helfen?
- Wünsche drückt man mit *möchte* aus, *wollen* klingt nicht sehr freundlich:  
Ich möchte (gern) fünf Brezeln und ein Weißbrot.



## Das Präsens und das Präteritum

Die Modalverben haben im **Präsens** Singular nur in der zweiten Person eine Endung (-st); *können, müssen, wollen* und *dürfen* haben im Singular auch einen anderen Vokal. Das **Präteritum** bildet man mit **-te**. Achtung: *möcht-* hat kein Präteritum.

	<b>können</b>	<b>müssen</b>	<b>wollen</b>	<b>dürfen</b>	<b>sollen</b>	<b>möcht-</b>
<b>ich</b>	kann	muss	will	darf	soll	möchte
<b>du</b>	kannst	musst	willst	darfst	sollst	möchtest
<b>er • sie • es</b>	kann	muss	will	darf	soll	möchte
<b>wir</b>	können	müssen	wollen	dürfen	sollen	möchten
<b>ihr</b>	könnt	müsst	wollt	dürft	sollt	möchtet
<b>sie • Sie</b>	können	müssen	wollen	dürfen	sollen	möchten

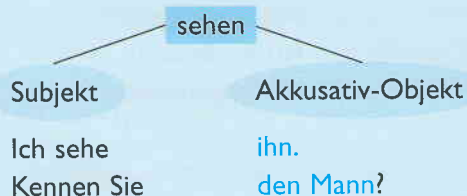
	<b>können</b>	<b>müssen</b>	<b>wollen</b>	<b>dürfen</b>	<b>sollen</b>
<b>ich</b>	konnte	musste	wollte	durfte	sollte
<b>du</b>	konntest	musstest	wolltest	durftest	solltest
<b>er • sie • es</b>	konnte	musste	wollte	durfte	sollte
<b>wir</b>	konnten	mussten	wollten	durften	sollten
<b>ihr</b>	konntet	musstet	wolltet	durftet	solltet
<b>sie • Sie</b>	konnten	mussten	wollten	durften	sollten

## 4 Verben und ihre Objekte

→ L11

Das Verb bestimmt, ob ein Akkusativ-Objekt, ein Dativ-Objekt oder beides im Satz vorkommt.

Verben mit **Akkusativ-Objekten** sind besonders häufig:



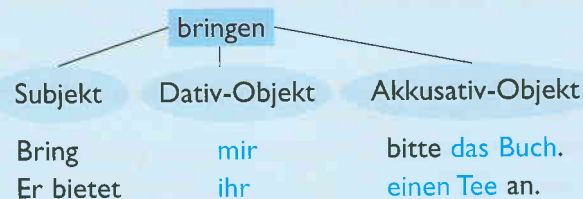
**finden:** Klaus hat eine Wohnung gefunden.  
**haben:** Ich habe leider keine Zeit.  
**kaufen:** Hast du eine Zeitung gekauft?  
**machen:** Wir machen eine Pause.  
**vergessen:** Ich habe es ganz vergessen.

Verben mit **Dativ-Objekt** sind nicht so häufig:



**antworten:** Klaus antwortet der Lehrerin.  
**fehlen:** Mein Freund fehlt mir.  
**gefallen:** Der neue 007-Film gefällt ihm.  
**schmecken:** Das Essen schmeckt ihr gut!

Es gibt einige wichtige Verben mit **Akkusativ- und Dativ-Objekt**. Dann ist es meistens wie bei *bringen*: Das Dativ-Objekt ist eine Person, das Akkusativ-Objekt eine Sache.



**erzählen:** Sie erzählt ihm eine Geschichte.  
**geben:** Sie gibt ihm Auskunft.  
**sagen:** Hat er es dir schon gesagt?  
**zeigen:** Jetzt zeigt sie mir ihr Büro.




Der Artikel markiert meistens deutlich Subjekt, Akkusativ-Objekt und Dativ-Objekt. Darum kann man im Deutschen die Objekte im Prinzip auch **vor** das Verb stellen. So drückt man meistens einen Kontrast aus:

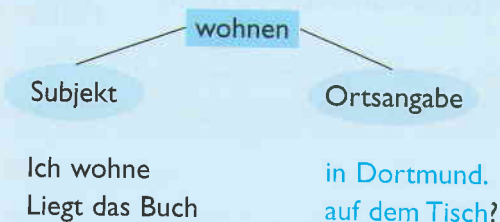
Akkusativ-Objekt	Akkusativ-Objekt	Kontrast
Das <b>Studium</b> hat sie jetzt beendet, aber	<b>einen Beruf</b> hat sie noch nicht.	Studium ↔ Beruf
Dativ-Objekt	Dativ-Objekt	
<b>Meiner Mutter</b> hat das Konzert gut gefallen,	<b>mir</b> nicht.	Meine Mutter ↔ ich

## 5 Verben mit Orts- und Richtungsangaben

→ L8, 12

### Verben mit Ortsangabe

Manche Verben haben eine obligatorische Ortsangabe bei sich. Die Ortsangabe antwortet auf die Frage **Wo?** 



Andere wichtige Verben mit obligatorischer Ortsangabe:

**hängen**: Das Bild hängt an der Wand.

**leben**: Ich lebe in einer Wohngemeinschaft.

**sein**: Die Zeitung ist auf dem Sofa.

**sitzen**: Das Kind sitzt auf dem Stuhl.

**stehen**: Das Glas steht in der Küche.

Die Ortsangabe kann so ausgedrückt werden:

Peter sitzt **auf dem Bett**.  
Peter sitzt **oben**.

**Präposition + Nomen** (im Dativ)  
**Ortsadverb**

### Verben mit Richtungsangabe

Manche Verben haben eine obligatorische Richtungsangabe bei sich. Die Richtungsangabe antwortet auf die Frage **Wohin?** 



Andere wichtige Verben mit obligatorischer Richtungsangabe:

**gehen**: Ich gehe heute ins Kino.

**hängen**: Sie hängt die Jacke auf den Stuhl.

**stellen**: Stell das Glas in die Spüle.

**tun**: Tu das Spielzeug bitte ins Regal.

Die Richtungsangabe kann so ausgedrückt werden:

Claudia legt die Zeitung **auf den Tisch**.  
Margret geht **nach oben**.

**Präposition + Nomen** (meist im Akkusativ)  
**Präposition + Ortsadverb**



# Artikel und Artikelwörter

Artikel und Artikelwörter zeigen an: Ein Nomen steht im **Nominativ**, **Akkusativ** oder **Dativ**.

Nomen im Dativ und Akkusativ können Objekte sein:

Nominativ (Subjekt)		Dativ(-Objekt)	Akkusativ(-Objekt)
Die Frau	erklärt	den Besuchern	das Gebäude.
Sie	zeigt	den Touristen	die Glaskuppel.

Nomen im Dativ und Akkusativ können auch **von einer Präposition abhängen**:

Auf dem Tisch steht ein Glas mit Blumen.

Wir gehen jetzt in den Reichstag.

Präposition mit Nomen im Dativ

Präposition mit Nomen im Akkusativ

Artikel und Artikelwörter zeigen auch an:

- Etwas ist neu im Text oder in der Situation: *ein, eine, ein* (**unbestimmter Artikel**).  
Emil sagt: „Ich beobachte einen Dieb.“  
Manchmal ist *ein, eine, ein* auch eine Zahl: „Ich habe einen Bruder.“ (= nicht zwei)
- Etwas ist bekannt (es ist im Text schon vorgekommen oder es ist allgemein bekannt): *der, die, das* (**bestimmter Artikel**).  
„Ich beobachte einen Dieb.“ – „Da ist der Dieb!“  
Der Reichstag steht in Berlin.
- Etwas ist negiert: *kein, keine, kein* (**negativer Artikel**).  
„Hier gibt es keinen Dieb!“
- Besitz oder enge Beziehung: *mein, meine, mein* (**Possessivartikel**).  
Meine Tochter heißt Amelie.

## 1 Der bestimmte und der unbestimmte Artikel

Der **bestimmte Artikel** hat immer die Signal-Endungen. Der **unbestimmte Artikel** hat meistens die Signal-Endungen:

bestimmt	m	f	n	Pl
Nominativ	der Hut	die Brille	das Haus	die Hüte, Brillen, Häuser
Akkusativ	den Hut	die Brille	das Haus	die Hüte, Brillen, Häuser
Dativ	dem Hut	der Brille	dem Haus	den Hüten, Brillen, Häusern
unbestimmt	m	f	n	Pl
Nominativ	ein Hut	eine Brille	ein Haus	– Hüte, Brillen, Häuser
Akkusativ	einen Hut	eine Brille	ein Haus	– Hüte, Brillen, Häuser
Dativ	einem Hut	einer Brille	einem Haus	– Hüten, Brillen, Häusern



Es gibt keine Pluralform für *ein, eine, ein*:

Da vorn steht ein Haus! → Plural: Da vorn stehen Häuser!



## 2 Der negative Artikel

→ L7

Der negative Artikel hat im Singular die gleichen Endungen wie der unbestimmte Artikel:

	m	f	n	Pl
<b>Nominativ</b>	kein Hut	keine Brille	kein Haus	keine Hüte, Brillen, Häuser
<b>Akkusativ</b>	keinen Hut	keine Brille	kein Haus	keine Hüte, Brillen, Häuser
<b>Dativ</b>	keinem Hut	keiner Brille	keinem Haus	keinen Hüten, Brillen, Häusern

## 3 Der Possessivartikel

→ L7

Der Possessivartikel hat im Singular die gleichen Endungen wie der unbestimmte Artikel:

	m	f	n	Pl
<b>Nominativ</b>	mein Hut	meine Brille	mein Haus	meine Hüte, Häuser ...
<b>Akkusativ</b>	meinen Hut	meine Brille	mein Haus	meine Hüte, Häuser ...
<b>Dativ</b>	meinem Hut	meiner Brille	meinem Haus	meinen Hüten, Häusern ...

## 4 welch-

→ L8

welch- ist ein Fragewort. Es steht zusammen mit dem Nomen auf **Position 1**.

welch- bedeutet: Auswahl aus einer Menge.

Position 1	Mögliche Antwort
Welcher Tag	Dienstag.
Welches Zimmer	Das Einzelzimmer bitte.
ist heute?	
möchten Sie lieber? Das Einzelzimmer oder das Doppelzimmer?	

welch- hat immer die Signalendungen (wie der bestimmte Artikel *der, die, das*):

	m	f	n	Pl
<b>Nominativ</b>	welcher Hut	welche Brille	welches Haus	welche Häuser
<b>Akkusativ</b>	welchen Hut	welche Brille	welches Haus	welche Häuser
<b>Dativ</b>	welchem Hut	welcher Brille	welchem Haus	welchen Häusern

## 5 Pronomen

→ L9

Die Pronomen nennen Sprecher und Hörer oder ersetzen Namen und bekannte Nomen.

ich, wir: Sprecher    du, ihr, Sie: Hörer

er, sie, es, sie: über diese Personen und Dinge spricht man

**Tipp** es kann sich auch auf eine ganze Aussage beziehen:  
„Wann kommt der Zug an?“ – „Ich weiß es nicht.“

	Singular					Plural			
<b>Nominativ</b>	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
<b>Akkusativ</b>	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	Sie
<b>Dativ</b>	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen



# Präpositionen

Präpositionen kombiniert man mit Nomen. Sie stehen meistens vor dem Nomen.  
Das Nomen steht im Akkusativ oder im Dativ.

## 1 Orts- oder Richtungsangaben

→ L8, 9, 12

Es gibt zwei Gruppen von Präpositionen.

① Präpositionen mit einem **festen Kasus** und ② Präpositionen mit Akkusativ **oder** Dativ.

① **aus, bei, von, zu:** immer mit dem **Dativ**:

Herr Eberle arbeitet **bei einem** Pharmakonzern.

Frau Bürgi kommt **vom** Sport.

**Aus welchem** Land kommen Sie?

Am Sonntag fahre ich immer **zu meinen** Eltern.



Meistens sagt man

beim	statt	bei dem
vom	statt	von dem
zum / zur	statt	zu dem / zu der

Ausnahme: Man zeigt auf etwas Bestimmtes:  
„Gehen wir jetzt zu **dem** Laden?“ (= nicht zu einem anderen Laden). Der Artikel ist dann betont.

② **an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen** mit Akkusativ **oder** Dativ:

**Wohin?** **?**

(Bewegung von A nach B)  
**mit Akkusativ:**

Heike Blütner ...

geht **an die** Bushaltestelle.  
steigt **auf den** Kirchturm.  
geht **in den** Reichstag.  
fährt **hinter das** Brandenburger Tor.  
stellt das Gepäck **neben den** Busfahrer.  
fliegt **über die** Stadt.  
geht **unter das** Dach.  
geht **vor die** Tür.  
stellt den Koffer **zwischen die** Gepäckstücke.

**Wo?** **?**

(etwas ist oder passiert an einem Ort A)  
**mit Dativ:**

Heike Blütner ...

steht jetzt **an der** Bushaltestelle.  
ist **auf dem** Kirchturm.  
ist **im** Reichstag.  
steht **hinter dem** Brandenburger Tor.  
steht **neben dem** Busfahrer.  
sitzt **über dem** Busfahrer.  
steht **unter dem** Dach.  
steht jetzt **vor der** Tür.  
sitzt **zwischen den** Gepäckstücken.



Meistens sagt man

am, ans	statt	an dem, an das
im, ins	statt	in dem, in das

Ausnahme: Man zeigt auf etwas Bestimmtes:  
„Warst du in **dem** Laden?“ (= nicht in einem anderen Laden). Der Artikel ist dann betont.



Man hört auch öfters diese Formen (nur gesprochen):

aufs (= auf das), aufm (= auf dem), aufn (= auf den)  
hinters (= hinter das), hinterm (= hinter dem), hintern (= hinter den)  
übers (= über das), überm (= über dem), übern (= über den)  
unters (= unter das), unterm (= unter dem), untern (= unter den)  
vors (= vor das)



**an** Das Bild hängt **an der Wand**.  
Abends stehe ich oft **am Fenster** und schaue raus.  
Morgen gehen wir wieder **an den See**.

**auf** Das Glas steht **auf dem Tisch**.  
Steigen wir **auf den Berg**?  
Spiel bitte nicht **auf der Straße**!  
Gestern sind wir **auf die Insel Rügen** gefahren.

**aus** Kommen Sie **aus Berlin**? – Nein, **aus Hamburg**.  
Komm bitte **aus dem Zimmer**!  
Kaffee trinkt man **aus der Tasse**.

**Herkunft (Land, Stadt)**  
**Gegenteil von in**

**bei** Bleib bitte **bei mir**!  
Er arbeitet **bei einem Pharmakonzern**.  
Die Kirche ist **bei der Bank**.

**Personen**  
**Arbeitsplatz**  
**in der Nähe**

**in** Die Milch ist **im Kühlschrank**.  
Ich bin gerade **in der Küche**.  
Wir fahren morgen **in die Schweiz / in die USA ...**  
Sie geht **in die Schule / in das Haus ...**

**Länder und Orte mit Artikel; Gebäude**

**hinter** **Hinter dem Haus** steht ein Baum.

**nach** Jeden Abend fährt Herr Eberle **nach Deutschland**.  
Wir fahren bald **nach Berlin**!  
Schau mal **nach oben / nach unten / nach links ...**

**Länder und Orte ohne Artikel**  
**Ortsadverbien**

**Tipp** Die Präposition **nach** verwendet man meistens ohne Artikel:  
Ich fahre **nach** Dortmund. Geht ihr schon **nach** Hause?

**neben** Familie Blütner wohnt **neben Familie Maler**.

**über** **Über dem Tisch** hängt eine Lampe.

**unter** Die Katze liegt **unter dem Sofa**.

**von** Frau Bürgi kommt gerade **von der Arbeit**.  
Das ist die Tochter **von einem Kollegen**.

**weg von etwas**  
**Zugehörigkeit**

**vor** **Vor dem Reichstag** ist ein großer Platz.

**zu** Emil fährt **zu seiner Großmutter**.  
Ich muss noch schnell **zur Post** gehen.  
Dieser Bus fährt **zum Nollendorfsplatz**.

**Ziel: Personen, Institutionen, Plätze**

**bis zu** Der Bus fährt **bis zum Brandenburger Tor**, nicht weiter.  
**bis nach** Er hat mich **bis nach Basel** gebracht.

**Tipp** **bis** kombiniert man meistens mit anderen Präpositionen:  
Die Straßenbahn fährt heute nur **bis zum** Bertoldsbrunnen.



## 2 Zeitangaben

→ L12

Zeitangaben können so aussehen:

Am Morgen ist Herr Eberle zur Arbeit gefahren.  
Morgens bin ich immer sehr müde.  
1945 war der Zweite Weltkrieg zu Ende.  
oder: Im Jahr 1945 war der Zweite Weltkrieg zu Ende.

Präposition + Nomen  
Adverb  
Jahreszahl

**Tipp** Man sagt im Deutschen nicht „In 1995“.

**am** Am Samstag arbeitet Herr Eberle auch.  
Wann? Am ersten Januar ist Neujahr.  
Am Morgen bin ich immer noch müde.  
Ebenso: am Vormittag, am Mittag,  
am Nachmittag, am Abend

Tag  
Datum  
Tageszeiten

**in** In der Nacht hat es geregnet.

Nacht

**im** im Februar, im Juni, im September ...  
Wann? im Frühling, im Sommer, im Herbst, im Winter

Monate  
Jahreszeiten

**um** Das Spiel fängt um drei Uhr an.  
Wann?

Uhrzeit

**seit** Seit zwanzig Minuten warte ich auf den Bus.  
Seit wann?

Dauer

**ab** Ab heute mache ich Urlaub!  
Ab wann?

Dauer



## 3 Andere Präpositionen

→ L7

**mit + Dativ**

Mit wem? (Personen) Ich fahre mit meiner Mutter nach Berlin.  
Womit? (Sachen) Frau Koller geht nur mit ihrem Handy aus dem Haus.

zusammen

# Komparation und Vergleiche

## 1 Komparation

→ L9

Adjektive haben eine Grundform, einen Komparativ und einen Superlativ.

Grundform	Komparativ	Superlativ
schön	schöner	am schönsten
schnell	schneller	am schnellsten
praktisch	praktischer	am praktischsten



### Kleine Besonderheiten:

## Kein -e- im Komparativ

-esten im Superlativ bei Adjektiven auf  
-t, -d, -s, -ß, -sch, -x, -z

teuer	teurer	am teuersten	schlecht	schlechter	am schlechtesten
dunkel	dunkler	am dunkelsten	heiß	heißer	am heißesten
			hübsch	hübscher	am hübschesten

Oft:  $a, o, u \rightarrow \ddot{a}, \ddot{o}, \ddot{u}$

lang	länger	am längsten	hoch	höher	am höchsten
alt	älter	am ältesten	nah	näher	am nächsten
kurz	kürzer	am kürzesten	groß	größer	am größten

### Unregelmäßige Formen:

gut	besser	am besten
viel	mehr	am meisten
gern	lieber	am liebsten

## 2 Vergleiche

→ L9

Zwei Sachen, Personen oder Handlungen sind gleich. Dann verwendet man  
so + **Grundform** + wie ...

Mit dem Zug bin ich	so schnell wie	mit dem Flugzeug.
Meine Tochter ist jetzt	so groß wie	ihre Freundin.
Er kocht	so gut wie	seine Frau.

**Tipp** Statt so kann man auch **genauso** sagen:  
Mein Haus ist genauso schön wie deine Wohnung.

Man kann die Gleichheit auch negieren:  
Die Straßenbahn ist **nicht** so schnell wie die U-Bahn.

Eine Sache, Person oder Handlung ist in einem Aspekt anders als die andere Sache oder Person. Dann verwendet man **Komparativ + als**:

Mit dem Flugzeug bin ich **schneller als** mit dem Zug.  
 Meine Tochter ist **kleiner als** ihre Freundin.  
 Hier kann ich **besser** arbeiten **als** zu Hause.

**Tipp** wie + Nomen / Adverb etc. und *als* + Nomen / Adverb stehen nach der Satzklammer:

Früher **ist** man nicht so viel **gereist** wie heute.

Satzklammer

Eine Sache, Person oder Handlung ist in einem Aspekt größer / kleiner / schneller ... als alle anderen. Dann verwendet man **am + Superlativ**.

Mit dem Auto bin ich **am schnellsten** bei der Arbeit.



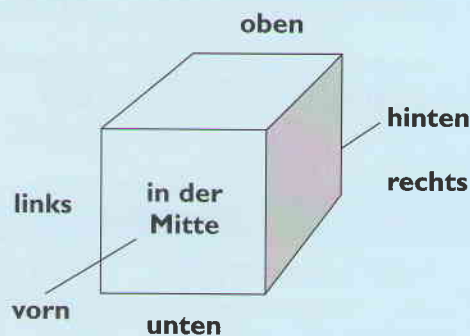
# Ortsadverbien

→ L12

Mit Ortsadverbien sagt man, **wo** etwas ist. Sie sind Ortsangaben.

Das Haus hat zwei Stockwerke: **Oben** sind die Schlafzimmer, **unten** sind Küche und Wohnzimmer.

„Schau mal, ein Familienfoto: **Links** steht meine Mutter, **rechts** mein Vater und **in der Mitte** stehe ich!“



**Tipp** Man kann Ortsadverbien mit *nach* kombinieren. Dann geben sie an, **wohin** sich etwas bewegt. Dann sind sie Richtungsangaben.

*nach oben*, *nach unten*, *nach links*, *nach rechts*, *nach vorn*, *nach hinten*

„Siehst du die Kuppel im Reichstag? Komm, wir gehen *nach oben*!“

„Schau mal *nach vorn*, dann siehst du das Brandenburger Tor.“

# Zahlen und Datum

→ L12

Datumsangaben macht man mit **am + Ordinalzahl**.

So bildet man die Ordinalzahlen mit *am*:

**1–19:** Die Ordinalzahlen haben die Endung **-ten**; am **vierten** **zwölften** (4.12.) etc. Einige Ordinalzahlen sind unregelmäßig: am **ersten** **dritten** (1.3.), am **siebten** **zweiten** (7.2.).

**Ab 20:** Die Ordinalzahlen haben die Endung **-sten**: am **zwanzigsten** **elften** (20.11.), am **einunddreißigsten** **zwölften** (31.12.).

am **ersten**  
am **zweiten**  
am **dritten**  
am **vierten**  
am **fünften**  
am **sechsten**  
am **siebten**  
am **achten**  
am **neunten**  
am **zehnten**

am **elften**  
am **zwölften**  
am **dreizehnten**  
am **vierzehnten**  
am **fünfzehnten**  
am **sechzehnten**  
am **siebzehnten**  
am **achtzehnten**  
am **neunzehnten**

am **zwanzigsten**  
am **einundzwanzigsten**  
am **zweiundzwanzigsten**  
...  
am **dreißigsten**  
am **einunddreißigsten**  
...

**Tipp** Wenn man das Datum mit dem bestimmten Artikel sagt, hat die Ordinalzahl die Endung **-e**:

**der zweite** Oktober, **der vierte** August, **der zweiundzwanzigste** November.



# Alphabetische Liste der wichtigsten Verben mit Unregelmäßigkeiten

## Infinitiv

abfahren  
abgeben  
anbieten  
anfangen  
ankommen  
aufgeben  
aufgehen  
aufschreiben  
aufstehen  
ausgehen  
aussehen  
aussprechen  
aussteigen  
backen  
beginnen  
bekommen  
beschreiben  
bestehen  
betragen  
bleiben  
bringen  
denken  
durchstreichen  
dürfen  
einladen  
einnehmen  
einschließen  
eintragen  
empfangen  
empfehlen  
entscheiden  
erhalten  
erschließen  
essen  
fahren  
fallen  
fernsehen  
finden  
fliegen  
freihaben  
geben  
gefallen  
gehen  
gelten  
genießen  
gießen  
haben  
halten  
helfen  
kennen

## 3. P. Sing. Präsens

fährt ab  
gibt ab  
bietet an  
fängt an  
kommt an  
gibt auf  
geht auf  
schreibt auf  
steht auf  
geht aus  
sieht aus  
spricht aus  
steigt aus  
backt  
beginnt  
bekommt  
beschreibt  
besteht  
beträgt  
bleibt  
bringt  
denkt  
streicht durch  
darf  
lädt ein  
nimmt ein  
schließt ein  
trägt ein  
empfängt  
empfiehlt  
entscheidet  
erhält  
erschießt  
isst  
fährt  
fällt  
sieht fern  
findet  
fliegt  
hat frei  
gibt  
gefällt  
geht  
gilt  
genießt  
gießt  
hat  
hält  
hilft  
kennt

## 3. P. Sing. Perfekt

ist abgefahren  
hat abgegeben  
hat angeboten  
hat angefangen  
ist angekommen  
hat aufgegeben  
ist aufgegangen  
hat aufgeschrieben  
ist aufgestanden  
ist ausgegangen  
hat ausgesehen  
hat ausgesprochen  
ist ausgestiegen  
hat gebacken  
hat begonnen  
hat bekommen  
hat beschrieben  
hat bestanden  
hat betragen  
ist geblieben  
hat gebracht  
hat gedacht  
hat durchgestrichen  
  
hat eingeladen  
hat eingenommen  
hat eingeschlossen  
hat eingetragen  
hat empfangen  
hat empfohlen  
hat entschieden  
hat erhalten  
hat erschossen  
hat gegessen  
ist gefahren  
ist gefallen  
hat ferngesehen  
hat gefunden  
ist geflogen  
hat freigeht  
hat gegeben  
hat gefallen  
ist gegangen  
hat gegolten  
hat genossen  
hat gegossen  
hat gehabt  
hat gehalten  
hat geholfen  
hat gekannt



**Infinitiv**

klingen  
kommen  
lassen  
laufen  
lesen  
liegen  
mitbringen  
mitkommen  
nehmen  
reiten  
riechen  
rufen  
scheinen  
schlafen  
schlagen  
schließen  
schneiden  
schreiben  
schreien  
schwimmen  
sehen  
sein  
singen  
sitzen  
sollen  
sprechen  
stattfinden  
stehen  
stehlen  
steigen  
sterben  
tragen  
treffen  
trinken  
tun  
umsteigen  
umziehen  
sich unterhalten  
verbinden  
verbrennen  
verbringen  
vergessen  
vergleichen  
verlassen  
verlieren  
verstehen  
vorbeikommen  
wegbringen  
wiedergeben  
wollen  
zurückgehen

**3. P. Sing. Präsens**

klingt  
kommt  
lässt  
läuft  
liest  
liegt  
bringt mit  
kommt mit  
nimmt  
reitet  
riecht  
ruft  
scheint  
schläft  
schlägt  
schließt  
schneidet  
schreibt  
schreit  
schwimmt  
sieht  
ist  
singt  
sitzt  
soll  
spricht  
findet statt  
steht  
stiehlt  
steigt  
stirbt  
trägt  
trifft  
trinkt  
tut  
steigt um  
zieht um  
unterhält sich  
verbindet  
verbrennt  
verbringt  
vergisst  
vergleicht  
verlässt  
verliert  
versteht  
kommt vorbei  
bringt weg  
gibt wieder  
will  
geht zurück

**3. P. Sing. Perfekt**

hat geklungen  
ist gekommen  
hat gelassen  
ist gelaufen  
hat gelesen  
hat\* gelegen  
hat mitgebracht  
ist mitgekommen  
hat genommen  
ist geritten  
hat gerochen  
hat gerufen  
hat geschienen  
hat geschlafen  
hat geschlagen  
hat geschlossen  
hat geschnitten  
hat geschrieben  
hat geschrien  
ist geschwommen  
hat gesehen  
ist gewesen  
hat gesungen  
hat\* gesessen  
  
hat gesprochen  
hat stattgefunden  
hat\* gestanden  
hat gestohlen  
ist gestiegen  
ist gestorben  
hat getragen  
hat getroffen  
hat getrunken  
hat getan  
ist umgestiegen  
ist umgezogen  
hat sich unterhalten  
hat verbunden  
hat verbrannt  
hat verbracht  
hat vergessen  
hat verglichen  
hat verlassen  
hat verloren  
hat verstanden  
ist vorbeigekommen  
hat weggebracht  
hat wiedergegeben  
  
ist zurückgegangen

\* in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz auch: ist gelegen, ist gesessen, ist gestanden



# Alphabetische Wortliste

Die folgende Wortliste enthält den relevanten Wortschatz der Texte, Dialoge und Aufgaben der Kursbuch-Lektionen 7 bis 12.

- Nicht aufgenommen wurden Artikelwörter, Zahlwörter, grammatische und phonetische Fachbegriffe sowie Eigennamen von Personen und Städten.
- Nomen erscheinen mit ihrem Artikel und der Pluralform. Nomen, die nur im Singular oder Plural verwendet werden, sind entsprechend mit *(nur Sing.)* oder *(nur Pl.)* gekennzeichnet.
- Verben erscheinen nur im Infinitiv. Eine Liste der wichtigsten Verben mit Unregelmäßigkeiten finden Sie auf Seite 209/210.
- Zur Erleichterung des Auffindens im Text sind hinter jedem Eintrag nicht nur Lektion und Seite, sondern auch die jeweilige Text- oder Aufgabennummer angegeben; zum Beispiel bedeutet „arm L7, 18/1a“, dass das Wort „arm“ zum ersten Mal in Lektion 7, auf Seite 18 und dort in der Aufgabe 1a erscheint.
- Wörter, die auf der Liste zum *Zertifikat Deutsch* stehen, sind mit • markiert. Sie sind besonders wichtig für Sie.
- Wörter, die nur oder vorwiegend in Österreich oder der Schweiz gebräuchlich sind, sind mit (A) für Österreich bzw. (CH) für die Schweiz markiert.
- Einträge, die mit *(Bd. 1)* gekennzeichnet sind, verweisen auf die alphabetische Wortliste von *Passwort Deutsch* Band 1; zum Beispiel bedeutet „lieber → gern (Bd. 1)“, dass „gern“ in der Wortliste von Band 1 zu finden ist.

## A

- ab L9, 42/1D
- abbauen L10, 46/1a
- abbilden L11, 66/1a
- abfahren L7, 10/1a
- abgeben L10, 51/4
- abholen L12, 72/1a
- Abkürzung, die, -en L10, 50/1b
- Abschnitt, der, -e L9, 33/3b
- Abteil, das, -e L12, 78/1b
- Abteilung, die, -en L9, 40/1a
- ach L10, 48/2a
- Akkordeon, das, -s L9, 34
- akzeptieren L12, 75/4
- allerdings L11, 58/2a
- als (Schneiderin) L8, 26/1a
- als (Vergleich) L9, 34/1a
- altmodisch L12, 68/1a
- am (= an dem) L8, 22/2
- am + Datum L12, 76/1a
- am + Tageszeit L10, 51/5a
- Ampel, die, -n L8, 24/6b
- an L7, 14
- an + Dat. L8, 22/2
- anbieten L10, 46/1b
- ander- L8, 24/6a
- anders L9, 37/4
- Anfang, der, Anfänge L8, 26/1a
- Angebot, das, -e L9, 34/1a
- Angestellte, der/die, -n L10, 45/1
- ankommen L7, 10/1a
- anmachen L11, 65/4
- Anmeldung, die, -en L9, 42/1E
- anprobieren L8, 27/2
- Anzeige, die, -n L10, 50/1
- eine Anzeige aufgeben L11, 61/4
- Apfel, der, Äpfel L10, 50/1
- Appartement, das, -s L10, 44/1
- April, der *(nur Sing.)* L12, 77/3
- Arbeit *(wissenschaftlicher Text)*, die, -en L12, 69/3b
- Arbeiter, der, - L10, 52/1a
- Arbeitsamt, das, -ämter L8, 25/9a
- Arbeitsgruppe, die, -n L8, 30/1a
- Arbeitsplatz, der, -plätze L9, 38/1b
- Arbeitstag, der, -e L9, 42/1A
- Arbeitszeit, die, -en L9, 36/1a
- Architekt, der, -en L12, 70/2a
- ärgerlich L11, 63/5b
- Argument, das, -e L9, 34/1a
- arm L7, 18/1a
- Art, die, -en L11, 61/4
- Artikel *(Lexikon)*, der, - L7, 18/1a
- Artikel *(Zeitung)*, der, - L8, 30/1a
- Aspekt, der, -e L11, 58/1a
- Atelier, das, -s L8, 21/2a
- Atmosphäre, die, -n L11, 58/2a
- auf + Dat. L8, 22/2
- aufgeben *(Anzeige)* L11, 61/4
- aufgehen L11, 61/3a
- aufmachen L7, 10/1a
- aufräumen L7, 9/2
- aufschreiben L7, 16/1
- aufstehen L7, 10/1a
- aufstellen L11, 62/2
- aufwachen L12, 72/1a
- Aufzug, der, Aufzüge L10, 54/1b
- Aufzugführer, der, - L12, 70/1
- Auge, das, -n L12, 72/1a
- August, der *(nur Sing.)* L9, 42/1B
- Au-pair-Mädchen, das, - L12, 75/2a
- aus + Dat. L9, 38/2a
- Ausbildung, die, -en L10, 52/1a
- Ausgabe, die, -n L11, 61/4
- Ausgang, der, -gänge L12, 69/3a
- ausgehen L8, 29/4
- ausgehen *(Licht)* L9, 42/1A
- Auskunft, die, -künfte L12, 70/1a
- Auskunft geben L12, 70/1a
- Ausländer, der, - L12, 74/1
- ausländisch L12, 69/3a
- ausmachen L11, 64/1b
- ausruhen L11, 60/2
- aussehen L11, 66/1a
- außerdem L10, 46/1b
- aussteigen L12, 78/1a
- Ausstellung, die, -en L12, 70/2a



Austausch, der (*nur Sing.*)

L10, 45/1

auswählen L11, 61/4

auswechseln L7, 10/1a

- Auszubildende, der/die, -n L10, 52/1a

Avantgarde, die (*hier nur Sing.*)

L12, 74/2a

## B

- backen L8, 28/1

Bäcker, der, - L8, 28/1

Backstein, der L11, 56/1a

- Bad, das, Bäder L7, 8/1

- Badewanne, die, -n L11, 60/1a

Badezimmer, das, - L11, 60/1b

- Bahn, die, -en L9, 37/5a

- Bahnsteig, der, -e L12, 69/3a

- Balkon, der, -s/-e L10, 44/1

- Bank, die, Bänke L8, 22/2

Bankangestellte, der/die, -n

L10, 45/1

- Bar, die, -s L7, 8/1

Basler (*Adj.*) L9, 42

- Baum, der, Bäume L12, 76/1a

- beachten L11, 61/4

beantworten L12, 69/3a

beenden L11, 58/2a

Beförderung, die, -en L10, 51/5a

befreundet L9, 40/1a

Begegnung, die, -en L11, 58/1a

begeistert L11, 58/2a

begleiten L11, 66/1a

Behindertenzentrum, das, -zentren L8, 24/6a

- bei L7, 12/3

- bei + *Dat.* L9, 38/2a

- beide L11, 66/1a

- beim L7, 18/1a

- Beitrag (zu), der, Beiträge

L11, 57/2

beklaugen L12, 78/1b

Bekleidung, die (*nur Sing.*)

L8, 27/4

- bekommen L9, 42/1B

- beliebt L9, 42/1B

benannt sein L7, 18/1a

- bequem L9, 36/1a

Bereich, der, -e L11, 61/4

Bergmann, der, -leute L10, 45/2

Bergwerk, das, -e L10, 46/1b

Berliner (*Person*), der, -

L12, 69/3a

Berufsleben, das (*nur Sing.*)

L9, 42/1C

- berühmt L8, 21/2a

- beschreiben L8, 22/1

Beschreibung, die, -en L11, 66/1a

Besitzer, der, - L7, 9/2

Besitzerin, die, -nen L7, 9/2

- besonder- L11, 58/1a

- besonders L8, 21/2a

- besser → gut (*Bd. 1*) L9, 34/1a

Beste, das (*nur Sing.*) L10, 48/2a

- beste → gut (*Bd. 1*) L9, 36/1a

- bestehen aus L9, 33/3a

- bestimmen L10, 48/2a

- betragen L7, 12/1b

das Bett machen, Betten machen

L7, 10/1a

- bewölkt L7, 12/1b

- Bibliothek, die, -en L12, 70/2a

- Biergarten, der, -gärten L7, 8/1

Bildunterschrift, die, -en L10, 46/1a

- billig L9, 35/4a

- Birne, die, -n L10, 51/3

- bis zu L12, 70/1a

- bitte sehr L7, 14/1

- Bitte, die, -n L11, 63/5a

- Blick, -der, -e L7, 15/4

- blau L8, 27/2

- bloß (*Partikel*) L10, 52/1a

- Bluse, die, -n L8, 26/1a

Botschaft, die, -en L12, 69/3a

Bratwurst, die, -würste L8, 21/2a

- braun L8, 27/2

Brezel, die, -n L7, 10/1a

- Brücke, die, -n L11, 56/1a

- buchen L7, 15/4

- Buchstabe, der, -n L9, 42/1

Bulette, die, -n L12, 69/3a

- Bundesamt, das, -ämter

L9, 42/1C

Bundesfeier, die (*hier nur Sing.*)

L12, 77/3

- Bundeskanzler, der, - L12, 70/2a

- Bundesrepublik, die, -en

L12, 76/1a

- Bundestag, der (*nur Sing.*)

L12, 69/3a

- bunt L12, 69/3a

Burg, die, -en L8, 21/2a

Burschenschaft, die, -en

L11, 66/1a

Busfahrt, die, -en L12, 72/1

Bushaltestelle, die, -n L8, 22/1

## C

ca. (= circa) L11, 61/3a

Camper, der, - L11, 62/1

- Camping, das (*nur Sing.*)

L11, 56/1a

Campingplatz, der, -plätze

L11, 62

- Cent, der, -/-s L10, 51/3

- Chance, die, -n L12, 78/1d

Chauffeur, der, -e L9, 34

- Chef, der, -s L7, 9/3

- Chemie, die (*nur Sing.*) L9, 33/3a

Chemielaborant, der, -en

L9, 38/2a

Chiffre, die, -n L10, 54/1b

Christ, der, -en L12, 76/1a

christlich L12, 76/1a

Collage, die, -n L8, 20/1c

Comic-Heft, das, -e L11, 62/3

## D

- da (*Partikel*) L11, 65/5

- da (*zeitl.*) L11, 64/1a

- Dach, das, Dächer L12, 72/1a

Dachgeschoss, das, -e L10, 44/1

Dachterrasse, die, -n L10, 54/1b

- (etwas) dagegen haben

L12, 78/1b

- damit L11, 58/1a

- danke schön L7, 14/1

- darauf L9, 42/1a

- darüber L11, 58/2a

- dass L10, 52/1a

- Datum, das, Daten L12, 76/1c

Dauercamper, der, - L11, 62/1

- dauern L7, 13/4

Debatte, die, -n L12, 69/3a

Degen, der, - L11, 66/1a

- Dekagramm (*Abk. dag*), das, - (*A*)

L10, 50/1b

Dekoration, die, -en L8, 21/2a

- denken L9, 35/3

Denkweise, die, -n L11, 58/1a

Design, das (*nur Sing.*)

L8, 21/2a

Detektiv, der, -e L12, 78

- Deziliter (*Abk. dl*), der, -

L10, 50/1b

- deutlich L9, 42/1C

- deutsch L9, 41/5

- Deutsche, der/die, -n L9, 41/5

Deutscheschweiz, die L9, 42/1C

deutschsprachig L12, 76/1



- Dezember, der (*nur Sing.*) L8, 21/2a
- Dieb, der, -e L12, 78/1b
- Dienst, der, -e L11, 61/4
- dieser L11, 58/2
- Dimension, die, -en L11, 58/1a
- direkt L9, 33/3a
- Diskussion, die, -en L9, 34/1a
- diskutieren L9, 34/1a
- diszipliniert L11, 66/1a
- Döner Kebab, der, -s L12, 69/3a
- Doppeldeckerbus, der, -busse L12, 72/1a
- Doppelzimmer, das, - L7, 8/1
- Dose, die, -n L10, 50/1
- Dreiländereck, das (*nur Sing.*) L9, 33
- dritte- L10, 44/1
- Drittel, das, - L11, 58/1a
- drüben L12, 78/1b
- drücken L12, 70/1a
- dunkel, dunkler, am dunkelsten L8, 21/2a
- dunkelblau L8, 27/2
- durch (*örtlich*) L7, 18/1a
- durchlässig L11, 58/1a
- durchstreichen L11, 62/1b
- dürfen L8, 28/2b
- Dusche, die, -n L7, 8/1
- duschen L11, 60/2

## E

- eben L12, 75/4
- ebenfalls L9, 38/2a
- Ecke, die, -n L8, 24/6b
- ehemals L12, 69/3a
- eigen- L12, 78/1a
- Eimer, der, - L11, 60/1a
- Eindruck, der, Eindrücke L11, 58/2
- einfach (*Adv.*) L9, 34/1a
- Eingang, der, -gänge L12, 69/3a
- Einheimische, der/die, -n L12, 69/3a
- Einheit, die (*hier nur Sing.*) L12, 77/3
- einige L8, 21/2a
- Einkaufsmöglichkeit, die, -en L9, 35/4a
- Einkaufszentrum, das, -zentren L11, 56/1a
- einmal, zweimal usw. L10, 47/3
- einnehmen L11, 58/1a

Einrichtung (*Möbel*), die (*nur Sing.*) L11, 60/1

Einrichtung, die, -en L12, 69/3a  
Einrichtungsgegenstand, der, -stände L11, 60/1

- einsam L7, 18/1a
- einschließen L11, 61/4
- eintragen L10, 44/1
- Einwanderer, der, - L12, 69/3a
- Einwohner, der, - L9, 38/2a
- Einzelzimmer, das, - L7, 8
- Eisenbahn, die, -en L12, 78/1b
- Elektriker, der, - L9, 34
- Elektrotechnik, die (*nur Sing.*) L10, 45/1
- Elfchen, das, - L8, 30/1a
- Elsass, das L9, 32/1
- E-Mail-Adresse, die, -n L11, 61/4
- Empfang, der (*nur Sing.*) L7, 9/2
- empfangen L7, 9/2
- Empfangschef, der, -s L7, 9/2
- Empfangschefin, die, -nen L7, 9/2
- empfehlen L11, 58/2a
- Ende, das (*nur Sing.*) L12, 70/1a
- Endstation, die, -en L12, 72/1a
- eng L10, 52/1a
- Englisch (*Sprache*) L9, 40/1a
- entdecken L7, 13/4
- Entfernung, die, -en L10, 52/1a
- entlang L12, 69/3a
- entscheiden L10, 48/2a
- Erdgeschoss (*Abk. EG*), das, -e L10, 44/1
- Ereignis, das, -se L12, 72/1c
- Erfolg, der, -e L7, 18/1a
- Ergebnis, das, -se L8, 20/1a
- erhalten L11, 58/1a
- Erklärung, die, -en L11, 57/2
- ernst L11, 66/1a
- eröffnen L12, 75/2a
- erreichen L7, 9/3
- erschießen L12, 72/1c
- erst- L8, 24/6b
- erwachsen L10, 44
- Erwachsene, der/die, -n L11, 64/1a
- Erzbischof, der, -bischofe L7, 18/1a
- Essen, das (*nur Sing.*) L7, 9/2
- Essen machen L7, 9/2
- Esszimmer, das, - L10, 44/1

- etc. L11, 61/4
- etwa L12, 70/1a
- etwas (*ein bisschen*) L10, 45/2
- etwas anderes L10, 48/2a
- europäisch L11, 58/2a
- ewig L10, 47/4a
- Export, der, -e L9, 33/3a
- extravagant L12, 70/1a
- extrem L12, 74/2a

## F

- Fach, das, Fächer L11, 58/1b
- Fachhochschule, die, -n L10, 45/1
- Fahrer, der, - L12, 72/1a
- Fahrschule, die, -n L8, 24/6a
- Fahrt, die, -en L7, 13/4
- Fakultät, die, -en L11, 58/1a
- fallen L12, 72/1c
- fantasievoll L9, 42/1D
- Farbe, die, -n L8, 27/4a
- Fasnacht, die (*nur Sing.*) L9, 42/1A
- fast L7, 9/3
- Februar, der (*nur Sing.*) L9, 42/1A
- Feiertag, der, -e L12, 76
- fein L11, 56/1a
- Fenster, das, - L7, 10/1a
- Ferien, die (*nur Pl.*) L11, 62/1a
- Fernsehler, der, - L7, 8/1
- Fest, das, -e L10, 51/5a
- Festival, das, -s L9, 42/1B
- Fett, das (*hier nur Sing.*) L10, 50/1
- Feuerwerk, das, -e L12, 76/1a
- Film, der, -e L7, 11/5
- finanziell L7, 18/1a
- finden L8, 27/2
- Firma, die, Firmen L9, 33/3a
- Fitness-Studio, das, -s L8, 24/6a
- fliehen L12, 72/1c
- Flohmarkt, der, -märkte L8, 24/6a
- Floristin, die, -nen L10, 44
- Flucht, die, -en L12, 72/1c
- Fluchtversuch, der, -e L12, 72/1c
- Flugzeug, das, -e L7, 17/5a
- fördern L11, 58/1b
- fotokopieren L8, 30/1a
- Franken, der, - L9, 33/3a
- Französisch (*Sprache*) L9, 33/2
- frei L7, 15/5a
- freihaben L12, 74/2a



- Freizeit, die (*nur Sing.*) L7, 10  
Freizeit- und Campingpark,  
der, -s L11, 56/1a
- Fremdsprache, die, -n L9, 42/1
- Freude, die, -n L12, 78/1a
- sich freuen L12, 75/4
- Freundschaft, die, -en L11, 57/2
- frisch L10, 50/1
- Friseur, der, -e L8, 24/6a  
Friseursalon, der, -s L10, 48/2a
- froh L12, 68/1b
- fröhlich L11, 66/1a
- früh L7, 10/1a
- früher- L12, 69/3b
- Frühling, der (*hier nur Sing.*)  
L12, 76/1a  
Frühlingsanfang, der, -anfänge  
L12, 77/3  
Frührentner, der, - L10, 44
- Führung, die, -en L7, 9/3
- funktionieren L12, 78/1d
- furchtbar L10, 48/2a
- Fußballverein, der, -e L10, 52/1a

## G

- ganz (*ganz gut*) L9, 39/5
- ganz- L9, 33/3a
- gar nicht L12, 72/1a
- Garage, die, -n L10, 44/1
- Garten, der, Gärten L7, 15/5a  
Gartenarbeit, die (*nur Sing.*)  
L10, 54/1b
- Gas, das (*nur Sing.*) L10, 54/1b  
Gasheizung, die (*hier nur Sing.*)  
L10, 54/1b
- Gast, der, Gäste L7, 9/2
- Gaststätte, die, -n L9, 42/1A
- Gebiet, das, -e L9, 42/1C
- gebraucht (*Adj.*) L11, 61/3a
- Geburt, die, -en L12, 76/1a  
Geburtstagsparty, die, -s  
L10, 51/5a  
Gedicht, das, -e L8, 30/1a
- geeignet L9, 42/1D
- gefährlich L9, 37/5a
- gefallen L10, 52/1a
- gegen L9, 34/1a
- Gegensatz, der, -sätze L12, 74/2a
- Gegenstand, der, -stände  
L11, 60/1
- gehören zu L10, 46/1a
- gelb L8, 27/2
- gelten L9, 42/1B

- genau (*Adj.*) L8, 28/2b  
genießen L12, 70/1a
- genug L12, 78/1a  
geöffnet sein L12, 70/2a
- Gepäck, das (*nur Sing.*) L7, 15/4
- Gepäckstück, das, -e L12, 72/1a
- gerade (*zeitl.*) L7, 10/1b
- geradeaus L8, 24/6b
- Gerät, das, -e L11, 60/2
- Gericht (*Essen*), das, -e  
L11, 59/2b
- gesamt L9, 38/2b
- Geschenk, das, -e L12, 76/1a
- Geschichte, die, n L9, 33/3a  
Geschichtsmeile, die, -n  
L12, 69/3a
- geschnitten (*Adj.*) L10, 51/3
- Gesellschaft (*Personengruppe*),  
die, -en L11, 66/1a
- Gesellschaft, die, -en L12, 69/3a  
Gesuch, das, -e L11, 61/4
- gesund L9, 34/1a
- Getränk, das, -e L7, 9/2
- Gewürz, das, -e L8, 28/2a  
gießen L11, 62/3
- Glas (*Behälter*), das, Gläser  
L10, 50/1
- Glas (*Material*), das (*nur Sing.*)  
L12, 70/1a
- gleich (*zeitlich*) L8, 27/2
- gleich (*örtl.*) L12, 71/2b
- gleich- L10, 52/1a
- gleichfalls L10, 51/3
- glücklich L12, 68/1b  
Glühwein, der (*nur Sing.*)  
L8, 30/1a
- Grad (*Celsius*), der, -e L7, 12/1b
- Gramm, das, - L10, 50/1
- gratulieren L11, 58/2a
- grau L8, 27/2
- Grenze, die, -n L9, 33/3a  
grenzenlos L12, 69/3a  
Grenzgänger, der, - L9, 33/3a  
Grenzpolizist, der, -en L12, 72/1c
- Grill, der, -s L11, 62/3  
grillen L11, 62/2
- Grillfest, das, -e L11, 64
- großartig L12, 78/1b
- Größe, die, -n L8, 27/2  
Größentabelle, die, -n L8, 27/2
- groß, größer, am größten  
L9, 34/1a
- Großfamilie, die, -n L10, 51/5a

großstädtisch L12, 69/3a

- grün L8, 27/2  
im Grünen L11, 62/1a
- Grund, der, Gründe L12, 68/1b
- Gruppe, die, -n L8, 20/1c  
Grüß Gott! L7, 14/1
- günstig (*billig*) L10, 50/1
- Gymnasium, das, Gymnasien  
L11, 58/2a

## H

- Hackfleisch, das (*nur Sing.*)  
L10, 50/1
- Halbpension, die (*nur Sing.*)  
L7, 15/4
- halt! L12, 72/1a
- halten L11, 66/1a
- Haltestelle, die, -n L8, 22/1
- Hand, die, Hände L11, 66/1a  
Handelsstadt, die, -städte  
L11, 56/1a
- Handtuch, das, -tücher L7, 10/1a  
Handwerk, das (*nur Sing.*)  
L8, 21/2a
- Handy, das, -s L7, 16/2
- hängen L11, 62/3  
Hansestadt, die, -städte  
L11, 56/1a
- hart (*Adv.*) L10, 46/1a  
Hase, der, -n L12, 76/1a
- Haupt- L8, 21/2a  
Haushaltsauflösung, die, -en  
L11, 61/3a  
Hausmann, der, -männer  
L10, 45/2
- Hausmeister, der, - L10, 44
- heilig L12, 77/3  
Heiligabend, der (*nur Sing.*)  
L12, 76/1a
- Heimat, die (*nur Sing.*) L12, 74/2a  
heimlich L12, 76/1a
- das heißt (*heißen*) L9, 38/2a  
heiter L9, 42/1D
- Heizung, die, -en L10, 54/1b
- helfen L8, 27/4a
- hell L10, 53/3a
- hellblau L8, 27/2
- Hemd, das, -en L8, 26/1a  
Herausforderung, die, -en  
L11, 58/1a
- Herbst, der (*hier nur Sing.*)  
L8, 26/1a
- Herd, der, -e L11, 60/1a



- Herz, das, -en L11, 56/1a
- Hilfe, die (*hier nur Sing.*) L7, 15/4  
zu Hilfe rufen L12, 78/1d
- hinten L12, 71/2b
- hinter + *Akk.*, + *Dat.* L12, 72/1a
- hinterher L12, 78/1b  
historisch L8, 28/1  
Hl. Drei Könige, die (*nur Pl.*)  
L12, 77/3  
H-Milch, die (*nur Sing.*) L10, 50/1  
Hochhaus, das, -häuser  
L11, 56/1a
- Hochschule, die, -n L11, 58/1a
- hoch, höher, am höchsten  
L12, 76/1a
- höchstens L11, 61/3a
- Hof, der, Höfe L10, 44/1
- holen L11, 64/1a
- Hose, die, -n L8, 26/1a  
Hotelier, der, -s L7, 9/2  
Hotelprospekt, der, -e L7, 8/1  
Hugenotte, der, -n L12, 69/3a
- Hunderte (von ...) L12, 70/1a
- hungrig L9, 42/1a
- Hut, der, Hüte L7, 16/2

## I

- Imbiss, der, -e L12, 74/2a
- Immobilie, die, -n L10, 54/1b
- in + *Dat.* L8, 22/2  
individuell L8, 26/1a
- Industrie, die, -n L9, 33/3a
- Information, die, -en L8, 20/1a
- informieren L7, 9/3  
Innenhof, der, -höfe L9, 42/1B  
interessanterweise L9, 42/1C
- interessieren L11, 58/2a
- international L8, 27/2
- Internet, das (*nur Sing.*)  
L8, 28/2a  
Internet-Adresse, die, -n  
L8, 28/2a  
interviewen L8, 20/1b  
Intonation, die, -en L10, 53/4
- inzwischen L11, 58/2a
- Israel L12, 75/2a

## J

- Jacke, die, -n L8, 26/1a  
-jährig L12, 70/1a
- Jahreszeit, die, -en L12, 77/3
- Jahrhundert, das, -e L9, 42/1D
- Januar, der (*nur Sing.*) L12, 72/1c
- Jazz, der (*nur Sing.*) L9, 42/1

- je L11, 61/4
- je nach L9, 42/1E
- Jeanshose, die, -n L10, 49/5
- jeder, -e, -s L9, 33/3a  
jede Menge L9, 33/3a
- jemand L10, 47/4a  
Jesus Christus L12, 76/1a
- jeweils L11, 61/4
- Job, der, -s L9, 40/1a  
Joghurt, der/das, -s L10, 50/1  
jubeln L12, 72/1a  
Jude, der, -n L12, 69/3a  
jüdisch L12, 69/3a
- Jugend, die (*nur Sing.*) L12, 74/2a
- jung L11, 56/1a
- Junge, der, -n L12, 78/1b
- Juni, der (*nur Sing.*) L12, 77/3  
Jura (*Studienfach*) L11, 58/1a

## K

- Kaiser, der, - L8, 21/2a  
kaiserlich L7, 18/1a
- Kaltmiete, die, -n L10, 54/1b
- Kanon, der, -s L7, 18/2
- Kantine, die, -n L9, 38/1a
- Kanton, der, -e L9, 32/1
- Kanzler, der, - L12, 69/3a  
Kanzleramt, das (*nur Sing.*)  
L12, 69/3a
- Karneval, der (*nur Sing.*)  
L12, 74
- Karte (*Eintrittskarte*), die, -n  
L7, 9/3  
Käsespätzle (*nur Pl.*) L12, 69/3a
- Kasse, die, -n L8, 27/4a  
Kassenbon, der, -s L8, 27/4a
- Kassettenrekorder, der, -  
L11, 64/1a
- Kasten, der, Kästen L10, 50/1  
Kategorie, die, -n L9, 42/1E  
Kauffrau, die, -en L10, 52/1a  
Kaution, die, -en L10, 54/1b
- Keller, der, - L10, 54/1b
- kennen lernen L8, 20/1a
- Kenntnisse, die (*nur Pl.*)  
L11, 58/1a
- Kilogramm (*Abk. kg*), das, -  
L10, 50/1
- Kilometer, der, - L9, 34/1a  
Kinderzimmer, das, - L10, 44/1  
Kindheit, die, -en L10, 49/5  
Klammer, die, -n L11, 63/6
- klar L11, 56/1a

- Kleid, das, -er L8, 27/2
- Kleider, die (*nur Pl.*) L8, 27/2
- Kleidung, die (*nur Sing.*) L8, 26/1a
- Kleidungsstück, das, -e L8, 26/1a  
Kleinanzeige, die, -n L11, 61/4  
klingen L11, 63/5a
- Klo, das, -s L7, 14/3
- Kneipe, die, -n L10, 47/4a
- Knie, das, - L9, 33/3a
- Knopf, der, Knöpfe L12, 70/1a  
Kochtopf, der, -töpfe L11, 60/1b
- Koffer, der, - L7, 15/4
- Kohle, die (*hier nur Sing.*)  
L10, 46/1a
- Kollege, der, -n L9, 39/5
- Kollegin, die, -nen L9, 40/1a  
Kombination, die, -en L11, 61/3a  
Komma, das, -s/Kommata  
L11, 61/4  
Komponist, der, -en L7, 18/1a  
Komposition, die, -en L7, 18/1b
- König, der, -e L12, 77/3
- Kontrolle, die, -n L11, 63/6  
Konzern, der, -e L9, 33/3a
- Konzert, das, -e L7, 9/3  
Konzertmeister, der, - L7, 18/1a  
Kopfarbeiter, der, - L10, 52/1a  
Kopfsalat, der (*nur Sing.*)  
L10, 50/1  
körperlich L10, 46/1b
- korrigieren L10, 51/4
- kosten L7, 8/1
- Kosten, die (*nur Pl.*) L10, 54/1b  
kostenlos L11, 61/4
- Kostüm, das, -e L12, 76/1a
- Kreuzung, die, -en L8, 24/6b  
Kroate, der, -n L10, 52/1a
- Küche, die, -n L10, 44/1  
Küchenzeile, die, -n L10, 44/1  
Kugel, die, -n L7, 18/1a
- Kühlschrank, der, -schränke  
L11, 60/1a
- Kultur, die, -en L9, 33/3a  
kulturell L12, 74/2a  
Kulturwissenschaften, die  
(*hier nur Pl.*) L11, 58/1a
- Kunst, die (*hier nur Sing.*)  
L9, 42/1  
Kunstaussstellung, die, -en  
L12, 70/2a
- Künstler, der, - L7, 18/1a  
Kuppel, die, -n L12, 70/1a
- Kursleiterin, die, -nen L8, 20/1a



Kursort, der, -e L11, 59/4

## L

- Laborant, der, -en L9, 38/2a
- Lamm, das, Lämmer L10, 50/1
- Lampe, die, -n L11, 60/1a
- Land, das (*hier nur Sing.*) L9, 33/3a
- auf dem Land L9, 34/1a
- Landkarte, die, -n L9, 32/1
- Landleben, das (*nur Sing.*) L9, 34/1a
- lang, länger, am längsten (... Jahre lang) L10, 46/1a
- lange (Adv.) L7, 14/3
- langweilig L7, 14/3
- Lauf, der, Läufe L9, 42/1E
- laufen L9, 42/1
- laufen (*etwas läuft*) L12, 74/2a
- laut (*gemäß*) L9, 42/1C
- leben L9, 34/1a
- Lebkuchen, der, - L8, 21/2a
- Leergut, das (*nur Sing.*) L10, 51/4
- Leerzeichen, das, - L11, 61/4
- leise L9, 37/5a
- Leiterin, die, -nen L8, 20/1a
- letzt- L12, 76/1a
- Lexikon, das, Lexika L7, 18/1a
- Libanon, der L9, 40/1a
- Licht, das, -er L9, 42/1A
- lieber → gern (Bd. 1) L9, 34/1a
- Liegestuhl, der, -stühle L11, 62/3
- Lift (*engl.*), der, -e oder -s L12, 70/1a
- Liftboy (*engl.*), der, -s L12, 70/1a
- Limo (= Limonade), die, -s L8, 22/2
- Linie (Bus), die, -n L12, 72
- link- L8, 24/6b
- Liter (Abk. l), der, - L10, 50/1
- Literatur, die, -en L12, 69/3a
- los sein L9, 34/1a
- lösen L10, 48/2a
- Lücke, die, -n L10, 48/2b
- Luft, die (*hier nur Sing.*) L9, 34/1a

## M

- Mädchen, das, - L10, 48/2a
- mager L10, 51/4
- Mal, das, -e L9, 42/1B
- zum ersten, zweiten, dritten usw. Mal L12, 76/1c
- Maler, der, - L8, 21/2a

- manch- L12, 69/3a
- Mantel, der, Mäntel L8, 26/1a
- Mark, die, - L12, 78/1b
- Marketingassistentin, die, -nen L10, 45/1
- Markt, der, Märkte L8, 21/2a
- Marktplatz, der, -plätze L9, 42/1B
- Markttag, der, -e L8, 30/1a
- März, der (*nur Sing.*) L9, 42/1C
- Maschine, die, -n L9, 42/1D
- Maske, die, -n L9, 42/1
- Maß (in besonderem Maße), das (*hier nur Sing.*) L11, 58/1a
- Mauer, die, -n L12, 69/3a
- Mauerfall, der (*nur Sing.*) L12, 69/3a
- Mauerstreifen, der (*hier nur Sing.*) L12, 69/3a
- maximal L11, 61/4
- Mechaniker, der, - L10, 52/1a
- Medikament, das, -e L9, 33/3a
- Mehl, das (*nur Sing.*) L9, 42/1A
- mehr → viel (Bd. 1) L7, 18/1a
- mehrere L9, 33/3a
- mehrsprachig L9, 33/3a
- Mehrsprachigkeit, die (*nur Sing.*) L9, 42/1C
- Meile, die, -n L12, 69/3a
- meinen L10, 52/1a
- Meinung, die, -en L9, 35/4
- meistens L9, 39/5
- Menge, die, -n L9, 33/3a
- Mensch, ...! # L12, 78/1a
- Miete, die, -n L9, 34/1a
- Million, die, -en L12, 78/1a
- mindestens L10, 45/2
- Ministerium, das, Ministerien L12, 69/3a
- mit L7, 14/1
- mit + Dat. L7, 16/2
- Mitarbeiter, der, - L11, 58/1a
- Mitglied, das, -er L11, 57/3a
- mitlaufen L9, 42/1
- Mitte, die (*nur Sing.*) L11, 66/1a
- Mitternacht, die (*nur Sing.*) L12, 76/1a
- Möbel, das, - (*meistens Pl.*) L11, 60/1
- Mode, die, -n L8, 21/2a
- modern L8, 21/2a
- möglich L9, 42/1E
- Möglichkeit, die, -en L9, 35/4a
- Monat, der, -e L9, 38/1b

- montags, dienstags usw. L10, 46/1b
- montieren L9, 42/1A
- Morgenstraich, der (*nur Sing.*) (CH) L9, 42/1A
- Moschee, die, -n L12, 69/3a
- Motorrad, das, -räder L9, 37/3
- Mozartkugel, die, -n L7, 18/1a
- Müll, der (*nur Sing.*) L11, 60/1a
- Mülleimer, der, - L11, 60/1a
- multikulturell L12, 69/3a
- musikalisch L7, 18/1a
- Musiker, der, - L7, 9/2
- Musikinstrument, das, -e L7, 16/2
- Muttersprache, die, -n L9, 40/1a

## N

- nach oben, unten usw. L12, 70/1a
- Nachmittag, der, -e L10, 51/5a
- nächst- L9, 42/1A
- Nacht, die, Nächte L7, 15/4
- Nachteil, der, -e L9, 37/5
- Nachtisch, der (*nur Sing.*) L10, 51/4
- Nachtschicht, die, -en L10, 48/1
- nah, näher, am nächsten L9, 42/1D
- nähen L8, 26/1a
- nämlich L7, 14/3
- Nationalfeiertag, der, -e L12, 76/1a
- Nationalgericht, das, -e L11, 59/2b
- Nationalität, die, -en L9, 41/6
- nationalsozialistisch L8, 21/2a
- Natur, die (*hier nur Sing.*) L10, 50/1
- Nazi, der, -s L12, 69/3a
- neben L11, 58/1a
- neben + Akk., + Dat. L12, 72/1a
- nebenbei L10, 44
- Nebenkosten, die (*nur Pl.*) L10, 54/1b
- Neubau, der, -bauten L10, 54/1b
- Neujahr L12, 77/3
- Niederlande, die (Pl.) L9, 41/5
- niedrig L9, 35/4a
- Nikolaus L12, 77/3
- normal L9, 42/1A
- notieren L8, 25/9a



- Notiz, die, -en L8, 28/1  
Notizzettel, der, - L8, 28/1
- November, der (*nur Sing.*)  
L9, 42/1D
- nun L12, 72/1a

## O

- oben L10, 52/1a
- Ober, der, - L7, 9/2  
Obergeschoss (*Abk. OG*),  
das, -e L10, 54/1b
- offen (*Charakter*) L12, 74/2a
- öffnen L12, 72/1c  
oh je L8, 27/2
- Oktober, der (*nur Sing.*)  
L12, 72/1c  
Olive, die, -n L10, 50/1  
Oper, die, -n L7, 18/1a
- Orange, die, -n L10, 50/1
- Ordnung, die, -en L9, 40/1a
- in Ordnung sein L9, 40/1a  
Orientierung, die, -en L11, 58/1a
- Ostdeutschland L12, 76/1a
- Ostern, das (*nur Sing.*) L12, 76/1a
- Österreicher, der, - L7, 13/4
- Osteuropa L11, 58/1a

## P

- Paar, das, -e L7, 16/2  
Packung, die, -en L10, 50/1
- Paket, das, -e L10, 50/1  
Pärchen, das, - → Paar  
L11, 58/2a
- Park, der, -s L11, 56/1a
- Parlament, das, -e L12, 69/3a
- Partei, die, -en L8, 21/2a  
Parteitag, der, -e L8, 21/2a
- Party, die, -s L10, 47/4a
- Pause, die, -n L7, 10/1b
- Pause machen L7, 10/1b  
pendeln L9, 33/3a  
Pendeln, das (*nur Sing.*)  
L9, 37/4  
Pendlers, der, - L9, 33/3a
- Pfand, das (*nur Sing.*) L10, 50/1
- Pferd, das, -e L11, 66/1a
- Pfingsten, das (*nur Sing.*)  
L12, 77/3
- Pfund, das, -e L10, 50/1  
Pharmakonzern, der, -e L9, 33/3a  
Philharmoniker, der, - L12, 75/2a
- Picknick, das, -e oder -s  
L10, 51/5a

- Plan, der, Pläne L12, 78/1d
- Platz (*Sitzplatz*), der, Plätze  
L9, 42/1B  
Platzwart, der, -e L11, 64/1a  
Plenarsaal, der (*hier nur Sing.*)  
L12, 70/1a
- plötzlich L12, 72/1a
- Pole, der, -n L10, 52/1a
- Politiker, der, - L12, 70/1a
- politisch L12, 69/3a
- Polizei, die (*nur Sing.*) L12, 78/1d
- Polizist, der, -en L9, 34
- polnisch L11, 57/2
- Portugal L10, 52/1a  
Postfach, das, -fächer L9, 42/1E
- praktisch L9, 37/5a  
Praline, die, -n L10, 50/1  
präsentieren L8, 30
- Presse, die (*nur Sing.*) L9, 42/1D  
Pressebüro, das, -s L12, 71/2b
- privat L10, 54/1b
- pro L10, 45/2
- probieren L8, 21/2a
- produzieren L8, 26/1b
- Professorin, die, -nen L11, 58/2a  
Programmierer, der, - L9, 34
- Projekt, das, -e L8, 20
- Prost! L10, 47/3
- Prozent (%), das (*hier nur Sing.*)  
L10, 50/1
- Prüfung, die, -en L10, 45/2
- Pullover, der, - L8, 26/1a
- pünktlich L11, 65/5  
Putenschnitzel, das, - L10, 50/1
- putzen L7, 10/1a

## Q

- Quadratmeter (m<sup>2</sup>), der, -  
L10, 54/1b
- Qualität, die, -en L8, 28/2a

## R

- Rätoromanisch (*Sprache*)  
L9, 33/3a
- rauchen L8, 28/3
- Raum, der, Räume L7, 8/1  
rausholen (= herausholen)  
L11, 62/3
- recht L11, 58/2a
- Recht, das (*hier nur Sing.*)  
L11, 58/1a
- Recht haben L10, 48/2a  
Rechtsanwalt, der, -e L12, 74/2a

- Rechtsanwältin, die, -nen  
L12, 74/2a

- Regal, das, -e L11, 60/1a
- Regen, der (*nur Sing.*) L7, 12/2  
Regenjacke, die, -n L11, 62/3  
Regenschirm, der, -e L7, 13/4
- regieren L11, 56/1a
- Regierung, die, -en L12, 69/3a
- regnen (es regnet) L7, 12/1b  
regnerisch L7, 12/2  
Reichsparteitag, der, -e L8, 21/2a  
Reichstag, der (*nur Sing.*)  
L12, 69/3a  
Reichstagsgebäude, das (*nur Sing.*)  
L12, 69/3a
- reif L10, 51/3
- Reis, der (*nur Sing.*) L10, 50/1  
reiten L11, 66/1a  
rekonstruieren L11, 57/2
- Religion, die, -en L12, 74/2a
- Rente, die, -n L12, 74/2a
- in Rente gehen L12, 74/2a
- Republik, die, -en L12, 69/3b
- reservieren L7, 14/1  
restlich L9, 42/1A
- Rezept, das, -e L8, 28/1
- Rezeption, die, -en L7, 9/3
- riechen L8, 30/1a
- Rock, der, Röcke L8, 26/1a
- Rolle, die, -n L11, 58/1a  
Roman, der, -e L12, 69/3a  
Romanheld, der, -en L12, 69/3a  
romantisch L12, 68/1a
- rot L8, 27/2
- rufen L12, 72/1a
- Ruhe, die (*nur Sing.*) L12, 78/1a
- in Ruhe lassen L12, 78/1a
- ruhig L7, 9/3
- rund (*ungefähr*) L9, 38/2a  
Rundgang, der, -gänge L12, 69/3a

## S

- Saal, der, Säle L7, 16/1
- sammeln L8, 20/1a  
Sand, der (*nur Sing.*) L11, 56/1a
- sauber L9, 35/4a
- sauer L7, 14/3  
Sauna, die, Saunen L10, 46/1a
- Schachtel, die, -n L10, 50/1
- schade L12, 74/2a  
Schaf, das, -e L10, 50/1  
Schafskäse, der (*nur Sing.*)  
L10, 50/1



- Schauplatz, der, -plätze L12, 69/3a
- scheinen (*Sonne*) L7, 12/1b
  - schick L8, 26/1a
  - Schild, das, -er L12, 72/1a
  - Schirm, der, -e L7, 13/4
  - Schlafzimmer, das, - L10, 44/1
  - schlagen (*Brücke*) L11, 58/1a
  - Schlesier, der, - L12, 69/3a
  - schließen L10, 52/1a
  - Schlitten, der, - L11, 66/1a
  - Schlüssel, der, - L7, 14/1
  - Schlusswort, das, -e L8, 30/1b
  - schmutzig L9, 35/4a
  - Schneiderei, die, -en L8, 21/2a
  - Schneiderin, die, -nen L8, 26/1a
  - Schnellimbiss, der, -e L12, 74/2a
  - Schnitzel, das, - L10, 50/1
  - Schnürl-Regen (*A*), der (*nur Sing.*) L7, 13/4
  - Schrank, der, Schränke L11, 60/1a
  - Schreibtisch, der, -e L11, 60/1a
  - schreien L11, 64/1b
  - Schreinerin, die, -nen L10, 48/2a
  - schriftlich L9, 42/1E
  - Schriftsteller, der, - L12, 69/3a
  - Schuh, der, -e L8, 26/1a
  - schwäbisch L12, 69/3a
  - schwarz L8, 27/2
  - Schweizer, der, - L9, 40/1a
  - Schweizer (*Adj.*) L9, 42/1C
  - Schweizerdeutsch (*Sprache*) L9, 33/2
  - schweizerisch L9, 41/5
  - schwer L10, 52/1a
  - Schwerpunkt, der, -e L11, 58/2a
  - Schwimmbad, das, -bäder L7, 8/1
  - See, der, -n L11, 62/1
  - Sehenswürdigkeit, die, -en L12, 72/1a
  - seit L8, 26/1a
  - Seite, die, -n L8, 24/6b
  - Sekt, der (*nur Sing.*) L12, 76/1a
  - Sektor, der, -en L12, 72/1a
  - Sekunde, die, -n L12, 70/1a
  - selbst L7, 18/1a
  - Semester, das, - L11, 58/2a
  - Sensibilität, die (*nur Sing.*) L11, 58/1a
  - September, der (*nur Sing.*) L12, 77/3
  - Service, der (*nur Sing.*) L10, 54/1b
  - servieren L7, 9/2
  - sich (einander) L12, 76/1a
  - sich selbst L8, 30/1b
  - Siegestsäule, die (*nur Sing.*) L12, 72/1a
  - siehe (*Abk. s.*) → sehen (*Bd. 1*) L9, 42/1D
  - Silvester, das, - L12, 76/1a
  - Sinfonie, die, -n L7, 18/1a
  - Singapur L10, 45/1
  - Skizze, die, -n L8, 26/1b
  - Skulptur, die, -en L9, 42/1D
  - so L10, 47/4a
  - so (*ungefähr*) L8, 26/1a
  - so ... wie ... L9, 37/4
  - So ein/eine (*Überraschung!*) L10, 47/4a
  - Sofa, das, -s L11, 60/1a
  - sogar L7, 18/1a
  - Solarium, das, Solarien L10, 46/1b
  - solch- L12, 69/3a
  - sollen L11, 64/2
  - Sommer, der (*hier nur Sing.*) L9, 36/1a
  - Sonderangebot, das, -e L10, 50/1
  - Sonnabend (= Samstag), der, -e L12, 69/3a
  - Sonne, die, -n L7, 12/1b
  - Sonnenbrille, die, -n L7, 16/2
  - sonnig L7, 12/2
  - sonst L10, 51/3
  - Sorge, die, -n L12, 78/1a
  - Sparprogramm, das, -e L11, 61/3a
  - Spaß (Viel Spaß!), der, Spaß L7, 14/1
  - Spaß machen L9, 36/1a
  - spät L8, 29/6
  - später L8, 20/1a
  - Speisesaal, der, -säle L7, 16/1
  - speziell L9, 42/1D
  - Spiegel, der, - L11, 60/1a
  - spielen (*Szene, Geschichte*) L11, 66/1a
  - Spielzeug, das (*nur Sing.*) L8, 21/2a
  - sportlich L9, 36/1a
  - Sportplatz, der, -plätze L8, 25/9a
  - Sprachenkenntnisse, die (*nur Pl.*) L11, 58/1a
  - Spüle, die, -n L11, 60/1a
  - spülen L11, 60/2
  - Spülmaschine, die, -n L11, 60/2
  - Stadtführung, die, -en L7, 9/3
  - Stadtleben, das (*nur Sing.*) L9, 34/1b
  - Stadtmitte, die (*nur Sing.*) L12, 69/3a
  - Stadtrat, der, -räte L11, 56/1a
  - Stadtteil, der, -e L12, 69/3a
  - Stahl, der (*nur Sing.*) L10, 52/1a
  - Stahlarbeiter, der, - L10, 52/1a
  - Stahlfabrik, die, -en L10, 52/1a
  - Stammtisch, der, -e L9, 34/1a
  - Stand, der, Stände L8, 22/2
  - stark L12, 78/1d
  - Start, der, -s L9, 42/1E
  - starten L9, 42/1E
  - Station, die, -en L12, 72/1a
  - Statistik, die, -en L9, 38/2b
  - Stau, der, -s L9, 33/3a
  - Staubsauger, der, - L11, 60/1a
  - stehen (*in einem Text*) L8, 28/2a
  - stehen (*sich befinden*) L11, 60/1b
  - stehlen L12, 78/1c
  - Stelle (*Arbeitsplatz*), die, -n L11, 58/2a
  - Stelle (*Ort*), die, -n L12, 69/3a
  - stellen L11, 62/2
  - stellen (*Frage*) L8, 28/2b
  - sich (*einer Sache*) stellen L11, 58/1a
  - Stellplatz, der, -plätze L10, 54/1b
  - sterben L7, 18/1a
  - Stewardess, die, -en L10, 48/2a
  - Stimme, die, -n L8, 30/1a
  - stimmen L7, 14/1
  - Stipendium, das, Stipendien L11, 58/2a
  - Stock, der, Stockwerke L10, 44/1
  - Strand, der, Strände L11, 56/1a
  - Straßenbahn, die, -en L9, 37/5a
  - Strecke, die, -n L9, 42/1E
  - Strickjacke, die, -n L11, 64/1a
  - Stück, das, - (*hier Sing. u. Pl. gleich*) L10, 50/1
  - am Stück L10, 51/3
  - Studentenleben, das (*nur Sing.*) L11, 66
  - Studentenverbindung, die, -en L11, 66/1a
  - Studienberatung, die, -en L11, 58/2a
  - Studienfach, das, -fächer L11, 58/1b
  - Stuhl, der, Stühle L11, 60/1a



- Stunde, die, -n L7, 13/4
- Suche, die (*nur Sing.*) L7, 15/5a
- südlich (von) L9, 34/1a
- super L8, 27/2
- süß (*Lebensmittel*) L10, 51/3
- Süßigkeit, die, -en L7, 18/1a
- sympathisch L10, 48/1
- Synagoge, die, -n L12, 69/3a
- Szene, die, -n L11, 66/1a

## T

- Tabelle, die, -n L8, 27/2
- Tag der Arbeit, der (*nur Sing.*) L12, 76/1a
- Tag der Dt. Einheit, der (*nur Sing.*) L12, 77/3
- Tageslicht, das (*nur Sing.*) L10, 46/1b
- Tagespresse, die (*nur Sing.*) L9, 42/1D
- täglich L9, 33/3a
- tanzen L12, 76/1a
- Tasche, die, -n L7, 15/4
- tatsächlich (*Adv.*) L12, 69/3a
- Teil, der, -e L11, 58/1a
- Teilnehmer, der, - L8, 20/1a
- Teilung, die, -en L12, 69/3a
- Temperatur, die, -en L7, 12/1b
- Teppich, der, -e L11, 60/1a
- Termin, der, -e L9, 42/1D
- Terrasse, die, -n L10, 54/1a
- Tessin, das L9, 40/1a
- teuer, teurer, am teuersten L9, 34/1a
- Textilfabrik, die, -en L12, 75/2a
- Thema, das, Themen L8, 20/1c
- Tiefgarage, die, -n L10, 54/1b
- Tiergarten, der, -gärten L12, 72/1a
- Tisch, der, -e L7, 16/1
- Tod, der, -e L7, 18/1b
- Toilette, die, -n L12, 70/2a
- tolerant L12, 74/2a
- Tor, das, -e L12, 69/3a
- Tradition, die, -en L8, 21/2a
- traditionell L9, 42/1A
- tragen (*am Körper*) L9, 42/1A
- Tram, das, -s (*CH*) L9, 36/1a
- Traubensaft, der (*hier nur Sing.*) L10, 50/1
- Traum, der, Träume L7, 11/4
- träumen L12, 72/1b
- traurig L12, 68/1a

- Treppe, die, -n L10, 44/1
- Treppenhaus, das, -häuser L10, 44/1
- Trockner, der, - L11, 61/3a
- trotzdem L9, 36/1a
- Tschechien L9, 41/5
- T-Shirt, das, -s L8, 26/1a
- tun L8, 30/1b
- zu tun haben mit L12, 78/1a
- Türkei, die L9, 41/5
- Tüte, die, -n L10, 50/1
- typisch L8, 21/2

## U

- u.v.m. (= und vieles mehr) L11, 61/3a
- U-Bahn, die, -en L12, 69/3a
- über L8, 20/1a
- über (*örtlich*) L9, 38/2a
- über (*mehr als*) L10, 52/1a
- über + *Akk.*, + *Dat.* L12, 72/1a
- überall L10, 52/1a
- überfüllt L11, 58/2a
- überhaupt L8, 27/2
- Übernachtung, die, -en L7, 15/4
- Überschrift, die, -en L9, 42/1
- Überstunde, die, -n L10, 45/2
- übrigens L9, 33/3a
- Ukraine, die L12, 75/2a
- um + *Zeitangabe* L11, 66/1a
- Umfrage, die, -n L10, 52/1
- Umkleidekabine, die, -n L8, 27/2
- Umland, das (*nur Sing.*) L9, 38/2a
- umsteigen L9, 36/1a
- umtauschen L8, 27/4a
- umweltfreundlich L9, 37/5a
- umziehen L7, 18/1a
- unbedingt (*Adv.*) L11, 58/2a
- unfreundlich L9, 35/4a
- unglücklich L7, 18/1a
- Uniform, die, -en L11, 66/1a
- uninteressant L9, 35/4a
- unregelmäßig L9, 36/1a
- unten L10, 52/1a
- unter L9, 42/1E
- unter + *Akk.*, + *Dat.* L12, 72/1a
- sich unterhalten L11, 64/1a
- unterwegs L7, 11/1
- unzufrieden L9, 35/4a

## V

- Valentinstag, der L12, 77/3
- Velo, das, -s (*CH*) L9, 34

- veranstalten L9, 42/1E
- Veranstaltung, die, -en L9, 33/3a
- Verbindung, die, -en L10, 52/1a
- verbrennen L12, 69/3a
- verbringen L9, 38/1b
- verdienen L9, 38/1b
- Verein, der, -e L10, 52/1a
- verfolgen L12, 78/1c
- Vergleich, der, -e L9, 34/1b
- vergleichen L9, 37/5
- Verhandlungsbasis, die (*nur Sing.*) L11, 61/3a
- Verkehr, der (*nur Sing.*) L9, 33/3a
- Verkehrsmittel, das, - L9, 36/1
- Verkehrsverbindung, die, -en L10, 52/1a
- verlassen L12, 72/1a
- verlieren L7, 13/4
- vermieten L10, 54/1b
- verrückt L12, 74/2a
- verschieden L9, 42/1E
- Verständigung, die (*nur Sing.*) L11, 58/1a
- Verstecken spielen L11, 64/1a
- verstecken L12, 76/1a
- Versuch, der, -e L12, 72/1c
- vieles L7, 18/1a
- Viertel, das, - L12, 69/3a
- Vietnamesische, der, -n L12, 74/2a
- Volk, das, Völker L11, 58/1a
- voller L12, 69/3a
- völlig (*Adv.*) L11, 58/1a
- Vollmond, der (*nur Sing.*) L12, 76/1c
- von + *Dat.* L9, 38/2a
- vor L9, 42/1B
- vor + *Akk.*, + *Dat.* L12, 72/1a
- vorbeikommen L12, 72/1a
- vorn L11, 61/3a
- Vorsicht, die (*nur Sing.*) L9, 42/1A
- vorspielen L10, 47/4b
- Vorstadt, die, -städte L12, 69/3a
- Vorteil, der, -e L9, 37/5
- Vorzelt, das, -e L11, 62/1a
- W**
- Waffe, die, -n L12, 72/1a
- Wahl, die (*hier nur Sing.*) L11, 58/2a
- wählen L8, 20/1c
- während L12, 78/1b
- Währung, die, -en L11, 57/2



- Wahrzeichen, das, - L11, 56/1a
  - Wand, die, Wände L8, 20/1c
  - Wandzeitung, die, -en L8, 20/1c
  - wandern L9, 34
  - Wanderung, die, -en L12, 76/1a
  - warm L7, 12/1b
  - Wärme, die (*nur Sing.*) L8, 30/1a
  - Warmmiete, die, -n L10, 54/2a
  - Waschbecken, das, - L11, 60/1a
  - Waschmaschine, die, -n L11, 60/2
  - WC, das, -s L7, 8/1
  - weg L11, 64/1b
  - Weg, der, -e L7, 13/4
  - wegbringen L11, 65/3
  - wegräumen L11, 64/1b
  - wehen L12, 72/1a
  - Weihnachten, das, - L8, 21/2a
  - Weihnachtsbaum, der, -bäume L12, 76/1a
  - weil L10, 52/1a
  - weiß L8, 27/2
  - weit L9, 42/1b
  - welch- L8, 26/1b
  - Weltstadt, die, -städte L12, 69/3a
  - weltweit (*Adj.*) L9, 33/3a
  - wenig, wenige L8, 26/1a
  - wenn L11, 58/2a
  - Werbeanzeige, die, -n L10, 50/2
  - Werbung, die (*nur Sing.*) L8, 26/1a
  - Werk, das, -e L12, 69/3a
  - westdeutsch L11, 58/2a
  - Westdeutschland L12, 76/1a
  - Wetterbericht, der, -e L7, 12/1a
  - wie (*Vergleich*) L9, 37/4
  - wieder L9, 42/1b
  - wiedergeben L12, 78/1d
  - wiedervereinigt L12, 72/1c
  - Wiedervereinigung, die, -en L12, 76/1a
  - willkommen L7, 9/3
  - Wind, der, -e L7, 12/2
  - windig L7, 12/1b
  - Winter, der (*hier nur Sing.*) L8, 28/2a
  - wirken L11, 66/1a
  - wirklich L8, 26/1a
  - Wirtschaft, die (*hier nur Sing.*) L11, 58/1a
  - Wirtschaftswissenschaften, die (*hier nur Pl.*) L11, 58/1a
  - wissenschaftlich L12, 69/3b
  - Wissenschaft, die, -en L11, 58/1a
  - wohl L11, 66/1a
  - Wohl, das (*nur Sing.*) L10, 47/3
  - Wohngemeinschaft, die, -en L10, 45/1
  - Wohnort, der, -e L10, 52/1b
  - Wohnungsanzeige, die, -n L10, 54/2
  - Wohnungssuche, die (*nur Sing.*) L10, 54
  - Wohnwagen, der, - L11, 62/1a
  - Wohnzimmer, das, - L10, 44/1
  - Wolke, die, -n L7, 12/2
  - wollen L8, 24/6a
  - womit L7, 17/5a
  - Wunder, das, - L7, 18/1a
  - Wunderkind, das, -er L7, 18/1a
  - Wunsch, der, Wünsche L10, 51/3
  - auf Wunsch L10, 54/1b
  - wünschen L12, 76/1a
  - Würstchen, das, - L8, 21/2a
  - wütend L12, 68/1b
- Z**
- Zahntechniker, der, - L10, 45/1
  - Zeche, die, -n L10, 46
  - Zeichen, das, - L11, 61/4
  - Zeichner, der, - L8, 21/2a
  - Zeichnung, die, -en L10, 50/1a
  - zeigen L11, 66/1a
  - Zeile, die, -n L8, 30/1b
  - zu + *Dat.* L9, 38/2a
  - Zelt, das, -e L11, 62/1a;
  - zentral L7, 9/3
  - Zentralbahnhof, der, -höfe L12, 69/3a
  - Zentrum, das, -en L10, 46/1b
  - zentrumsnah L10, 54/1b
  - zerstören L12, 69/3a
  - Zettel, der, - L8, 28/1
  - Ziel, das, -e L9, 42/1E
  - Zimmer, das, - L7, 8/1
  - Zimmermädchen, das, - L7, 9/2
  - Zithermusik, die (*nur Sing.*) L7, 9/2
  - Zoll, der (*hier nur Sing.*) L9, 38/2a
  - Zoo, der, -s L12, 72/1a
  - zu + *Dat.* L9, 38/2a
  - zu (*geschlossen*) L11, 63/5a
  - zu (*einem Thema*) L8, 20/1c
  - zu (*Grenze zu ...*) L9, 33/3a
  - zu (*mir, dir usw.*) L9, 40/1a
  - zu (*Richtung: zur Arbeit*) L9, 36/1a
  - zu + *Adj.* L8, 27/2
  - zu Ende (*sein, gehen*) L11, 64/1
  - zu vermieten, verkaufen usw. L10, 54/1b
  - Zufall, der, Zufälle L10, 47/4a
  - zufällig L10, 47/4a
  - zum L9, 39/4
  - zum + *Datum* L10, 54/1b
  - Zum Wohl! L10, 47/3
  - zur L9, 33/3a
  - zurückgehen L7, 14/3
  - zurzeit L10, 45/2
  - zusammenarbeiten L9, 40/1a
  - Zusammenfassung, die, -en L11, 58/1b
  - zwar L9, 36/1a
  - zwei- bis dreimal L10, 47/3
  - zweit- L9, 42/1b
  - Zwiebel, die, -n L9, 42/1A
  - Zwiebelwähe, die, -n (*CH*) L9, 42/1A
  - zwischen L9, 42/1E
  - zwischen + *Akk.*, + *Dat.* L12, 72/1a

## Passwort Deutsch Band 2 675827

### Lieder:

„Bona Nox“, Peter Ewers

„Ich hab noch einen Koffer in Berlin“, Marlene Dietrich  
(EMI Electrola)

### Sprecherinnen und Sprecher:

Antje Albruschat-Keil, Günther Arnulf, Joachim Bräutigam, Cornelius Dane,  
Rudolf Guckelsberger, Daniel Kashi, Claudia Kutter, Markus Michalski,



# Passwort Deutsch

## Alles drin: Mit Audio-CD!



- Leichter und besser Deutsch lernen
- Gleich das Passende zur Hand haben
- Immer sicher ans Ziel kommen

Neue Materialien für den Unterricht unter:  
[www.passwort-deutsch.de](http://www.passwort-deutsch.de)

Passwort Deutsch 2

Lehrerhandbuch

978-3-12-675822-2

Wörterheft

978-3-12-675823-9

ISBN 978-3-12-675827-7



9 783126 758277